

SAF-HOLLAND SE
Jahresabschluss zum
31.12.2025



Prepared for
tomorrow

Ausschließlich zum Zweck der besseren Lesbarkeit wird im Jahresabschluss 2025 auf die geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet und das generische Maskulinum verwendet. Alle personenbezogenen Bezeichnungen und Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

INHALT

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	4
JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025	176
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	191

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNES	5
WIRTSCHAFTSBERICHT	15
EINZELABSCHLUSS DER SAF-HOLLAND SE (HGB)	33
NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG	38
RISIKO- UND CHANCENBERICHT	152
PROGNOSEBERICHT	163
ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG	167
ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN SOWIE ERLÄUTERNDER BERICHT	168
NACHTRAGSBERICHT	175

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSMODELL UND PRODUKTPORTFOLIO

Der SAF-HOLLAND Konzern zählt mit seinen Konzerngesellschaften zu den international führenden Herstellern von fahrwerksbezogenen Baugruppen und Komponenten sowie Druckluftscheibenbremsen für Trailer, Lkw und Busse.

Das Geschäftsmodell umfasst die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb eines umfangreichen Portfolios an One-Stop-Shop-Lösungen für die Nutzfahrzeugindustrie, welches im Bereich Trailer insbesondere Achs- und Federungssysteme, Lenksysteme, Stützwinden sowie Telematiksysteme beinhaltet. Zu den Hauptprodukten im Bereich Truck gehört ein umfassendes Angebot an Sattelkupplungen und weiteren Kupplungssystemen. Zusätzlich liefert das Unternehmen Brems- und Luftfederungssysteme sowie Produkte zur Luftsteuerung für Trailer, Lkw und Busse.

Mit diesem Produktsortiment adressiert der Konzern die wesentlichen Themenstellungen seiner Kunden. Zum einen die Optimierung der Gesamtbetriebskosten (Total Cost of Ownership) – d.h. die Berücksichtigung sämtlicher einmaligen und laufenden sowie direkten und indirekten Kosten einer Anschaffung – und zum anderen Megatrends wie Urbanisierung, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Automatisierung sowie die davon abgeleiteten Themen für die Nutzfahrzeugindustrie wie Elektrifizierung, autonomes Fahren, Verkehrssicherheit und Telematik. Mit seinen Leichtbaulösungen ermöglicht SAF-HOLLAND Gewichtseinsparungen und trägt somit zu einem verringerten Kraftstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß der Lkw-Trailer-Kombination bei. Durch das Verbinden von Mechanik mit Sensorik und Elektronik treibt SAF-HOLLAND die digitale Vernetzung von Nutzfahrzeugen und Logistikketten voran.

SAF-HOLLAND vertreibt seine Produkte nicht nur an Hersteller von Nutzfahrzeugen (Original Equipment Manufacturer, OEM), sondern steht auch in direktem Kontakt zu seinen Endkunden, den Flottenbetreibern. Diese bestimmen bei zahlreichen Produkten, wie zum Beispiel bei Achs- und Federungssystemen, größtenteils selbst die Spezifikationen des Trailers und entscheiden somit über die Auswahl des Zulieferers. Durch den direkten Kontakt ist SAF-HOLLAND im steten Austausch mit seinen Kunden und stellt so sicher, dass das Produkt- und Lösungsportfolio des Konzerns auf die sich ändernden Kundenanforderungen ausgerichtet ist.

Im Bereich OEM beliefert SAF-HOLLAND vor allem Hersteller von Anhängern und Sattelauflegern (Trailer-OEMs) sowie Hersteller von Lkw und Bussen (Truck-OEMs).

Den Großteil seines Umsatzes generiert SAF-HOLLAND mit Trailerherstellern, welche im Geschäftsjahr 2025 48,1% zum Konzernumsatz beitragen. Auf das Geschäft mit Lkw- und Buserstellern (Truck OEMs) entfielen im Geschäftsjahr 2025 12,2% des Konzernumsatzes.

Neben dem Erstausrüstungsgeschäft ist das Ersatzteilgeschäft ein wichtiger Pfeiler des Geschäftsmodells. SAF-HOLLAND bedient diese Kunden über ein Netzwerk von weltweit rund 10.000 Ersatzteil- und Servicestationen, Händlern und Werkstätten. Die schnelle Versorgung mit Ersatzteilen ist für Flottenbetreiber ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl ihrer Lieferanten und stellt gleichzeitig eine Eintrittsbarriere für potenzielle Wettbewerber dar. Da das Ersatzteilgeschäft vor allem von der Produktpopulation im Markt und dem Verschleiß der Komponenten abhängt, ist es weitgehend unabhängig von den Investitionsentscheidungen der Flottenbetreiber im Erstausrüstungsgeschäft. Dadurch können zyklische Schwankungen im Erstausrüstungsgeschäft zu einem großen Teil abgefedert werden, was wesentlich zur Resilienz des Geschäftsmodells von SAF-HOLLAND beiträgt. Im Geschäftsjahr 2025 trug das Ersatzteilgeschäft 39,7% zum Konzernumsatz bei.

Die Markenwelt von SAF-HOLLAND



Trailerachsen und
Federungssysteme



Schlepp- und
Hebetechnik



Brems- und
Luftfederungssysteme



Trailerachsen und
Federungssysteme



Fahrwerke und
Komponenten
für Nutzfahrzeuge



Federungen für
Zugfahrzeuge
und Busse



Spezialachssysteme und
Spezialfahrwerke



Kupplungs- und
Hebetechnik



Trailerachsen und
Federungssysteme

Weltweit vertreibt SAF-HOLLAND seine Produkte unter drei Hauptmarken: SAF, Holland und Haldex. Für einen regionalen oder technologiespezifischen Fokus stehen die Marken Assali Stefen, KLL, Neway, Tecma, V.Orlandi und York. Im Ersatzteilgeschäft bietet SAF-HOLLAND eine breite Produktpalette, die die Versorgung eines Fahrzeugs mit Ersatzteilen über seine gesamte Lebensphase sicherstellt und unter verschiedenen Marken vertrieben wird.

STANDORTE

Zum Jahresende 2025 verfügte SAF-HOLLAND über 29 Produktionswerke in Nord- und Südamerika, Europa, Asien und Australien. Neben den Standorten in den Kernmärkten Europa und Nordamerika ist SAF-HOLLAND zudem in Indien, Brasilien, der Türkei, China und Australien mit Fertigungsstandorten vertreten.

Im April 2025 wurden am türkischen Standort Düzce eine neue Fertigungslinie für Haldex Modul-Bremssättel sowie eine neue Fertigungslinie für Druckluftscheibenbremsen (ADB) in Betrieb genommen. Die Linien integrieren neueste Fertigungs- und Qualitätsstandards und sorgen für kürzere Logistikwege. Zusätzlich wurde dort im dritten Quartal eine weitere Montagelinie für Sattelkupplungen installiert, um den Bedarf lokaler Kunden aus lokaler Produktion abdecken zu können.

Im Werk Rowlett im US-Bundesstaat Texas erfolgte im vierten Quartal 2025 der Produktionsstart von Truck-Fahrwerkskomponenten, deren Fertigung bisher am Standort in Dumas North in Arkansas angesiedelt war. Mit dieser Verlagerung soll langfristig die Produktionsprozesse verbessert und die Effizienz gesteigert werden.

QUALITÄTSMANAGEMENT, PRODUKTQUALITÄT UND -SICHERHEIT

Oberstes Ziel von SAF-HOLLAND ist es, sicherzustellen, dass die Produkte alle Erwartungen und Qualitätsansprüche der Kunden erfüllen. Da die Endprodukte der Kunden oft funktionskritisch sind, verfolgt das Unternehmen eine konsequente Null-Fehler-Strategie.

Die SAF-HOLLAND Group ist weltweit tätig. Eine wesentliche Herausforderung besteht darin, die unterschiedlichen Kundenanforderungen sowie die zahlreichen unterschiedlichen Standards und Marktbedingungen zu kennen und zu verstehen. Das Unternehmen verwendet eine Reihe von Steuerungskennzahlen, um Qualität, Kundenzufriedenheit und Lieferleistung zu messen. Eine wichtige Kennzahl ist unter anderem die Anzahl der von Kunden zurückgewiesenen fehlerhaften Teile.

Auf Werksebene werden bei jedem Aufgreifen von Fehlern detaillierte Ursachenanalysen durchgeführt und bei Bedarf Gegenmaßnahmen festgelegt. Hier unterstützt die QRQC-Methode (Quick Response Quality Control), in der alle Mitarbeitenden regelmäßig geschult werden.

MÄRKTE UND WETTBEWERBSSITUATION

Die bedeutendsten Kernmärkte für SAF-HOLLAND sind Europa und Nordamerika. In diesen Märkten ist SAF-HOLLAND vor allem im mittleren und Premiumsegment tätig. Weitere wichtige Absatzmärkte des Konzerns sind Brasilien, Indien und Australien. Brasilien ist der größte Absatzmarkt Südamerikas. SAF-HOLLAND konzentriert sich in diesem Markt überwiegend auf das dortige Premiumsegment. In Indien bedient SAF-HOLLAND speziell die Nachfrage nach besonders robusten und zuverlässigen Produkten im mittleren und oberen Preissegment. In Australien bietet SAF-HOLLAND ein Produktportfolio, das auf die landestypischen Anforderungen mit langen Lkw-Trailer-Kombinationen (Road Train) und langen Transportwegen sowie die Bergbauindustrie ausgelegt ist.

In Europa und Nordamerika bestehen auf Seiten der Zulieferer für Truck- und Trailerkomponenten oligopolistische Wettbewerbsstrukturen. In den für den Konzern relevanten Produktsegmenten Achs- und Federungssysteme für Trailer, Sattelkupplungen, Scheiben- und Trommelbremssysteme für Trailer, Stützwinden, EBS- und ABS-Systeme sowie Luftsteuerung zählt SAF-HOLLAND jeweils zu den drei führenden Anbietern. In Europa ist SAF-HOLLAND Marktführer bei Achs- und Federungssystemen für Trailer. In Nordamerika ist SAF-HOLLAND Marktführer bei Sattelkupplungen. SAF-HOLLAND ist mit der Konzernmarke Haldex der führende Anbieter von Scheibenbremsen für Trailer in Europa. Seit der Übernahme der York Gruppe im Jahr 2018 ist SAF-HOLLAND zudem Marktführer für Trailerachsen in Indien. Mit der Übernahme von Tecma und Assali Stefen im Geschäftsjahr 2024 hat SAF-HOLLAND seine Position insbesondere im Bereich Spezialachssysteme in der Nutzfahrzeugindustrie gestärkt. SAF-HOLLAND bietet heute somit umfassende One-Stop-Shop-Lösungen für Trailer und Lkw an, die stets an die Anforderungen des jeweiligen Marktes angepasst sind.

WIRTSCHAFTLICHE UND REGULATORISCHE EINFLUSSFAKTOREN

Urbanisierung, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Automatisierung sind die bedeutendsten Schlüsselthemen für den Transport- und Logistiksektor. Davon abgeleitet stellen Elektrifizierung, Digitalisierung, autonomes Fahren und Verkehrssicherheit die Industrietrends der Nutzfahrzeugbranche dar.

URBANISIERUNG

Der Megatrend Urbanisierung führt weltweit zu einer wachsenden Bedeutung urbaner Lieferlogistik. Mit steigender Bevölkerungsdichte nehmen Komplexität und Taktung von Transporten zu, während gleichzeitig die Anforderungen an Sicherheit und Emissionsreduzierung sowie die Planbarkeit von Lieferketten wachsen. Damit steigen die Erwartungen an Nutzfahrzeugzulieferer, Lösungen bereitzustellen, die die Effizienz im täglichen Betrieb erhöhen und langfristige Wettbewerbsvorteile bewirken.

DIGITALISIERUNG

Wesentliches Element der Digitalisierung im Transport- und Logistiksektor sind Konnektivätslösungen (inkl. Telematiksystemen) für Lkw und Trailer, welche die Fuhrparkbetreiber in die Lage versetzen, die Fahrzeugperformance detailliert zu analysieren. Fahrzeugkonnektivität hilft, die Betriebszeiten und die Auslastung sowie die Reparatur- und Wartungskosten (Predictive Maintenance – vorausschauende Instandhaltung) und damit die Gesamtbetriebskosten (Total Cost of Ownership) bei Nutzfahrzeugen zu optimieren. Das Telematiksystem Axscend TrailerMaster vernetzt ausgewählte Trailerkomponenten miteinander und liefert digitale Fahrzeug- und Bewegungsdaten in Echtzeit. Über das Axscend TrailerMaster Portal lassen sich alle Ereignisse zentral überwachen und steuern. Die aufeinander abgestimmte Hard- und Software ist für alle Anhängerarten nutzbar und sorgt für reibungslose Dokumentation der Trailer- und Transportprozesse.

NACHHALTIGKEIT

Aufgrund der CO₂-Emissionen des Straßengüterverkehrs sieht sich der Transport- und Logistiksektor einem zunehmenden Druck seitens der Regulierungsbehörden, aber auch der Konsumenten und Investoren ausgesetzt. Im Fokus steht insbesondere die Verringerung des Kraftstoffverbrauchs, der Abgas- und Bremsstaubemissionen sowie der mechanischen Belastung der Straßen. Dies erhöht vor allem den Bedarf an gewichtsreduzierten Bauteilen. Das Streben nach erhöhter Wirtschaftlichkeit, die Vision von emissionsfreien Städten mit leiseren Fahrzeugen sowie das Konzept eines „Zero-Carbon Footprint“ sorgen insbesondere auch für eine steigende Nachfrage nach alternativen Antriebskonzepten und führen damit zu einer Verschiebung in Richtung Elektromobilität.

SAF-HOLLAND unterstützt seine Kunden als zentraler Partner bei der Elektrifizierung von Flotten. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Elektrifizierung von Trailerachsen: Die Rekuperationsachse SAF TRAKr gewinnt beim Bremsen oder in Schubphasen Energie zurück und stellt diese entweder zur Speicherung in einer Batterie oder zur Versorgung von Nebenverbrauchern wie Kühlung, Heizung oder Ladebordwand bereit. Insbesondere in Kühlfahrzeugen kann dies den Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen reduzieren.

Darüber hinaus bedeutet Nachhaltigkeit für SAF-HOLLAND, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und nachhaltig zu wirtschaften. Dazu identifiziert das Unternehmen konzernweit Möglichkeiten, schonend mit den verfügbaren Ressourcen umzugehen. Ein Überblick über die Nachhaltigkeitsaktivitäten von SAF-HOLLAND in den Bereichen Umwelt, Soziales sowie Governance und Compliance findet sich im Kapitel „Nichtfinanzielle Erklärung“.

AUTOMATISIERUNG

Der Megatrend Automatisierung treibt den Industrietrend „Autonomes Fahren“ und damit den Bedarf an Systemlösungen, die automatisierte Abläufe im Zusammenspiel von Zugmaschine und Trailer unterstützen. Voraussetzung dafür sind robuste Schnittstellen und eine intelligente Integration der relevanten Komponenten. SAF-HOLLAND adressiert diese Entwicklung insbesondere mit dem automatisierten Kupplungssystem SHAC und stellt damit die Weichen für vollautomatisiertes Fahren in der Zukunft.

SEGMENTE

Das operative Geschäft der SAF-HOLLAND wird in drei Regionen geführt, die auch die berichtspflichtigen Segmente im Sinne der IFRS bilden:

- EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika)
- Amerika
- APAC (Asien-Pazifik)

Die Regionen decken dabei jeweils sowohl das Erstausrüstungs- als auch das Ersatzteilgeschäft ab. Jedes Segment hat die volle Ergebnisverantwortung und verfügt über die zur Ausübung der operativen Tätigkeit erforderlichen Ressourcen.

RECHTLICHE STRUKTUR DES KONZERNS

Die SAF-HOLLAND SE ist die Muttergesellschaft des SAF-HOLLAND Konzerns. Die Gesellschaft hat ihren Unternehmenssitz in Bessenbach/Deutschland und fungiert als Holdinggesellschaft der Gruppe, die für die strategische Führung der Geschäftsaktivitäten verantwortlich ist. Darüber hinaus sind konzernübergreifende Zentralfunktionen wie Konzernfinanzen, Konzernrechnungswesen und -controlling, Interne Revision, Recht und Compliance, Human Resources, IT sowie Investor Relations, ESG und Corporate Communications zentral organisiert und werden direkt vom Vorstand verantwortet.

Die SAF-HOLLAND SE hält sämtliche Anteile an der SAF-HOLLAND GmbH und an der Haldex AB, denen wiederum Landesgesellschaften und Mehrheitsbeteiligungen zugeordnet sind. Die SAF-HOLLAND SE war zum 31. Dezember 2025 direkt oder indirekt an 56 Gesellschaften beteiligt, die zum SAF-HOLLAND Konzern gehören und vollkonsolidiert werden.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Dazu gehören die Castmetal FWI S.A. und SAF-HOLLAND Nippon Ltd., an denen die SAF-HOLLAND Inc. 34,1% bzw. 50% hält.

ÄNDERUNGEN IN DER KONZERNSTRUKTUR

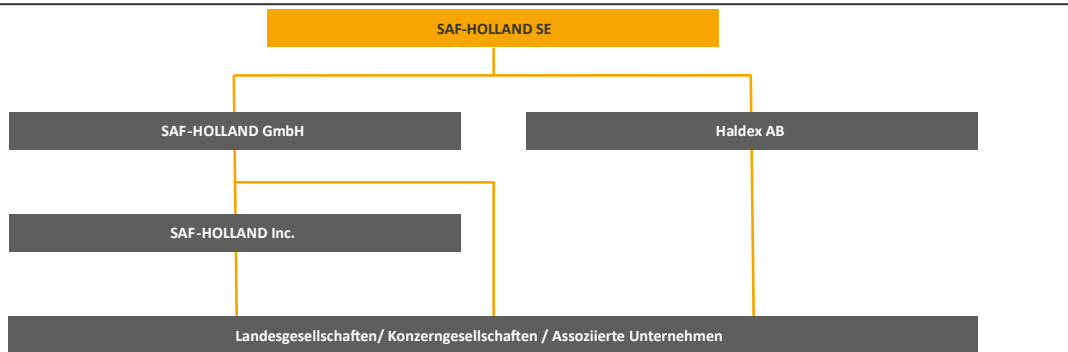
Mit Wirkung zum 11. April 2025 hat die York Transport (India) Pty. Ltd. die ausstehenden 40% der Haldex India Pvt. Ltd. von ihrem Joint-Venture-Partner ANAND Group übernommen. Darüber hinaus wurde die vertragliche Joint-Venture-Vereinbarung betreffend die Shaanxi Fast Haldex Brake Products Co. Ltd., einem Joint Venture zwischen der FAST Gruppe und der Haldex AB, einvernehmlich beendet.

Ferner wurden im Jahr 2025 folgende Gesellschaften innerhalb des SAF-HOLLAND Konzerns verschmolzen: Die BFA Service Srl. wurde am 1. Oktober 2025 auf die Assali Stefen Srl. verschmolzen. Die Softec S.r.l. wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2025 auf die Tecma S.r.l. verschmolzen.

Die Gesellschaften SAF-HOLLAND (Xiamen) Co., Ltd. und SAF (Xiamen) Axle Co., Ltd. wurden mit ihrer Liquidation im Mai 2025 entkonsolidiert. Außerdem wurden die YTE Special Products Pte. Ltd. im Juli 2025 und die Corpco Beijing Technology and Development Co., Ltd. im Oktober 2025 liquidiert und entkonsolidiert.

Eine vereinfachte Übersicht über die rechtliche Struktur des SAF-HOLLAND Konzerns ist im nachfolgenden Schaubild dargestellt. Eine Darstellung aller Gesellschaften des SAF-HOLLAND Konzerns zum 31. Dezember 2025 findet sich im Konzernabschluss unter Anhangsangabe 7.6.

Vereinfachte Übersicht der Konzernstruktur



KONZERNFÜHRUNG

Als Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) verfügt die SAF-HOLLAND SE über ein dualistisches Führungssystem aus Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung und wird dabei vom Aufsichtsrat beraten und überwacht.

Informationen zur Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2025 sowie zur Aufgabenverteilung können der Erklärung zur Unternehmensführung entnommen werden, die auf der Unternehmenswebsite unter <https://corporate.safholland.com/de/ezu> verfügbar ist. Sie beinhaltet neben der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG insbesondere eine Beschreibung der Arbeitsweise des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Angaben zu den wesentlichen Praktiken der Unternehmensführung und eine Erläuterung des von SAF-HOLLAND verfolgten Diversitätskonzepts.

KONZERNSTEUERUNG

STEUERUNGSSYSTEM

Dem Vorstand obliegt die strategische Ausrichtung des Konzerns wie auch deren operative Umsetzung. Das konzerninterne Steuerungssystem von SAF-HOLLAND ist darauf ausgelegt, die Umsetzung der Konzernstrategie und der damit verbundenen Ziele zu unterstützen. Die zur Steuerung herangezogenen Leistungsindikatoren orientieren sich in erster Linie an bereichsübergreifenden betriebswirtschaftlichen Kennzahlen, welche in der jährlichen Budget- und Mittelfristplanung (Planungshorizont: 5 Jahre), den quartalsweisen Forecasts sowie in der monatlichen Berichterstattung an den Vorstand abgebildet werden.

Dies ermöglicht es dem Vorstand, zeitnahe Entscheidungen auf einer fundierten Informationsbasis bezüglich der aktuellen und erwarteten operativen und wirtschaftlichen Geschäftsentwicklung zu treffen.

Als Unternehmen, das sich seiner ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst ist, berücksichtigt SAF-HOLLAND auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, hauptsächlich aus den Bereichen Umwelt und Soziales. Ausführliche Informationen zu den für SAF-HOLLAND wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks and Opportunities – IROs) finden sich im Kapitel „Nichtfinanzielle Erklärung“. Eine ausführliche Darstellung der finanziellen Steuerungskennzahlen und weiterer Leistungskennzahlen, insbesondere ihrer Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr, erfolgt im Kapitel „Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“.

STEUERUNGSKENNZAHLEN

Die drei wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren für die Unternehmenssteuerung sind:

- Umsatz
- Bereinigte EBIT-Marge (Verhältnis von Ergebnis vor Zinsen und Steuern, insbesondere bereinigt um Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen sowie Restrukturierungs- und Transaktionskosten, zu Umsatz)
- Investitionsquote (Verhältnis von Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zu Umsatz)

Die beiden zuerst genannten Finanzkennzahlen sind gleichzeitig Eckpfeiler der kurzfristigen variablen Vergütung des Vorstands (siehe „Vergütungsbericht“).

SAF-HOLLAND plant, ermittelt und überwacht die drei Steuerungsgrößen sowohl auf Konzern- als auch auf Segmentebene. Aus Konzernsicht sind die konsolidierten Kennzahlen auf Gruppenebene von größter Bedeutung.

WEITERE LEISTUNGSKENNZAHLEN

Für die Beurteilung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit verwendet SAF-HOLLAND sowohl für die Unternehmenssteuerung als auch für die Finanzberichterstattung noch weitere Leistungskennzahlen. Im Unterschied zu den zuvor genannten wird für diese Kennzahlen keine Prognose im Sinne des DRS 20 abgegeben. Dazu zählen insbesondere:

- Bereinigte Bruttomarge (Verhältnis von bereinigtem Bruttoergebnis zu Umsatz)
- Bereinigte EBITDA-Marge (Verhältnis von Ergebnis vor Zinsen und Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, insbesondere bereinigt um Restrukturierungs- und Transaktionskosten, zu Umsatz)
- EBIT (lt. Gewinn- und Verlustrechnung)
- Net-Working-Capital-Quote (Verhältnis von Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu Umsatz der letzten zwölf Monate)
- Periodenergebnis (EBIT abzüglich Finanzergebnis abzüglich Ertragsteuern)
- Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit
- Freier Operativer Cashflow (Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zuzüglich der Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen)
- Freier Cashflow gesamt (Freier Operativer Cashflow abzüglich Netto-Cashflow aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen)
- Nettofinanzschulden (Summe der verzinslichen Darlehen und Ausleihungen und Leasingverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)
- Verschuldungsgrad (Verhältnis von Nettofinanzschulden zu EBITDA)
- Eigenkapitalquote (Verhältnis von Eigenkapital zu Bilanzsumme)
- Return on Capital Employed (Verhältnis von bereinigtem EBIT der letzten zwölf Monate zu Summe Eigenkapital zuzüglich finanzieller Verbindlichkeiten [exkl. Refinanzierungskosten, inkl. Leasingverbindlichkeiten] zuzüglich Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)

BRANCHEN- UND UNTERNEHMENSSEZIFISCHE FRÜHINDIKATOREN

Nach Einschätzung von SAF-HOLLAND sind die wesentlichen unternehmensspezifischen Frühindikatoren der Auftragseingang und -bestand. Diese werden von den wichtigsten Konzerngesellschaften werktäglich erhoben und dienen als Hinweis auf die zu erwartende Auslastung sowie die voraussichtliche Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

Daneben beobachtet und analysiert das Management kontinuierlich Statistiken und Prognosen zur konjunkturellen Entwicklung sowie zur Entwicklung der Trailer- und Truckmärkte in den relevanten Ländern und Regionen. Dazu zählen insbesondere Produktions- und Zulassungszahlen sowie Auftragseingänge.

STRATEGIE

UNTERNEHMENSSTRATEGIE „DRIVE2030“ SETZT NEUE MITTELFRISTZIELE

Im März 2025 stellte SAF-HOLLAND seine neue Unternehmensstrategie „drive2030“ vor und definierte damit neue Mittelfristziele bis zum Jahr 2030. „drive2030“ bildet seitdem die Grundlage für das unternehmerische Handeln und löste die bis dahin gültige Strategie 2025 ab. Die Entwicklung einer neuen Unternehmensstrategie wurde erforderlich, da durch die

Umsetzung verschiedener Initiativen zentrale Finanzziele für das Jahr 2025 teilweise bereits frühzeitig erreicht werden konnten.

Mit der Veröffentlichung von „drive2030“ hat das Unternehmen die Weichen für weiteres profitables Wachstum gestellt. Die Vision ist dabei unverändert: SAF-HOLLAND will der vertrauensvollste und zuverlässigste Partner für seine Kunden weltweit sein. Dabei verfolgt das Unternehmen die Mission, die führende Rolle in der Transformation der Mobilität einzunehmen und seine Kunden als starker Partner auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft zu begleiten.

Mit der neuen Unternehmensstrategie „drive2030“ hat SAF-HOLLAND die Grundlage geschaffen, den erfolgreichen Wachstumskurs der vergangenen Jahre fortzusetzen und die Positionierung als Systemlieferant in den globalen Märkten weiter zu stärken. Die Strategie baut auf einem robusten Geschäftsmodell mit resilientem Ersatzteilgeschäft, einem breit diversifizierten Produktportfolio sowie einer internationalen Präsenz und Kundenbasis auf. Mit der Unternehmensstrategie „drive2030“ hat SAF-HOLLAND einen langfristigen Orientierungsrahmen definiert, der Kundenanforderungen, Technologie- und Markttrends sowie die Weiterentwicklung der Organisation integriert.

SAF-HOLLAND strebt bis 2030 eine Steigerung des organischen Konzernumsatzes von über 2.500 Mio. Euro (2024: 1.877 Mio. Euro) an. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von rund 5%. Zusätzliche Beiträge von mindestens 500 Mio. Euro erwartet das Unternehmen aus Übernahmen. Der Konzernumsatz soll im Jahr 2030 folglich insgesamt mehr als 3.000 Mio. Euro betragen. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von rund 8%. Außerdem rechnet das Unternehmen bis zum Jahr 2030 mit einer bereinigten EBIT-Marge in einer Bandbreite von 10% bis 12% (2024: 10,1%).

DIE STRATEGISCHEN SÄULEN VON „DRIVE2030“

Die fünf strategischen Säulen von „drive2030“ bilden die zentralen Kernkompetenzen von SAF-HOLLAND und damit das Fundament für die zukünftige Ausrichtung des Unternehmens:

Kundenorientierung

Die Kunden sind das Herzstück von SAF-HOLLAND – ihre Bedürfnisse stehen stets an erster Stelle. So verfolgt das Unternehmen das klare Ziel, seine Kunden umfassend zu verstehen und eine ausgeprägte kundenorientierte Kultur zu fördern. Mit seinem robusten Ersatzteilgeschäft sowie den digital ausgerichteten Geschäftsmodellen möchte SAF-HOLLAND seine Kunden bestmöglich bedienen.

Regionale Stärke

Kundenbedürfnisse sind weltweit unterschiedlich. Deshalb stärkt SAF-HOLLAND seine lokale Präsenz in den Regionen. Das Unternehmen überlässt den Regionen die volle Verantwortung und Möglichkeiten, die Kunden vor Ort bestmöglich zu bedienen.

Technologie als zentraler Treiber

SAF-HOLLAND fördert die Innovationen neuer Technologien in allen Bereichen des Unternehmens, um den langfristigen Erfolg seines Produkt- und Dienstleistungsportfolios sicherzustellen. SAF-HOLLAND stellt den Kundenmehrwert in den Mittelpunkt seiner Aktivitäten und unterstützt damit das Geschäft seiner Kunden mit Spitzentechnologie. Das Unternehmen treibt Innovationen in den Bereichen Elektrifizierung, Digitalisierung und autonomes Fahren voran und unterstützt die Transportbranche bei der Einhaltung sich ändernder Vorschriften.

Breites Produktportfolio und Wachstum

Das Unternehmen hat seine globale Präsenz und sein Produktportfolio deutlich ausgebaut und richtet den Fokus nun auf profitables Wachstum - sowohl organisch als auch durch gezielte Akquisitionen. Dabei wird SAF-HOLLAND Skaleneffekte nutzen und zusätzliche Synergien sowohl innerhalb des bestehenden Unternehmensverbunds als auch durch zukünftige Übernahmen realisieren.

Operative Exzellenz

SAF-HOLLAND verbessert kontinuierlich die Effizienz in der Wertschöpfungskette, um Qualität, Konsistenz, Anpassungsfähigkeit und Kosteneffizienz zu maximieren. Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden hat höchste Priorität. Dies wird durch globale Standards in allen Regionen und die Digitalisierung der betrieblichen Abläufe unterstützt.

Die Grundpfeiler der Strategie bilden die zwei Querschnittsthemen Mitarbeitende und Nachhaltigkeit:

Mitarbeitende

SAF-HOLLAND strebt danach, ein bevorzugter Arbeitgeber zu werden. Dazu soll eine kompetente, engagierte und vielfältige Belegschaft aufgebaut und weiterentwickelt werden. Das Unternehmen investiert in seine Mitarbeitenden und fördert lebenslanges Lernen mit mobiler und flexibler Arbeit.

Nachhaltigkeit

Das Unternehmen sorgt sich um die Umwelt, die Gesellschaft und gute Unternehmensführung und möchte zum Übergang zu einem Netto-Null-Energieverbrauch beitragen. In allen strategischen Säulen spielt Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle, um den langfristigen Geschäftserfolg zu sichern.

STRATEGISCHE FOKUSTHEMEN

Zur Operationalisierung von „drive2030“ hat SAF-HOLLAND folgende strategische Handlungsfelder definiert, die Entwicklungen über dem Marktwachstum ermöglichen sollen:

- Ausbau der Systemlieferanten-Positionierung und gezieltes Cross-Selling entlang des Konzernportfolios
- Technologie- und Innovationsinitiativen entlang zentraler Megatrends (z. B. vernetzte Lösungen, Elektrifizierung)
- Expansion in neue Anwendungen und angrenzende Industrien mit bestehenden Produkten sowie durch Anpassung von Lösungen an zusätzliche Einsatzfelder
- Stärkung des Nachrüstgeschäfts mit digitalen Lösungen und einer Vergrößerung des Servicenetzwerkes als stabilitäts- und ergebnisrelevanter Bestandteil des Geschäftsmodells

Ergänzend zu den strategischen Handlungsfeldern legt „drive2030“ einen klaren Schwerpunkt auf die Steigerung der Effizienz entlang der gesamten Wertschöpfungskette – vom Einkauf von Materialien und Dienstleistungen über die internen Prozesse bis zur Auslieferung an den Kunden. Nachhaltigkeit ist dabei in jeder Wertschöpfungsstufe verankert, um die Treibhausgasemissionen in den kommenden Jahren schrittweise weiter zu senken und bis zum Jahr 2050 einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Pariser Klimaziele zu leisten.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Um die Position des Unternehmens im Nutzfahrzeugmarkt und seine Technologiebasis langfristig abzusichern, misst SAF-HOLLAND seinen Entwicklungstätigkeiten eine große strategische Bedeutung bei. Die Entwicklungsaktivitäten bei SAF-HOLLAND sind darauf ausgerichtet, den Kunden Produkte anzubieten, die ihre Gesamtbetriebskosten (Total Cost of Ownership, TCO) senken und somit einen effizienten Flottenbetrieb gewährleisten. Neu- bzw. Weiterentwicklungen zielen darauf ab, Prozesse zu optimieren, den Materialeinsatz zu minimieren oder die Funktionalität bzw. Effizienz von Produkten und somit den Kundennutzen zu verbessern.

Die Entwicklungsschwerpunkte liegen auf den aus Kundensicht relevanten Themen Sicherheit, Langlebigkeit und Leichtbau sowie auf den Innovationstrends der Nutzfahrzeugindustrie: Digitalisierung, Elektrifizierung, autonomes Fahren und Nachhaltigkeit. Sicherheit und Qualität der Produkte haben dabei für SAF-HOLLAND oberste Priorität. Laufende Qualitätsprüfungen bereits im Entwicklungsprozess sind von elementarer Bedeutung. Darüber hinaus werden in der Produktentwicklungsphase Maßnahmen implementiert, um die Produktfehlerquote zu minimieren. Zur Gewichtsoptimierung von Lkw und Trailern entwickelt SAF-HOLLAND Leichtbaukomponenten, wodurch der Kraftstoffverbrauch und damit der CO₂-Ausstoß reduziert werden kann.

Regionale Marktanforderungen und Kundenwünsche unterscheiden sich in den wichtigsten Nutzfahrzeugmärkten EMEA, Nord- und Südamerika, China und Indien. Um den diversen gesetzlichen Anforderungen und Zulassungsvoraussetzungen gerecht zu werden, liegt neben Neu- und Weiterentwicklungen ein zusätzlicher Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten auf der Adaption bestehender Lösungen an die regionalen Erfordernisse. Deshalb ist SAF-HOLLAND in den oben genannten Märkten mit Entwicklern und Ingenieuren präsent. Durch die direkte Nähe zum Kunden wird sichergestellt, dass die Marktkenntnisse der vor Ort angesiedelten Einheiten direkt in die Produktentwicklung einfließen.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPRIORITÄTEN 2025

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wurden im Geschäftsjahr 2025 erneut von den beiden Megatrends Elektrifizierung und Digitalisierung sowie dem Fokus auf Cybersicherheit bestimmt. Darüber hinaus wurden

Entwicklungsaktivitäten und akademische Forschung im Bereich der Bremsenpartikelemissionen durchgeführt, um die Einhaltung der EURO7-Norm sicherzustellen. Auf der Produktseite lag der Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten auf der elektrifizierten Anhängerachse TRAKr, dem automatischen Kupplungssystem SHAC und einem erweiterten Angebot an Dienstleistungen und Funktionen für ein besseres Kundenerlebnis durch Telematik.

Elektrifizierte Achse TRAKr

Die Elektrifizierung zählt zu den wichtigsten Technologietrends in der Nutzfahrzeugindustrie. SAF-HOLLAND hat in den vergangenen Jahren erhebliche Ressourcen in die Entwicklung elektrifizierter Trailerachsen investiert und dabei umfassendes technologisches Know-how aufgebaut. Die elektrifizierte Trailerachse SAF TRAKr ist darauf ausgelegt, zur Reduktion von CO₂-Emissionen von Fahrzeugen beizutragen und den Kunden bei der Einhaltung künftiger Emissionsvorgaben zu unterstützen.

Das Achsdesign der SAF TRAKr bietet für Trailerhersteller und Flottenbetreiber mehrere Vorteile, darunter ein geringes Gewicht, eine einfache Installation und Wartung, eine breite Variantenvielfalt einschließlich Doppelbereifung sowie einen geringen Bauraumbedarf.

Die SAF TRAKr wurde bereits erfolgreich in Europa und Australien eingeführt. Zudem bereitet SAF-HOLLAND den Markteintritt in Nordamerika vor. Dafür wurden technische Anpassungen vorgenommen, um den spezifischen Anforderungen des nordamerikanischen Marktes gerecht zu werden. Der Zeitplan der Markteinführung wird fortlaufend unter Berücksichtigung der regulatorischen Rahmenbedingungen, verfügbarer Förderprogramme, der Infrastrukturbereitstellung sowie der allgemeinen Marktdynamik im Bereich Elektrifizierung überprüft.

Parallel arbeitet SAF-HOLLAND an weiteren Verbesserungen und ergänzenden Funktionen für die elektrische Achse. Unter anderem befindet sich derzeit ein luftgekühlter Generator zur Programmerweiterung in der Validierung.

Neue Druckluftscheibenbremse für Lkw

ModulT ist eine bewährte Druckluftscheibenbremse für Anhänger und Sattelzugmaschinen. Für Lkw sind kleinere Größen (17,5" und 19,5") bereits im Markt eingeführt. In Nordamerika und China wurden die Entwicklungsaktivitäten und Fahrzeugtests in enger Zusammenarbeit mit Erstausrüstungskunden fortgesetzt. Die 22,5"-Version befindet sich in der Endphase zur Markteinführung in Europa. Dies soll in der ersten Hälfte des Jahres 2026 abgeschlossen sein. Damit wird das Angebot an Druckluftscheibenbremsen auch für Lkw- und Buskunden vervollständigt.

SAF-HOLLAND Automatische Kupplung – SHAC

Die Entwicklung des automatischen Kupplungssystems SHAC zwischen Zugmaschine und Anhänger wurde im Berichtsjahr weitergeführt. SHAC ermöglicht das Kuppeln und Entkuppeln ohne Eingreifen des Fahrers. Insbesondere bei häufigen Kuppelvorgängen steigert das System die Effizienz und verbessert die Arbeitsbedingungen für den Fahrer. Für autonome Fahrzeugkombinationen stellt SHAC zudem eine Schlüsseltechnologie dar, da sie ein flexibles Kombinieren der Fahrzeuge ohne fest zugeordnete Zugmaschinen-Anhänger-Kombinationen ermöglicht.

Telematik

Die Telematik-Anwendung TrailerMaster des Konzernunternehmens Axscend liefert wertvolle Fahrzeugdaten für Fahrer und Flottenmanagement und ermöglicht, die Fahrzeugauslastung zu maximieren und Ausfallzeiten zu minimieren. Im Laufe des Jahres 2025 wurde das Kundenangebot im Bereich Telematik kontinuierlich erweitert. Zusätzliche Sensoren und Funktionen befinden sich in der Entwicklung, um weitere Effizienzpotenziale zu erschließen und den Übergang von reaktiver Diagnose hin zu proaktiver Prognose zu ermöglichen. Dadurch erhalten Flottenbetreiber verbesserte Planungsmöglichkeiten für Wartung und Routen.

STRATEGISCHE ZUSAMMENARBEIT MIT KUNDEN UND FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN

SAF-HOLLAND arbeitet in allen Bereichen der Produktentwicklung eng mit seinen Kunden, aber auch mit Forschungs- und Entwicklungsinstituten, Lieferanten und anderen externen Partnern zusammen. Auf diese Weise können Kundenwünsche direkt angesprochen und bereits bei der Entwicklung neuer Produkte und Technologien berücksichtigt werden. Damit werden Entwicklungsrisiken minimiert und eine schnelle Vermarktung gewährleistet. Aus Wettbewerbsgründen wird auf eine Veröffentlichung konkreter Inhalte dieser Entwicklungskooperationen verzichtet.

F&E-AUFWENDUNGEN

Im Geschäftsjahr 2025 lagen die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten bei 39,9 Mio. Euro (Vorjahr 45,0 Mio. Euro). Im Verhältnis zum Konzernumsatz ergab sich eine F&E-Quote von 2,3 % (Vorjahr 2,4 %).

BESCHÄFTIGTE IM F&E-BEREICH

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte SAF-HOLLAND im Bereich Forschung und Entwicklung 284 Mitarbeitende weltweit (Vorjahr 302). Dies entspricht rund 5,1 % der Belegschaft.

PRIORITÄTSANMELDUNGEN

SAF-HOLLAND verzeichnete im Geschäftsjahr 2025 mit 24 Neuanmeldungen erneut eine zweistellige Anzahl von Prioritätsanmeldungen. Als Prioritätsanmeldung wird die erste Anmeldung eines Patents oder einer Patentfamilie bei einem Patentamt bezeichnet. In der Regel gehen damit zahlreiche weitere Teil- oder Ergänzungsanmeldungen einher.

Mehrperiodenübersicht Forschung und Entwicklung

	2025	2024	2023	2022	2021
FuE-Aufwendungen inklusive aktivierter Entwicklungskosten (in Mio. Euro)	39,9	45,0	43,2	23,2	20,2
FuE-Quote (in % vom Konzernumsatz)	2,3 %	2,4 %	1,8 %	1,5 %	1,6 %
Aktivierungsquote (in % der FuE-Aufwendungen)	15,0 %	13,3 %	11,0 %	20,9 %	16,1 %
Abschreibungen und Wertberichtigungen (in Mio. Euro)	-4,9	-7,2	-6,2	-2,8	-2,5
Anzahl Mitarbeiter Entwicklung, Konstruktion und Versuch	284	302	300	188	168
Anzahl an Prioritätsanmeldungen	24	21	14	12	12

WIRTSCHAFTSBERICHT

KONJUNKTUR

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN: WELTWIRTSCHAFT WÄCHST UM 3,3 % IM JAHR 2025

Die Weltwirtschaft zeigte sich im Jahr 2025 insgesamt widerstandsfähig. Nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) wuchs die globale Wirtschaftsleistung im Berichtsjahr um 3,3 %. Das globale Wirtschaftswachstum lag damit im Jahr 2025 auf dem Niveau des Vorjahres. Die stabile Gesamtentwicklung war jedoch, wie im Vorjahr, von deutlich divergierenden regionalen Wachstumsverläufen geprägt.

So verzeichneten die Vereinigten Staaten auch 2025 ein solides Wirtschaftswachstum. Die US-Wirtschaft expandierte um 2,1 %, gestützt durch eine weiterhin robuste Konsumnachfrage sowie eine lebhafte Investitionstätigkeit, insbesondere in technologiegetriebenen Bereichen.

In den großen Schwellenländern blieb die wirtschaftliche Dynamik insgesamt hoch. China erreichte, nach Einschätzung des IWF, im Jahr 2025 ein Wachstum von 5,0 %, begünstigt durch staatliche Stützungsmaßnahmen und eine stabile Exportentwicklung, während die binnenwirtschaftliche Nachfrage verhalten blieb. Indien entwickelte sich erneut sehr dynamisch und erzielte ein Wirtschaftswachstum von 7,3 %, getragen von einer starken Industriekonjunktur und einer anhaltend hohen Investitionstätigkeit.

Im Euroraum verbesserte sich die wirtschaftliche Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr leicht. Das reale Bruttoinlandsprodukt stieg, nach Angaben des IWF, im Jahr 2025 um 1,4 %. Die Entwicklung innerhalb der Währungsunion blieb jedoch heterogen. Während einzelne Länder von einer robusteren Binnenkonjunktur profitierten, fiel die Erholung in anderen Staaten moderater aus. So wuchs die deutsche Volkswirtschaft im Jahr 2025 lediglich um 0,2 % und blieb damit hinter dem Durchschnitt des Euroraums zurück. Belastend wirkten insbesondere strukturelle Schwächen im verarbeitenden Gewerbe sowie eine weiterhin gedämpfte Exportnachfrage. Auch in Frankreich (+0,8 %) und Italien (+0,5 %) blieb das Wachstum vergleichsweise verhalten. Demgegenüber entwickelte sich die Wirtschaft in Spanien mit einem Plus von 2,9 % deutlich dynamischer.

Insgesamt war das Jahr 2025 von einer stabilen, jedoch regional unausgewogenen weltwirtschaftlichen Entwicklung geprägt. Nordamerika und große Teile Asiens erwiesen sich als die zentralen Wachstumstreiber, während die wirtschaftliche Dynamik in großen Teilen Europas – insbesondere in Deutschland – weiterhin gedämpft blieb.

Konjunktorentwicklung in wichtigen Märkten

in %	2024	2025
Euroraum	0,9	1,4
Deutschland	-0,5	0,2
Vereinigte Staaten	2,8	2,1
Brasilien	3,4	2,5
Indien	6,5	7,3
China	5,0	5,0
Welt	3,3	3,3

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2026

BRANCHENUMFELD

SAF-HOLLAND bedient mit seinen Produkten für die Nutzfahrzeugindustrie die Kundengruppen Erstausrüstung Trailer, Erstausrüstung Truck (inkl. Busse) und Ersatzteilgeschäft, denen eine unterschiedlich starke Bedeutung in den jeweiligen Regionen zukommt. Insbesondere mit den Kundengruppen Erstausrüstung Trailer und Ersatzteilgeschäft wird ein Großteil des Umsatzes generiert. Im Geschäftsjahr 2025 repräsentierte die Kundengruppe Erstausrüstung Trailer 48,1 % sowie das Ersatzteilgeschäft 39,7 % des Konzernumsatzes. Auf die Kundengruppe Erstausrüstung Truck, die den Großteil ihrer Umsatzerlöse in der Region Amerika erwirtschaftet, entfiel im Geschäftsjahr 2025 ein Anteil von 12,2 % des Konzernumsatzes.

RÜCKLÄUFIGE ENTWICKLUNG IN VIELEN NUTZFAHRZEUGMÄRKTEN

Der **europäische Nutzfahrzeugmarkt** zeigte sich in den ersten Monaten des Jahres erwartungsgemäß schwächer. Der europäische Trailermarkt war insbesondere im ersten Halbjahr durch deutliche Produktionsrückgänge geprägt, stabilisierte sich jedoch ab dem dritten Quartal. Nach Einschätzung von SAF-HOLLAND verzeichnete der europäische Trailermarkt im Gesamtjahr 2025 eine stabile bis leicht negative Entwicklung.

Auch im Markt für schwere Lkw waren zu Jahresbeginn Produktionsrückgänge zu verzeichnen. Ab dem zweiten Quartal setzte jedoch eine Erholung ein, die sich im weiteren Jahresverlauf fortsetzte. Auf Jahressicht entwickelte sich der europäische Markt für schwere Lkw nach Einschätzung von SAF-HOLLAND leicht positiv.

Der **nordamerikanische Nutzfahrzeugmarkt** entwickelte sich im Jahr 2025 sowohl im Truck- als auch im Trailermarkt rückläufig. Ursächlich hierfür waren insbesondere die anhaltende Unsicherheit im Zusammenhang mit der US-Handelspolitik sowie wiederholte Anpassungen von Importzöllen. Nach Angaben von ACT Research (Americas Commercial Transportation Research Company) wurden im Jahr 2025 in Nordamerika 251.247 Class-8-Trucks produziert, was einem Rückgang von rund 24 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Im Trailermarkt belief sich die Produktion im gleichen Zeitraum auf 239.028 Einheiten, und lag damit etwa 20% unter dem Vorjahresniveau.

Im **brasilianischen Trailermarkt** zeigte sich über alle Quartale hinweg eine ausgeprägte Marktschwäche. Nach Angaben von ANFIR (Associação Nacional Fabricantes de Implementos Rodoviários) ging der Markt für Trailer im Jahr 2025 um rund 20 % zurück. Wesentliche Ursachen waren gestiegene Finanzierungskosten und restriktivere Kreditvergaben, die sich dämpfend auf die Nachfrage auswirkten. Dieses negative Umfeld erfasste auch den Markt für Lkw, der zu Jahresbeginn noch Zuwächse verzeichnet hatte. Nach Angaben von ANFAVEA (Associação Nacional dos Fabricantes de Veículos Automotores) wurden im Gesamtjahr 2025 rund 12 % weniger Lkw produziert als im Vorjahreszeitraum.

Demgegenüber konnten die Nutzfahrzeugmärkte in **China** das Jahr 2025 mit deutlichen Produktionszuwächsen abschließen. Nach Einschätzung von SAF-HOLLAND wuchs der chinesische Trailermarkt um rund 26%, während der Markt für schwere Lkw sogar um rund 32 % zulegen. Der starke Anstieg in beiden Segmenten ist vor allem auf ein erhöhtes Transportvolumen sowie auf eine subventionsorientierte Wirtschaftspolitik zurückzuführen, die unter anderem Förderprogramme zur Verschrottung und Erneuerung von Lkw mit älteren Emissionsstandards umfasst.

Der **indische Nutzfahrzeugmarkt** war im Jahr 2025 von Unsicherheiten im Zusammenhang mit geopolitischen Rahmenbedingungen sowie den US-Importzöllen geprägt. Belastend wirkten sich zudem Beeinträchtigungen der Bergbauindustrie infolge starker Niederschläge während der Hauptregenzeit aus. Ab dem dritten Quartal zeichnete sich jedoch ein positiver Trend ab. Nach Einschätzung von SAF-HOLLAND entwickelte sich der indische Trailermarkt auf Jahressicht leicht negativ, während im Markt für Lkw rund 11 % mehr Fahrzeuge produziert wurden.

ZIELERREICHUNG

UMSATZZIEL ANGEPASST – MARGENZIEL KONKRETISIERT

SAF-HOLLAND veröffentlichte seine ursprüngliche Prognose für das Geschäftsjahr 2025 am 20. März 2025. Zu diesem Zeitpunkt ging der Vorstand von einer regional unterschiedlichen Nachfrageentwicklung aus. In den Kernmärkten EMEA und Nordamerika wurden für das erste Halbjahr 2025 weiterhin schwache Truck- und Trailermärkte erwartet, während für die zweite Jahreshälfte eine Erholung prognostiziert wurde. In der Region APAC rechnete SAF-HOLLAND insbesondere aufgrund des indischen Marktes mit Wachstum. Für das Ersatzteilgeschäft wurde eine stabile Entwicklung unterstellt. Insgesamt erwartete der Vorstand bei stabilen Wechselkursen im Geschäftsjahr 2025 einen Konzernumsatz in der Bandbreite von 1.850 bis 2.000 Mio. Euro (Vorjahr 1.876,7 Mio. Euro).

Darüber hinaus rechnete SAF-HOLLAND zu diesem Zeitpunkt mit einer bereinigten EBIT-Marge von 9 % bis 10 % (Vorjahr 10,1 %). Es wurde erwartet, dass das stabile Ersatzteilgeschäft die Profitabilität weiterhin stützen werde. Belastend sollten sich hingegen allgemeine inflationsbedingte Kostensteigerungen sowie erhöhte Lohn- und Frachtkosten auswirken, die voraussichtlich nicht in gleichem Umfang durch Effizienz- und Kosteneinsparmaßnahmen kompensiert werden könnten. Darüber hinaus rechnete SAF-HOLLAND im Zusammenhang mit der Implementierung von SAP S/4HANA mit etwa gleich hohen Kosten wie im Vorjahr, jedoch mit einer geringeren Aktivierungsquote.

Um die mittel- und langfristigen Wachstumsziele zu erreichen und das Unternehmen produktseitig zukunftsweisend aufzustellen, plante der Konzern für das Geschäftsjahr 2025 mit Auszahlungen für Investitionen im Umfang von bis zu 3 % der Konzernumsatzerlöse (Vorjahr 3,1%).

Am 29. Juli 2025 passte SAF-HOLLAND auf Grundlage aktualisierter Erwartungen bis Jahresende die Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2025 an. Vor dem Hintergrund einer erhöhten Kaufzurückhaltung infolge der US-Handelspolitik sowie der Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Einführung der EPA27-Abgasnorm für Trucks ab dem Modelljahr 2027 hatte sich das Geschäftsumfeld in wichtigen Nutzfahrzeugmärkten, insbesondere in Nordamerika und Asien, weiter eingetrübt. Für die Region EMEA ging SAF-HOLLAND nach einer leichten Belebung der Auftragseingänge im ersten Halbjahr von einer moderaten Markterholung für Trailer und Trucks ab der zweiten Jahreshälfte 2025 aus. Zusätzliche positive Impulse sollten zum Jahresende im indischen Trailermarkt sichtbar sein.

Das Unternehmen erwartete zu diesem Zeitpunkt einen Konzernumsatz von rund 1.800 Mio. Euro (vorher 1.850 Mio. Euro bis 2.000 Mio. Euro). Aufgrund der absolut schwächeren Ergebnisbeiträge der margenstarken Regionen Amerika und APAC wurde mit einer bereinigten EBIT-Marge von rund 9,3% gerechnet (vorher 9,0% bis 10,0%). Auszahlungen für Investitionen wurden weiterhin im Umfang von bis zu 3% der Konzernumsatzerlöse erwartet.

Am 3. November 2025 passte SAF-HOLLAND auf Grundlage aktualisierter Erwartungen die Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2025 erneut an. Im nordamerikanischen Truckmarkt hatte sich das Geschäftsumfeld infolge anhaltender Unsicherheiten durch die US-Zollpolitik weiter eingetrübt, was zu einer spürbaren Kaufzurückhaltung führte. Auch in der Region APAC verlief die Markterholung schwächer als erwartet, insbesondere im indischen und südasiatischen Geschäft, wo die Zurückhaltung von Kunden mit Endabnehmern in den USA belastend wirkte. Im europäischen Trailermarkt konnte sich das im zweiten Quartal verzeichnete positive Momentum nicht fortsetzen; zusätzlich wirkten sich negative Währungseffekte belastend auf die Umsatzentwicklung aus.

Das Unternehmen aktualisierte daher seine Umsatzprognose, sodass ein Konzernumsatz zwischen 1.700 Mio. Euro und 1.750 Mio. Euro erwartet wurde (vorher rund 1.800 Mio. Euro).

Mit einem Umsatz von 1.734,4 Mio. Euro erreichte SAF-HOLLAND die angepasste Umsatzprognose. Die Prognose für die bereinigte EBIT-Marge wurde mit 9,5% leicht übertroffen. Die Investitionsquote blieb mit 3,0% innerhalb der prognostizierten Obergrenze.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung

Indikator	Ergebnis 2024	Prognose 2025 am 20. März 2025	Anpassung am 29. Juli 2025	Anpassung am 3. November 2025	Ergebnis 2025
Umsatz (in Mio. Euro)	1.876,7	1.850 – 2.000	Rund 1.800	1.700 – 1.750	1.734,4
Bereinigte EBIT-Marge	10,1%	9,0% – 10,0%	Rund 9,3%	–	9,5%
Investitionsquote	3,1%	Bis zu 3%	–	–	3,0%

WESENTLICHE EREIGNISSE IM GESCHÄFTSJAHR 2025

PERSONALIA

Im Geschäftsjahr 2025 traf die SAF-HOLLAND SE mehrere wichtige personelle Entscheidungen zur Sicherung der langfristigen Unternehmensführung und zur konsequenten Umsetzung der Konzernstrategie „drive2030“.

Im August 2025 verlängerte der Aufsichtsrat der SAF-HOLLAND SE vorzeitig die Bestellung des Vorstandsvorsitzenden Alexander Geis um fünf Jahre bis zum 30. Juni 2031, um Kontinuität in der strategischen Führung des Konzerns sicherzustellen. Bereits im März 2025 war zudem die Bestellung von Frank Lorenz-Dietz als Finanzvorstand um weitere drei Jahre bis zum 31. Dezember 2028 verlängert worden.

Darüber hinaus wurde Matthew Wolfe mit Wirkung zum 1. Juni 2025 zum President Amerika ernannt. Er folgt auf Kent Jones, der den Konzern auf eigenen Wunsch verließ. In seiner neuen Funktion verantwortet Matthew Wolfe die Weiterentwicklung der Region Amerika und die Umsetzung der strategischen Initiativen im Rahmen der Konzernstrategie „drive2030“ mit dem Ziel, die Marktposition von SAF-HOLLAND weiter zu stärken.

SAF-HOLLAND SETZT SICH MIT DER UNTERNEHMENS-STRATEGIE „DRIVE2030“ NEUE MITTELFRISTZIELE

Im Rahmen eines Kapitalmarkttagess stellte SAF-HOLLAND seine neue Unternehmensstrategie „drive2030“ vor.

Die Strategie „drive2030“ fußt auf den fünf strategischen Säulen „Kundenorientierung“, „Regionale Stärke“, „Technologie als zentraler Treiber“, „Breites Produktportfolio und Wachstum“ sowie „Operative Exzellenz“. Die grundlegenden Querschnittsthemen „Fokus auf Mitarbeitende“ und „Nachhaltigkeit“ bilden die Basis des künftigen Unternehmenserfolgs.

Eine ausführliche Darstellung der Strategie „drive2030“ findet sich im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“.

SAF-HOLLAND ÜBERNIMMT AUSSTEHENDE ANTEILE AM INDISCHEN JOINT VENTURE HALDEX INDIA PVT. LTD.

Mit Wirkung zum 11. April 2025 übernahm die SAF-HOLLAND SE die bislang von seinem Joint-Venture-Partner ANAND Group gehaltenen 40% der Anteile an der Haldex India Pvt. Ltd. („Haldex India“). Das 1996 gegründete Joint Venture, an dem SAF-HOLLAND im Zuge der Haldex-Übernahme bereits 60% der Anteile hielt, ist ein führender Hersteller von automatischen sowie manuellen Gestängestellern und Produkten für pneumatische Bremssysteme für Truck und Trailer in Indien.

Die vollständige Übernahme von Haldex India stellt einen wesentlichen Schritt im Rahmen der „drive2030“-Strategie von SAF-HOLLAND dar. Sie dient der weiteren Stärkung der Marktposition im indischen Nutzfahrzeugmarkt und soll es ermöglichen, die dortigen Wachstumspotenziale noch gezielter zu nutzen.

HAUPTVERSAMMLUNG 2025

Die am 20. Mai 2025 stattgefundene ordentliche Hauptversammlung der SAF-HOLLAND SE stimmte sämtlichen Beschlussvorschlägen der Verwaltung zu und folgte dabei unter anderem dem Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats, eine Dividende von 0,85 Euro je Aktie auszuschütten.

Weiterhin befürwortete die Hauptversammlung den Vorschlag zur Vergrößerung des Aufsichtsrats von fünf auf sechs Mitglieder und wählte nach der angekündigten Amtsniederlegung von Frau Ingrid Jägering mit Frau Dagmar Rehm und Herrn Hans-Werner Kaas zwei neue Mitglieder des Aufsichtsrats. Frau Jägering hatte sich entschieden, ihr Aufsichtsratsmandat mit Ablauf der Hauptversammlung am 20. Mai 2025 niederzulegen. Frau Rehm wurde in der anschließenden Sitzung des Aufsichtsrats zur Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt, Herr Carsten Reinhardt zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

SAF-HOLLAND PLATZIERT EINE SCHULDSCHEIN-TRANSAKTION MIT EINEM VOLUMEN VON 330 MIO. EURO

Im Juli 2025 platzierte SAF-HOLLAND erfolgreich über die Tochtergesellschaft SAF-HOLLAND GmbH eine Schuldscheintransaktion mit einem Volumen in Höhe von 330 Mio. Euro, welches zur Refinanzierung bestehender Fälligkeiten verwendet wurde bzw. wird. Die Transaktion stieß bei in- und ausländischen Investoren auf hohe Nachfrage. Infolgedessen wurde das ursprünglich angestrebte Volumen in Höhe von 150 Mio. Euro mehr als verdoppelt und letztendlich auf 330 Mio. Euro aufgestockt. Die Tranchen des Schuldscheindarlehnens weisen variable sowie feste Zinssätze und Laufzeiten von drei, vier, fünf und sieben Jahren auf. Die Zuteilung erfolgte über das gesamte Volumen mit Zinssätzen am unteren Ende der jeweiligen Vermarktungsspanne. Die Auszahlung erfolgt mit Valuta 18. Juli 2025 und 26. Juni 2026.

AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMM

Am 11. November 2025 hat der Vorstand der SAF-HOLLAND SE mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Durchführung eines Aktienrückkaufprogramms beschlossen. Im Zeitraum von Ende November 2025 bis zum 31. Dezember 2026 sollen eigene Aktien im Gesamtvolumen von bis zu 40 Mio. Euro (ohne Erwerbsnebenkosten) zurückgekauft werden. Das Programm basiert auf der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 10. Juni 2021, wobei eine Erneuerung dieser Ermächtigung auf der Hauptversammlung am 21. Mai 2026 vorgeschlagen werden soll. Das Programm wird im Einklang mit den geltenden Safe-Harbour-Regelungen der Marktmissbrauchsverordnung umgesetzt.

Der Rückkauf erfolgt vor dem Hintergrund einer robusten Liquiditätslage sowie einer soliden Finanzierungsstruktur, in deren Rahmen alle Fälligkeiten bis März 2027 bereits durch durchgeführte Refinanzierungen abgesichert sind. Mit dem Aktienrückkauf unterstreicht SAF-HOLLAND das Vertrauen in die eigene Stärke und das langfristige Wachstumspotenzial sowie die Verpflichtung zur nachhaltigen Wertschaffung für die Aktionärinnen und Aktionäre.

Zum 31. Dezember 2025 hat das Unternehmen insgesamt 366.453 Aktien zu einem Bruttokaufpreis von rund 5,3 Mio. Euro erworben.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

ERTRAGSLAGE

Schwächeres Marktumfeld führt zu Rückgang des Konzernumsatzes

Der Konzernumsatz von SAF-HOLLAND betrug im Geschäftsjahr 2025 1.734,4 Mio. Euro (Vorjahr 1.876,7 Mio. Euro). Das stellt einen Rückgang von 7,6% dar, der im Wesentlichen auf eine schwache Kundennachfrage im Erstausrüstungssegment in den Regionen Amerika und APAC zurückzuführen ist.

Organisch betrachtet – d. h. ohne den Einfluss von Währungskurs- und Akquisitionseffekten – verringerte sich der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2025 um 122,3 Mio. Euro bzw. 6,5%.

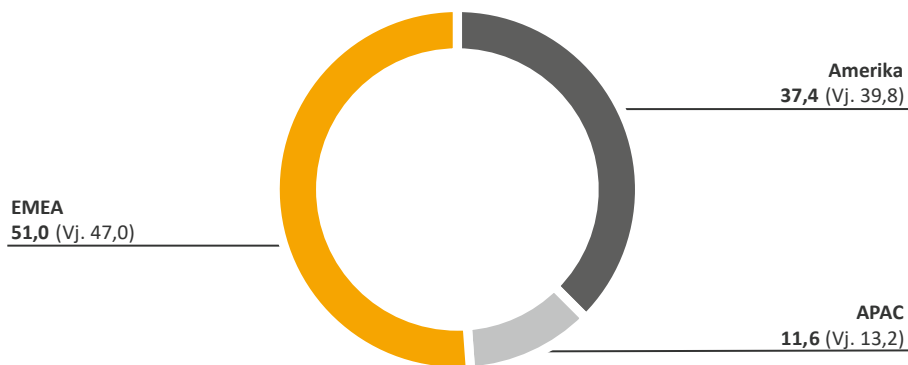
Zusätzlich wirkten sich Währungskurseffekte belastend auf die Umsatzentwicklung aus und summierten sich im Geschäftsjahr 2025 auf einen Betrag von 43,9 Mio. Euro bzw. 2,3%.

Umsatzsteigernd wirkten sich hingegen Akquisitionseffekte in Höhe von 23,9 Mio. Euro aus, die sich aus den Übernahmen der italienischen Gesellschaften Tecma (Konsolidierung ab 2. April 2024) sowie Assali Stefen (Konsolidierung ab 31. Juli 2024) ergaben.

Die regionale Verteilung der Konzernumsätze wurde im Geschäftsjahr 2025 maßgeblich durch das herausfordernde Marktumfeld beeinflusst. Die Region EMEA erhöhte mit Umsätzen in Höhe von 884,3 Mio. Euro (Vorjahr 882,8 Mio. Euro) ihren Anteil am Konzernumsatz auf 51,0% (Vorjahr 47,0%). Damit ist die Region EMEA, gemessen am Konzernumsatz, weiterhin die größte Region des Unternehmens. Der Anteil der Region Amerika am Konzernumsatz ging mit 649,1 Mio. Euro (Vorjahr 747,3 Mio. Euro) auf 37,4% (Vorjahr 39,8%) zurück. Ursächlich hierfür waren die stark rückläufigen Truck- und Trailer-Erstausrüstungsmärkte, insbesondere in Nordamerika. Der Anteil der Region APAC am Konzernumsatz schrumpfte ebenfalls und erreichte 11,6% (Vorjahr 13,2%) bzw. 201,0 Mio. Euro (Vorjahr 246,6 Mio. Euro).

Anteile der Segmente am Konzernumsatz 2025

in %



Konzernumsatz nach Regionen

in TEUR	Q1–Q4/2025	Q1–Q4/2024	Veränderung absolut	Veränderung in %
EMEA	884.256	882.764	1.492	0,2%
in % vom Konzernumsatz	51,0%	47,0%		
Amerika	649.139	747.335	–98.196	–13,1%
in % vom Konzernumsatz	37,4%	39,8%		
APAC	200.969	246.648	–45.679	–18,5%
in % vom Konzernumsatz	11,6%	13,2%		
Konzernumsatz	1.734.364	1.876.747	–142.383	–7,6%

Umsatzanteil des konjunkturreisilienten Ersatzteilgeschäfts weiter gestiegen

Nach einem starken Wachstum des Erstausrüstungsgeschäfts in den Vorjahren, das zu einer erhöhten Produktpopulation im Markt geführt hatte, sowie einer im Berichtsjahr schwächeren Nachfrage im Erstausrüstungsgeschäft erhöhte sich der Anteil des Ersatzteilgeschäfts am Konzernumsatz weiter. Das Ersatzteilgeschäft leistete mit 39,7% (Vorjahr 37,9%) einen spürbar höheren Beitrag zum Konzernumsatz und erreichte einen Umsatz von 689,0 Mio. Euro (Vorjahr 711,9 Mio. Euro). Der Umsatzanteil des Kundensegments Erstausrüstung Trailer am Konzernumsatz blieb mit 48,1% (Vorjahr 48,8%) nahezu stabil und belief sich auf 834,3 Mio. Euro (Vorjahr 915,6 Mio. Euro). Ursächlich dafür war der Nachfragerückgang in allen drei Regionen. Der Umsatzanteil aus dem Erstausrüstungsgeschäft mit Trucks verringerte sich auf 12,2% (Vorjahr 13,3%) bzw. 211,0 Mio. Euro (Vorjahr 249,2 Mio. Euro). Dies ist insbesondere auf die schwächeren Erstausrüstungsmärkte in der Region Amerika infolge von Unsicherheiten im Zusammenhang mit der US-Zollpolitik zurückzuführen. Insgesamt erzielte das Erstausrüstungsgeschäft 60,3% (Vorjahr 62,1%) des Konzernumsatzes.

Konzernumsatz nach Kundengruppen

in TEUR	Q1–Q4/2025	Q1–Q4/2024	Veränderung absolut	Veränderung in %
Erstausrüstung Trailer	834.310	915.626	–81.316	–8,9%
in % vom Konzernumsatz	48,1%	48,8%		
Erstausrüstung Trucks	211.044	249.176	–38.132	–15,3%
in % vom Konzernumsatz	12,2%	13,3%		
Ersatzteilgeschäft	689.010	711.945	–22.935	–3,2%
in % vom Konzernumsatz	39,7%	37,9%		
Konzernumsatz	1.734.364	1.876.747	–142.383	–7,6%

Bruttomarge

Die einzelnen Aufwandspositionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung verzeichneten im Geschäftsjahr 2025 unterschiedliche Entwicklungen. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahreszeitraum ist dabei teilweise eingeschränkt, da die Konzernunternehmen Tecma (Vorjahr Konsolidierung ab 2. April) sowie Assali Stefen (Vorjahr Konsolidierung ab 31. Juli) im Berichtsjahr erstmals über den gesamten Zeitraum konsolidiert wurden.

Die Umsatzkosten gingen im Geschäftsjahr 2025 im Vorjahresvergleich um 111,8 Mio. Euro bzw. 7,7% auf 1.347,2 Mio. Euro zurück (Vorjahr 1.459,0 Mio. Euro). Diese Entwicklung ist zum Teil auf den marktbedingten Rückgang der Absatzmengen sowie auf eine vorteilhafte Materialkostenentwicklung infolge des höheren Anteils des Ersatzteilgeschäfts zurückzuführen, während zusätzliche Kosten aus der US-Zollpolitik sowie eine teilweise geringere Fixkostendeckung dies kompensierten. Da dieser Rückgang nahezu proportional zur Entwicklung der Umsatzerlöse verlief, entsprach die Umsatzkostenquote mit 77,7% dem Vorjahreswert (Vorjahr 77,7%). Folglich belief sich das Bruttoergebnis auf 387,2 Mio. Euro (Vorjahr 417,7 Mio. Euro) und lag damit 7,3% unter dem Vorjahreswert. Die Bruttomarge (Verhältnis von Bruttoergebnis zu Umsatz) betrug dementsprechend 22,3% (Vorjahr 22,3%) (vgl. Anhang Ziffer 5.2).

Zusätzlich ist zu berücksichtigen, dass in den Umsatzkosten Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen in Höhe von 6,4 Mio. Euro (Vorjahr 6,6 Mio. Euro) sowie Restrukturierungsaufwendungen, unter anderem im Zusammenhang mit Kapazitätsanpassungen sowie einer Reorganisation des US-Werksverbundes, in Höhe von 5,4 Mio. Euro (Vorjahr 0,8 Mio. Euro) enthalten waren. Im Vorjahr waren zudem Abschreibungen aus der Step-up-Kaufpreisallokation aus der Vorratsbewertung von Assali Stefen in Höhe von 0,3 Mio. Euro enthalten.

Betriebliches Ergebnis

Das betriebliche Ergebnis erreichte im Geschäftsjahr 2025 128,5 Mio. Euro (Vorjahr 161,2 Mio. Euro) und liegt damit 20,3% unter dem Vorjahreswert. Der Saldo aus sonstigen Aufwendungen und Erträgen, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten belief sich auf 258,7 Mio. Euro (Vorjahr 256,5 Mio. Euro) und lag damit nahezu auf Vorjahresniveau. Belastend wirkten hierbei negative transaktionsbedingte Wechselkurseffekte, die im Wesentlichen die schwedische Krone betrafen. Im Verhältnis zum Konzernumsatz stieg die entsprechende Quote auf 14,9% (Vorjahr 13,7%). In diesen Kostenpositionen sind – bedingt durch die zuvor genannten Akquisitionen – Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen in Höhe von 15,9 Mio. Euro (Vorjahr 16,8 Mio. Euro) sowie Restrukturierungs- und Transaktionskosten in Höhe von 7,4 Mio. Euro (Vorjahr 4,0 Mio. Euro) enthalten.

Entwicklung Ertragslage

in TEUR	Q1–Q4/2025	Q1–Q4/2024	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.734.364	1.876.747	–142.383	–7,6 %
Umsatzkosten	–1.347.194	–1.459.019	111.825	–7,7 %
Bruttoergebnis	387.170	417.728	–30.558	–7,3 %
Bruttomarge in %	22,3 %	22,3 %		
Bereinigtes Bruttoergebnis	398.996	425.507	–26.511	–6,2 %
Bereinigte Bruttomarge in %	23,0 %	22,7 %		
Sonstige Erträge	4.255	4.449	–194	–4,4 %
Vertriebskosten	–111.789	–110.052	–1.737	1,6 %
Allgemeine Verwaltungskosten	–117.253	–111.945	–5.308	4,7 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	–33.914	–39.001	5.087	–13,0 %
Betriebliches Ergebnis	128.469	161.179	–32.710	–20,3 %

EBIT- UND EBITDA-Marge

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verringerte sich im Geschäftsjahr 2025 trotz konsequenter Kostenanpassungen im Erstausrüstungsgeschäft sowie eines vorteilhaften Produktmixes mit einem höheren Anteil des Ersatzteilgeschäfts und der fortgeführten Realisierung von Synergien aus der Haldex-Integration um 12,2% von 252,4 Mio. Euro auf 221,7 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge betrug entsprechend 12,8% (Vorjahr 13,4%).

Aufgrund des Rückgangs des betrieblichen Ergebnisses sowie des Ergebnisanteils von nach der at Equity-Methode bilanzierten Unternehmen reduzierte sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Geschäftsjahr 2025 um 20,2% von 161,4 Mio. Euro auf 128,9 Mio. Euro. Die EBIT-Marge erreichte 7,4% (Vorjahr 8,6%).

Überleitung Betriebliches Ergebnis zum bereinigten EBIT

in TEUR	Q1–Q4/2025	Q1–Q4/2024	Veränderung absolut	Veränderung in %
Betriebliches Ergebnis	128.469	161.179	–32.710	–20,3 %
Ergebnisanteil von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	448	270	178	65,9 %
EBIT	128.917	161.449	–32.532	–20,2 %
EBIT-Marge in %	7,4 %	8,6 %		
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus PPA	22.335	23.414	–1.079	–4,6 %
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	12.787	5.240	7.547	144,0 %
Step-up-Kaufpreisallokation aus Vorratsbewertung der Akquisitionen	–	347	–347	–
Bereinigtes EBIT	164.039	190.450	–26.411	–13,9 %
Bereinigte EBIT-Marge in %	9,5 %	10,1 %		
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	67.069	67.542	–473	–0,7 %
Bereinigtes EBITDA	231.108	257.992	–26.884	–10,4 %
Bereinigte EBITDA-Marge in %	13,3 %	13,7 %		
EBITDA	221.669	252.405	–30.736	–12,2 %
EBITDA-Marge in %	12,8 %	13,4 %		

Bereinigtes EBIT um einmalige bzw. akquisitionsbedingte Aufwendungen und Erträge adjustiert

Zur Steuerung und Darstellung der zugrunde liegenden operativen Ertragssituation des Konzerns bereinigt SAF-HOLLAND Sondereffekte außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Hierzu gehören Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen (PPA), Wertaufholungen und -minderungen, Restrukturierungs- und Transaktionskosten, Bewertungseffekte aus Optionsbewertungen sowie sonstige Einmaleffekte wie beispielsweise die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Post-Merger-Integration. Neben dem Umsatz stellen das bereinigte EBIT bzw. die bereinigte EBIT-Marge aus Managementsicht die wichtigsten Leistungsindikatoren für die Einschätzung und Bewertung der Ertragssituation des Konzerns und der drei Regionen dar.

Im Geschäftsjahr 2025 fielen auf der Ebene des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) Sondereffekte außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von insgesamt 35,1 Mio. Euro (Vorjahr 29,0 Mio. Euro) an.

Diese resultieren im Wesentlichen aus Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen in Höhe von 22,3 Mio. Euro (Vorjahr 23,4 Mio. Euro) sowie aus Restrukturierungs- und Transaktionskosten in Höhe von 12,8 Mio. Euro (Vorjahr 5,2 Mio. Euro). Letztere standen unter anderem im Zusammenhang mit Integrationskosten von getätigten Unternehmenszukaufen, Restrukturierungen der Produktions- und Logistikprozesse in Nordamerika und EMEA sowie dem initiierten Effizienzprogramm im indirekten Bereich. Im Vorjahr hingegen fielen Restrukturierungs- und Transaktionskosten vorwiegend im Zusammenhang mit den getätigten Akquisitionen und Post-Merger-Integrationen an.

Bereinigte EBIT-Marge

Das bereinigte EBIT verminderte sich im Geschäftsjahr 2025 von 190,5 Mio. Euro auf 164,0 Mio. Euro. Die bereinigte EBIT-Marge belief sich entsprechend auf 9,5% (Vorjahr 10,1%).

Finanzergebnis

Die Finanzaufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahresniveau um 3,8 Mio. Euro auf 64,3 Mio. Euro. Ursächlich hierfür waren insbesondere höhere unrealisierte Kursverluste aus der Bewertung von Intercompany-Fremdwährungsdarlehen zum Stichtagskurs in Höhe von 20,6 Mio. Euro (Vorjahr 12,9 Mio. Euro), denen um 6,2 Mio. Euro niedrigere Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit verzinslichen Darlehen gegenüberstanden (vgl. Anhang Ziffer 5.3.5).

Die Finanzerträge betragen im Berichtszeitraum 13,7 Mio. Euro (Vorjahr 19,2 Mio. Euro). Der Rückgang um 5,5 Mio. Euro resultiert aus deutlich niedrigeren realisierten und unrealisierten Kursgewinnen aus der Bewertung von Intercompany-Fremdwährungsdarlehen und Verbindlichkeiten aus Dividenden zum Stichtagskurs (vgl. Anhang Ziffer 5.3.5). Ohne die Berücksichtigung unrealisierter Wechselkurseffekte auf konzerninterne Fremdwährungsdarlehen und Dividenden beläuft sich das Finanzergebnis auf –34,5 Mio. Euro, was einer Verbesserung von 6,8 Mio. Euro entsprechen würde.

Finanzergebnis

in TEUR	Q1–Q4/2025	Q1–Q4/2024	Veränderung absolut	Veränderung in %
Finanzerträge	13.716	19.219	–5.503	–28,6%
Finanzaufwendungen	–64.337	–60.567	–3.770	6,2%
Finanzergebnis	–50.621	–41.348	–9.273	22,4%

Periodenergebnis und Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis vor Steuern verringerte sich im Geschäftsjahr 2025 um 34,8% auf 78,3 Mio. Euro (Vorjahr 120,1 Mio. Euro), was im Wesentlichen auf das niedrigere EBIT zurückzuführen ist. Bei einer unveränderten Konzernsteuerquote von 34,9% (Vorjahr 34,9%) erzielte das Unternehmen ein auf die Anteilseigner entfallendes Periodenergebnis von 50,9 Mio. Euro (Vorjahr 77,3 Mio. Euro).

Auf Basis einer Aktienanzahl von 45,4 Mio. Stück ergab sich für das Geschäftsjahr 2025 ein unverwässertes Ergebnis je Aktie in Höhe von 1,12 Euro (Vorjahr 1,70 Euro). Das verwässerte Ergebnis je Aktie belief sich bei einer durchschnittlich gewichteten Aktienanzahl von 45.360.064 Stück auf 1,12 Euro (Vorjahr 1,70 Euro). Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien verringerte sich im Berichtsjahr aufgrund des im November 2025 gestarteten Aktienrückkaufprogramms.

Das bereinigte Periodenergebnis nach Anteilen Dritter, das um die zuvor beschriebenen Sondereffekte unter Berücksichtigung des Konzernsteuersatzes von 25,69% (Vorjahr 25,5) bereinigt wurde, lag mit 84,3 Mio. Euro um 23,5% unter dem Vorjahreswert von 110,1 Mio. Euro und das bereinigte Ergebnis je Aktie betrug 1,86 Euro (Vorjahr 2,43 Euro).

Überleitung vom Ergebnis vor Steuern zum Ergebnis je Aktie

in TEUR	Q1–Q4/2025	Q1–Q4/2024	Veränderung absolut	Veränderung in %
Ergebnis vor Steuern	78.296	120.101	-41.805	-34,8%
Ertragsteuern	-27.347	-41.874	14.527	-34,7%
Ertragsteuerquote in%	-34,9%	-34,9%		
Periodenergebnis	50.949	78.227	-27.278	-34,9%
davon entfallen auf Anteilseigner der Muttergesellschaft	50.949	77.349	-26.400	-34,1%
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	1,12	1,70	-0,58	-34,1%
Bereinigtes Periodenergebnis	84.280	111.007	-26.727	-24,1%
davon entfallen auf Anteilseigner der Muttergesellschaft	84.280	110.129	-25.849	-23,5%
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro	1,86	2,43	-0,57	-23,5%
Verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	1,12	1,70	-0,58	-34,1%

Berechnungsmethodik für die Dividende: Definition des ausschüttungsrelevanten Periodenergebnisses angepasst

Um den unrealisierten Fremdwährungskursveränderungen im Finanzergebnis Rechnung zu tragen, hat SAF-HOLLAND im Berichtsjahr die Berechnungsmethode der Dividende angepasst. Für die Dividendenberechnung wurde das ausschüttungsrelevante Periodenergebnis angepasst, indem das verfügbare Periodenergebnis um den Saldo der unrealisierten Währungskurseffekte im Finanzergebnis – unter Berücksichtigung des Konzernsteuersatzes – bereinigt wurde. Die geänderte Berechnungsmethodik gilt erstmals für das Geschäftsjahr 2025. Für das Geschäftsjahr 2025 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung der SAF-HOLLAND SE am 21. Mai 2026 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,65 Euro je Aktie auszuschütten. Dies entspricht rund 47 % des ausschüttungsrelevanten Periodenergebnisses und demnach rund 57 % des auf die Anteilseigner entfallenden Periodenergebnisses. Bezogen auf den Schlusskurs der SAF-HOLLAND Aktie Ende Dezember 2025 ergibt sich eine attraktive Dividendenrendite von 4,2%.

Berechnung des ausschüttungsrelevanten Periodenergebnisses je Aktie

in TEUR	Q1–Q4/2025	Q1–Q4/2024
Auf Anteilseigner der Muttergesellschaft entfallendes Periodenergebnis	50.949	77.349
Ausschüttungsrelevantes Periodenergebnis je Aktie in Euro (bisher)	1,12	1,70
Nicht realisierte Währungsgewinne und -verluste im Finanzergebnis	15.989	-41
Steuereffekt auf nicht realisierte Währungsgewinne und -verluste zum Konzernsteuersatz von 25,69 % (Vj. 25,50 %)	-4.108	10
Auf Anteilseigner der Muttergesellschaft entfallendes ausschüttungsrelevantes Periodenergebnis	62.830	77.318
Ausschüttungsrelevantes Periodenergebnis je Aktie in Euro (zukünftig)	1,40	1,70

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**Region EMEA: robuste Rentabilität**

Die Region EMEA erzielte im Geschäftsjahr 2025, in einem sich im Jahresverlauf aufhellenden Marktumfeld, einen Umsatz von 884,3 Mio. Euro und übertraf damit leicht das Vorjahresniveau von 882,8 Mio. Euro. Bereinigt um Währungskurs- und Akquisitionseffekte lagen die Umsatzerlöse der Region um 2,9% unter dem Vorjahreswert. Demgegenüber standen umsatzsteigernde Akquisitionseffekte aus den Übernahmen der italienischen Gesellschaften Tecma (Konsolidierung ab 2. April 2024) sowie Assali Stefen (Konsolidierung ab 31. Juli 2024) in Höhe von 23,9 Mio. Euro.

Das stärker konjunkturresiliente Ersatzteilgeschäft verzeichnete im Geschäftsjahr 2025 erneut einen Zuwachs in der Region EMEA. Dies ist zum einen auf die Einbeziehung der im Jahr 2024 getätigten Akquisitionen sowie auf das erfolgreiche Erstausrüstungsgeschäft der Vorjahre mit einer erhöhten Population eigener Produkte im Markt zurückzuführen, was sich positiv auf die Nachfrage nach Ersatzteilen auswirkte.

Segment EMEA

in TEUR	Q1–Q4/2025	Q1–Q4/2024	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	884.256	882.764	1.492	0,2%
EBIT	52.929	62.559	–9.630	–15,4%
EBIT-Marge in %	6,0%	7,1%		
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus PPA	11.289	10.906	383	3,5%
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	10.479	3.331	7.148	214,6%
TP Adjustment	–2.421	–	–2.421	
Step-up-Kaufpreisallokation aus Vorratsbewertung der Akquisitionen	–	347	–347	–
Bereinigtes EBIT	72.276	77.143	–4.867	–6,3%
Bereinigte EBIT-Marge in %	8,2%	8,7%		
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	35.335	35.010	325	0,9%
Bereinigtes EBITDA	107.611	112.153	–4.542	–4,0%
Bereinigte EBITDA-Marge in %	12,2%	12,7%		

Die Bereinigungsposition „TP Adjustment“ resultiert aus der konzerninternen IT-Kostenallokation des Vorjahres.

Das bereinigte EBIT der Region EMEA verringerte sich im Berichtszeitraum um 6,3% auf 72,3 Mio. Euro (Vorjahr 77,1 Mio. Euro), was einer bereinigten EBIT-Marge in Höhe von 8,2% (Vorjahr 8,7%) entspricht. Belastend wirkten negative Währungseffekte sowie ein größerer Anteil der konzerninternen Gemeinkosten, die die Region aufgrund ihres stärkeren Umsatzanteils zu tragen hat. Die Bereinigungsposition „TP Adjustment“ steht im Zusammenhang mit einer konzerninternen IT-Kostenallokation aus der Region EMEA auf die beiden anderen Regionen des Vorjahres, die periodenfremd erfasst und innerhalb der Sondereffekte erfolgsneutral dargestellt wird, ohne Auswirkungen auf das bereinigte EBIT auf Konzernebene zu haben.

Region Amerika: zweistellige Profitabilität erreicht

In der Region Amerika gingen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2025 um 13,1% auf 649,1 Mio. Euro zurück (Vorjahr 747,3 Mio. Euro). Währungskurs- und akquisitionsbereinigt verringerten sich die Umsatzerlöse um 8,8%. Ursächlich für die Umsatzrückgänge war insbesondere die anhaltende Unsicherheit über die US-Zollpolitik, die zu einer anhaltenden schwachen Kundennachfrage nach Truck- und Trailerkomponenten im nordamerikanischen Erstausrüstungsgeschäft führte. Zusätzlich beeinflussten Währungskurseffekte mit 32,3 Mio. Euro bzw. 4,3% die Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr negativ.

Segment Amerika

in TEUR	Q1–Q4/2025	Q1–Q4/2024	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	649.139	747.335	–98.196	–13,1%
EBIT	52.297	73.453	–21.156	–28,8%
EBIT-Marge in %	8,1%	9,8%		
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus PPA	8.937	9.348	–411	–4,4%
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	7.389	1.552	5.837	376,1%
TP Adjustment	1.392	–	1.392	–
Bereinigtes EBIT	70.015	84.353	–14.338	–17,0%
Bereinigte EBIT-Marge in %	10,8%	11,3%		
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	26.476	26.511	–35	–0,1%
Bereinigtes EBITDA	96.491	110.864	–14.373	–13,0%
Bereinigte EBITDA-Marge in %	14,9%	14,8%		

Die Bereinigungsposition „TP Adjustment“ resultiert aus der konzerninternen IT-Kostenallokation des Vorjahres.

Das bereinigte EBIT der Region Amerika verzeichnete im Geschäftsjahr 2025 einen Rückgang um 17,0% auf 70,0 Mio. Euro (Vorjahr 84,4 Mio. Euro). Die bereinigte EBIT-Marge belief sich demnach auf 10,8% (Vorjahr 11,3%). Trotz signifikanter

Belastungen aus dem Umsatzrückgang sowie Kostensteigerungen infolge von Einfuhrzöllen konnte die EBIT-Marge damit nahezu auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Der absolute Ergebnismrückgang ist – trotz konsequenten Kostenmanagements und fortgesetzter Synergieeffekte aus der Haldex-Integration – im Wesentlichen auf einen geringeren Margebeitrag des Erstausrüstungsgeschäfts zurückzuführen. Wesentlicher Belastungsfaktor waren zusätzliche Beschaffungskosten im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich infolge der Zollpolitik der US-Regierung, die zum Jahresende hin durch entsprechende Preisanpassungen kompensiert werden konnte.

Region APAC: solide bereinigte EBIT-Marge

Die Region APAC erzielte im Geschäftsjahr 2025 Umsatzerlöse in Höhe von 201,0 Mio. Euro (Vorjahr 246,6 Mio. Euro) und somit 18,5% weniger als im Vorjahr. Die Entwicklung war zum einen geprägt durch ein schwaches Erstausrüstungsgeschäft mit Trailerkomponenten in Indien infolge der allgemeinen Konjunkturabkühlung und erschwelter Finanzierungsbedingungen für Flottenbetreiber geprägt. Hinzu kam ein rückläufiges Geschäft mit Kunden aus der Bergbauindustrie. Zum anderen zeigte sich eine deutliche Investitionszurückhaltung bei südostasiatischen Kunden zu beobachten, die Trailer für den nordamerikanischen Markt produzieren. Darüber hinaus war auch die Nachfrage chinesischer Trailerkunden rückläufig.

Segment APAC

in TEUR	Q1–Q4/2025	Q1–Q4/2024	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	200.969	246.648	–45.679	–18,5 %
EBIT	23.691	25.437	–1.746	–6,9 %
EBIT-Marge in %	11,8 %	10,3 %		
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus PPA	2.109	3.160	–1.051	–33,3 %
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	–5.081	357	–5.438	–1523,2 %
TP Adjustment	1.029	–	1.029	–
Bereinigtes EBIT	21.748	28.954	–7.206	–24,9 %
Bereinigte EBIT-Marge in %	10,8 %	11,7 %		
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	5.258	6.021	–763	–12,7 %
Bereinigtes EBITDA	27.006	34.975	–7.969	–22,8 %
Bereinigte EBITDA-Marge in %	13,4 %	14,2 %		

Die Bereinigungsposition „TP Adjustment“ resultiert aus der konzerninternen IT-Kostenallokation des Vorjahres.

Das bereinigte EBIT der Region APAC ging im Geschäftsjahr 2025 von 29,0 Mio. Euro auf 21,7 Mio. Euro zurück. Dies entspricht einer bereinigten EBIT-Marge von 10,8% (Vorjahr 11,7%). Ursächlich hierfür war die geringere Fixkostendeckung im Erstausrüstungsgeschäft.

VERMÖGENSLAGE

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 um 2,8% von 1.711,9 Mio. Euro auf 1.663,3 Mio. Euro zurückgegangen.

Vermögenslage: Aktiva

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung absolut	Veränderung in %
Langfristige Vermögenswerte	823.740	854.619	-30.879	-3,6%
Immaterielle Vermögenswerte	407.227	440.296	-33.069	-7,5%
Sachanlagen	355.820	358.567	-2.747	-0,8%
Sonstige (finanzielle) Vermögenswerte	60.693	55.756	4.937	8,9%
Kurzfristige Vermögenswerte	839.571	857.250	-17.679	-2,1%
Vorräte	260.426	291.469	-31.043	-10,7%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	203.609	184.975	18.634	10,1%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	294.499	300.730	-6.231	-2,1%
Sonstige (finanzielle) Vermögenswerte	81.037	80.076	961	1,2%
Bilanzsumme	1.663.311	1.711.869	-48.558	-2,8%

Langfristige Vermögenswerte

Der Buchwert der langfristigen Vermögenswerte ist im Vergleich zum 31. Dezember 2024 um 30,9 Mio. Euro auf 823,7 Mio. Euro (Vorjahr 854,6 Mio. Euro) gesunken.

So verringerte sich der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte um 7,5% auf 407,2 Mio. Euro (Vorjahr 440,3 Mio. Euro), im Wesentlichen aufgrund von Währungsumrechnungseffekten sowie planmäßigen Abschreibungen. Der Buchwert der Sachanlagen reduzierte sich ebenfalls leicht um 0,8% auf 355,8 Mio. Euro (Vorjahr 358,6 Mio. Euro), wobei Effekte aus der Erhöhung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen im Wesentlichen durch negative Währungseffekte und Abschreibungen ausgeglichen wurden. Die sonstigen (finanziellen) Vermögenswerte stiegen um 8,9% auf 60,7 Mio. Euro (Vorjahr 55,8 Mio. Euro), insbesondere aufgrund höherer latenter Steueransprüche. Für weitere Informationen wird auf Ziffer 6.5 des Anhangs zum Konzernabschluss verwiesen.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich zum Stichtag 31. Dezember 2025 um 2,1% auf 839,6 Mio. Euro (Vorjahr 857,3 Mio. Euro). Während die Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ auf 294,5 Mio. Euro (Vorjahr 300,7 Mio. Euro) leicht zurückging, sanken auch die Vorräte um 10,7% von 291,5 Mio. Euro auf 260,4 Mio. Euro, was insbesondere auf das schwächere Marktumfeld zurückzuführen ist. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen um 10,1% von 185,0 Mio. Euro auf 203,6 Mio. Euro zu und spiegeln, neben den stichtagsbedingten Schwankungen, das leicht verbesserte Nachfrageumfeld in EMEA und APAC zum Jahresende wider.

Eigenkapitalquote**Vermögenslage: Passiva**

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung absolut	Veränderung in %
Eigenkapital	491.954	527.100	-35.146	-6,7%
Langfristige Schulden	828.240	673.022	155.218	23,1%
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	631.614	479.070	152.544	31,8%
Leasingverbindlichkeiten	92.557	72.841	19.716	27,1%
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	104.069	121.111	-17.042	-14,1%
Kurzfristige Schulden	343.117	511.747	-168.630	-33,0%
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	57.038	205.010	-147.972	-72,2%
Leasingverbindlichkeiten	18.574	17.284	1.290	7,5%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	173.181	185.381	-12.200	-6,6%
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	94.324	104.072	-9.748	-9,4%
Bilanzsumme	1.663.311	1.711.869	-48.558	-2,8%

Im Vergleich zum 31. Dezember 2024 hat sich das Eigenkapital um 35,1 Mio. Euro auf 492,0 Mio. Euro reduziert. Durch den geringeren Rückgang der Bilanzsumme resultiert daraus eine Eigenkapitalquote von 29,6% (31. Dezember 2024: 30,8%).

Eigenkapitalerhöhend wirkte sich das Periodenergebnis des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von 50,9 Mio. Euro aus, während die Dividendenausschüttung im Mai 2025 in Höhe von 38,6 Mio. Euro, der Rückkauf eigener Aktien im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2025 in Höhe von 5,3 Mio. Euro, Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe in Höhe von 32,8 Mio. Euro sowie Transaktionen im Zusammenhang mit dem Kauf der ausstehenden Anteile der Haldex India Pvt. Ltd. in Höhe von 12,7 Mio. Euro das Eigenkapital negativ beeinflussten.

Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden nahmen im Vergleich zum 31. Dezember 2024 um 155,2 Mio. Euro auf 828,2 Mio. Euro zu und machten damit 49,8% der Bilanzsumme aus (31. Dezember 2024: 39,3%). Dieser Zuwachs resultierte aus der Emission von Schuldscheindarlehen 2025 sowie weiteren verzinslichen Darlehen in Höhe von insgesamt 330 Mio. Euro abzüglich damit zurückgeführter langfristiger Verbindlichkeiten in Höhe von 128,5 Mio. Euro. Auf die Umgliederung von langfristigen zu kurzfristigen Darlehen und Ausleihungen aufgrund des Fälligkeitsprofils entfielen rund 51 Mio. Euro. Weitere Informationen zu Fälligkeitsprofilen und Zinssätzen der Darlehen und Ausleihungen sind im Konzernanhang unter Ziffer 6.12 ersichtlich.

Der Anstieg der langfristigen Leasingverbindlichkeiten um 27,1% auf 92,6 Mio. Euro betrifft im Wesentlichen den Abschluss eines langfristigen Mietvertrages für das neue Werk in Rowlett, Texas/USA. Zusätzlich wurden an verschiedenen Standorten Verträge für Gebäude von Vertriebsniederlassungen erneuert.

Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden nahmen im Vergleich zum 31. Dezember 2024 um 168,6 Mio. Euro auf 343,1 Mio. Euro ab. Maßgeblich hierfür war die Abnahme der kurzfristigen verzinslichen Darlehen und Ausleihungen um 148,0 Mio. Euro auf 57,0 Mio. Euro aufgrund der Rückführung von ausstehenden Fälligkeitsprofilen nach Durchführung der Schuldscheintransaktionen 2025. Außerdem wurden rund 51 Mio. Euro von den langfristigen zu den kurzfristigen Darlehen und Ausleihungen umgliedert. Weitere Informationen zu den Fälligkeitsprofilen und Zinssätzen der Darlehen und Ausleihungen finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 6.12.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich marktbedingt im Vergleich zum Vorjahr um 6,6% von 185,4 Mio. Euro auf 173,2 Mio. Euro.

Der Rückgang der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 9,4% auf 94,3 Mio. Euro (Vorjahr 104,1 Mio. Euro) ist insbesondere auf den Abbau von Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen sowie geringere Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern zurückzuführen, während vorrangig eine Erhöhung der Rückstellungen für Restrukturierungssachverhalte dem entgegenwirkte. Weitere Informationen finden sich im Konzernanhang unter den Ziffern 6.11 und 6.14.

Nettofinanzschulden und Verschuldungsgrad

Die Nettofinanzschulden (inkl. Leasingverbindlichkeiten) erhöhten sich gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 um 31,8 Mio. Euro bzw. 6,7% auf 505,3 Mio. Euro. Darin enthalten sind flüssige Mittel in Höhe von 294,5 Mio. Euro, die sich um 2,1% gegenüber dem Vorjahresstichtag verringerten (31. Dezember 2024: 300,7 Mio. Euro). Weiterer Einflussfaktor war insbesondere der Anstieg der Leasingverbindlichkeiten im Zuge der Errichtung des neuen Werks in Rowlett, Texas/USA.

Der Verschuldungsgrad (Verhältnis Nettofinanzschulden zu EBITDA der letzten zwölf Monate) lag zum Ende des Jahres 2025 bei 2,3 (31. Dezember 2024: 1,9) und reflektiert vor allem den umsatzbedingten Rückgang des EBITDA. Ohne die Berücksichtigung der Leasingverbindlichkeiten und -aufwendungen beträgt der Verschuldungsgrad 2,0 (31. Dezember 2024: 1,7).

Entwicklung der Nettofinanzschulden

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung absolut	Veränderung in %
Langfristige verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	631.614	479.070	152.544	31,8%
Kurzfristige verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	57.038	205.010	-147.972	-72,2%
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	92.557	72.841	19.716	27,1%
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	18.574	17.284	1.290	7,5%
Finanzschulden	799.783	774.205	25.578	3,3%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-294.499	-300.730	6.231	-2,1%
Nettofinanzschulden	505.284	473.475	31.809	6,7%

Net Working Capital**Net-Working-Capital-Entwicklung**

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung absolut	Veränderung in %
Vorräte	260.426	291.469	-31.043	-10,7%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	203.609	184.975	18.634	10,1%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-173.181	-185.381	12.200	-6,6%
Net Working Capital	290.854	291.063	-209	-0,1%
Konzernumsatz der letzten 12 Monate	1.734.364	1.876.747	-142.383	-7,6%
Net-Working-Capital-Quote in %	16,8%	15,5%		

Das Net Working Capital ist definiert als die Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Net-Working-Capital-Quote – das Net Working Capital bezogen auf den Konzernumsatz der letzten zwölf Monate – belief sich zum 31. Dezember 2025 auf 16,8% und lag damit um 1,3 Prozentpunkte über dem Wert des Bilanzstichtags 31. Dezember 2024. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass das Net Working Capital im Berichtsjahr durch einen höheren Anteil des Ersatzteilgeschäfts mit einer üblicherweise höheren Mittelbindung einem marktbedingt niedrigeren Konzernumsatz gegenüberstand.

Zur Liquiditätsoptimierung setzte SAF-HOLLAND, wie auch in den Vorjahren, Factoring ein. Dies belief sich zum Bilanzstichtag auf 40,8 Mio. Euro (Vorjahr 39,4 Mio. Euro).

FINANZLAGE**Cashflow-Entwicklung**

in TEUR	Q1-Q4/2025	Q1-Q4/2024	Veränderung absolut	Veränderung in %
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	160.323	200.652	-40.329	-20,1%
Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-49.232	-54.139	4.907	-9,1%
Freier Operativer Cashflow	111.091	146.513	-35.422	-24,2%
Netto-Cashflow aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen	-12.671	-39.810	27.139	-68,2%
Freier Cashflow gesamt	98.420	106.703	-8.283	-7,8%

Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr vorrangig aufgrund des marktbedingt geringeren operativen Ergebnisses einen Wert von 160,3 Mio. Euro (Vorjahr 200,7 Mio. Euro). Zusätzlich belastete der Nettomittelabfluss aus der Veränderung des Net Working Capital in Höhe von -19,9 Mio. Euro (Vorjahr +29,5 Mio. Euro). Weitere Informationen finden sich in der Konzern-Kapitalflussrechnung und den dortigen Anhangsverweisen.

Der Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit (exkl. M&A) betrug im Geschäftsjahr –49,2 Mio. Euro (Vorjahr –54,1 Mio. Euro). Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 52,0 Mio. Euro (Vorjahr 57,4 Mio. Euro). Sie dienten insbesondere der weiteren Automatisierung der Produktionsprozesse, der Übernahme des Gunito-Produktportfolios in den USA, den Vorbereitungen für das neue Werk in Texas/USA, sowie der Kapazitätserweiterung in Düzce/Türkei, und Alvorada/Brasilien. Demgegenüber flossen dem Unternehmen aus dem Verkauf von Sachanlagen Mittel in Höhe von 2,7 Mio. Euro zu (Vorjahr 3,3 Mio. Euro).

Freier Operativer Cashflow

In der Folge lag der freie Operative Cashflow (Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit nach Abzug der Nettoinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) um 35,4 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert und belief sich auf 111,1 Mio. Euro (Vorjahr 146,5 Mio. Euro). Im Zusammenhang mit dem Erwerb der restlichen Anteile an dem indischen Joint Venture Haldex India kam es zu einem Nettomittelabfluss aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen von insgesamt 12,7 Mio. Euro (Vorjahr 39,8 Mio. Euro). Daraus resultiert ein freier Cashflow in Höhe von 98,4 Mio. Euro (Vorjahr 106,7 Mio. Euro).

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Ziel des Finanzmanagements ist es, die Zahlungsfähigkeit des SAF-HOLLAND Konzerns durch die Beschaffung notwendiger finanzieller Mittel zu jedem Zeitpunkt sicherzustellen, Liquiditäts-, Kredit-, Zins- und Fremdwährungsrisiken konzernweit abzusichern bzw. zu begrenzen und gleichzeitig die Kapitalkosten zu optimieren. Die Verantwortung für das konzernweite Finanzmanagement, einschließlich der Steuerung finanzieller Mittel innerhalb des Konzerns, obliegt dabei der SAF-HOLLAND SE als Konzernobergesellschaft. Darüber hinaus soll das Finanzmanagement die Wahrnehmung etwaiger Akquisitionsoportunitäten ermöglichen. Hierfür stand dem Unternehmen zum 31. Dezember 2025 – neben der Möglichkeit, sich an den Kapitalmärkten zusätzlich zu finanzieren – eine Gesamtliquidität aus frei verfügbaren Kreditlinien zuzüglich vorhandener Barmittel in Höhe von 544,4 Mio. Euro zur Verfügung. Weiterführende Informationen finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 6.12.

Das Risikomanagement zielt darauf ab, die Liquiditäts-, Kredit-, Zins- und Fremdwährungsrisiken durch Natural Hedging sowie durch den Einsatz von derivativen und nicht derivativen Hedging-Instrumenten einzugrenzen. Weiterführende Informationen können dem Risiko- und Chancenbericht, Abschnitt „Übersicht über wesentliche Geschäftsrisiken“, sowie dem Konzernanhang unter Ziffer 7.1 mit Bezug auf Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement entnommen werden.

Return on Capital Employed (ROCE)

Die wirtschaftliche Nutzung des Kapitals bzw. die Erreichung einer angemessenen Verzinsung des eingesetzten Kapitals steuert SAF-HOLLAND über den Return on Capital Employed (ROCE). Dieser lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 15,8% (Vorjahr 18,3%).

Dabei stand ein um 0,7 % leicht niedrigeres eingesetztes Kapital einem um 13,9 % niedrigeren bereinigten EBIT der letzten zwölf Monate gegenüber.

Rentabilität: ROCE

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung absolut	Veränderung in %
Eigenkapital	491.954	527.100	–35.146	–6,7 %
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen kurzfristig und langfristig	688.652	684.080	4.572	0,7 %
Leasingverbindlichkeiten kurzfristig und langfristig	111.131	90.125	21.006	23,3 %
Pensionsrückstellungen	38.411	42.713	–4.302	–10,1 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–294.499	–300.730	6.231	–2,1 %
Eingesetztes Kapital	1.035.649	1.043.288	–7.639	–0,7 %
Bereinigtes EBIT der letzten 12 Monate	164.039	190.450	–26.411	–13,9 %
ROCE	15,8 %	18,3 %		

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Der Vorstand ging in der im März 2025 für das Geschäftsjahr 2025 aufgestellten Prognose von einem Konzernumsatz in der Bandbreite von 1.850 bis 2.000 Mio. Euro (Vorjahr 1.876,7 Mio. Euro) sowie einer bereinigten EBIT-Marge von 9% bis 10% aus (Vorjahr 10,1%). In einem insgesamt schwachen konjunkturellen Umfeld – geprägt durch eine deutlich reduzierte Nachfrage im Erstausrüstungsgeschäft – erzielte SAF-HOLLAND im Geschäftsjahr 2025 einen Konzernumsatz von 1.734,4 Mio. Euro und lag damit um 7,6% unter dem Vorjahreswert. Trotz des Umsatzrückgangs konnte der Konzern durch konsequentes Kostenmanagement sowie durch einen vorteilhaften Produktmix mit einem höheren Anteil des Ersatzteilgeschäfts und mit der fortgeführten Realisierung von Synergien aus der Haldex-Integration eine bereinigte EBIT-Marge von 9,5% (Vorjahr 10,1%) realisieren.

Ein weiterhin stringentes Net-Working-Capital-Management stellte sicher, dass auch im Geschäftsjahr 2025 trotz des herausfordernden Marktumfeldes ein robuster freier Operativer Cashflow in Höhe von 111,1 Mio. Euro (Vorjahr 146,5 Mio. Euro) erwirtschaftet werden konnte.

Insgesamt beurteilt der Vorstand die wirtschaftliche Lage des SAF-HOLLAND Konzerns trotz des anspruchsvollen Marktumfeldes als solide. Die starke Marktposition, das resiliente Geschäftsmodell mit einem konjunkturunabhängigeren Ersatzteilgeschäft, die gute Liquiditätsausstattung sowie die konsequente Umsetzung strategischer und operativer Maßnahmen bilden eine belastbare Grundlage für die zukünftige Entwicklung des Konzerns.

PRODUKTION UND WERTSCHÖPFUNGSKETTE

PRODUKTION

Zum Jahresende 2025 unterhielt der SAF-HOLLAND Konzern weltweit 29 Produktionsstandorte. Hinzu kommen kleinere Montagestandorte. Darüber hinaus bedient der Konzern seine Kunden im Ersatzteilgeschäft über ein weltweit umfangreiches Netzwerk aus Ersatzteil- und Servicestationen, Händlern und Werkstätten und stellt damit die zeitnahe Belieferung mit Ersatzteilen sicher. Eine Übersicht über den internationalen Fertigungsverbund des Konzerns findet sich auf Seite 5 des Geschäftsberichts.

Kapazitätserweiterungen und effizienzsteigernde Maßnahmen

Im Geschäftsjahr 2025 hat SAF-HOLLAND schwerpunktmäßig in seine Produktionsstandorte in Deutschland, der Türkei, den USA sowie Schweden investiert.

Im April 2025 wurden am türkischen Standort Düzce eine neue Fertigungslinie für Haldex ModulT-Bremssättel sowie eine neue Fertigungslinie für Druckluftscheibenbremsen in Betrieb genommen. Die Linien integrieren neueste Fertigungs- und Qualitätsstandards und sorgen für kürzere Logistikwege. Zusätzlich wurde dort im dritten Quartal eine weitere Montagelinie für Sattelkupplungen installiert, um den Bedarf lokaler Kunden zukünftig aus lokaler Produktion abdecken zu können.

Im Werk Rowlett im US-Bundesstaat Texas erfolgte im vierten Quartal 2025 der Produktionsstart von Truck-Fahrwerkskomponenten, deren Fertigung bisher am Standort Dumas North in Arkansas angesiedelt war. Mit dieser Verlagerung sollen langfristig die Produktionsprozesse verbessert und die Effizienz gesteigert werden.

Am schwedischen Standort Landskrona wurde ein weiteres Bearbeitungszentrum mit zwei Doppelspindeln in Betrieb genommen, um zusätzlichen Bedarf abzudecken. Des Weiteren wurde zur Absicherung der Lieferfähigkeit in eine automatische Drehmaschine für die Scheibenbremsproduktion investiert.

Für das Werk in Singen wurde zur Kapazitätserweiterung und Qualitätsverbesserung eine neue Anlage für die Verschraubung von Sattelkupplungen entwickelt und Ende 2025 in Betrieb genommen.

EINKAUF UND LIEFERANTENMANAGEMENT

Neben der zentralen Organisationseinheit Global Sourcing erfolgt der Einkauf bei SAF-HOLLAND über regionale Einheiten in den Regionen EMEA, Amerika und APAC. Auf diese Weise soll die Erzielung von wettbewerbsfähigen Preisen für Güter und Dienstleistungen sichergestellt und gleichzeitig sowohl Lieferengpässe als auch Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten minimiert werden. Bei den wichtigsten Produktgruppen verfolgt SAF-HOLLAND darüber hinaus eine Mehr-Lieferanten-Strategie und weitet damit die Bezugsquellen aus.

Im Berichtszeitraum verbesserte sich die Verfügbarkeit von wichtigen Vorprodukten weiter, sodass Materialengpässe zu keinen nennenswerten Produktionseinschränkungen führten. Trotz des weiterhin inflationsbedingt hohen Preisniveaus für Komponenten konnte gegenüber 2024 insgesamt eine leichte Verbesserung erzielt werden, begünstigt durch eine effektive Beschaffungsorganisation sowie stabilere bzw. leicht verbesserte Rohstoff- und Energiepreise.

Die Handels- und Zollpolitik der USA war im Jahr 2025 von einer hohen Dynamik geprägt. Aufgrund der global ausgerichteten Lieferantenbasis war auch SAF-HOLLAND von diesen Entwicklungen betroffen. Dank der konsequent verfolgten Mehr-Lieferanten-Strategie konnten Beschaffungsvolumina jedoch flexibel verlagert und geopolitische und zollbedingte Risiken wirksam begrenzt werden. Ebenso konnten durch die gezielte Verlagerung einzelner Produktionsvolumina zollbedingte Kostenbelastungen reduziert werden. So gelang es insgesamt, die Wettbewerbsfähigkeit der Kostenbasis aufrechtzuerhalten.

Lieferantenmanagement und -struktur

Die Performance der Lieferanten wird kontinuierlich durch die Einkaufsorganisation überwacht. Ein zentrales Instrument hierfür sind regelmäßige Lieferantenbewertungen, die Kriterien aus den Bereichen Qualität, Logistik, Umwelt und Nachhaltigkeit berücksichtigen. Ergänzend werden Lieferanten risikobasiert auditiert und anhand definierter Kennzahlen bewertet.

Im Rahmen der Lieferantenauswahl verfolgt SAF-HOLLAND neben wirtschaftlichen Aspekten das Ziel, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Konsolidierung der Lieferantenbasis und der Vermeidung einseitiger Abhängigkeiten sicherzustellen. Im Geschäftsjahr 2025 entfielen rund 20% des Einkaufsvolumens (Vorjahr rund 21%) auf die Top-10-Lieferanten des Konzerns. Die Zusammenarbeit mit Lieferanten basiert auf dem SAF-HOLLAND Verhaltenskodex für Lieferanten sowie der Richtlinie für verantwortungsvolle Beschaffung, die ethisches Geschäftsverhalten sowie die Achtung von Menschenrechten und Umweltstandards entlang der Wertschöpfungskette fordern. Zudem verlangt SAF-HOLLAND die Beachtung internationaler Arbeits-, Gesundheits- und Sicherheitsstandards. Bei Verstößen behält sich das Unternehmen vor, die Geschäftsbeziehung zu beenden. Zur Nachverfolgung der Wirksamkeit greift das Unternehmen unter anderem auf ESG-Selbstauskünfte, Audits und vertragliche Regelungen zurück. Weiterführende Informationen sind dem Abschnitt „S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“ des Kapitels „Nichtfinanzielle Erklärung“ zu entnehmen.

BELEGSCHAFT

DEZENTRALE ORGANISATION, GELEBTE UNTERNEHMENSKULTUR

Die Mitarbeitenden des SAF-HOLLAND Konzerns leisten einen wesentlichen Beitrag zum Unternehmenserfolg. Aus diesem Grund kommen dem Personalmanagement und der Personalentwicklung wichtige Rollen zu. Den standortübergreifenden Rahmen für das Personalmanagement bilden die Leitlinien der globalen Personalstrategie sowie die international ausgerichtete Organisation. Darüber hinaus hat SAF-HOLLAND ein globales HR-Handbuch erstellt, das als zentraler Orientierungsrahmen für das Personalmanagement dient. Es beschreibt den Kulturkodex des Unternehmens, legt Erwartungen und Leitlinien für Führungskräfte fest und enthält Regelungen zu Personalmaßnahmen sowie Schulungs- und Entwicklungsmöglichkeiten für Mitarbeitende. Ziel des Handbuchs ist es, einen einheitlichen globalen Standard für das Personalmanagement zu etablieren und Führungskräften eine klare Grundlage für die effektive Führung und Weiterentwicklung ihrer Teams zu bieten.

Das Personalmanagement ist dezentral organisiert. Die dezentrale Organisation trägt der internationalen Ausrichtung des Konzerns Rechnung. Es ermöglicht den einzelnen Standorten, sich flexibel an die lokalen Gegebenheiten anzupassen und ihre Spezifikationen insbesondere im Hinblick auf die regionale Kompetenz in der Personalentwicklung und im Recruiting einzubringen.

In Deutschland, Schweden, Frankreich und den USA werden die Belange der Belegschaft durch Gewerkschaften und Betriebsräte vertreten. Darüber hinaus haben die Mitarbeitenden an allen Standorten das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen.

PERSONALENTWICKLUNG UND VIELFALT

Die Personalarbeit bei SAF-HOLLAND konzentriert sich auf die Weiterentwicklung seiner Mitarbeitenden, auf die Anwerbung gut ausgebildeter Fach- und Führungskräfte und auf die Ausbildung von Nachwuchskräften und Talenten. Digitale Lernangebote sind integraler Bestandteil der vielfältigen Weiterbildungsmaßnahmen. SAF-HOLLAND strebt an, eine Kultur des kontinuierlichen Lernens aufzubauen. Qualifizierte Mitarbeitende werden zunehmend zu einem entscheidenden

Erfolgsfaktor im globalen Wettbewerb. Für den beruflichen Erfolg der Mitarbeitenden schafft SAF-HOLLAND individuelle Entwicklungsmöglichkeiten. Im Rahmen von Fort- und Weiterbildungsprogrammen werden Mitarbeitenden mit hohem Potenzial attraktive Entwicklungsmöglichkeiten geboten. Auch verfügt SAF-HOLLAND über eine weltweit gültige Schulungsrichtlinie, die festlegt, wie die kontinuierliche Weiterentwicklung aller Mitarbeitenden gefördert wird.

MITARBEITENDENZAHL

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte SAF-HOLLAND weltweit 5.527 Mitarbeitende (Vorjahr 5.495). Die Mitarbeitendenzahl ist damit insgesamt um 0,6% gestiegen. In der Gesamtzahl der Mitarbeitenden waren zum Stichtag 31. Dezember 2025 814 Zeit- und Leiharbeitskräfte enthalten (Vorjahr 560). Der Anstieg von Zeit- und Leiharbeitskräften erfolgte im Wesentlichen in der Region APAC.

Entwicklung der Belegschaftszahlen

31. Dezember



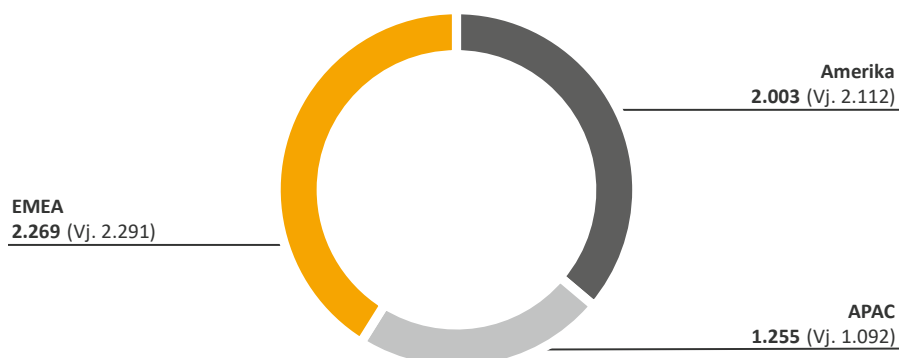
— Gesamtzahl der Mitarbeitenden inkl. Leiharbeitnehmende — Leiharbeitnehmende

In der Region EMEA ist die Zahl der Mitarbeitenden zum 31. Dezember 2025 auf 2.269 gesunken (Vorjahr 2.291). Damit waren 41,1% (Vorjahr 41,7%) der Belegschaft in dieser Region tätig.

In der Region Amerika waren zum 31. Dezember 2025 2.003 Mitarbeitende (Vorjahr 2.112) beschäftigt. Die Region Amerika stellt damit 36,2% (Vorjahr 38,4%) der Konzernbelegschaft.

Die Region APAC verzeichnete zum 31. Dezember 2025 eine Mitarbeitendenzahl von 1.255 (Vorjahr 1.092). Damit ist der Anteil an der Konzernbelegschaft gegenüber dem Vorjahr von 19,9% auf 22,7% angestiegen.

Belegschaftszahlen nach Region



EINZELABSCHLUSS DER SAF-HOLLAND SE (HGB)

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

	31.12.2025	31.12.2024
Aktiva	in TEUR	in TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	646.634	646.634
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	78.947	75.097
	725.581	721.731
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	94.413	100.485
2. Sonstige Vermögensgegenstände	333	40
	94.747	100.526
II. Guthaben bei Kreditinstituten	118	133
	94.865	100.658
C. Rechnungsabgrenzungsposten	200	228
	820.645	822.616

	31.12.2025	31.12.2024
Passiva	in TEUR	in TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	45.394	45.394
Eigene Anteile	-366	0
Ausgegebenes Kapital	45.028	45.394
II. Kapitalrücklage	231.915	231.915
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	45	45
2. Andere Gewinnrücklagen	720	720
IV. Bilanzgewinn	86.032	89.569
	363.740	367.644
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	107	11
2. Steuerrückstellungen	1.052	1.157
3. Sonstige Rückstellungen	5.947	4.584
	7.106	5.751
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	451	444
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	448.731	448.217
3. Sonstige Verbindlichkeiten	618	561
davon aus Steuern EUR 234.870,18 (Vj. TEUR 152)		
	449.799	449.221
	820.645	822.616

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR 2025 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2025

	2025		2024
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Umsatzerlöse	8.225		2.991
2. Sonstige betriebliche Erträge	714		314
davon Erträge aus der Währungsumrechnung TEUR 83 (Vj. TEUR 23)			
		8.939	3.305
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.685		835
4. Personalaufwand			
a) Gehälter	11.846		6.811
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.210		502
davon für Altersversorgung TEUR 4 (Vj. TEUR 0)			
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.815		5.170
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung TEUR 3 (Vj. TEUR 1)			
		-22.555	-13.319
6. Erträge aus Ergebnisabführung	71.830		90.976
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7.564		5.530
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 7.564 (Vj. TEUR 5.530)			
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23.355		26.218
davon an verbundene Unternehmen TEUR 23.349 (Vj. TEUR 26.218)			
davon Aufwendungen aus der Abzinsung TEUR 0 (Vj. TEUR 0)			
		42.423	60.273
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.405		1.157
10. Ergebnis nach Steuern		40.018	59.117
11. Sonstige Steuern	0		4
12. Jahresüberschuss		40.018	59.113
13. Gewinnvortrag		50.984	30.456
14. Entnahme für eigene Anteile		4.970	
14. Bilanzgewinn		86.032	89.569

GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die SAF-HOLLAND SE hält und verwaltet direkte und indirekte Unternehmensbeteiligungen. Sie nimmt Führungs- und Holdingfunktionen wahr und erbringt für ihre Beteiligungsgesellschaften administrative, finanzielle, kaufmännische sowie technische Dienstleistungen.

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen des weltweit operierenden SAF-HOLLAND Konzerns und hat ihren Sitz in Bessenbach.

Seit dem Geschäftsjahr 2024 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der SAF-HOLLAND GmbH und seit dem Geschäftsjahr 2025 sind die Mitarbeitenden der IT-Abteilung der SAF-HOLLAND GmbH in die SAF-HOLLAND SE gewechselt.

WIRTSCHAFTSBERICHT

ERTRAGSLAGE

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte die SAF-HOLLAND SE einen Umsatz von TEUR 8.225 (Vorjahr TEUR 2.991), der Anstieg des Umsatzes ist hauptsächlich durch die Weiterbelastung von IT-Dienstleistungen begründet, welche durch den Wechsel der IT-Abteilung von der SAF-HOLLAND GmbH in die SAF-HOLLAND SE zustande kamen. Der Umsatz wurde vollständig durch das Erbringen von Dienstleistungen an Tochtergesellschaften erwirtschaftet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von TEUR 714 (Vorjahr TEUR 314) sind aus der Gewährung der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 399 (Vorjahr TEUR 141) von geldwerten Vorteilen in Höhe von TEUR 231 (Vorjahr TEUR 151) sowie Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 83 (Vorjahr TEUR 23) entstanden.

In den Materialaufwendungen sind sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 1.685 (Vorjahr TEUR 835) enthalten, die konzernintern weiterbelastet werden.

Bedingt durch den Übergang der IT-Abteilung von der SAF-HOLLAND GmbH in die SAF-HOLLAND SE stiegen die Personalaufwendungen von TEUR 7.314 um TEUR 5.742 auf TEUR 13.056.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf TEUR 7.815 und liegen damit über dem Vorjahresniveau (TEUR 5.170), was hauptsächlich durch höhere Aufwendungen für Steuer-Compliance- sowie für Post-Merger-Aktivitäten in Höhe von TEUR 1.556 (Vorjahr TEUR 265) und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 773 (Vorjahr TEUR 381) begründet ist.

Der Verlust vor dem Finanzergebnis und Steuern des Geschäftsjahres betrug TEUR 13.616 (Vorjahr TEUR 10.014).

In den Erträgen aus Ergebnisabführung ist die Abführung der SAF-HOLLAND GmbH in Höhe von TEUR 71.830 (Vorjahr TEUR 90.976) erfasst.

Die Erträge aus Ausleihungen stiegen von TEUR 5.530 im Jahr 2024 auf TEUR 7.564. Hauptursache für den Anstieg war die unterjährige Verzinsung der Forderung aus Ergebnisabführung gegen die SAF-HOLLAND GmbH des Jahres 2024 (TEUR 90.976).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen sanken im Geschäftsjahr um TEUR 2.864 auf TEUR 23.355. Dieser Rückgang ist auf leicht gefallene Zinssätze auf konzerninterne finanzielle Verpflichtungen sowie die Verrechnung der Forderung aus Ergebnisabführung mit konzerninternen Darlehen zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss betrug im Berichtsjahr TEUR 40.018 (Vorjahr TEUR 59.113).

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme betrug zum 31. Dezember 2025 TEUR 820.645 (Vorjahr TEUR 822.616) und ist damit um TEUR 1.971 gesunken.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen waren im Vergleich zum Vorjahr unverändert und betragen TEUR 646.634.

Bei den Anteilen handelt es sich um eine 100%-Beteiligung an der SAF-HOLLAND GmbH und eine 100%-Beteiligung an der Haldex AB.

Der Anstieg der Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 3.850 von TEUR 75.097 auf TEUR 78.947 wird durch Ausreichung eines konzerninternen Darlehens an Haldex India in Höhe von TEUR 3.850 begründet.

Der Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um TEUR 6.072 auf TEUR 94.413 ist im Wesentlichen auf die Verrechnung der Ergebnisabführung 2024 der SAF-HOLLAND GmbH in Höhe von TEUR 90.976 TEUR des Jahres 2024 und der geringeren Ergebnisabführung 2025 in Höhe von TEUR 71.830 zurückzuführen. Gegensätzlich erhöhten sich die Forderungen aus Zins und Umlagen von TEUR 9.509 auf TEUR 22.583 im Jahr 2025.

Zum 31. Dezember 2025 wurden Rückstellungen für Steuern in Höhe von TEUR 1.052 (Vorjahr TEUR 1.157) gebildet. Ursächlich hierfür ist der seit dem Geschäftsjahr 2024 bestehende Ergebnisabführungsvertrag und die ertragsteuerliche Organschaft mit der SAF-HOLLAND GmbH. So konnten bestehende Verlustvorträge der SAF-HOLLAND SE genutzt werden.

Bei den sonstigen Rückstellungen ist die Erhöhung von TEUR 1.363 auf TEUR 5.947 hauptsächlich auf Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen (TEUR 423; Vorjahr TEUR 0), die Rückstellung für Urlaub und Zeitkonten (TEUR 324; Vorjahr TEUR 5), der Rückstellung für ausstehende Rechnungen (TEUR 282; Vorjahr TEUR 91) die Erhöhung der Rückstellung für Jahresabschlusskosten (TEUR 307; Vorjahr TEUR 200), Rückstellungen für Boni Vorstände und Mitarbeiter (TEUR 1.113; Vorjahr TEUR 1.017), Mitarbeiter-Incentivierungsprogramme (TEUR 2.873, Vorjahr TEUR 2.795), Rückstellungen für Aufsichtsratsvergütung (TEUR 499; Vorjahr TEUR 467), sowie höheren Rückstellungen für Dienstjubiläen (TEUR 22; Vorjahr TEUR 7) zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen lagen mit TEUR 448.731 nahezu auf dem Vorjahresniveau von TEUR 448.217. Der leichte Anstieg von TEUR 514 ist in den höheren Verrechnungen von Kosten der SAF-HOLLAND GmbH begründet.

FINANZLAGE

Das Eigenkapital sank von TEUR 367.644 auf TEUR 363.740. Grund hierfür war der Rückkauf von 366.453 Aktien, für den inklusive Nennwert TEUR 5.336 (Vorjahr TEUR 0) aufgewendet wurden.

Für den über dem Nennbetrag hinausgehenden Kaufpreis in Höhe von 4.969 TEUR wurde eine Entnahme aus dem Bilanzgewinn vorgenommen.

Die Eigenkapitalquote sank um 0,4 Prozentpunkte auf 44,3% (Vorjahr 44,7%).

Die flüssigen Mittel der Gesellschaft betragen zum 31. Dezember 2025 TEUR 118 (Vorjahr TEUR 133).

Die Gesellschaft finanziert sich durch Ergebnisabführung und Dividenden, welche zur Deckung der Zinslast sowie der Ausschüttungen von Dividenden dienen.

GESAMTAUSSAGE

Insgesamt beurteilt der Vorstand die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als unverändert stabil. Die Gesellschaft sieht sich gut gerüstet, um den wirtschaftlichen Herausforderungen weiterhin erfolgreich begegnen zu können.

PERSONAL

Zum 31. Dezember 2025 waren bei der Gesellschaft 82 Mitarbeiter (Vorjahr 31) beschäftigt, der Anstieg ist hauptsächlich durch den Übergang der IT-Abteilung von der SAF HOLLAND GmbH in die SAF HOLLAND SE begründet.

CHANCEN UND RISIKEN

Die SAF-HOLLAND SE fungiert als konzernleitende Holding. Ihre Entwicklung sowie ihre Risiken und Chancen hängen daher im Wesentlichen vom Geschäftsverlauf der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ab. Die SAF-HOLLAND SE ist in das konzernweite Risiko- und Chancenmanagements-System eingebunden. Für detaillierte Informationen verweisen wir auf das Kapitel Risiko- und Chancenmanagement des Konzerns. Dort erfolgt auch die nach § 289 Abs. 4 HGB erforderliche Beschreibung des Internen Kontrollsystems für SAF-HOLLAND.

Die SAF-HOLLAND SE erzielt ihre Erträge im Wesentlichen aus Beteiligungserträgen ihrer direkten und indirekten Tochtergesellschaften. Durch die Holding-Funktion ist die SAF-HOLLAND SE daher dem Risiko ausgesetzt, bei sinkenden Gewinnen

der Tochtergesellschaften geringere Beteiligungserträge zu vereinnahmen. Insbesondere könnten weltweite Konflikte negative Auswirkungen auf die Weltwirtschaft sowie – direkt oder indirekt - die Geschäftstätigkeit von SAF-HOLLAND haben. Aufgrund der soliden Finanzlage der Gesellschaften der SAF-HOLLAND und der Möglichkeit zur Steuerung von Ausschüttungen der Tochtergesellschaften werden die Chancen und Risiken in Zusammenhang mit Beteiligungserträgen als nicht wesentlich bewertet.

PROGNOSE UND AUSBLICK

In der Prognose ist die Gesellschaft für das Jahr 2025 von einem leicht niedrigeren Jahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr ausgegangen. Der etwas stärkere Rückgang um 32,3% von TEUR 59.113 auf TEUR 40.018 ist vor allem durch die geringere Ergebnisabführung (TEUR 71.830; Vorjahr TEUR 90.976) der SAF-HOLLAND GmbH begründet.

Für das Geschäftsjahr 2026 geht die SAF-HOLLAND SE im Vergleich zu 2025 im Zusammenhang mit Darlehen von leicht fallenden Zinsaufwendungen aus. Der Vorstand der SAF-HOLLAND SE geht davon aus, dass potenzielle Steigerungen im Personalaufwand und in anderen relevanten Kostenfaktoren durch erhöhte Weiterverrechnungen und Kosteneinsparmaßnahmen ausgeglichen werden können.

Unter Berücksichtigung der erwarteten Ergebnisse der Tochtergesellschaften der SAF-HOLLAND SE sowie des Zinsergebnisses für das Jahr 2026 wird mit einem gegenüber dem Vorjahr stabilen Jahresüberschuss gerechnet.

In diesem Zusammenhang wird davon ausgegangen, dass der Bilanzgewinn ausreicht und die Dividendenfähigkeit der Gesellschaft weiterhin sichergestellt ist.

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

REGULATORISCHER KONTEXT

Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD; Richtlinie (EU) 2022/2464) wurde zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht in nationales deutsches Recht überführt. Entsprechend sind die durch die CSRD vorgesehenen erweiterten Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung, insbesondere die verpflichtende Anwendung der European Sustainability Reporting Standards (ESRS), derzeit noch nicht verbindlicher Bestandteil des deutschen Handelsrechts. Unabhängig davon gelten die bestehenden gesetzlichen Regelungen zur nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß §§ 289b bis 289e HGB sowie §§ 315b und 315c HGB fort. Diese verpflichten bestimmte Unternehmen zur Offenlegung nichtfinanzieller Informationen, ohne jedoch bereits eine vollständige ESRS-konforme Nachhaltigkeitsberichterstattung vorzuschreiben. Vor diesem Hintergrund veröffentlicht SAF-HOLLAND für das Geschäftsjahr 2025 eine nichtfinanzielle Erklärung. Ziel ist es, Transparenz über die wesentlichen Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf Nachhaltigkeitsaspekte sowie über die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsaspekten auf den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens zu schaffen. Diese nichtfinanzielle Erklärung unter vollständiger Beachtung der ESRS erfüllt gleichzeitig die Anforderungen an die nach §§ 289b ff. HGB und 315b bis c HGB aufgestellte nichtfinanzielle Konzernklärung und stellt somit die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für den SAF-HOLLAND Konzern und die SAF-HOLLAND SE dar.

ERGÄNZENDE ANGABEN ZUR NICHTFINANZIELLEN ERKLÄRUNG DER SAF-HOLLAND SE NACH § 289B HGB

Für die nichtfinanzielle Erklärung des Mutterunternehmens der SAF-HOLLAND SE nach § 289b HGB wurde kein Rahmenwerk verwendet, weil für die Stakeholder eine ESRS-Konzernerklärung relevant ist. Die SAF-HOLLAND SE ist als Mutterunternehmen des SAF-HOLLAND Konzerns für alle unternehmerischen Entscheidungen verantwortlich. Alle Konzepte, Maßnahmen und Ziele auf Konzernebene werden grundsätzlich auch auf Ebene des Mutterunternehmens verfolgt. Es kann daher bezüglich des Inhalts der nichtfinanziellen Erklärung für die SAF-HOLLAND SE nach § 289b HGB auf die Konzernklärung verwiesen werden.

ANGABEN AUFGRUND DES HGB

Die ESRS sehen vor, dass SAF-HOLLAND über sämtliche Nachhaltigkeitsaspekte berichtet, die entweder gemäß ESRS 2 verpflichtend sind oder im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich eingestuft wurden. Details zur Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse befinden sich im Abschnitt „Doppelte Wesentlichkeitsanalyse“.

Zur Erfüllung unserer handelsrechtlichen Berichtspflichten erklären wir Folgendes:

Die vollständige Nutzung der ESRS als Rahmenwerk gemäß §§ 315c Abs. 3 i. V. m. 289d HGB erfolgt aufgrund der Bedeutung der ESRS als auch durch die Europäische Kommission angenommene Berichtsstandards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Die durchgeführte doppelte Wesentlichkeitsanalyse adressiert auch die fünf im HGB genannten Aspekte. Hierbei ist zu beachten, dass die Nachhaltigkeitsaspekte gemäß ESRS nicht vollständig deckungsgleich und den Aspekten nach HGB zuordenbar sind. Eine Überleitungshilfe findet sich nachfolgend.

Insgesamt berichtet SAF-HOLLAND in dieser nichtfinanziellen Erklärung neben ESRS 2 zu den folgenden Themenstandards:

Themenstandards und Überleitung nach HGB

Themenspezifischer Standard	Beschreibung	Überleitung nach HGB
E1	Klimawandel	Umweltbelange
E2	Umweltverschmutzung	
E5	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	
S1	Arbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte
S2	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	
G1	Unternehmensführung	Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Für den Aspekt „Sozialbelange“ wurden keine wesentlichen Risiken, Auswirkungen oder Chancen identifiziert. Vor diesem Hintergrund wird der Aspekt derzeit als nicht wesentlich eingestuft; ein entsprechendes Konzept besteht daher aktuell nicht. Eine erneute Bewertung erfolgt im Rahmen der regelmäßigen Wesentlichkeitsanalyse.

Wesentliche Risiken aus eigener Geschäftstätigkeit sowie aus Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte nach § 289c HGB haben, liegen nicht vor. Wesentliche finanzielle Risiken im Sinne der ESRS wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse festgestellt und sind im Abschnitt „Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) und ihre Wechselwirkung auf Strategie und Geschäftsmodell“ beschrieben. Die Entwicklung dieser Risiken wird fortlaufend beobachtet. Sämtliche Angaben beziehen sich auf den Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses der SAF-HOLLAND SE und decken das Geschäftsjahr 2025 ab.

Als Teil der Umweltinformationen sind in dieser nichtfinanziellen Erklärung auch die Angaben gemäß Artikel 8 der Verordnung 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 für SAF-HOLLAND im Kapitel „EU-Taxonomie-Berichterstattung“ enthalten.

Dieser Bericht wurde durch einen externen Wirtschaftsprüfer mit begrenzter Sicherheit geprüft. Er wird in deutscher und englischer Sprache auf der Website von SAF-HOLLAND unter <https://corporate.safholland.com/de/investor-relations/publikationen/finanzberichte/alle-berichte> veröffentlicht.

INITIATIVEN

Dieser Bericht dient zusätzlich als Grundlage für die Berichterstattung an ESG-Initiativen wie EcoVadis und das CDP. Diese Initiativen verbessern die Fähigkeit des Unternehmens, datengestützte Entscheidungen zu treffen, stärken die Beziehungen zu den Stakeholdern und tragen zu der übergeordneten Mission von SAF-HOLLAND bei, entlang der gesamten Wertschöpfungskette positive Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zu erzielen. Sie sind als unterstützend zur regulatorischen Berichterstattung zu sehen.

So wurde SAF-HOLLAND im Geschäftsjahr 2025 von EcoVadis – eine der führenden internationalen Agenturen für die Bewertung von Nachhaltigkeitsleistungen von Unternehmen – erstmalig mit der Bronze-Medaille für seine Nachhaltigkeitsleistungen ausgezeichnet. Mit EcoVadis-Medaillen werden Unternehmen ausgezeichnet, die beim Thema Nachhaltigkeit führend vorangehen.

Im Bewertungsprozess erreichte SAF-HOLLAND einen Gesamtscore von 68 Punkten und gehört damit zu den besten 35 % der über 150.000 analysierten Unternehmen. Besonders positiv hebt EcoVadis umfassende Konzepte in den Bereichen Arbeits- und Menschenrechte sowie nachhaltige Beschaffung hervor. In Letzterem zählt SAF-HOLLAND zu den besten 2 % der Branche. Darüber hinaus würdigt EcoVadis die Erweiterung der Klimaberichterstattung um Treibhausgasemissionen aus Scope 3 als wichtigen Fortschritt.

SAF-HOLLAND beteiligt sich ebenfalls am CDP, um seine Umweltauswirkungen und klimarelevanten Daten offenzulegen. Über das CDP berichtet SAF-HOLLAND transparent über seine Treibhausgasemissionen, seinen Energieverbrauch und seine Bemühungen zur Eindämmung des Klimawandels. Die Teilnahme am CDP ermöglicht es dem Unternehmen, die Fortschritte bei der Erreichung seiner Emissionsreduktionsziele zu verfolgen, Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen und sich an den globalen Standards für Umweltverantwortung zu orientieren. So verbesserte SAF-HOLLAND beim CDP Disclosure Cycle 2025 sein Rating im Bereich Klimaveränderung um zwei Bewertungsstufen auf ein B-Niveau (Vorjahr C).

ALLGEMEINE ANGABEN

[BP-1] ALLGEMEINE GRUNDLAGEN FÜR DIE ERSTELLUNG DER NACHHALTIGKEITSERKLÄRUNG

Die nichtfinanzielle Erklärung von SAF-HOLLAND für das Geschäftsjahr 2025 wurde auf konsolidierter Basis erstellt, wobei der Konsolidierungskreis identisch mit dem der Finanzberichterstattung ist. Detaillierte Informationen zum Konsolidierungskreis und zur Konsolidierungsmethode stehen im Anhang des Konzernabschlusses, Abschnitt „Konsolidierungskreis“ zur Verfügung.

Die nichtfinanzielle Erklärung umfasst neben den eigenen Aktivitäten auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette von SAF-HOLLAND. Die Wesentlichkeitsanalyse der Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) wurde für die

gesamte vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette erstellt. Innerhalb der themenspezifischen Kapitel wird dargestellt, inwiefern die jeweiligen Konzepte, Maßnahmen und Ziele in Bezug auf wesentliche IROs die Wertschöpfungskette mit einbeziehen. Darüber hinaus ist von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht worden, die Bestimmungen für die schrittweise Einführung von Angabepflichten oder Datenpunkten zu nutzen und somit diese verpflichtenden Angaben erst in späteren Jahren zu berichten.

Von der Möglichkeit, bestimmte Informationen aus Vertraulichkeitsgründen nicht zu veröffentlichen bzw. Informationen über bevorstehende Entwicklungen oder laufende Verhandlungen wegzulassen, wird kein Gebrauch gemacht.

Darüber hinaus nutzt SAF-HOLLAND die Übergangsvorschriften in Bezug auf die Offenlegung der ESRS-Standards E1-9 Erwartete finanzielle Effekte wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen, E2-6 Erwartete finanzielle Effekte aufgrund durch Umweltverschmutzung bedingter Risiken und Chancen, E5-6 Erwartete finanzielle Effekte durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, S1-7 Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens, S1-13 Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung sowie S1-14 § 88 (d und e) Fälle der meldepflichtigen arbeitsbedingten Erkrankungen und die Zahl der Ausfalltage der Arbeitnehmenden des Unternehmens, die auf arbeitsbedingte Verletzungen, Erkrankungen und Todesfälle zurückzuführen sind.

[BP-2] ANGABEN IM ZUSAMMENHANG MIT KONKRETEN UMSTÄNDEN

Angaben des BP-2 werden in den jeweiligen thematischen Kapiteln zusammen mit den betroffenen Metriken dargestellt. Darüber hinaus werden Maßnahmen beschrieben, mit denen die Datenqualität künftig weiter verbessert werden soll.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE BEI SAF-HOLLAND

[SBM-1] Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

SAF-HOLLAND ist ein international führender Hersteller von fahrwerksbezogenen Baugruppen und Komponenten für Trailer, Lkw und Busse. Das Geschäftsmodell umfasst die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb eines umfangreichen Portfolios von Komplettlösungen für die Nutzfahrzeugindustrie, das im Bereich Trailer insbesondere Achs- und Federungssysteme, Lenksysteme, Stützwinden und Telematiksysteme umfasst. Zu den wichtigsten Produkten im Trucksegment gehört ein umfassendes Angebot an Sattelkupplungen und anderen Kupplungsvorrichtungen. Zudem liefert das Unternehmen Brems- und Luftfederungssysteme sowie Luftsteuerungsprodukte für Trailer und Trucks.

Die Hauptkundengruppen von SAF-HOLLAND sind demnach Erstausrüstung Trailer, Erstausrüstung Trucks und das Ersatzteilgeschäft. Weitere Informationen finden sich im Lagebericht in den Kapiteln „Grundlagen des Konzerns“ sowie „Wirtschaftsbericht“.

Mit seiner umfassenden Produktpalette adressiert das Unternehmen die wichtigsten Themen seiner Kunden. Zum einen die Optimierung der Gesamtbetriebskosten – also die Berücksichtigung aller einmaligen und laufenden sowie direkten und indirekten Kosten einer Anschaffung – und zum anderen die Megatrends in der Nutzfahrzeugbranche wie Digitalisierung, Elektrifizierung, autonomes Fahren, Verkehrssicherheit und Nachhaltigkeit. SAF-HOLLAND ermöglicht mit seinen Leichtbaulösungen Gewichtseinsparungen und trägt damit zu geringeren CO₂-Emissionen des Sattelzugs bei. Darüber hinaus beinhaltet das Produktportfolio zwei elektrifizierte Trailerachsen, mit denen sich die Effizienz und Nachhaltigkeit im Gütertransport durch Rekuperation und/oder elektrischen Antrieb steigern lässt. Zudem kann die angebotene Telematiklösung die digitale Vernetzung von Nutzfahrzeugen und Logistikketten weiter vorantreiben. Durch die Ausrichtung auf globale Nachhaltigkeitstrends sowie eine hohe Profitabilität über den Zyklus hinweg schafft SAF-HOLLAND langfristigen Wert für seine Investoren. Gleichzeitig profitieren die Endkunden vom Engagement des Unternehmens, Umweltbelastungen durch innovative und nachhaltige Produktlösungen zu reduzieren.

Das operative Geschäft von SAF-HOLLAND wird in drei Regionen betrieben, die auch nach IFRS berichtspflichtige Segmente darstellen:

- EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika)
- Amerika (Nord- und Südamerika)
- APAC (Asien-Pazifik)

SAF-HOLLAND ist ein weltweit tätiges Unternehmen, dessen Mitarbeitende sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt auf die drei Regionen verteilen:

Belegschaftszahlen nach Regionen

Region	Anzahl 2025	Anzahl 2024	Veränderung absolut	Veränderung in %
EMEA	2.331	2.427	-96	-4,0
Amerika	2.068	2.192	-124	-5,7
APAC	627	613	14	2,3
Gesamt	5.026	5.232	-206	-3,9

Zum Ende 2025 betrieb der Konzern 29 Produktionsstätten weltweit. Neben den Werken in den Kernmärkten Europa und Nordamerika verfügt SAF-HOLLAND über Produktionsstätten in Indien, Brasilien, der Türkei und China. Die zentralen Entwicklungsaktivitäten konzentrieren sich auf die Standorte in Bessenbach/Deutschland, Landskrona/Schweden, Mira/Großbritannien, Muskegon/USA, Suzhou/China sowie das F&E Tech Center in Pune/Indien. Kleinere F&E-Einrichtungen in den Regionen ermöglichen die Entwicklung marktgerechter Lösungen in unmittelbarer Kundennähe.

Die Wertschöpfungskette von SAF-HOLLAND umfasst vorgelagerte Lieferanten von Rohstoffen (vorrangig Stahl, Eisen und Aluminium), Komponenten und Dienstleistungen sowie nachgelagerte Kunden, darunter Trailer- und Truckhersteller, Flottenbetreiber und Großhändler. Die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette umfasst die folgenden Hauptmerkmale:

- **Vorgelagert:** Das Unternehmen arbeitet mit einem globalen Netzwerk von Lieferanten für Rohstoffe, Komponenten und Dienstleistungen zusammen. Diese sind entlang der Wertschöpfungskette für die Gewinnung, Aufbereitung und Herstellung von Zwischenprodukten sowie den Transport zu den SAF-HOLLAND Standorten zuständig. Die vorgelagerte Lieferkette umfasst mehrere Stufen – von Bergwerken und Schmelzanlagen über Rohstoffhändler bis hin zu Lieferanten veredelter Zwischenprodukte, die letztlich die Produktionsstätten von SAF-HOLLAND beliefern. Rohstoffhändler agieren dabei überwiegend als Tier-2- oder Tier-3-Lieferanten. Die von Tier-1-Lieferanten bezogenen Hauptmaterialien sind Stahl, Eisen und Aluminium, die für die Herstellung langlebiger und sicherheitsrelevanter Fahrzeugkomponenten eingesetzt werden. Zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit verfolgt SAF-HOLLAND eine Mehr-Lieferanten-Strategie, die eine diversifizierte Beschaffungsbasis gewährleistet. Alle direkten Lieferanten unterliegen einer systematischen Bewertung hinsichtlich der Einhaltung von ökologischen, sozialen und Governance-Kriterien (ESG). Diese Beurteilung bildet die Grundlage für eine verantwortungsvolle Beschaffung und die kontinuierliche Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung innerhalb der Lieferkette.
- **Nachgelagert:** SAF-HOLLAND verfügt über einen breit diversifizierten Kundenstamm, der sich über verschiedene Marktsegmente erstreckt. Zu den wichtigsten Kundengruppen zählen Erstausrüster (OEMs), Flottenbetreiber und Speditionsunternehmen, mit denen das Unternehmen langfristige Partnerschaften pflegt. Neben Komponenten und Systemlösungen bietet SAF-HOLLAND diesen Kunden auch innovative Technologien und Servicepakete an, die auf eine höhere Betriebseffizienz und geringere Stillstandzeiten abzielen. Darüber hinaus beliefert SAF-HOLLAND die Servicenetzwerke der Trailer- und Truckhersteller (OES), Großhändler sowie Endkunden mit Ersatzteilen und umfassenden Ersatzteildienstleistungen. Endverbraucher profitieren von den langlebigen und effizienten Produkten, die sowohl die Gesamtbetriebskosten senken als auch den ökologischen Fußabdruck über den gesamten Lebenszyklus der Produkte reduzieren können.

Die Position von SAF-HOLLAND in der Wertschöpfungskette als Schlüssellieferant für die globale Transportbranche ermöglicht es dem Unternehmen, Nachhaltigkeit in allen seinen Aktivitäten und Partnerschaften zu beeinflussen und voranzutreiben. Durch die Integration von Nachhaltigkeitsprinzipien in die gesamte Wertschöpfungskette erwartet SAF-HOLLAND, dass sein Geschäftsmodell widerstands- und wettbewerbsfähig bleibt und den Erwartungen der Stakeholder entspricht.

Die Produkte von SAF-HOLLAND, insbesondere Achsen, Bremssysteme, Sattelkupplungen und andere Anhängervorrichtungen, bestehen überwiegend aus einer Vielzahl von Einzelteilen und Komponenten. Neben den Guss- und Stanzprodukten bilden Schmiedeteile eine der größten Produktgruppen. Zu den wichtigsten Zukaufteilen gehören unter anderem Kuppelungsscheiben, Bremssättel, Radnaben, Bremscheiben, Achsschenkel und Achsrohre.

Aufgrund der Vielzahl eingesetzter Rohstoffe und Fertigungskomponenten weist die Lieferkette eine entsprechend hohe Komplexität auf. Sie umfasst sowohl Tier-1-Lieferanten als auch Tier-2- und Tier-3-Zulieferer, die wiederum mit eigenen Unterlieferanten zusammenarbeiten. Zu den wesentlichen Inputfaktoren gehören:

Materialien und Komponenten

- Metalle (Eisen und Stahl) für Struktur- und Sicherheitsteile
- Polymere (Kautschuk und Kunststoffe) für Elastomerkomponenten
- Elektronische Bauteile und Sensoren für digitale Systeme und Assistenzfunktionen
- Verpackungsmaterialien für Transport und Logistik

Humankapital

- Eine qualifizierte und vielfältige Belegschaft bildet die Grundlage für Innovation und operative Exzellenz. Die Bemühungen zur Entwicklung und Sicherung des Humankapitals werden im Kapitel „S1 Arbeitskräfte des Unternehmens“ näher beschrieben

Technologische Innovation

- Kontinuierliche Forschung und Entwicklung sorgt für starke technologische Fortschritte in Bezug auf nachhaltigere Mobilitätslösungen. Diese Fortschritte zu erhalten, ist fest in der Unternehmensstrategie verankert und eng mit den Bemühungen rund um die eigene Belegschaft verknüpft. Weitere Informationen finden sich im Kapitel „S1 Arbeitskräfte des Unternehmens“.

Das Thema Nachhaltigkeit ist für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg von SAF-HOLLAND von elementarer Bedeutung. Im Rahmen der im Berichtsjahr initiierten Unternehmensstrategie „drive2030“ richtet SAF-HOLLAND sein Geschäftsmodell zwar an dem Bewährten aus, gibt Zukunftsaspekten aber zugleich mehr Raum. „drive2030“ fußt auf den fünf strategischen Säulen „Kundenorientierung“, „Regionale Stärke“, „Technologie als zentraler Treiber“, „Breites Produktportfolio und Wachstum“ sowie „Operative Exzellenz“. Neben der „Kundenorientierung“ wurden die Themen „Mitarbeitende“ und „Nachhaltigkeit“ klar in der Unternehmensstrategie verankert. Der Erfolg von SAF-HOLLAND beruht darauf, dass das Unternehmen die Bedürfnisse seiner Kunden genau versteht und ihnen passgenaue Lösungen anbietet. Dazu braucht es Innovation, Engagement und Lösungsorientierung. Daher fördert SAF-HOLLAND eine Kultur der Vielfalt und misst der beruflichen Weiterentwicklung seiner Mitarbeitenden einen hohen Stellenwert bei. Gleichzeitig haben für das Unternehmen nachhaltiges Wirtschaften und eine verantwortungsvolle Unternehmensführung hohe Priorität.

Die Nachhaltigkeitsstrategie von SAF-HOLLAND wurde bereits im Rahmen der vorherigen Unternehmensstrategie entwickelt und im Berichtsjahr nahtlos in die neue Strategie „drive2030“ integriert. Da „drive2030“ auf der bisherigen strategischen Ausrichtung fußt, wurden die bestehenden Fokusthemen in Bezug auf Nachhaltigkeit unverändert übernommen und bilden weiterhin eine zentrale Grundlage für die nachhaltige Wertschöpfung und langfristige Unternehmensentwicklung.

Fokusthemen der Nachhaltigkeitsstrategie

Netto-Null-Emissionen bis 2050

SAF-HOLLAND hat sich verpflichtet, bis spätestens 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen, um die Treibhausgasemissionen im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen zu reduzieren.

Betroffene UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung



Nachhaltige Produkte und Innovationen für Kunden

SAF-HOLLAND verfolgt das Ziel, innovative und nachhaltige Produkte zu entwickeln und bereitzustellen, die zur Steigerung der Energieeffizienz und Reduktion von Emissionen beitragen. Damit reagiert das Unternehmen gezielt auf die wachsende Nachfrage nach umweltfreundlichen Lösungen, welche unter anderem in Zusammenarbeit mit den Kunden erarbeitet werden.

Betroffene UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung



Nachhaltige operative Exzellenz in der Wertschöpfungskette

SAF-HOLLAND ist bestrebt, Ressourceneffizienz zu steigern, Abfälle zu reduzieren und ethische und nachhaltige Beschaffungspraktiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu fördern.

Betroffene UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung



Attraktiver Arbeitgeber

Das Unternehmen ist bestrebt, ein integratives, sicheres und motivierendes Arbeitsumfeld zu schaffen, das Talente anzieht und bindet, die Entwicklung der Mitarbeitenden fördert und Gesundheits- und Sicherheitsstandards einhält.

Betroffene UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung



Wirksame Governance

Durch klare Strukturen, Verantwortlichkeiten und Kontrollmechanismen fördert SAF-HOLLAND Rechenschaftspflicht, Transparenz sowie die Einhaltung von Regulierungs- und Nachhaltigkeitsstandards.

Betroffene UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung



Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie ist mit mehreren übergreifenden Herausforderungen verbunden. Dazu zählen insbesondere die Reduktion von Treibhausgasemissionen in der gesamten Wertschöpfungskette, die Erfüllung wachsender Kunden- und Marktanforderungen an nachhaltige Produkte, die Sicherung ethischer Beschaffungspraktiken, die Gewinnung und Bindung qualifizierter Mitarbeitender sowie die Stärkung von Governance- und Berichtssystemen in einem sich dynamisch entwickelnden regulatorischen Umfeld.

Zur Bewältigung dieser Anforderungen verfolgt SAF-HOLLAND einen ganzheitlichen Ansatz:

- **Dekarbonisierung und Energieeffizienz:** Investitionen in energieeffiziente Technologien, der schrittweise Umstieg auf erneuerbare Energien sowie gezielte Initiativen zur Emissionsreduktion in Produktion und Logistik bei gleichzeitiger Sicherstellung der finanziellen Ambitionen der Unternehmensstrategie
- **Nachhaltige Innovationen:** Erfüllung von Kundenbedürfnissen in Bezug auf umweltverträgliche und sicherheitsoptimierte Produkte durch Entwicklung emissionsarmer Technologien wie elektrifizierter Trailerachsen (TRAKr, TRAKe), Druckluftschleibenbremsen (ADB) und des Reifendruckmanagementsystems TIRE PILOT I.Q., die sowohl zur Verringerung der Betriebsemissionen als auch zur Erhöhung der Sicherheit beitragen, bei gleichzeitiger Einhaltung strenger regulatorischer Anforderungen
- **Verantwortungsvolle Lieferkette:** Reduktion von Ressourcenintensität und Abfallmengen sowie Integration von ESG-Kriterien in Beschaffung und Lieferantenbewertung zur Stärkung ökologischer und sozialer Standards und gleichzeitigen Verbesserung der operativen Effizienz.
- **Mitarbeitendenorientierung:** Förderung von Vielfalt, Weiterbildung und Gesundheitsschutz zur Stärkung von Engagement und Arbeitgeberattraktivität.

- **Governance und Transparenz:** Stärkung der Nachhaltigkeitsinitiativen durch klare Strukturen für konsistente Nachhaltigkeitsberichterstattung, Risikomanagement und ethische Entscheidungsfindung innerhalb einer sich schnell wandelnden Regulierungslandschaft.

Diese Maßnahmen sind eng mit den strategischen Zielen von „drive2030“ verknüpft und tragen dazu bei, die langfristige Wettbewerbsfähigkeit und den ökologischen Fußabdruck des Unternehmens zu verbessern.

Die fünf Fokusthemen der Nachhaltigkeitsstrategie werden innerhalb der Überlegungen zum Produkt- und Dienstleistungsportfolio, der regionalen Marktaktivitäten sowie in den Stakeholder-Interaktionen von SAF-HOLLAND berücksichtigt. Die bedeutendsten Produktlinien – unter anderem TRAKe, TRAKr, Lenkachsen, ADB und EBS – leisten einen direkten Beitrag zur Reduktion von Emissionen und zur Steigerung der Kraftstoffeffizienz bei Kunden. Gleichzeitig zeigt sich, dass Nachhaltigkeit in allen Regionen – EMEA, Amerika und APAC – zunehmend an Bedeutung gewinnt. Dabei gelten insbesondere EMEA und Amerika als Vorreiter in der Einführung und Vermarktung nachhaltiger Produktlösungen.

[SBM-2] INTERESSEN UND STANDPUNKTE DER INTERESSENTRÄGER

SAF-HOLLAND ist sich bewusst, wie wichtig der Austausch mit Stakeholdern ist, um eine Übereinstimmung zwischen den Nachhaltigkeitszielen des Unternehmens, der Geschäftsstrategie und den Erwartungen dieser Stakeholder zu fördern. Die Einbindung der Stakeholder ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung und der Entscheidungsprozesse des Unternehmens.

Die nachfolgende Übersicht gibt einen Überblick über die wichtigsten Stakeholder, Art und Zweck der Einbindung und darüber, wie die Ergebnisse der Einbeziehung im Unternehmen berücksichtigt werden:

Einbeziehung der Stakeholder

Stakeholder	Art der Einbindung	Zweck der Einbindung	Berücksichtigung der Ergebnisse
Kunden (Anhängerhersteller, Flottenbetreiber, Lkw-Hersteller)	<ul style="list-style-type: none"> Strukturierte Dialoge Regelmäßige Treffen Nutzung des I.Q.-Portals als Informations- und Serviceplattform 	<ul style="list-style-type: none"> Kundenzufriedenheit Verständnis der Kundenanforderungen und Erwartungen hinsichtlich Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Emissionsreduktion 	<ul style="list-style-type: none"> Rückmeldungen fließen in die Entwicklung nachhaltiger Produktinnovationen ein Austausch relevanter ESG-Daten
Mitarbeitende	<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige Umfragen und Feedbackinstrumente Strukturierte Kommunikationsformate Whistleblower-System 	<ul style="list-style-type: none"> Förderung von Zufriedenheit und Vielfalt Mitarbeiterbindung Gewährleistung angemessener Arbeitsbedingungen und Menschenrechte 	<ul style="list-style-type: none"> Ergebnisse werden in Initiativen zur Förderung von Vielfalt, Wohlbefinden und persönlichen Weiterentwicklung umgesetzt
Lieferanten	<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige Dialoge, ESG-Bewertungen Teilnahme an SAF-HOLLAND Due-Diligence-Prozessen Whistleblower-System 	<ul style="list-style-type: none"> Sicherstellung nachhaltiger und ethischer Beschaffungspraktiken Erhöhung des Einflussvermögens in der Lieferkette 	<ul style="list-style-type: none"> Erkenntnisse fließen in die Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung und die Entwicklung verantwortungsvoller Beschaffungspraktiken ein
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	<ul style="list-style-type: none"> Indirekte Einbindung über Lieferantenbewertungen Audits und Due-Diligence-Prozesse bei Lieferanten 	<ul style="list-style-type: none"> Überwachung und Sicherstellung fairer Arbeitsbedingungen entlang der Lieferkette 	<ul style="list-style-type: none"> Erkenntnisse fließen in die Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung und die Entwicklung verantwortungsvoller Beschaffungspraktiken ein Ergebnisse dienen der Identifikation und Vermeidung von Menschenrechtsverstößen
Investoren	<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige Dialoge Roadshows Nachhaltigkeits- und Finanzberichterstattung Beantwortung von Fragebögen Hauptversammlung 	<ul style="list-style-type: none"> Transparente Kommunikation über ESG-Leistung Positive Beeinflussung von Investitionsentscheidungen 	<ul style="list-style-type: none"> Kommunikation relevanter ESG-Kennzahlen Rückmeldungen unterstützen die Weiterentwicklung der ESG-Berichterstattung und die langfristigen Investorenbeziehungen
Gemeinschaften an den Unternehmensstandorten	<ul style="list-style-type: none"> Kommunikation über lokale Projekte Soziale Initiativen und Sponsoring 	<ul style="list-style-type: none"> Förderung des gesellschaftlichen Engagements 	<ul style="list-style-type: none"> Erkenntnisse fließen in soziale Projekte und Standortinitiativen ein
Regulierungsbehörden, Branchenverbände und ESG-Ratingagenturen	<ul style="list-style-type: none"> Teilnahme an Branchengremien Dialoge zu Normen und Berichtspflichten Teilnahme an Umfragen 	<ul style="list-style-type: none"> Sicherstellung der Einhaltung von (neuen) gesetzlichen Anforderungen und Nachhaltigkeitsstandards, Interessenvertretung Vergleichsanalysen 	<ul style="list-style-type: none"> Ergebnisse tragen zur Anpassung interner Richtlinien/Maßnahmen und zur Stärkung der Governance-Strukturen bei

SAF-HOLLAND arbeitet aktiv mit allen Stakeholder-Gruppen zusammen und schneidet seine Aktivitäten zu deren Einbindung auf die besonderen Interessen und Bedürfnisse der einzelnen Gruppen so zu, dass ein offener und konstruktiver Dialog gewährleistet ist.

Durch den kontinuierlichen Dialog mit seinen Stakeholdern zielt das Unternehmen darauf ab, dass seine Strategie und sein Handeln den sich wandelnden Erwartungen aller Beteiligten gerecht werden.

SAF-HOLLAND ist bestrebt, seine Strategie und sein Geschäftsmodell mit den Interessen und Erwartungen seiner wichtigsten Stakeholder in Einklang zu bringen. Grundlage hierfür bilden die Due-Diligence- und Wesentlichkeitsanalyse, die systematisch die Perspektiven der Stakeholder analysieren, um wesentliche Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren und anzugehen.

Zentrale Erkenntnisse der Wesentlichkeitsanalyse

Die während des Berichtszeitraums durchgeführte Validierung der Wesentlichkeitsanalyse bestätigte die folgenden Schwerpunktbereiche, welche durch interne Stakeholder-Vertreter aus den jeweiligen Fachabteilungen herausgearbeitet wurden:

- Umweltprioritäten: Verringerung der CO₂-Emissionen, Steigerung der Ressourceneffizienz und Entwicklung nachhaltiger Produkte
- Soziale Prioritäten: Verbesserung des Wohlbefindens, der Sicherheit und der Vielfalt der Mitarbeitenden sowie Förderung von ethischen Praktiken in der Lieferkette
- Governance-Prioritäten: Stärkung der Transparenz, der Befolgung der Vorschriften und eines wirksamen Risikomanagements

Integration in Strategie und Geschäftsmodell

Die Ergebnisse der Stakeholder-Einbindung sind direkt in die strategischen Nachhaltigkeitsschwerpunkte eingeflossen, wodurch das Handeln des Unternehmens mit den Erwartungen dieser Stakeholder in Einklang gebracht werden soll.

- Das Erreichen von Netto-Null-Emissionen bis 2050, nachhaltige operative Exzellenz in der Wertschöpfungskette sowie wirksame Governance spiegeln die Erwartungen von Investoren und Kunden in Bezug auf den Klimaschutz und eine gute Unternehmensführung wider.
- Nachhaltige Produkte und Innovationen adressieren die Kundennachfrage nach umweltfreundlichen Lösungen.
- Ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, deckt die Interessen der Mitarbeitenden in Bezug auf berufliche Entwicklung, Vielfalt und Wohlbefinden ab.

Seit der Etablierung dieser strategischen Fokusthemen wurde im Rahmen der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie zu „drive2030“ Nachhaltigkeit als ein elementarer Baustein des unternehmerischen Handelns stärker herausgearbeitet und verdeutlicht. Die Erkenntnisse, die im Zuge der Resilienzanalyse und des Übergangsplans gewonnen wurden, bestätigten die Ausrichtung der Nachhaltigkeitsstrategie inkl. ihrer Fokusthemen.

Regelmäßige Berichtsmechanismen und Entscheidungsprozesse

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über die Ansichten und Interessen der betroffenen Stakeholder sowie über die nachhaltigkeitsrelevanten Auswirkungen der Geschäftstätigkeit informiert. Dies unterstützt eine effektive und verantwortungsvolle Unternehmensführung und trägt dazu bei, dass strategische Entscheidungen im Einklang mit den Erwartungen der Stakeholder stehen.

Hierzu tritt alle sechs Wochen das ESG Council zu einem ESG-Review zusammen. Dieses Gremium setzt sich aus den Mitgliedern des Vorstands (CEO und CFO) sowie den Presidents der Regionen EMEA, Amerika und APAC zusammen. Das ESG Council ist für die Entwicklung der ESG-Strategie sowie für deren Integration in die Unternehmensstrategie verantwortlich. Darüber hinaus ist dieses Gremium bei ESG-Themen für die operative Beratung verantwortlich und spielt somit eine wichtige Rolle bei der Weiterentwicklung von ESG-Projekten. Themen, die sich aus dem Stakeholder-Dialog, der Auswirkungsanalyse oder der Wesentlichkeitsanalyse ergeben werden strukturiert, behandelt, priorisiert und der Umsetzungsstand der daraus abgeleiteten Maßnahmen wird systematisch nachverfolgt. Der Chief Financial Officer überwacht als Vorsitzender des ESG Council den gesamten Prozess.

Der Vice President ESG berichtet fortlaufend gegenüber dem Vorstand und dem Aufsichtsrat in den entsprechenden Sitzungen über die Ergebnisse der Stakeholder-Dialoge, der Auswirkungsanalyse über die Erkenntnisse aus der Wesentlichkeitsanalyse einschließlich ihrer Aktualisierungen sowie über den Status der abgeleiteten Maßnahmen.

Diese Informationen fließen auch in die strategischen Entscheidungsprozesse ein, insbesondere in den Bereichen nachhaltige Produktentwicklung, Klimaschutzmaßnahmen und Umsetzung von ESG-Anforderungen in der Lieferkette. Im Berichtsjahr wurde beispielsweise daran gearbeitet, ein absolutes, kombiniertes Scope-1 und 2-Emissionsreduktionsziel zu

definieren und qualitative Ziele zur Luftverschmutzung in der SAF-HOLLAND Umweltrichtlinie zu ergänzen. So werden Nachhaltigkeitsthemen in der Unternehmenssteuerung verankert und unterstützen die langfristige, zukunftsorientierte Ausrichtung von SAF-HOLLAND.

Darüber hinaus überprüft der Aufsichtsrat im Rahmen seiner Überwachungsfunktion für Nachhaltigkeit regelmäßig die damit verbundenen Risiken und Chancen und stellt sicher, dass diese angemessen berücksichtigt werden.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

[GOV-1] DIE ROLLE DER VERWALTUNGS-, LEITUNGS- UND AUFSICHTSORGANE

Die SAF-HOLLAND SE verfügt über ein dualistisches Führungssystem, bestehend aus dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Die Leitung der Geschäfte durch den Vorstand und die Überwachung des Vorstands durch den Aufsichtsrat sind damit klar voneinander getrennt.

Der Vorstand

Der Vorstand der SAF-HOLLAND SE bestimmt die Geschäftspolitik und entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre wirksame Umsetzung. Ebenso ist der Vorstand für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien sowie für ein angemessenes und wirksames internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Unternehmen verantwortlich.

Mindestens einmal pro Quartal befasst sich der Vorstand der SAF-HOLLAND SE mit den wesentlichen IROs in Bezug auf die Nachhaltigkeitsaspekte aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance und überwacht den Fortschritt bei der Erreichung der festgelegten Ziele.

Der Vorstand der SAF-HOLLAND SE besteht derzeit aus zwei männlichen Mitgliedern, dem Vorstandsvorsitzenden und Chief Executive Officer Alexander Geis und dem Chief Financial Officer Frank Lorenz-Dietz. Dies entspricht einem durchschnittlichen Verhältnis von weiblichen zu männlichen Mitgliedern von null und einem Frauenanteil von 0%. Weitere Informationen zu den Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung von SAF-HOLLAND (<https://corporate.safholland.com/de/ezu>).

Die Zuständigkeiten der Mitglieder des Vorstands sind in der Geschäftsordnung des Vorstands (<https://corporate.safholland.com/de/unternehmen/vorstand>), in der Satzung (<https://corporate.safholland.com/de/unternehmen/corporate-governance-compliance/satzung>) und in der Erklärung zur Unternehmensführung (<https://corporate.safholland.com/de/ezu>) beschrieben.

In der Geschäftsordnung ist der Grundsatz der gemeinsamen Verantwortung des Vorstands für die Art und Weise der Führung der Geschäfte und die Verantwortung des Gesamtvorstands für bestimmte Angelegenheiten von besonderer Bedeutung und Tragweite festgelegt. Im Übrigen führt jedes Mitglied des Vorstands den ihm nach Maßgabe des Geschäftsverteilungsplans zugeordneten Geschäftsbereich in eigener Verantwortung. Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Geschäftsbereiche sachlich untereinander.

In Bezug auf das Thema Nachhaltigkeit ist der CEO in erster Linie für die ESG-Strategie zuständig und konzentriert sich dabei auf die Einbindung der Nachhaltigkeitsaspekte in die operativen Kernaktivitäten des Unternehmens. Der CFO ist für die ESG-Kommunikation (inkl. Berichterstattung) und -Compliance zuständig.

Alexander Geis, Vorstandsvorsitzender und Chief Executive Officer, verfügt über ein umfangreiches Wissen über das Unternehmen und seine Produkte sowie unternehmensspezifische Nachhaltigkeitsthemen. Er startete seine berufliche Laufbahn 1995 bei der Otto Sauer Achsenfabrik GmbH, Bessenbach, einem Vorgängerunternehmen der heutigen SAF-HOLLAND Group. Nach verschiedenen Managementpositionen wurde er 2011 in das Group Management Board der SAF-HOLLAND S.A. berufen. Alexander Geis ist seit dem 25. Februar 2019 Vorstandsvorsitzender und CEO der SAF-HOLLAND S.A. bzw. SAF-HOLLAND SE.

Weitere Informationen zu Alexander Geis finden sich in seinem Lebenslauf auf der Website unter <https://corporate.safholland.com/de/unternehmen/vorstand>.

Frank Lorenz-Dietz ist seit dem 1. Januar 2023 Mitglied des Vorstands und Chief Financial Officer der SAF-HOLLAND SE. Er ist ein ausgewiesener Finanzexperte mit operativer Branchenerfahrung in einem internationalen Umfeld und Expertise in den Bereichen M&A und Integration. Nach nunmehr dreijähriger Tätigkeit für SAF-HOLLAND verfügt er über umfangreiche Unternehmens- und Produktkenntnisse sowie Kenntnisse zu unternehmensspezifischen Nachhaltigkeitsthemen und im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

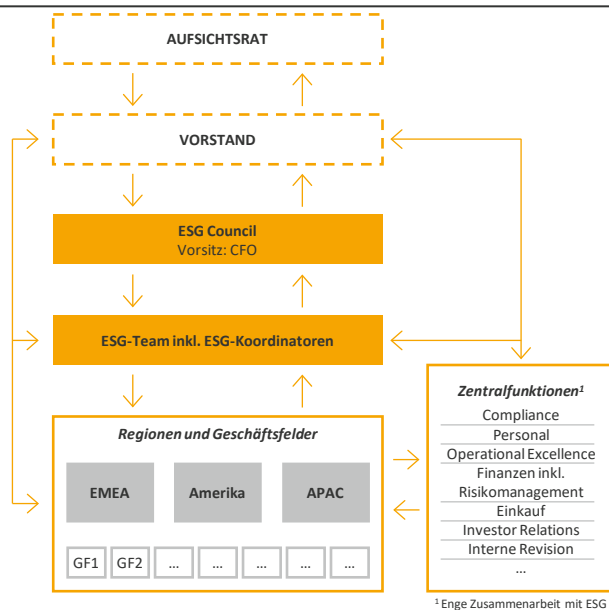
Weitere Informationen zu Frank Lorenz-Dietz finden sich in seinem Lebenslauf auf der Website unter <https://corporate.safholland.com/de/unternehmen/vorstand>.

Das umfangreiche, unternehmensspezifische Wissen befähigt den Vorstand, das breite Spektrum der ermittelten IROs (vgl. Kapitel „Doppelte Wesentlichkeitsanalyse“) zu bewerten und so die Transformation von SAF-HOLLAND zu einer ökologisch nachhaltigen Organisation in Bezug auf THG-Emissionen und Ressourcenverbrauch, Fragen der Unternehmensführung und die Positionierung von SAF-HOLLAND als bevorzugter Arbeitgeber voranzutreiben. Identifizierte wesentliche IROs, die nicht in den unmittelbaren Zuständigkeitsbereich des Vorstands fallen, werden von verschiedenen internen Beteiligten und Gremien abgedeckt. Der Vorstand hat somit direkten Zugriff auf das gesamte Wissen des Unternehmens.

Weitere Einzelheiten zu der Zusammensetzung und den Zuständigkeiten des Vorstands finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung von SAF-HOLLAND (<https://corporate.safholland.com/de/unternehmen/corporate-governance-compliance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung>).

Der Vorstand wird bei seiner Aufgabe, das Thema ESG in das operative Tagesgeschäft von SAF-HOLLAND zu integrieren, vom ESG Council unterstützt.

SAF-HOLLAND ESG-Organisation



Das ESG Council wird im Rahmen von regulären Vorstandssitzungen quartalsweise durch den Vice President ESG über sämtliche nachhaltigkeitsrelevante Themen informiert. Diese werden im Vorfeld mit den zuständigen Fachabteilungen – Operations, Einkauf, Personal, Legal & Compliance sowie Kommunikation – diskutiert und abgestimmt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der SAF-HOLLAND SE überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung. Die Überwachung und Beratung durch den Aufsichtsrat umfasst insbesondere auch Nachhaltigkeitsfragen. Der Aufsichtsrat wird in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance sowie

sonstige wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind. In diesem Zusammenhang überwacht der Aufsichtsrat in seinen regelmäßigen Sitzungen, die mindestens einmal im Quartal stattfinden, die Ziele in Bezug auf die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie die Fortschritte bei der Zielerreichung.

Weitere Details zu den Aufgaben des Aufsichtsrats und seinen Mitgliedern sind in der Satzung (<https://corporate.safholland.com/de/unternehmen/corporate-governance-compliance/satzung>), in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats (<https://corporate.safholland.com/de/unternehmen/aufsichtsrat>) sowie in der Erklärung zur Unternehmensführung (<https://corporate.safholland.com/de/ezu>) beschrieben.

Bei Besetzungen des Gremiums orientiert sich der Aufsichtsrat der SAF-HOLLAND SE an dem Kompetenzprofil und der Qualifikationsmatrix, die die Anforderungen an den Aufsichtsrat in den Bereichen Unabhängigkeit, Diversität und Fachkompetenz detailliert darstellen. Das Kompetenzprofil berücksichtigt zudem die unternehmensspezifische Situation von SAF-HOLLAND, seine internationale Struktur und die zukünftige Entwicklung der Märkte und des Produktportfolios.

Der Aufsichtsrat der SAF-HOLLAND SE besteht derzeit aus Dr. Martin Kleinschmitt, Carsten Reinhardt, Matthias Arleth, Hans-Werner Kaas, Jurate Keblyte sowie Dagmar Rehm und besteht dementsprechend aus vier Männern und zwei Frauen. Dies entspricht einem durchschnittlichen Verhältnis von weiblichen zu männlichen Mitgliedern von 0,57 und einem Frauenanteil von 33,33%. Die Zusammensetzung des Prüfungsausschusses, des Nominierungs- und Vergütungsausschusses sowie Informationen zu den Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung von SAF-HOLLAND (<https://corporate.safholland.com/de/unternehmen/corporate-governance-compliance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung>).

Nach Einschätzung der Gesellschaft gelten alle Mitglieder des Aufsichtsrats als unabhängig. Für Herrn Dr. Martin Kleinschmitt weist SAF-HOLLAND vorsorglich eine Abweichung von der Empfehlung C.10 DCGK aus, da nicht eindeutig festgelegt ist, ob die Zugehörigkeit zum Board of Directors von 2013 bis zur Umwandlung der Gesellschaft in eine SE im Jahre 2020 als Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat im Sinne der Empfehlung C.7 Absatz 2 4. Spiegelstrich DCGK anzusehen ist. Würde man dies bejahen, würde Herr Dr. Martin Kleinschmitt dem Aufsichtsrat der Gesellschaft seit mehr als 12 Jahren angehören (siehe Qualifikationsmatrix – <https://corporate.safholland.com/de/unternehmen/aufsichtsrat>). Alle sechs Mitglieder sind über 50 Jahre alt.

Qualifikationsmatrix des Aufsichtsrats der SAF-HOLLAND SE (Stand Dezember 2025)

		Dr. Martin Kleinschmitt	Carsten Reinhardt	Matthias Arleth	Hans-Werner Kaas	Jurate Keblyte	Dagmar Rehm
	Gewählt bis*	2028	2028	2028	2028	2028	2028
Funktion	Aufsichtsrat	Vorsitz	Stellv. Vorsitz	Mitglied	Mitglied	Mitglied	Mitglied
	Prüfungsausschuss	Mitglied				Mitglied	Vorsitz
	Nominierungs- und Vergütungsausschuss	Mitglied	Mitglied	Vorsitz			
Unabhängigkeit	Unabhängigkeit gemäß DCGK**	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Diversität	Geschlecht	Männlich	Männlich	Männlich	Männlich	Weiblich	Weiblich
	Alterscluster	56–65	56–65	56–65	56–65	46–55	56–65
	Staatsangehörigkeit	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch/US-amerikanisch	Deutsch	Deutsch
	Internationale Erfahrung	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Ausbildungshintergrund	Jurist	Ingenieur	Ingenieur	Wirtschaftsingenieur	M.Sc. Management	Volkswirtin
Fachliche Kompetenzen	Management / Leadership	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Strategische Geschäftsentwicklung		✓	✓	✓		
	Unternehmensentwicklung, -organisation und -strukturierung	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Kenntnisse internationaler Märkte		✓	✓	✓	✓	
	Industrierelevante Technologien, Produkte, Services und neue Geschäftsmodelle		✓	✓	✓		
	Operations / Operative Exzellenz		✓	✓	✓		
	Digitalisierung / IT / Software		✓	✓	✓	✓	✓
	Human Resources / New Work	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	ESG / Nachhaltigkeit	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Recht / Compliance / Corporate Governance	✓		✓		✓	✓
	Kontrollsysteme (CMS, RMS, IKS, Interne Revision)	✓		✓		✓	✓
	Rechnungslegung	✓				✓	✓
	Abschlussprüfung	✓				✓	✓
	Restrukturierung / Transformation	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Finanzierung / Kapitalmarkt	✓			✓	✓	✓
	Erfahrung in Beirats- oder Aufsichtsgremien	✓	✓		✓	✓	✓

Anmerkungen:

Ein gesetztes Häkchen entspricht der Erfüllung der fachlichen Kompetenzen zu mindestens 75 bis 100% (nach Selbsteinschätzung).

* Amtszeit: bis zur Jahreshauptversammlung 2028, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2027 beschließt.

** Deutscher Corporate Governance Kodex.

Der Aufsichtsrat der SAF-HOLLAND SE erfüllt die Anforderungen des Kompetenzprofils in seiner Gesamtheit hinreichend. Darüber hinaus gehört dem Aufsichtsrat für jedes der definierten Fachgebiete mindestens ein Experte an.

Gemäß der Qualifikationsmatrix verfügen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats über entsprechende Kenntnisse im Bereich ESG/Nachhaltigkeit. Dies umfasst unter anderem Erfahrung in der ESG-Berichterstattung und branchenspezifische Kenntnisse in Bezug auf den nachhaltigen Geschäftsbetrieb, das Management der Belegschaft und ethische Geschäftspraktiken. Sie sind somit qualifiziert, die identifizierten IROs von SAF-HOLLAND zu bewerten und zu kommentieren.

Der Aufsichtsrat verfügt über einen dreiköpfigen Prüfungsausschuss, der sich unter anderem mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Abschlussprüfung befasst. Die Rechnungslegung umfasst insbesondere den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht. Im Prüfungsausschuss verfügt Frau Jurate Kelyte über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Frau Dagmar Rehm verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Wirtschaftsprüfung, einschließlich der Prüfung von Nachhaltigkeitsberichten.

Weitere Informationen zum beruflichen Hintergrund der amtierenden Aufsichtsratsmitglieder finden sich in den Lebensläufen auf der Website unter <https://corporate.safholland.com/de/unternehmen/aufsichtsrat>.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Das Nachhaltigkeitsmanagement – einschließlich des Managements und der Überwachung der Auswirkungen, Risiken und Chancen – ist vertikal, horizontal und funktionsübergreifend in die Organisationsstruktur der SAF-HOLLAND integriert. Der Vorstand der SAF-HOLLAND trägt die Verantwortung für die Nachhaltigkeitsstrategie.

Nachhaltiger Erfolg basiert auf verantwortungsvollem Handeln. Für SAF-HOLLAND umfasst dies nicht nur die Einhaltung der geltenden nationalen und internationalen Gesetze und Vorschriften, sondern insbesondere die Wahrung ethischer und moralischer Werte. Dementsprechend hat das Unternehmen ein auf die Risikosituation des Unternehmens abgestimmtes Compliance-Management-System implementiert, das Mitarbeitende und Führungskräfte bei der Erfüllung dieser Anforderungen unterstützt. Überwacht wird das Compliance-Management-System durch die gruppenübergreifende Abteilung Legal & Compliance, die dem Chief Financial Officer direkt unterstellt ist.

Die wesentlichen Compliance-Anforderungen werden für jeden einzelnen Mitarbeitenden der SAF-HOLLAND verbindlich im Verhaltenskodex zusammengefasst, der auf der Website von SAF-HOLLAND unter <https://corporate.safholland.com/de/unternehmen/corporate-governance-compliance/verhaltenskodex> verfügbar ist (vgl. Abschnitt „G1-1 Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung“). Weitere Compliance-Fragen werden in konzernweit gültigen Richtlinien geregelt. Dazu gehören unter anderem der Umgang mit Zuwendungen, Menschenrechtsfragen und Insiderinformationen. Bei Änderungen von rechtlichen Rahmenbedingungen wird die entsprechende Richtlinie aktualisiert und die betroffenen Mitarbeitenden informiert und – sofern notwendig – geschult.

Innerhalb des Aufsichtsrats befasst sich in erster Linie der Prüfungsausschuss regelmäßig mit Compliance-Fragen und stellt die Information des Gesamtgremiums sicher.

Darüber hinaus existiert ein Compliance-Ausschuss, dessen Vorsitzender den CEO bzw. CFO im Falle eines Compliance-Verstoßes informiert. Im Falle eines Compliance-Verstoßes seitens des CEOs oder CFOs unterrichtet der Vorsitzende des Compliance-Ausschusses die Vorsitzende des Prüfungsausschusses hierüber unverzüglich. Der Vorsitzende des Compliance-Ausschusses informiert den Prüfungsausschuss darüber hinaus regelmäßig über die Tätigkeit des Ausschusses. Die Mitglieder des Compliance-Ausschusses sind erfahrene Führungskräfte aus den Bereichen Recht und Compliance, Personalwesen und Interne Revision.

Die Interne Revision prüft die Effektivität des Risikomanagementsystems, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse sowie die Einhaltung der Konzernrichtlinien und trägt zu deren Verbesserung bei. Dies geschieht im Auftrag des Vorstands durch geplante und anlassbezogene unabhängige Prüfungen bei sämtlichen Konzerngesellschaften und in der Konzernzentrale. Die Ergebnisse und Maßnahmenvereinbarungen werden von dem Prüfteam mit den untersuchten Organisationseinheiten und deren Leitung besprochen. Der Vorstand wird regelmäßig über die Ergebnisse informiert. Der Leiter der Konzernrevision berichtet dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats mindestens einmal jährlich.

Für das Management der als wesentlich bewerteten IROs (vgl. Kapitel „Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) und ihre Wechselwirkung auf Strategie und Geschäftsmodell“) existieren entsprechende Prozesse und Kontrollen, die im Zuge der Nachhaltigkeitsberichterstattung in den nächsten Jahren noch weiterentwickelt werden. Dabei verantwortet der Vorstand in Abstimmung mit den Bereichen Corporate ESG und Risikomanagement die Überwachung und Steuerung von Nachhaltigkeitsthemen. Weitere Informationen dazu finden sich im Abschnitt „GOV-5 Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung“.

Betriebsrat

Die Beteiligung der europäischen Arbeitnehmer der SAF-HOLLAND SE wird durch das Gesetz über die Beteiligung der Arbeitnehmer in einer Europäischen Gesellschaft (SE-Beteiligungsgesetz – SEBG) geregelt.

Demnach gibt es bei der SAF-HOLLAND SE einen Betriebsrat, der die Interessen der Arbeitnehmer vertritt. Er hat jedoch nur Informations- und keine Mitbestimmungsrechte.

[GOV-2] INFORMATIONEN UND NACHHALTIGKEITSPASPEKTE, MIT DENEN SICH DIE VERWALTUNGS-, LEITUNGS- UND AUFSICHTSORGANE DES UNTERNEHMENS BEFASSEN

Bei SAF-HOLLAND werden Vorstand und Aufsichtsrat mit ihren jeweiligen Funktionen systematisch über wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie über die Durchführung der Due Diligence, und die Ergebnisse und die Wirksamkeit der damit verbundenen Richtlinien, Maßnahmen, Kennzahlen und Ziele informiert.

Dabei ist der Vice President ESG dafür verantwortlich, den Vorstand und den Aufsichtsrat auf den jeweils neuesten Stand zu bringen. Die entsprechenden Updates erfolgen mindestens vierteljährlich und stellen sicher, dass die Leitungsgremien über sämtliche nachhaltigkeitsrelevante Angelegenheiten, die für die Strategie, im Rahmen von Akquisitionen sowie im Risikomanagement und im Internen Kontrollsystem (IKS) von Bedeutung sind, gut informiert sind.

Um die Genauigkeit und Relevanz der geteilten Informationen zu gewährleisten, arbeitet der Vice President ESG mit den Leitern und dem verantwortlichen Management sämtlicher relevanter Funktionen zusammen, bevor er sie dem Vorstand und dem Aufsichtsrat vorlegt. Diese Abstimmung sorgt dafür, dass die Beiträge umfassend sind und ein gemeinsames Verständnis über die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen von SAF-HOLLAND vorliegt.

Die bereitgestellten Informationen umfassen:

- Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen: die wichtigsten Themen, die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse und des Risikomanagements von SAF-HOLLAND ermittelt werden
- Durchführung der Sorgfaltsprüfung (Due Diligence): Fortschritte bei den Due-Diligence-Prozessen, insbesondere in Bezug auf nachhaltigkeitsbezogene Angelegenheiten in der gesamten Wertschöpfungskette, unter der Leitung des Menschenrechtsbeauftragten und des Lieferkettenmanagements
- Wirksamkeit von Strategien, Maßnahmen, Kennzahlen und Zielen: aktuelle Informationen über die Umsetzung und Wirksamkeit der Nachhaltigkeitsrichtlinien und -initiativen von SAF-HOLLAND sowie über die Leistung im Vergleich zu den festgelegten Kennzahlen und Zielen

Durch diesen strukturierten Kommunikationsrahmen wird ermöglicht, dass der Vorstand von SAF-HOLLAND in der Lage ist, fundierte Entscheidungen zu treffen, die mit den Nachhaltigkeitsverpflichtungen des Unternehmens und den Erwartungen der Stakeholder übereinstimmen. Der Aufsichtsrat wird in die Lage versetzt, die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie zu überwachen und wichtige Transaktionen und Risiken umfassend zu bewerten.

Die Risiken und Kontrollen im Zusammenhang mit ESG wurden teilweise in das Interne Kontrollsystem (IKS) aufgenommen, das in den Verantwortungsbereich des Vorstands fällt. Das IKS umreißt die operativen Prozesskontrollen. Der Vorstand wird vierteljährlich über den Stand informiert. Im Rahmen dieser Überprüfung wird ein entsprechender Bericht erstellt und vierteljährlich in den Risiko-Lenkungsausschüssen des Konzerns diskutiert. Zusätzlich zu den operativen Kontrollen werden strategische Risiken im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (DMA) bearbeitet. Mitarbeitende aus den SAF-HOLLAND Funktionsbereichen identifizieren ein breites Spektrum strategischer Risiken. Sie stützen sich dabei auf ihre funktionale Expertise und fördern die Abstimmung mit der Strategie des Unternehmens.

Der Vorstand, die Regional Presidents und der Aufsichtsrat werden über die Feststellungen aus dem IKS und der DMA im Rahmen regelmäßiger Sitzungen informiert. Diese Gremien sind für die Freigabe der DMA-Ergebnisse zuständig und sorgen dafür, dass Abwägungen zwischen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Kontext der Geschäftsprioritäten von SAF-HOLLAND stets sorgfältig getroffen werden.

Die ESG-Strategieentwicklung und der dazugehörige Genehmigungsprozess sind so angelegt, dass sie sich eng am Geschäftsmodell und an der Wertschöpfungskette des Unternehmens orientieren. Dadurch soll ermöglicht werden, dass die ermittelten Risiken und Chancen in strategische Entscheidungen und größere Transaktionen einfließen und so ein umfassender Ansatz für eine nachhaltige Unternehmensführung geschaffen wird. Das Unternehmen ist sich jedoch grundsätzlich der potenziellen Abwägungen zwischen der Maximierung der Rentabilität und der Einführung nachhaltigerer Geschäftspraktiken bewusst. Diese Abwägungsprozesse sind bislang nicht im Detail bewertet worden und können daher zum jetzigen Zeitpunkt nicht überprüft werden.

Im Berichtsjahr 2025 wurden sämtliche Änderungen der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen, die sich aus der 2025 durchgeführten Überprüfung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (DMA) ergeben haben, mit dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat und seinem Prüfungsausschuss erörtert. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die durchgeführte Klimaresilienzanalyse, um die Übereinstimmung mit dem ESRS-E1-Standard zum Klimawandel sicherzustellen. Weitere Informationen finden sich im Kapitel „Doppelte Wesentlichkeitsanalyse“.

Die Liste der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen findet sich im Kapitel „Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell“.

[GOV-3] EINBEZIEHUNG DER NACHHALTIGKEITSBEZOGENEN LEISTUNG IN ANREIZSYSTEME

Die große Bedeutung einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung spiegelt sich in der Vergütungsstruktur wider. Je nach Position sind unterschiedliche Anreizsysteme vorhanden.

Für den CEO und CFO sind nachhaltigkeitsbezogene Ziele bereits fest im Vergütungssystem verankert. Im Rahmen des Long-Term Incentive Scheme (LTI) ist ein Nachhaltigkeitsanreiz von 20% an die Reduzierung der Scope-1- und Scope-2-CO₂-Emissionen des Konzerns um 10% im Zeitraum 2024–2027 gegenüber dem Basisjahr 2023 gekoppelt. Für den LTI 2025–2028 gilt ein Nachhaltigkeitsanreiz von 20%, der eine Reduzierung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 10% gegenüber dem Basisjahr 2024 vorsieht. Im Short-Term Incentive Scheme (STI) 2025 hängt ein Anreiz von 10% der variablen Vergütung von der Verbesserung des EcoVadis-Ratings im Vergleich zum Vorjahr ab. Dieses Ziel wurde mit einem Score von 68 von 100 erfolgreich erreicht (Vorjahr 55).

Das bedeutet, dass über LTI und STI 11,5% der Gesamtvergütung des Vorstands 2025 und 10,0% der anerkannten variablen Vergütung mit Nachhaltigkeitsaspekten verknüpft sind.

Die Ziele der Mitglieder des Vorstands werden jährlich vom Aufsichtsrat aktualisiert und genehmigt.

[GOV-4] ERKLÄRUNG ZUR SORGFALTPFLICHT

SAF-HOLLAND hat Due-Diligence-Prozesse eingeführt, die sicherstellen sollen, dass die Nachhaltigkeitsstandards eingehalten werden. In der folgenden Tabelle sind die einzelnen Abschnitte aufgeführt, in denen detailliertere Informationen über die Praktiken der Sorgfaltspflicht von SAF-HOLLAND zu finden sind.

Kernelemente der Sorgfaltspflicht

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Abschnitt in der Nachhaltigkeitserklärung	Seite
Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	–ESRS 2, GOV-1 –ESRS 2, GOV-2 –ESRS 2, GOV-5	82 87 89
Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	–ESRS 2, SBM-2 –S1-2; S1-5 –S2-1; S2-2; S2-4 –G1-1	79 148; 154 161; 163; 165 169
Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	–ESRS 2, IRO-1, 53 (Doppelte Wesentlichkeitsanalyse)	94
Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	–E1-3 –E2-2 –E5-2 –S1-4 –S2-4 –G1-1; G1-2; G1-3	113 126 127 149 165 169; 173; 174
Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	–E1-4; E1-5; E1-6 –E2-3 –E5-3; E5-5 –S1-5; S1-6; S1-9; S1-14; S1-16 –S2-5 –G1-1; G1-2; G1-3; G1-4	117; 119; 121 126 129; 131 154; 157; 158; 159; 159 167 169; 173; 174; 176

[GOV-5] RISIKOMANAGEMENT UND INTERNE KONTROLLEN DER NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG

Das Risikomanagement von SAF-HOLLAND in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung deckt strategische Risiken und Prozessrisiken ab. So werden strategische Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der regelmäßig durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse ermittelt und bewertet. Prozessrisiken werden durch die interne ESG-Berichterstattungsrichtlinie sowie durch das Interne Kontrollsystem (IKS) abgedeckt. In der ESG-Berichterstattungsrichtlinie wird sowohl die Governance-Struktur, d. h. Rollen und Verantwortlichkeiten der beteiligten Funktionen, als auch ein standardisiertes Berichterstattungsverfahren beschrieben. Der Berichterstattungsprozess selbst umfasst mehrere Schritte, einschließlich der Bewertung der Wesentlichkeit, der Berichterstattung und der Überprüfung.

Es findet eine regelmäßige Abstimmung des Risikomanagementsystems (RMS) mit den Nachhaltigkeitsthemen statt. Risiken und Chancen werden mit solchen aus der doppelten Wesentlichkeitsanalyse abgeglichen und bei entsprechender Relevanz in die doppelte Wesentlichkeitsanalyse oder in das Risikomanagement aufgenommen. Um eine Vergleichbarkeit herstellen zu können, werden abgestimmte Skalen zur Bewertung verwendet. Kontrollen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung sind Bestandteil des konzernweiten Internen Kontrollsystems.

Mit dem IKS über die Nachhaltigkeitsberichterstattung soll abgesichert werden, dass die quantitativen und qualitativen Daten, die in der nichtfinanziellen Erklärung veröffentlicht werden, frei von wesentlichen Fehlern sind und die Verlässlichkeit der Nachhaltigkeitsberichterstattung gewährleistet ist. Die implementierten Kontrollen sollen Fehler bei der Datenerhebung, -verarbeitung und -genehmigung aufdecken und verhindern.

Die Risikobewertung beruht auf den allgemeinen Grundsätzen der Berichterstattung: Wesentlichkeit, Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Stetigkeit. Während der Aspekt der Wesentlichkeit unmittelbar durch die DMA abgedeckt wird, erfordern die Komplexität und die Neuartigkeit der Nachhaltigkeitsberichterstattungsstandards, dass den Grundsätzen der Vollständigkeit und Zuverlässigkeit Priorität eingeräumt wird, insbesondere im Hinblick auf quantitative Daten.

Zu diesem Zweck hat SAF-HOLLAND ein „Metrik-Handbuch“ entwickelt, das sämtlichen beteiligten Funktionsbereichen zur Verfügung steht und eine detaillierte Beschreibung und Berechnung sämtlicher zu berichtender Kennzahlen enthält. Die Risikominimierung in Bezug auf die Vollständigkeit und Zuverlässigkeit der Metriken erfolgt durch interne Kontrollen (zum Beispiel durch das Vier-Augen-Prinzip).

Die Ergebnisse der Risikobewertung und der Feststellungen aus den internen Kontrollen werden auf verschiedenen Wegen in die Organisation eingebunden. Für strategische Nachhaltigkeitsrisiken wurde die sogenannte Scope Validation in die ESG-Berichterstattungsrichtlinie integriert. Dieser Prozessschritt dient nicht nur der Information der Bereiche über zentrale Änderungen der Berichtsanforderungen, sondern umfasst auch den systematischen Rückfluss von Informationen aus den Einheiten an die Zentrale. Die Bereiche melden dabei relevante Anpassungen oder Entwicklungen zurück, etwa im Hinblick auf die doppelte Wesentlichkeitsanalyse, den Konsolidierungskreis oder Veränderungen im Produktportfolio. Auf dieser Grundlage erfolgt eine wechselseitige Abstimmung, in deren Rahmen sowohl zentral ermittelte als auch bereichsspezifische Änderungen im Rahmen der Scope Validation konsolidiert und final festgelegt werden. Der Vorstand wird in vierteljährlichen Vorstandssitzungen vom Vice President ESG über neu identifizierte Prozessrisiken oder angepasste Richtlinien informiert. Diese Aktualisierungen werden zeitnah nach der Vorstandssitzung vom Vorstand an den Aufsichtsrat weitergeleitet.

Weitere Informationen zum konzernweiten Risikomanagementsystem sowie zum Internen Kontrollsystem, einschließlich Umfang, wesentlicher Merkmale und Bestandteile, sowie eine Beschreibung regelmäßiger Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat enthält das Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ im zusammengefassten Lagebericht.

DOPPELTE WESENTLICHKEITSANALYSE

REGULATORISCHER KONTEXT

Die europäische Richtlinie hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive – CSRD) sieht vor, dass SAF-HOLLAND über sämtliche Nachhaltigkeitsaspekte berichtet, die entweder gemäß ESRS 2 verpflichtend sind oder im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (Double Materiality Analysis – DMA) als wesentlich eingestuft werden. Bei der Ermittlung der Wesentlichkeit der Nachhaltigkeitsaspekte werden zwei Dimensionen betrachtet – zum einen die Wesentlichkeit der Auswirkungen von SAF-HOLLAND auf Menschen und Umwelt (sogenannte Inside-Out-Perspektive) und zum anderen die Wesentlichkeit der finanziellen Risiken und Chancen auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns (sogenannte Outside-In-Perspektive), welche durch Nachhaltigkeitsaspekte entstehen.

ANSATZ UND PROZESS FÜR DIE DMA VON SAF-HOLLAND

Die Wesentlichkeitsanalyse ist ein strukturierter, vier Phasen umfassender Prozess zur Identifizierung und Priorisierung von IROs, die für SAF-HOLLAND und seine Stakeholder von Bedeutung sind.

Prozessschritte der Wesentlichkeitsanalyse



Die DMA wird grundsätzlich alle drei Jahre vollständig überarbeitet und zusätzlich jährlich überprüft. SAF-HOLLAND begann 2023 mit der Durchführung einer umfassenden DMA unter intensiver Einbindung verschiedener Stakeholder, welche die Anfang 2024 abgeschlossen werden konnte. Seither erfolgen jährliche Überprüfungen und ggf. Aktualisierungen. Die Änderungen und Anpassungen aus der Überprüfung des Jahres 2025 werden im Abschnitt „Überprüfung im Jahr 2025 und Einbeziehung der Ergebnisse“ erläutert.

EINBEZIEHUNG DER STAKEHOLDER

In den Phasen zwei und drei der umfassenden DMA wirkten über 30 interne Fachkräfte in 17 Workshops daran mit, die für SAF-HOLLAND wesentlichen IROs zu ermitteln. Zur Vorbereitung wurden die Prozessstufen der Wertschöpfungskette analysiert, um die unternehmensspezifischen IROs zu erfassen und die relevanten Stakeholder zu bestimmen. Um eine fundierte Bewertung durchführen zu können, erhielten sämtliche Teilnehmenden im Vorfeld Schulungsunterlagen und

eine Einführung in die ESRS-Methodik, sodass sie die Themen auf Grundlage ihres fachlichen und unternehmensspezifischen Wissens bewerten konnten.

Um sicherzustellen, dass die Ansichten und Interessen der Stakeholder innerhalb des Prozesses der Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt werden, wurden spezifische Stakeholder-Gruppen aus konzerninternen Vertretern der Fachbereiche bestimmt, welche sowohl ihre jeweilige Fachexpertise als auch regionale Sichtweisen einbrachten. Vertreten waren unter anderem die Bereiche Vertrieb, Forschung und Entwicklung, Einkauf, Personal, Investor Relations, Klima und Umwelt, Gesundheit und Sicherheit, Vielfalt und Inklusion, Compliance und Risikomanagement. Diese interdisziplinäre Zusammensetzung gewährleistete, dass alle relevanten betrieblichen Fachbereiche die Interessen ihrer jeweiligen Stakeholder-Gruppen widerspiegeln konnten (vgl. Abschnitt „SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger“). Sie waren aufgerufen, auf Basis der existierenden Kommunikationsformate, die relevanten Erwartungen der externen Interessenträger zum Ausdruck zu bringen.

Technische Experten teilten beispielsweise Einblicke in die Produktionsprozesse, während Vertreter aus Marketing, Vertrieb, Einkauf sowie Forschung und Entwicklung sicherstellten, dass Anforderungen aus dem Kundenumfeld sowie wesentliche Aspekte aus den Geschäftsbeziehungen und der Lieferkette in die Bewertung der Nachhaltigkeitsthemen einfließen.

Kundenanforderungen zu ESG-Themen wurden über Selbstbewertungsfragebögen der Stakeholder-Vertreter sowie durch den regelmäßigen Austausch der Vertriebsorganisation eingebracht. Lieferanteninteressen flossen über die enge Zusammenarbeit mit der Einkaufsabteilung ein, die unter anderem Umweltbewertungen von Standorten mittels einer Drittanbieter-Software hinsichtlich des Abfallaufkommens sowie durch die Produktionsstandorte selbst durchgeführte Audits im Rahmen des Internen Kontrollsystems bei Abfallentsorgungsunternehmen nutzte. Erwartungen hinsichtlich sozialer Aspekte wurden aus Ergebnissen globaler Mitarbeiterumfragen, dem Mitarbeiter-Engagement-Tool sowie den regelmäßigen Konsultationen mit Gewerkschaftsvertretern und Betriebsräten abgeleitet. Die Sichtweisen der Investoren wurden durch das Investor-Relations-Team auf Basis des aktiven Investorendialogs sowie der Untersuchungen in Bezug auf das Abstimmverhalten zur Hauptversammlung evaluiert. Spezifische Konsultationen mit Interessenträgern wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse nicht durchgeführt.

Auf dieser Grundlage analysierte das Unternehmen im nächsten Schritt systematisch seine eigenen Aktivitäten, Geschäftsbeziehungen sowie die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette. Dazu wurden Prozessstufen identifiziert, potenzielle Nachhaltigkeitsauswirkungen entlang der Lieferkette untersucht und Risiken sowie Chancen den wesentlichen Themenbereichen zugeordnet. Sämtliche internen Stakeholder-Vertreter waren aufgefordert, Sichtweisen der jeweilig vertretenen Interessengruppen zu reflektieren und die potenziell relevanten Nachhaltigkeitsaspekte zu bewerten (vgl. Abschnitt „Beschreibung des Prozesses zur IRO-Identifizierung“). Spezifische Geschäftsaktivitäten oder Standorte wurden hierbei nicht systematisch analysiert.

Der gesamte Prozess wurde zusätzlich durch externe Branchen- und ESG-Experten begleitet, um mögliche Verzerrungen und Inkonsistenzen zu vermeiden. Diese unterstützten insbesondere bei der Vorbereitung der Inhalte der Workshops, lieferten Branchen-Benchmarks und hinterfragten die in den Workshops vorgenommenen Bewertungen kritisch.

BESCHREIBUNG DES PROZESSES ZUR IRO-IDENTIFIZIERUNG

Zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden die folgenden Schritte durchgeführt:

1. Erstellen einer Liste (potenziell) relevanter Nachhaltigkeitsthemen

Eine erste Übersicht der durch die ESRS abgedeckten wesentlichen Themen wurde auf Basis der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichte der SAF-HOLLAND SE sowie der Haldex AB (bis einschließlich 2022) erstellt. Diese Grundlage wurde anschließend um relevante Branchenempfehlungen des SASB (Sustainability Accounting Standards Board) sowie um Internetrecherchen zu den Aktivitäten von SAF-HOLLAND entlang der Wertschöpfungskette ergänzt. Eine abschließende Peergroup-Analyse ausgewählter Vergleichsunternehmen rundete die Vollständigkeit der Themen ab und führte zur Erstellung einer ersten Longlist möglicher Auswirkungen, Risiken und Chancen, die relevant für das Geschäftsmodell oder die Wertschöpfungskette sein könnten.

Die Longlist wurde anschließend von internen Stakeholder-Vertretern und dem Management im Rahmen der Workshops auf Vollständigkeit geprüft, entlang der themenbezogenen Standards nach ESRS weiter verfeinert und in thematische

Unterkategorien überführt. Auf dieser Grundlage wurden die für das Unternehmen relevanten Auswirkungen, Risiken und Chancen formuliert. Dabei orientierte sich das Unternehmen an den allgemein anerkannten wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Klimawandel, einschließlich der erwarteten globalen Temperaturerhöhung von 1,5 °C oder mehr. Zudem wurden die zum damaligen Zeitpunkt erwarteten Marktentwicklungen berücksichtigt. Dazu zählten insbesondere die steigende Kundennachfrage nach emissionsarmen Produkten sowie die fortschreitende Elektrifizierung im Nutzfahrzeubereich. Darüber hinaus wurde die zunehmende Fokussierung auf Scope-3-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette einbezogen. Ergänzend fanden relevante Markttrends im Zusammenhang mit der verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien sowie wachsende Markterwartungen hinsichtlich einer verbesserten ESG-Transparenz Berücksichtigung. Der gesamte Prozess wurde durch externe Berater begleitet, die methodische Unterstützung leisteten.

2. Erfassung/Identifizierung der IROs

2.1 Wesentlichkeit der Auswirkungen

In weiteren Schritten wurden die identifizierten Auswirkungen danach beurteilt, ob die Auswirkungen tatsächlich oder potenziell, innerhalb kurz-, mittel- oder langfristiger (1 Jahr, 1–5 Jahre, mehr als 5 Jahre) Zeithorizonte positiv oder negativ waren. Zudem wurde beurteilt, an welcher Stelle der Wertschöpfungskette die Auswirkungen stattfinden (vorgelagert, nachgelagert, eigene Tätigkeiten). SAF-HOLLAND berücksichtigt zusätzlich die Zusammenhänge zwischen Auswirkungen und Abhängigkeiten, indem die Stakeholder-Vertreter bewerteten, wie Inside-Out-Aspekte (zum Beispiel nicht zufriedenstellende Arbeitsbedingungen) Outside-In-Risiken beeinflussen können, etwa durch sinkende Produktivität und sinkende Kosten.

Bewertungskategorien: Ausmaß, Umfang, Unabänderlichkeit und Wahrscheinlichkeit

SAF-HOLLAND stuft tatsächliche Auswirkungen nur nach ihrem Schweregrad ein, während potenzielle Auswirkungen nach Schweregrad und Wahrscheinlichkeit bewertet werden. Um den Schweregrad einer Auswirkung zu bestimmen, werden bei positiven Auswirkungen Umfang und Ausmaß, bei negativen Auswirkungen Umfang, Ausmaß sowie Unabänderlichkeit einbezogen. Sowohl Umfang als auch Ausmaß und Unabänderlichkeit werden nach einer fünfstufigen Skala gemäß der nachfolgenden Übersicht bewertet.

Bewertungskategorien

	Niedrigste Bewertung	Höchste Bewertung
Ausmaß	1 = minimal	5 = absolut
Umfang	1 = begrenzt	5 = absolut/global
Unabänderlichkeit	1 = relativ leicht kurzfristig zu beheben	5 = nicht behebbar/unumkehrbar
Wahrscheinlichkeit	0% = nicht wahrscheinlich	100% = wird geschehen/tatsächliche Auswirkung

2.2. Finanzielle Wesentlichkeit

Zur Beurteilung der finanziellen Wesentlichkeit untersucht SAF-HOLLAND die Risiken und Chancen aus Nachhaltigkeitsaspekten mit Blick auf die Frage, ob sie kurz-, mittel- oder langfristig einen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage sowie den Cashflow haben können und ob dies nach vernünftigem Ermessen zu erwarten ist. Dabei berücksichtigt das Unternehmen keine Maßnahmen zur Vermeidung, Minimierung, Minderung oder Wiederherstellung von Auswirkungen oder Risiken und Chancen (Brutto-Bewertungsansatz).

Ähnlich wie bei der Bewertung von Auswirkungen werden die finanziellen Risiken und Chancen anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und des potenziellen Ausmaßes bewertet. Das finanzielle Ausmaß wird auf einer Skala von 1 bis 5 qualitativ bewertet, wobei 1 „unwesentlich“ und 5 „signifikant“ bedeutet.

Für das Geschäftsjahr 2025 wurden keine finanziellen Effekte der wesentlichen Risiken und Chancen von SAF-HOLLAND auf die Finanz- und Ertragslage sowie den Cashflow festgestellt.

3. Bewertung der IROs

Bei der Bewertung von Auswirkungen wurden die Faktoren Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit gleichgewichtet bewertet. Der Durchschnitt hiervon bildete den Gesamtwert für den Schweregrad jedes einzelnen IROs. Bei der Bewertung von Risiken und Chancen wurde ausschließlich der Faktor Ausmaß beurteilt. In beiden Fällen spiegelt der resultierende Wert

den Schweregrad wider, wobei 5 für die größte, schwerwiegendste Ausprägung und 1 für eine geringe oder nicht bestehende Ausprägung steht.

Der ermittelte Durchschnittswert wurde dann mit der Wahrscheinlichkeit (Wert zwischen 0 und 1, wobei 1 eine tatsächliche Auswirkung darstellt) multipliziert. Die daraus resultierende Zahl stellte die abschließende Bewertung des IROs dar.

Bei der Bewertung von Nachhaltigkeitsaspekten mit Bezug zu Menschenrechten wird ein spezieller Bewertungsansatz verwendet. Diese Methodik findet bei allen sozialen und menschenrechtsbezogenen Themen Anwendung. So hat bei potenziell negativen Auswirkungen der Schweregrad gegenüber der Wahrscheinlichkeit Vorrang. Ein Unterthema wird daher bereits dann als wesentlich eingestuft, wenn lediglich eine der drei Komponenten des Schweregrads – Ausmaß, Umfang oder Unabänderlichkeit – die höchste Bewertungsstufe (5) erreicht, selbst wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit gering ist.

4. Bestimmung der wesentlichen Themen

Der in Phase 3 für sämtliche IROs ermittelte Endwert wird mit dem Schwellenwert von 2,5 verglichen, wobei alle Werte ab diesem Schwellenwert wesentliche Auswirkungen, Risiken oder Chancen implizieren. Dieser Schwellenwert wurde so festgelegt, dass IROs, die mindestens mit einer „mittleren“ Bedeutung eingestuft wurden, als wesentliche IROs berücksichtigt werden. Darüber hinaus soll eine jährliche Überprüfung sicherstellen, dass Änderungen, die IROs betreffen, in der Bewertung und damit in der jährlichen Nachhaltigkeitsberichterstattung berücksichtigt werden.

ÜBERPRÜFUNG IM JAHR 2025 UND EINBEZIEHUNG DER ERGEBNISSE

Im Rahmen der jährlichen Überprüfung der DMA hat SAF-HOLLAND alle neu verfügbaren Informationen berücksichtigt und erstmals im Berichtszeitraum eine Klimaresilienzanalyse durchgeführt, die in den Bewertungsprozess integriert wurde.

Die Übergangsrisiken und -chancen wurden separat analysiert. Bewertet wurde, inwiefern sich durch das wandelnde regulatorische, politische, technologische oder marktbezogene Umfeld Übergangsrisiken bzw. Chancen für das Unternehmen darstellen könnten. Die Ergebnisse wurden den wesentlichen Themen im Zusammenhang mit der Eindämmung des Klimawandels zugeordnet.

Physische Klimarisiken wurden unabhängig davon untersucht und umfassten sowohl akute Extremwetterereignisse als auch langfristige klimatische Veränderungen. Die Bewertung erfolgte auf Grundlage der Exposition einzelner Standorte gegenüber klimabedingten Gefährdungen sowie der Anpassungsfähigkeit des Unternehmens. Dabei wurde analysiert, inwieweit physische Risiken die Betriebsabläufe, die Vermögenswerte und die Kontinuität der Wertschöpfung beeinflussen können.

Darüber hinaus wurden im Aktualisierungsprozess weitere neue Erkenntnisse und Entwicklungen einbezogen. So wurde eine Neubewertung der Themen Arbeitszeit und Work-Life-Balance vorgenommen, um die tatsächliche Relevanz dieser Aspekte im aktuellen Unternehmenskontext präziser abzubilden. Beide Themen sind in der Nutzfahrzeugzulieferindustrie traditionell weniger kritisch ausgeprägt als in anderen Branchen, da SAF-HOLLAND bereits Arbeitsbedingungen mit etablierten Flexibilitätsoptionen bietet. Die Neubewertung trägt daher dazu bei, die IROs klarer zu schärfen und ihre Priorisierung realitätsnaher auszurichten. Außerdem wurden vereinzelte IROs stärker differenziert, um eine präzisere Aussagekraft sowie den betroffenen Umfang zu schärfen.

Ein Peer-Review der DMA-Ergebnisse wurde mithilfe des „EFRAG 2025 State of Play“-Marktstudienportals für CSRD-konforme nichtfinanzielle Erklärungen durchgeführt. Die Analyse von 250 Industrieunternehmen aus dem verarbeitenden Gewerbe zeigte, dass in Europa bzw. in Deutschland durchschnittlich sieben Themen als wesentlich identifiziert wurden. SAF-HOLLAND hat mit insgesamt sechs wesentlichen Themen ein ähnliches Wesentlichkeitsbild. Die wichtigsten identifizierten Themen entsprechen den am häufigsten als wesentlich bewerteten ESRS-Standards: E1 (Klimawandel), E2 (Umweltverschmutzung), E5 (Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft), S1 (Arbeitskräfte des Unternehmens), S2 (Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette) und G1 (Unternehmensführung).

Die Überprüfung der DMA 2025 wurde von externen ESG-Experten begleitet, um die ESRS-Konformität sicherzustellen, und anschließend durch interne Stakeholder-Vertreter geprüft sowie durch den Vorstand und Aufsichtsrat genehmigt.

Die im Rahmen der DMA identifizierten tatsächlichen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt werden während des gesamten Geschäftsjahres von den beteiligten Stakeholder-Vertretern kontinuierlich überwacht. Potenzielle Auswirkungen hingegen werden im Zuge der jährlichen DMA-Überprüfung erneut bewertet und ggf. aktualisiert.

Das allgemeine Risikoprofil von SAF-HOLLAND wurde während des gesamten Prozesses berücksichtigt, um ein hohes Maß an Übereinstimmung zwischen dem allgemeinen Chancen- und Risikomanagement und den in der DMA identifizierten Chancen und Risiken zu gewährleisten. Nach Abschluss der DMA wurden die Ergebnisse wiederum teilweise zur Aktualisierung der Risikomanagementprozesse von SAF-HOLLAND verwendet.

Die Ergebnisse der DMA wurden laut nachstehender Darstellung in die ESG-Strategie integriert:

Ergebnisse der DMA

Identifiziertes wesentliches Thema	Strategisches Schwerpunktthema
Klimaschutz, Energie	Netto-Null-Emissionen bis 2050
Energie (nachgelagerte Wertschöpfungskette), Luftverschmutzung (nachgelagerte Wertschöpfungskette)	Nachhaltige Produkte und Innovationen für unsere Kunden
Klimaschutz, Energie, Ressourcenzuflüsse, Abfall, Arbeitsbedingungen (eigene Arbeitskräfte), Arbeitsbedingungen (Wertschöpfungskette), sonstige arbeitsbezogene Rechte (Wertschöpfungskette), Luftverschmutzung (vorgelagerte Wertschöpfungskette), Management der Beziehungen zu Lieferanten	Nachhaltige operative Exzellenz in der Wertschöpfungskette
Korruption und Bestechung, Schutz von Hinweisgebern („Whistleblower“)	Wirksame Unternehmensführung (Governance)
Arbeitsbedingungen (eigene Arbeitskräfte), Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle (eigene Arbeitskräfte), sonstige arbeitsbezogene Rechte (eigene Arbeitskräfte)	Attraktiver Arbeitgeber

Neben der strategischen Verankerung arbeitet SAF-HOLLAND daran, die Identifikation und Bewertung der IROs schrittweise in das Chancen- und Risikomanagement zu integrieren. Nachhaltigkeitsrisiken, die im Rahmen der DMA oder anderweitig identifiziert werden, werden auf strategischer Ebene vom Vorstand und Aufsichtsrat mit der gleichen Priorität behandelt wie finanzielle oder qualitative Risiken mit finanziellen Auswirkungen, beispielsweise im Bereich Datensicherheit. Operative Risiken werden derzeit über das bestehende Interne Kontrollsystem (IKS) abgedeckt. Die vollständige Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in das Chancen- und Risikomanagement stellt jedoch weiterhin einen kontinuierlichen Entwicklungsprozess dar, der in den kommenden Berichtszyklen weiter ausgebaut und systematisch vertieft wird.

[IRO-1] BESCHREIBUNG DES VERFAHRENS ZUR ERMITTLUNG UND BEWERTUNG DER WESENTLICHEN KLIMABEZOGENEN AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (DMA) hat SAF-HOLLAND eine strukturierte Analyse seiner Aktivitäten, Prozesse, Produkte und Zukunftspläne durchgeführt, um positive und negative, tatsächliche und potenzielle Auswirkungen auf den Klimawandel sowie relevante Quellen von Treibhausgasemissionen in den eigenen Betrieben und entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu identifizieren und zu bewerten. Diese Analyse umfasst sowohl ein Screening der THG-Emissionen an den eigenen Produktionsstandorten als auch eine Bewertung der Aktivitäten in allen Scope-Kategorien (Scope 1, 2 und 3). Die Überprüfung erfolgte durch die Identifizierung relevanter Geschäftsaktivitäten, insbesondere in Bezug auf den Energieverbrauch und die Brennstoffverbrennung an Produktionsstandorten, den Einkauf von Strom, die Beschaffung von Vorprodukten sowie die Nutzung verkaufter Produkte. Auswirkungen, die für das Geschäftsmodell des Konzerns nicht relevant sind, wie etwa Landnutzungsänderungen, wurden im Rahmen der Analyse ausgeschlossen. Die identifizierten Auswirkungen werden den Themenbereichen Klimaschutz und Energieverbrauch zugeordnet und anhand ihrer Größenordnung sowie ihrer Wahrscheinlichkeit ihres Beitrags zur globalen Erwärmung bewertet.

Aufbauend auf der DMA wurden die physischen Klimarisiken nach einem wissenschaftlich fundierten, standortspezifischen Ansatz bewertet. Grundlage der Analyse bildeten standortspezifische Geodaten, wobei für jeden SAF-HOLLAND Standort die jeweiligen Geokoordinaten herangezogen wurden. Dadurch konnte eine direkte Verknüpfung mit Klimamodellprognosen erfolgen und eine Bewertung jenseits nationaler oder regionaler Durchschnittswerte sichergestellt werden. Die Ergebnisse dieser Analyse wurden in die DMA 2025 integriert, um insbesondere die Exposition des Unternehmens gegenüber physischen Klimarisiken wie Überschwemmungen und tropischen Stürmen abzubilden. Damit wird eine enge

Übereinstimmung zwischen der Wesentlichkeitsanalyse und den Anforderungen des ESRS E1 im Hinblick auf die Klimaanpassung gewährleistet.

Die wissenschaftlich fundierte, standortspezifische Risikoanalyse umfasste sämtliche Produktionsstätten und Vertriebszentren und berücksichtigte 28 akute und chronische Klimagefahren auf Basis der IPCC-Szenarien RCP 2.6 und RCP 8.5 für die Zeiträume 2025, 2035 und 2050. Dabei entspricht der Zeitraum bis 2035 weitestgehend der strategischen Unternehmensplanung, während der Zeitraum bis 2050 die langfristigen Investitionsentscheidungen widerspiegelt. Eine unmittelbare Übereinstimmung mit den verschiedenen erwarteten Lebensdauern der Vermögenswerte ist nicht gegeben. Die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen finanziellen Auswirkungen erfolgte in der Bruttobetrachtung primär unter dem Hochemissionsszenario RCP 8.5, um eine konservative Risikoeinschätzung zu fördern. Dieses Szenario geht von dauerhaft hohen Treibhausgasemissionen, dem Ausbleiben wirksamer globaler Klimaschutzmaßnahmen und einem deutlichen Anstieg des Strahlungsantriebs bis zum Jahr 2100 aus.

Die Analyse basiert auf der aktuellen Vermögensbasis und Anfälligkeit der Standorte gegenüber physischen Gefahren, wobei künftige infrastrukturelle Verbesserungen oder zusätzliche Schutzmaßnahmen nicht berücksichtigt wurden. Unter diesen Annahmen zeigt sich insbesondere für mehrere Standorte – darunter Singen und Bessenbach/Deutschland, Pune und Nave/Indien, Flero/Italien und Düzce/Türkei – eine bestehende und zunehmende Wahrscheinlichkeit und Intensität von Überschwemmungen bis 2050. Diese Erkenntnisse dienen der Abschätzung potenzieller Betriebsstörungen sowie der Bewertung, ob Vermögenswerte langfristig nutzbar bleiben oder zu einem späteren Zeitpunkt abzuschreiben sind.

Außerdem wurde erwartet, dass an einzelnen Standorten wie zum Beispiel Marion/USA trotz globaler Prognoseunsicherheiten weiterhin bzw. zunehmend tropische Stürme auftreten können. Auch diese Risiken wurden in die Bewertung möglicher Betriebsunterbrechungen einbezogen. Auf Grundlage der Analyse wurden standortspezifische Prioritäten für Anpassungsmaßnahmen identifiziert sowie entsprechende Pläne zur Bewältigung von Risiken durch Überschwemmungen und tropische Stürme aufgezeigt.

Die Bewertung physischer Klimarisiken umfasste sowohl nachgelagerte als auch vorgelagerte Bereiche der Wertschöpfungskette. In den nachgelagerten Bereichen wurde die Exposition von Kundenmärkten und Transportkorridoren gegenüber klimabedingten Gefahren analysiert, die sich potenziell auf die Produktlieferung, den Vertrieb sowie die Kontinuität der Dienstleistungen auswirken könnten. Darüber hinaus wurde im Rahmen der Bewertung auch die vorgelagerte Lieferkette berücksichtigt. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der Analyse der Resilienz kritischer Komponenten, die durch einen Multi-Sourcing-Ansatz sowie eine regionale Diversifizierung der Beschaffungsmärkte gestärkt wird. Zusätzlich wurden strategische Lagerbestände für kritische Bauteile sowie die Existenz funktionsfähiger Geschäftskontinuitätspläne bei Schlüssellieferanten bewertet, um potenzielle Unterbrechungen in der Lieferkette bestmöglich abzufedern. Die identifizierten physischen Risiken und Chancen wurden anhand vordefinierter Kriterien bewertet, darunter die Intensität der jeweiligen Gefahr, die Exposition sowie die Anfälligkeit.

Zu den methodischen Einschränkungen der Analyse zählen die Abhängigkeit von langfristigen Klimaprojektionen sowie die Anwendung qualitativer Risikobewertungen anstelle quantitativer Finanzverlustmodelle auf Ebene der Vermögenswerte. Zwar sind einzelne Standorte standortspezifischen physischen Risiken, insbesondere Überschwemmungen, ausgesetzt, diese betreffen jedoch primär die lokale Exposition gegenüber klimabedingten Ereignissen und stehen nicht im Widerspruch zur langfristigen strategischen Ausrichtung oder zum Geschäftsmodell von SAF-HOLLAND. Standorte in identifizierten Hochrisikogebieten wurden daher gebeten, Informationen zu geplanten Investitionen sowie zu bestehenden und vorgesehenen Anpassungsmaßnahmen zur Bewältigung dieser klimabedingten Risiken bereitzustellen. Trotz der hohen Aussagekraft des Szenarios bleiben standort- und produktspezifische Unsicherheiten bestehen, da klimawissenschaftliche Projektionen naturgemäß langfristige Zeiträume und potenziell variable Entwicklungen umfassen.

Parallel dazu wurden Übergangsriskien und -chancen auf Grundlage der Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) sowie der Anforderungen des ESRS E1 bewertet. Als zentrales Referenzszenario diente das IEA-Szenario „Net Zero by 2050“, das nach Einschätzung des Unternehmens den realistischsten und wissenschaftlich fundierten 1,5°C-Pfad abbildet und die für SAF-HOLLAND relevanten regulatorischen, marktbezogenen und technologischen Entwicklungen berücksichtigt.

Die Szenarioanalyse basierte auf zentralen Treibern und Annahmen, darunter klimabezogene politische und regulatorische Entwicklungen wie Emissionsvorgaben, CO₂-Bepreisung und Förderinstrumente, makroökonomische Trends sowie

eine zunehmende Marktnachfrage nach emissionsarmen Transportlösungen. Darüber hinaus wurden Annahmen zur Entwicklung der Energienutzung und des Energiemixes, einschließlich der Energiekosten, sowie technologische Entwicklungen in den Bereichen Elektrifizierung, Effizienzsteigerung und alternative Antriebssysteme berücksichtigt. Ergänzend flossen allgemein bekannte Erwartungen relevanter Stakeholder, insbesondere von Nutzfahrzeugherstellern und Flottenbetreibern, in die Analyse ein. Diese Faktoren sind für SAF-HOLLAND als Zulieferer der Nutzfahrzeugindustrie wesentlich, da sie die Produkthanforderungen, Fertigungsprozesse, Investitions- und Energiebeschaffungsentscheidungen sowie die Wettbewerbspositionierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette maßgeblich beeinflussen.

Auf Basis des IEA-Szenarios „Net Zero by 2050“ wurden zentrale Übergangsrisiken und -chancen für SAF-HOLLAND identifiziert und bewertet. Zu den wesentlichen Übergangsrisiken zählen steigende Kohlenstoffpreise, eine weitere Verschärfung von Klima- und Fahrzeugemissionsvorschriften in wichtigen Märkten, erhöhte Volatilität bei Rohstoffen sowie der beschleunigte Übergang zu emissionsarmen Technologien. Diese politischen und regulatorischen Entwicklungen sind für SAF-HOLLAND als Zulieferer der Nutzfahrzeugindustrie von besonderer Relevanz, da sie die Kundenanforderungen, die Produktkonformität sowie die Kostenstruktur der Fertigungsprozesse maßgeblich beeinflussen. Darüber hinaus wurden makroökonomische Trends berücksichtigt, darunter potenzielle Kostensteigerungen für kohlenstoffintensive Vorleistungen, eine erhöhte Volatilität der Energiepreise während der Übergangsphase sowie eine zunehmende Verlagerung der Kundennachfrage hin zu emissionsarmen und energieeffizienten Transportlösungen. Diese Entwicklungen wirken sich unmittelbar auf die Rohstoffbeschaffung, die Produktionskosten, den Preisdruck sowie die langfristige Nachfrage nach den Produkten von SAF-HOLLAND aus. In Bezug auf den Energieverbrauch und den Energiemix geht die Bewertung der Übergangsrisiken von einer fortschreitenden Abkehr von fossilen Brennstoffen hin zu Elektrifizierung und erneuerbaren Energien aus. Dies ist für SAF-HOLLAND insbesondere vor dem Hintergrund relevant, dass das Unternehmen an seinen Produktionsstandorten auf Strom und Erdgas angewiesen ist und bei einer verzögerten Transformation potenziell steigenden Preisen für fossile Energieträger sowie zusätzlichen CO₂-Kosten ausgesetzt sein könnte. Zu den technologischen Treibern zählen beschleunigte Innovationen in den Bereichen elektrifizierte Antriebsstränge, energieeffiziente Fertigungstechnologien und emissionsarme Fahrzeugkomponenten. Diese Entwicklungen stellen für SAF-HOLLAND sowohl Risiken als auch Chancen dar, da sie eine zeitnahe Anpassung von Produkten, Prozessen und Forschungs- und Entwicklungsprioritäten erfordern, um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und den Erwartungen von Kunden und Regulierungsbehörden gerecht zu werden. Gleichzeitig wurden potenzielle Übergangschancen analysiert, darunter die Entwicklung und Vermarktung emissionsarmer Produkte, die Nutzung öffentlicher Fördermechanismen, mögliche Effizienzgewinne sowie die Stärkung der Resilienz und Diversifizierung der Lieferketten.

Insgesamt wurden im Rahmen der Analyse 33 Übergangsereignisse in den Kategorien Politik/Recht, Technologie, Markt und Reputation identifiziert und bewertet. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten und das potenzielle Ausmaß der Auswirkungen wurden in einer Bruttobetrachtung anhand einer fünfstufigen Skala eingeschätzt; ergänzende Interviews mit internen Fachexperten dienten der Validierung der zugrunde liegenden Annahmen. Die Bewertung erstreckte sich über kurze (bis zu 3 Jahre), mittlere (3–10 Jahre) und lange (länger als 10 Jahre) Zeithorizonte und umfasste die gesamte Wertschöpfungskette – von vorgelagerten Lieferanten über die eigenen Betriebsstätten bis hin zur nachgelagerten Nutzungsphase. Besondere Aufmerksamkeit galt Aktivitäten mit hohem Dekarbonisierungsbedarf, wie der Verwendung kohlenstoffintensiver Materialien (zum Beispiel Stahl und Aluminium) oder energieintensiven Produktionsverfahren. Hier werden Maßnahmen aus der Forschung und Entwicklung im Bereich leichter und elektrifizierter Komponenten als Lösungsansatz verfolgt.

Die identifizierten Übergangsrisiken und -chancen wurden anschließend durch das Management bestätigt und in die doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DMA) integriert.

Im Zuge der Analyse wurde zudem geprüft, ob Vermögenswerte oder Geschäftsaktivitäten bestehen, die grundsätzlich mit einer klimaneutralen Welt unvereinbar wären. SAF-HOLLAND hat keine entsprechenden Wertschöpfungsaktivitäten identifiziert. Die Erkenntnisse aus der Szenarioanalyse bildeten zugleich eine wesentliche inhaltliche Grundlage für die Ausarbeitung des Übergangsplans von SAF-HOLLAND. Ergänzend wurden neben dem IEA-Szenario auch IPCC-Szenarien (RCP 2.6 und RCP 8.5) herangezogen, um die Kohärenz mit den globalen Dekarbonisierungspfaden des Pariser Abkommens sicherzustellen. Diese Szenarien und deren Weiterentwicklungen sind ein zentrales Element der langfristigen strategischen und nachhaltigen Unternehmensplanung von SAF-HOLLAND und stehen im Einklang mit den klimabezogenen Annahmen und Bewertungsgrundlagen des Konzernabschlusses.

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN (IROS) UND IHRE WECHSELWIRKUNG AUF STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL

Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROS) ergeben sich aus der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (DMA).

ESRS E1: KLIMAWANDEL

Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Art	Value chain (VC)	Wesentliche IROS	Zeithorizont	Beschreibung	IRO-Referenz
Tatsächliche negative Auswirkungen	Eigene Geschäftstätigkeit (OO – Own Operations)	Scope-1- und Scope-2-Emissionen tragen zum Klimawandel bei	Kurzfristig	Derzeit führt die Umsetzung des Geschäftsmodells von SAF-HOLLAND zu einer erheblichen Menge an CO ₂ -Emissionen, insbesondere in der Produktion. Darüber hinaus führen die werktägliche Nutzung des Fuhrparks und die Beheizung von Büros und Produktionsanlagen zu CO ₂ -Emissionen.	IRO-CLM-01
Tatsächliche negative Auswirkungen	Vorgelagert (US – upstream)	Indirekter Beitrag zum Klimawandel aufgrund von Scope-3-Emissionen	Kurzfristig	Eine detaillierte Beschreibung der Scope-3-Emissionen wird in Kapitel E1-6 offengelegt. Diese stammen aus Quellen, die sich weder im Besitz von SAF-HOLLAND befinden noch direkt von SAF-HOLLAND kontrolliert werden, wie z. B. die Lieferkette, der Transport, die Produktnutzung oder die Entsorgung. Beispiele sind der Abbau von Rohstoffen (z. B. Eisenerz) sowie der Verhüttungsprozess, bei dem Rohstoffe zu Zwischenprodukten verarbeitet werden, die anschließend in den Betrieben von SAF-HOLLAND eingesetzt werden.	IRO-CLM-02
Tatsächliche negative Auswirkungen	Nachgelagert (DS – downstream)	Indirekter Beitrag zum Klimawandel aufgrund von Scope-3-Emissionen	Kurzfristig	Die der Wertschöpfungskette nachgelagerte Endnutzung von Fertigprodukten betrifft in erster Linie die CO ₂ -intensiven Ferntransporte, die mit SAF-HOLLAND Produkten verbunden sind.	IRO-CLM-03
Tatsächliche positive Auswirkungen	OO	Einführung nachhaltigerer Energien und Verringerung von Treibhausgasemissionen in der Produktion	Kurzfristig	Aufgrund der energieintensiven Produktionsprozesse können Treibhausgasemissionen kurz- bis mittelfristig nur begrenzt reduziert werden. Die Nutzung nachhaltigerer Energiequellen (z. B. Solardachmodule) und die Verbesserung der Energieeffizienz von Abläufen leisten einen positiven Beitrag zum Klimaschutz.	IRO-CLM-04
Tatsächliche positive Auswirkungen	US	Geringerer Energieverbrauch durch die Wiederaufbereitung von Bremsbelägen	Kurzfristig	Da Herstellungsprozesse den größten Anteil am Energieverbrauch ausmachen, der wiederum die Treibhausgasemissionen in die Höhe treibt, trägt die Wiederaufbereitung von Bremsbelägen (anstelle der Entsorgung) zur Senkung des Energieverbrauchs bei.	IRO-CLM-05
Finanzielles Risiko (physisch)	OO	Erhöhte Kosten im Zusammenhang mit Schäden an der physischen Infrastruktur von SAF-HOLLAND aufgrund von klimawandelbedingten Naturgefahren	Mittel- und langfristig	SAF-HOLLAND ist ein globales Unternehmen mit Standorten auf der ganzen Welt. Dadurch steigt die Gefährdung durch physische, klimawandelbedingte Gefahren wie Überschwemmungen, Hitzewellen, Bodenerosion, Anstieg des Meeresspiegels, Waldbrände und Tornados/tropische Stürme.	IRO-CLM-06

Finanzielles Risiko (transitorisch)	OO	Politische und rechtliche Veränderungen können zu finanziellen Risiken für die Geschäftstätigkeit von SAF-HOLLAND führen	Langfristig	Die volatile regulatorische Landschaft könnte zu einer Vielzahl von politischen und rechtlichen Änderungen führen, die finanzielle Auswirkungen für SAF-HOLLAND haben könnten, wie z. B. höhere Preise für Treibhausgasemissionen, erweiterte Berichtspflichten und strengere Anforderungen an umweltfreundliche Produkte.	IRO-CLM-07
Finanzielles Risiko (transitorisch)	DS	Der Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft erfordert technologische Veränderungen der SAF-HOLLAND Produkte	Mittelfristig	Der Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft erfordert den Einsatz emissionsärmerer Technologien, was höhere Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Investitionsausgaben erfordert. Dies könnte wiederum zu einem Profitabilitätsdruck führen, sofern die Kosten nicht an Kunden weitergegeben werden können.	IRO-CLM-08
Finanzielles Risiko (transitorisch)	OO	Veränderungen auf dem Markt für Langstreckentransporte führen zu Herausforderungen beim Management der Kundenerwartungen und zu einer ansonsten steigenden Volatilität	Langfristig	Die Netto-Null-Ziele der Kunden könnten zu einer starken Verlagerung hin zu emissionsarmen, energieeffizienten Produkten führen. Die Bereitstellung dieser Produkte erfordert erfolgreiche Forschungs- und Entwicklungsbemühungen sowie die Steuerung der Lieferung von unfertigen Waren, wobei der Preisdruck aufgrund der CO ₂ -Bepreisung und der gestiegenen Nachfrage nach kohlenstoffarmen Produkten zunimmt.	IRO-CLM-09

Energie

Art	VC	Wesentliche IROs	Zeithorizont	Beschreibung	IRO-Referenz
Tatsächliche negative Auswirkungen	OO	Hoher Energieverbrauch im Produktionsprozess und beim Betrieb von Bürogebäuden	Kurzfristig	Für den täglichen Betrieb wird Energie verbraucht, darunter auch Energie aus fossilen Brennstoffen, was an allen Standorten zu Treibhausgasemissionen führt.	IRO-CLM-10
Tatsächliche negative Auswirkungen	US	Hoher Energieverbrauch bei der Rohstoffgewinnung und Zwischenproduktion	Kurzfristig	Die größten Auswirkungen auf den Energieverbrauch haben die Rohstoffgewinnung und die Zwischenproduktion (z. B. Schmelzen). Aufgrund des hohen Energiebedarfs führt dies zu entsprechenden Treibhausgasemissionen.	IRO-CLM-11
Tatsächliche negative Auswirkungen	DS	Hoher Energieverbrauch, insbesondere bei der Verwendung als Endprodukt	Kurzfristig	Der Energieverbrauch, der aus fossilen Brennstoffen stammt, entsteht bei der Endnutzung der SAF-HOLLAND Produkte in Trucks und Trailern sowie bei der Montage dieser Endprodukte.	IRO-CLM-12
Tatsächliche positive Auswirkungen	OO	Das Erzeugen von Energie und die Einführung effizienterer Energiepraktiken verbessern den Energieverbrauch in der eigenen Geschäftstätigkeit	Kurzfristig	Verbesserungen der Energieeffizienz und die Selbsterzeugung von Energie (z. B. durch Photovoltaikanlagen) weltweit führen zu einer Verringerung des Bedarfs an fossilen Brennstoffen und reduzieren gleichzeitig deutlich die Treibhausgasemissionen.	IRO-CLM-13
Potenzielle positive Auswirkungen	DS	SAF-HOLLAND Rekuperationssysteme verbessern die Energieeffizienz von Fahrzeugen	Mittelfristig	Die Rekuperationssysteme von SAF-HOLLAND Produkten reduzieren den CO ₂ -Ausstoß, indem sie die kinetische Energie des Trailers in elektrische Energie umwandeln und folglich die Energieeffizienz der nachgelagerten Produkte verbessern. Eine Weiterentwicklung dieser Systeme kann die Energieeffizienz des Fahrzeugs weiter verbessern und Emissionen verringern.	IRO-CLM-14

ESRS E2: UMWELTVERSCHMUTZUNG

Im Rahmen der Identifizierung und Bewertung wesentlicher IROs im Bereich Umweltverschmutzung hat SAF-HOLLAND zusätzlich zu den im Kapitel „Doppelte Wesentlichkeitsanalyse“ beschriebenen Schritten weitere Faktoren berücksichtigt.

Dabei wurden zunächst sämtliche Standorte und betriebliche Aktivitäten einer Prüfung unterzogen. Hierfür führt das Unternehmen regelmäßig softwaregestützte Umweltverträglichkeitsprüfungen durch, die zentrale Themen wie Luft- und Wasserverschmutzung sowie den Umgang mit bedenklichen Stoffen abdecken. Ergänzend wurden Lieferanten hinsichtlich ihrer Maßnahmen zur Reduzierung von Umweltverschmutzung überprüft und auditiert. Produktbezogene Compliance-Anforderungen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette wurden ebenfalls einbezogen. Mithilfe des Conflict Minerals Reporting Template (CMRT) und des Extended Minerals Reporting Template (EMRT) wurden Wertschöpfungskettenanalysen erstellt, die eine Rückverfolgung der Herkunft eingesetzter Mineralien, die Identifikation von Schmelz- und Raffineriebetrieben sowie Informationen über potenzielle Verschmutzungsrisiken ermöglichen.

Konsultationen mit externen Stakeholdern, insbesondere mit betroffenen Gemeinschaften, fanden im Zusammenhang mit der Ermittlung und Bewertung der IROs zu Umweltverschmutzung nicht statt.

Verschmutzung der Luft

Art	VC	Wesentliche IROs	Zeithorizont	Beschreibung	IRO-Referenz
Tatsächliche negative Auswirkungen	US	Die Freisetzung von Staub während des Bergbaus sowie bei der Verhüttung und Stahlerzeugung kann Krankheiten verursachen	Kurzfristig	Beim Schmelzen oder Aufbrechen von Materialien im Bergbau kann Staub freigesetzt werden, der eine Vielzahl von Schwermetallen enthält, die häufig mit Gesundheitsproblemen in Verbindung gebracht werden. Als Staub können diese Mineralien (z. B. das asbestähnliche Mineral Riebeckit) in das Lungengewebe gelangen und Probleme wie Pneumokoniose und Silikose verursachen, die allgemein als „Staublunge“ bekannt sind. Ein weiteres Beispiel für schädlichen Staub ist Flugstaub, ein Nebenprodukt des Fluorabbaus.	IRO-AIR-01
Tatsächliche negative Auswirkungen	US	Luftverschmutzung durch Verkehr und Produktion	Kurzfristig	Der Transport und die Herstellung von Halbfertigprodukten können insbesondere in dicht besiedelten Gebieten durch Emissionen zur Luftverschmutzung beitragen.	IRO-AIR-02
Tatsächliche negative Auswirkungen	DS	Freisetzung von Schwermetallen bei der Nutzung von Fahrzeugen	Mittelfristig	Der Einsatz von SAF-HOLLAND Produkten in Nutzfahrzeugen trägt durch den Abrieb und die Verteilung von Feinstaub aus dem Einsatz von Bremsen und Achsen zur Luftverschmutzung bei.	IRO-AIR-03

ESRS E3: WASSER- UND MEERESRESSOURCEN

In Ergänzung zum im Kapitel über die doppelte Wesentlichkeitsanalyse (vgl. Kapitel „Doppelte Wesentlichkeitsanalyse“) beschriebenen Vorgehen wurde der Wasserverbrauch im eigenen Betrieb quantitativ bewertet und der Wasserbedarf entlang der Wertschöpfungskette qualitativ analysiert. Die eigenen Standorte wurden nicht im Hinblick auf direkte Auswirkungen auf Wasser- und Meeresressourcen bewertet. Die im Vorfeld der DMA durchgeführte Analyse der Wertschöpfungskette zeigte jedoch, dass sich die wichtigsten Auswirkungen auf Wasser- und Meeresressourcen in der Rohstoffgewinnung sowie in der Produktion von Zwischenprodukten befinden. Konsultationen zur Bewertung der Auswirkungen auf Wasser- und Meeresressourcen, insbesondere mit betroffenen Gemeinschaften innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, wurden nicht durchgeführt.

Insgesamt wurden keine wesentlichen IROs in Bezug auf Wasser- und Meeresressourcen identifiziert.

ESRS E4: BIOLOGISCHE VIELFALT UND ÖKOSYSTEME

Zusätzlich zu dem im Kapitel „Doppelte Wesentlichkeitsanalyse“ beschriebenen Prozess hat SAF-HOLLAND zur Identifikation und Bewertung möglicher Auswirkungen auf Biodiversität und Ökosysteme sowohl die eigenen Standorte als auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette geprüft. Grundlage hierfür waren Internet-Recherchen, um potenzielle ökologische Berührungspunkte zu identifizieren. Dabei ergaben sich keine Abhängigkeiten von Biodiversität oder Ökosystemen. Im Rahmen der Analyse wurden zudem keine transitorischen und physischen Risiken oder Chancen mit Bezug auf diese Themengebiete festgestellt. Ebenso fanden keine spezifischen Konsultationen mit betroffenen Gemeinschaften in

der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette statt, da keine Hinweise zu entsprechenden IROs vorlagen. Darüber hinaus wurden keine Standorte identifiziert, die in oder in unmittelbarer Nähe zu Biodiversitätsgebieten liegen. Vor diesem Hintergrund ergab die Analyse keinen Bedarf für zusätzliche Maßnahmen zum Schutz der Artenvielfalt. Insgesamt hat SAF-HOLLAND keine wesentlichen IROs im Themenfeld Biodiversität und Ökosysteme festgestellt.

ESRS E5: RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Zusätzlich zum Verfahren der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (vgl. Kapitel „Doppelte Wesentlichkeitsanalyse“) hat das Unternehmen seine Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten analysiert, um die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft zu ermitteln. Im Fokus standen das Gesamtvolumen der verkauften Produkte, die darin enthaltenen Zwischenprodukte sowie ihr gesamter Lebenszyklus – von den verwendeten Rohstoffen über die Produktion und die Transportprozesse bis hin zur Entsorgung. Auf dieser Grundlage erfolgte eine Priorisierung der wesentlichen Ressourcen sowie der damit verbundenen Auswirkungen und Risiken aus dem regulären Geschäftsbetrieb. In ergänzenden Workshops wurden die IROs entlang der Wertschöpfungskette analysiert und bewertet, insbesondere hinsichtlich der Bereiche, in denen Ressourcennutzung besonders relevant ist. Dabei wurde auch untersucht, auf welche Stufen der Wertschöpfungskette sich Ressourcennutzung und potenziell negative Auswirkungen besonders konzentrieren. Konsultationen mit betroffenen Gemeinschaften innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette mit Blick auf Auswirkungen auf die Kreislaufwirtschaft und die mit dem Ressourcenzufluss verbundenen IROs fanden dabei nicht statt.

Ressourcenzuflüsse

Art	VC	Wesentliche IROs	Zeithorizont	Beschreibung	IRO-Referenz
Tatsächliche positive Auswirkungen	US	Geringerer Umfang der Beschaffung von Primärstahl	Kurzfristig	Durch die effiziente Nutzung der eingehenden Materialien und der Recycling-/Wiederaufbereitungsvorgänge und -mechanismen ist SAF-HOLLAND in der Lage, die Stahlversorgung in seinen Werken auf dem amerikanischen Kontinent zu reduzieren und somit weniger Materialien zu benötigen. Durch den Kauf von weniger Materialien werden die Auswirkungen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette reduziert.	IRO-WST-01

Abfall

Art	VC	Wesentliche IROs	Zeithorizont	Beschreibung	IRO-Referenz
Tatsächliche negative Auswirkungen	OO	Bei der Herstellung von SAF-HOLLAND Produkten fallen verschiedene Abfälle an	Kurzfristig	In Zusammenhang mit der Herstellung von SAF-HOLLAND Produkten fallen vor allem Metallschrott und Metallspäne an, die entsorgt werden müssen. Darüber hinaus sind Holz und Kunststoff aus Verpackungen weitere Formen von Abfall, die bei der Produktion anfallen.	IRO-WST-02
Tatsächliche negative Auswirkungen	US	Bei der Herstellung von Zwischenprodukten fallen verschiedene Abfälle an (vor allem Metallabfälle)	Kurzfristig	In der vorgelagerten Wertschöpfungskette fällt durch die Zerspaltung von Teilen ein hoher Anteil an Schrott an, der jedoch recycelt und später zur Herstellung von SAF-HOLLAND Produkten verwendet wird. Abfälle auf Metallbasis machen den größten Anteil der Abfälle in der vorgelagerten Wertschöpfungskette aus.	IRO-WST-03
Tatsächliche negative Auswirkungen	DS	Die nachgelagerte Entsorgung von SAF-HOLLAND Produkten könnte Schlüsselmaterialien aus der Wertschöpfungskette entfernen	Mittelfristig	Obwohl die Entsorgung von Fahrzeugen streng reglementiert ist und SAF-HOLLAND Möglichkeiten zur Wiederaufbereitung anbietet, werden bei der Entsorgung der SAF-HOLLAND Produkte (Built-to-End-Produkte) voraussichtlich einige wichtige Materialien, wie z. B. wertvolle Metalle, aus der Wertschöpfungskette entfernt und nicht in einen wiederverwendbaren Zustand überführt.	IRO-WST-04

ESRS S1: ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS

Alle Mitarbeitenden von SAF-HOLLAND, die wesentlich betroffen sein könnten, sind in der Offenlegung gemäß ESRS 2 enthalten. Sie können in mehrere Kategorien eingeteilt werden, wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Kategorien Mitarbeitende

Beschäftigte	Die Gesamtzahl der Personen, die in einem Beschäftigungsverhältnis mit SAF-HOLLAND stehen. Eine Beschäftigung beschreibt eine unselbstständige Tätigkeit und umfasst auch den Erwerb von beruflichen Kenntnissen, Fähigkeiten oder Erfahrungen im Rahmen einer betrieblichen Berufsausbildung. Diese Definition in Übereinstimmung mit dem Sozialgesetzbuch (SGB) umfasst folglich Festangestellte und befristete Mitarbeiter sowie aktive und inaktive Beschäftigte, Praktikanten, Studenten und Auszubildende. Ausgenommen sind Leiharbeiternehmer (siehe „Fremdarbeitskräfte“).
Festangestellte Mitarbeitende	Im Allgemeinen handelt es sich dabei um Arbeitskräfte, die einen Vertrag mit SAF-HOLLAND haben, der kein zuvor festgelegtes Enddatum hat. Sie können sowohl in Vollzeit als auch in Teilzeit beschäftigt sein.
Befristete Mitarbeitende	Arbeitskräfte, die nur für einen begrenzten Zeitraum eingestellt wurden. Die Beschäftigung kann von kurzer Dauer bis hin zu längeren Zeiträumen variieren, aber der Vertrag umfasst immer ein zuvor festgelegtes Enddatum. Befristete Mitarbeitende können auch in Vollzeit oder Teilzeit arbeiten.
Fremdarbeitskräfte	Einzelne Auftragnehmer, die SAF-HOLLAND Arbeitskräfte zur Verfügung stellen („Selbstständige“), und Arbeitskräfte, die von Unternehmen zur Verfügung gestellt werden, die in erster Linie im Bereich der „Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften“ (NACE-Code N78) tätig sind. Beispiele für Personen, die unter diese beiden Kategorien fallen, sind: <ul style="list-style-type: none"> • Auftragnehmer, die für Arbeiten eingestellt werden, die sonst von einem Arbeitnehmer ausgeführt werden würden; • Auftragnehmer, die mit der Erbringung der Arbeiten/Dienstleistungen direkt am Arbeitsplatz eines Kunden des Unternehmens beauftragt werden; oder • Personen, die Beschäftigte vertreten, die vorübergehend abwesend sind (aufgrund von Krankheit, Urlaub, Elternzeit o.Ä.); • Personen, die zusätzlich zu den regulär Beschäftigten arbeiten; • Personen, die vorübergehend aus einem anderen EU-Mitgliedstaat entsandt werden, um für SAF-HOLLAND zu arbeiten („entsandte Arbeitskräfte“).
Eigene Belegschaft	Die SAF-HOLLAND Belegschaft besteht sowohl aus Beschäftigten als auch aus Fremdarbeitskräften.

Die Auswirkungen, die SAF-HOLLAND auf seine Belegschaft hat, werden in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Im Rahmen der Resilienzanalyse sowie der Erstellung des Übergangsplans wurden keine wesentlichen Auswirkungen auf die eigene Belegschaft festgestellt. Weitere Einzelheiten zu den Betrieben des Unternehmens, bei denen ein erhebliches Risiko von Zwangs- oder Kinderarbeit besteht, sind im Abschnitt „S1-4“ nach Ländern aufgeschlüsselt.

SAF-HOLLAND hat bislang noch kein Verständnis dafür entwickelt, inwiefern Menschen mit bestimmten Merkmalen einem größeren Risiko ausgesetzt sein könnten, oder sie speziell in die Wesentlichkeitsanalyse einbezogen.

Generell betrachtet das Unternehmen persönliche Merkmale wie ethnische Herkunft, Geschlechtsidentität sowie Behinderung als geschützt. Dies wurde auf Basis der berichteten Erfahrungen der eigenen Belegschaft ermittelt. Einen allgemeinen Überblick, inwieweit solche Personen gefährdet sein könnten, erhält das Unternehmen durch spezifische Fragen und Antworten im anonymen Umfragetool des Unternehmens. Bei den Risiken und Chancen, die sich auf eine bestimmte Personengruppe beziehen, wird dies in der Beschreibung des jeweiligen Risikos bzw. der jeweiligen Chance angegeben.

Arbeitsbedingungen – Angemessene Entlohnung

Art	VC	Wesentliche IROs	Zeithorizont	Beschreibung	IRO-Referenz
Finanzielle Chance	OO	Wettbewerbsfähige Löhne ziehen Talente an und binden diese	Mittelfristig	Sofern SAF-HOLLAND den eigenen Arbeitskräften wettbewerbsfähige Gehälter zahlt, wird eine qualifizierte Belegschaft sowie Gewinnung und Bindung von Talenten sichergestellt. Um ein attraktives Vergütungsniveau aufrechtzuerhalten, ist eine genaue Beobachtung der Wettbewerber erforderlich.	IRO-WOR-01

Arbeitsbedingungen – Gesundheit und Sicherheit

Art	VC	Wesentliche IROs	Zeithorizont	Beschreibung	IRO-Referenz
Potenzielle negative Auswirkungen	OO	Krankheit, Langzeitkrankenstand, physische und psychische Krankheiten	Kurzfristig	Physische und psychische Erkrankungen können jederzeit auftreten und sich negativ auf das allgemeine Wohlbefinden der betroffenen Arbeitskräfte auswirken. Bei SAF-HOLLAND können die gegenwärtigen gesundheitlichen Auswirkungen (ohne Berücksichtigung bestehender Schutzmaßnahmen) kleinere Verletzungen (z. B. Schnittwunden), Erkrankungen durch langjährige körperliche Arbeit, Erkrankungen durch verschmutzte Luft in den Produktionshallen (z. B. durch Schweißarbeiten) sowie Arbeit in unsicheren Situationen/Bereichen umfassen, die alle als systemisch betrachtet werden.	IRO-WOR-02
Potenzielle negative Auswirkungen	OO	Verletzungen von Arbeitskräften durch Arbeitsunfälle	Kurzfristig	Die Arbeit mit schweren Produktionsmaschinen birgt ein Verletzungsrisiko für die Arbeitskräfte in der Fertigung. Vorfälle und Unfälle ereignen sich jedoch in allen Arbeitsumgebungen und können die oben genannten Auswirkungen haben, weshalb sie als systemisch betrachtet werden.	IRO-WOR-03
Potenzielle positive Auswirkungen	OO	Steigerung von Wohlbefinden, Motivation und Zufriedenheit der Arbeitskräfte	Mittelfristig	Die Einführung strenger Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen und -verfahren erhöht die Sicherheit der Beschäftigten (sowie der Fremdarbeitskräfte) und verbessert daher die Arbeitsmoral, da sie motiviert und produktiv ihrer Arbeit nachgehen können.	IRO-WOR-04
Finanzielles Risiko	OO	Kosten aufgrund der Folgen eines geringen Bewusstseins für Sicherheit und Gesundheitsschutz und niedriger Standards	Mittelfristig	Gelingt es SAF-HOLLAND nicht, die Sicherheitsstandards einzuhalten, können Verletzungen, Fehlzeiten, Mitarbeiterfluktuation, Produktivitätseinbußen etc. zu erheblichen finanziellen Folgen für das Unternehmen führen. Obwohl sich dieses Risiko im Allgemeinen auf die gesamte Belegschaft bezieht, ist die Abhängigkeit von Arbeitern in der Produktion aufgrund des erhöhten Verletzungsrisikos größer.	IRO-WOR-05
Finanzielle Chance	OO	Kosteneinsparungen durch geringere Fluktuation und geringere Fehlzeiten des Personals	Mittelfristig	Positive Bemühungen im Bereich Gesundheit und Sicherheit können zu Kosteneinsparungen durch geringere Mitarbeiterfluktuation (geringere Kosten für die Einstellung und das Onboarding), geringere Versicherungs- und Prozesskosten infolge geringerer Unfallzahlen sowie geringere Fehlzeiten der Beschäftigten aufgrund verbesserter Gesundheit und höherer Produktivität führen. Obwohl sich diese Chance im Allgemeinen auf die gesamte Belegschaft bezieht, ist die Abhängigkeit von Arbeitern in der Produktion aufgrund des erhöhten Verletzungsrisikos größer.	IRO-WOR-06

**Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle –
Gleichstellung der Geschlechter und gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit**

Art	VC	Wesentliche IROs	Zeithorizont	Beschreibung	IRO-Referenz
Finanzielles Risiko	OO	Reputationsrisiken, die zu finanziellen Risiken in Bezug auf Beschäftigte und Umsatz führen	Mittelfristig	Gelingt es SAF-HOLLAND nicht, Gleichstellung und Entgeltgleichheit umzusetzen, besteht ein Reputationsrisiko, das zu einer geringeren Attraktivität als Arbeitgeber und damit zu steigenden Kosten durch einen höheren Aufwand bei der Rekrutierung und eine höhere allgemeine Fluktuation führen kann. Darüber hinaus nehmen einige Kunden die Gleichstellung der Geschlechter als ESG-Kriterium in ihren Verhaltenskodex für Lieferanten auf, sodass die Nichteinhaltung die Aufnahme neuer oder die Aufrechterhaltung bestehender Geschäftsbeziehungen gefährdet.	IRO-WOR-07

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Art	VC	Wesentliche IROs	Zeithorizont	Beschreibung	IRO-Referenz
Finanzielle Chance	OO	Das Bereitstellen von Schulungsmöglichkeiten kann zu einer besser qualifizierten und anpassungsfähigeren Belegschaft führen	Mittelfristig	Gut ausgebildete und geschulte Arbeitskräfte (eigene Beschäftigte) fördern höhere Produktivität, Widerstandsfähigkeit und Innovationsfähigkeit.	IRO-WOR-08
Potenzielle positive Auswirkungen	OO	Investitionen in die Fortbildung von Beschäftigten können die Motivation und Zufriedenheit steigern	Mittelfristig	Wenn den eigenen Beschäftigten die Möglichkeit gegeben wird, ihre Fähigkeiten und ihr Wissen zu erweitern, wird dies wahrscheinlich die Arbeitsmoral und die allgemeine Einstellung zur Arbeit und zu SAF-HOLLAND als Arbeitgeber verbessern.	IRO-WOR-09
Finanzielle Chance	OO	Gesteigerte Motivation und Arbeitszufriedenheit können die Fluktuationsrate und die Einstellungskosten senken	Mittelfristig	Wenn SAF-HOLLAND in die Fortbildung der Beschäftigten investiert, kann sich die Produktivität und Innovationsfähigkeit der Beschäftigten durch die Erhöhung der Qualifikation und die Vermittlung von unternehmensspezifischem Wissen verbessern. Ein solcher Ansatz könnte die Arbeitszufriedenheit und die Loyalität erhöhen, was wiederum die Fluktuationsrate senken und die Einstellungskosten verringern würde.	IRO-WOR-10

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

Art	VC	Wesentliche IROs	Zeithorizont	Beschreibung	IRO-Referenz
Potenzielle negative Auswirkungen	OO	Belästigung am Arbeitsplatz	Kurzfristig	Arbeitskräfte können Belästigungen ausgesetzt sein, die überall im Unternehmen auftreten können. Die Sicherheitsvorkehrungen von SAF-HOLLAND sollen die Zahl solcher Vorfälle verringern, können aber böswillige Personen nicht davon abhalten, Arbeitskräfte zu belästigen. Diese Auswirkungen beziehen sich auf einzelne Vorfälle.	IRO-WOR-11

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Diversität

Art	VC	Wesentliche IROs	Zeithorizont	Beschreibung	IRO-Referenz
Potenzielle negative Auswirkungen	OO	Soziale Ausgrenzung von Arbeitskräften	Kurzfristig	Soziale Ausgrenzung am Arbeitsplatz (z. B. aufgrund von Diskriminierung) kann sich erheblich auf das Wohlbefinden eines Arbeitnehmers auswirken, was im Extremfall auch zu einem Verlust der körperlichen Gesundheit führen und damit nicht nur den Arbeitnehmer selbst betreffen, sondern auch weitreichende Auswirkungen haben kann (z. B. auf dessen Familie). Diese Auswirkungen beziehen sich auf einzelne Vorfälle.	IRO-WOR-12
Finanzielles Risiko	OO	Eine zu wenig diverse Belegschaft kann sich negativ auf das Geschäftsergebnis auswirken	Mittelfristig	Mangelnde Vielfalt kann zu einem potenziellen Verlust von Fachkräften, höheren Einstellungskosten aufgrund einer geringeren Attraktivität als Arbeitgeber, rechtlichen Konsequenzen aufgrund der Nichteinhaltung von Vorschriften und Kosten aufgrund möglicher Klagen wegen diskriminierender Handlungen führen. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass die Innovations- und Problemlösungskapazität aufgrund mangelnder Meinungsvielfalt beeinträchtigt wird, was sich auf den Gesamterfolg des Unternehmens auswirkt. Dieses Risiko bezieht sich insbesondere auf Minderheiten und Frauen.	IRO-WOR-13

Sonstige arbeitsbezogene Rechte – Kinderarbeit

Art	VC	Wesentliche IROs	Zeithorizont	Beschreibung	IRO-Referenz
Potenzielle negative Auswirkungen	OO	Körperliche und seelische Schäden bei Kindern im Fall von Kinderarbeit	Kurzfristig	SAF-HOLLAND beschäftigt eine Vielzahl von Menschen auf der ganzen Welt in vielen verschiedenen Ländern, und obwohl das Gesamtrisiko für Kinderarbeit sehr gering ist (selbst ohne bestehende Schutzmaßnahmen), wurde die geringe Wahrscheinlichkeit des Auftretens aufgrund des extremen Risikos vernachlässigt, dass es tatsächlich zu Auswirkungen kommt, die sich erheblich auf die Gesundheit und das psychische Wohlbefinden der betroffenen Personen auswirken könnten. Diese Auswirkungen werden in den Kontexten, in denen SAF-HOLLAND tätig ist, als systemisch angesehen.	IRO-WOR-14
Finanzielles Risiko	OO	Finanzielles Risiko durch Reputationsschäden/Klagen aufgrund von Verstößen im Bereich der Kinder- und/oder Zwangsarbeit	Mittelfristig	Verstöße gegen das Verbot von Kinderarbeit würden zu schwerwiegenden finanziellen Folgen führen, die sich aus negativer Presse oder Gerichtsverfahren ergeben. Dieses Risiko bezieht sich insbesondere auf Arbeitskräfte in Ländern mit hohem Risiko für Kinderarbeit.	IRO-WOR-15

Sonstige arbeitsbezogene Rechte – Zwangsarbeit

Art	VC	Wesentliche IROs	Zeithorizont	Beschreibung	IRO-Referenz
Potenzielle negative Auswirkungen	OO	Physische oder psychische Schäden bei Arbeitskräften, die in Zwangsarbeit verwickelt sind (z. B. Einbehaltung von Ausweispapieren, Nichtbezahlung für geleistete Dienste)	Mittelfristig	SAF-HOLLAND beschäftigt eine Vielzahl von Menschen auf der ganzen Welt in vielen verschiedenen Ländern, und obwohl das Gesamtrisiko für Zwangsarbeit sehr gering ist (selbst ohne bestehende Schutzmaßnahmen), wurde die geringe Wahrscheinlichkeit des Auftretens aufgrund des extremen Risikos vernachlässigt, dass es tatsächlich zu Auswirkungen kommt, die sich erheblich auf die Gesundheit und das psychische Wohlbefinden der betroffenen Personen auswirken könnten. Diese Auswirkungen werden in den Kontexten, in denen SAF-HOLLAND tätig ist, als systemisch angesehen.	IRO-WOR-16
Finanzielles Risiko	OO	Finanzielles Risiko durch Reputationsschäden/Klagen aufgrund von Verstößen im Bereich der Kinder- und/oder Zwangsarbeit	Mittelfristig	Verstöße gegen das Verbot von Zwangsarbeit würden zu schwerwiegenden finanziellen Folgen führen, die sich aus negativer Presse oder Gerichtsverfahren ergeben. Dieses Risiko bezieht sich insbesondere auf Arbeitskräfte in Ländern mit hohem Risiko für Zwangsarbeit.	IRO-WOR-17

ESRS S2: ARBEITSKRÄFTE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE**Arbeitsbedingungen**

Art	VC	Wesentliche IROs	Zeithorizont	Beschreibung	IRO-Referenz
Potenzielle negative Auswirkungen	US	Potenziell unzureichende Arbeitsbedingungen für Bergbauarbeiter in der vorgelagerten Wertschöpfungskette	Kurzfristig	Für einige der Komponenten, die SAF-HOLLAND fertigt und montiert, werden Materialien und Produkte verwendet, die an einem früheren Punkt der Wertschöpfungskette im Bergbau abgebaut werden mussten. Vor allem im Bergbau gibt es wenig Entschädigung für gefährliche Arbeit, schlechte Arbeitsbedingungen und -sicherheit, lange/unregulierte Arbeitszeiten, unzureichende Lohnzahlungen, keinen sozialen Dialog, keine Vereinigungsfreiheit, keine Tarifverhandlungen und keine Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die Wertschöpfungskette umfasst Lieferanten von Bergbaumaterialien, die in überwiegend unregulierten Märkten ohne gesetzliche Standards für Arbeitsbedingungen tätig sind. Die Vergabe von Unteraufträgen ist im Bergbau in großem Maße üblich, und in der Regel sind die Beschäftigten von Unteraufträgen durch kurzfristige oder befristete Verträge, ungerechtfertigte Entlassungen und fehlenden Arbeitsschutz gefährdet.	IRO-SUP-01

Sonstige arbeitsbezogene Rechte

Art	VC	Wesentliche IROs	Zeithorizont	Beschreibung	IRO-Referenz
Potenzielle negative Auswirkungen	US	Kinder- oder Zwangsarbeit in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (insbesondere bei der Materialgewinnung) kann zu extremen körperlichen und seelischen Schäden bei Kindern und anderen Arbeitern führen	Kurzfristig	Da die Produkte von SAF-HOLLAND Vormaterialien und Zwischenprodukte verwenden, die den Abbau von Rohstoffen erfordern, besteht in der vorgelagerten Wertschöpfungskette das potenzielle Risiko von Kinder- oder Zwangsarbeit. Obwohl SAF-HOLLAND diese Art von Arbeit nicht toleriert und dies auch von seinen Zulieferern verlangt, sind die Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette undurchsichtig, was das Risiko erhöht.	IRO-SUP-02

ESRS G1: UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Ergänzend zum beschriebenen Vorgehen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (vgl. Kapitel „Doppelte Wesentlichkeitsanalyse“) hat SAF-HOLLAND bei der Bewertung der IROs im Bereich Unternehmensführung das Geschäftsmodell des Unternehmens ganzheitlich betrachtet. Dabei standen insbesondere die Auswirkungen der Tätigkeit als global agierender Zulieferer für die Nutzfahrzeugindustrie mit einem globalen Netzwerk von Lieferanten im Mittelpunkt. Während die Zugehörigkeit zur Branche selbst nur geringen Einfluss auf die Bewertung hatte, erwies sich die globale Struktur des Geschäftsmodells als ein entscheidender Faktor.

Schutz von Hinweisgebern (Whistleblower)

Art	VC	Wesentliche IROs	Zeithorizont	Beschreibung	IRO-Referenz
Potenzielle negative Auswirkungen	OO	Fehlender Schutz von Hinweisgebern erhöht die Wahrscheinlichkeit von Fehlverhalten	Mittelfristig	Ein fehlender Schutz von Hinweisgebern führt zu einem gravierenden Mangel an Vertrauen in das Compliance-System und erhöht damit die Wahrscheinlichkeit von Fehlverhalten innerhalb der Organisation, was negative Auswirkungen auf eine Vielzahl von Stakeholdern hat.	IRO-MNG-01

Management der Beziehungen zu den Lieferanten

Art	VC	Wesentliche IROs	Zeithorizont	Beschreibung	IRO-Referenz
Finanzielles Risiko	OO	Erhöhte Kosten oder reduzierte Produktionskapazität durch Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten	Kurzfristig	In einigen Fällen ist SAF-HOLLAND bei der Beschaffung der benötigten Vorprodukte/Ressourcen auf eine begrenzte Anzahl von Lieferanten oder bestimmte Regionen der Welt angewiesen. Dies könnte im Falle politischer Schwierigkeiten (z. B. China – Taiwan) oder anderer Probleme im Beziehungsmanagement mit Lieferanten zu negativen finanziellen Auswirkungen führen.	IRO-MNG-02

Korruption und Bestechung

Art	VC	Wesentliche IROs	Zeithorizont	Beschreibung	IRO-Referenz
Potenzielle negative Auswirkungen	OO	Vorfälle von Korruption und Bestechung	Kurzfristig	SAF-HOLLAND ist zwar nicht in einer Branche tätig, in der generell ein hohes Bestechungs- oder Korruptionsrisiko besteht, jedoch könnten Restrisiken schwerwiegende negative Auswirkungen auf eine große Zahl von Stakeholdern haben (was Vorrang vor einer Wahrscheinlichkeit hat) und werden daher als potenzielle negative Auswirkung berücksichtigt.	IRO-MNG-03

Da SAF-HOLLAND keine unternehmensspezifischen Themen definiert hat, beziehen sich alle in den obigen Tabellen aufgeführten IROs auf die Angabepflichten gemäß den ESRS.

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN DER RISIKEN UND CHANCEN

Während einige allgemeine Informationen und Hinweise auf das Ausmaß aktueller und erwarteter finanzieller Auswirkungen den vorangestellten Tabellen sowie den einzelnen themenspezifischen Kapiteln entnommen werden können, führt SAF-HOLLAND derzeit keine präzise quantitative Erfassung dieser Auswirkungen durch. Auch die Investitions- und Veräußerungspläne sowie die geplanten Finanzierungsquellen sind noch nicht festgelegt. Es wurden keine Risiken festgestellt, die eine wesentliche finanzielle Anpassung innerhalb des nächsten Jahresberichtszeitraums erforderlich machen. Dennoch plant SAF-HOLLAND, dies in den kommenden Berichtszyklen umzusetzen und darüber zu berichten.

INTEGRATION DER IROS IN DIE UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Die Identifizierung wesentlicher IROs prägt unmittelbar die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und beeinflusst somit auch die Unternehmensstrategie. Diese verfolgt das Ziel, die Mobilität der Zukunft führend mitzugestalten und mit den Kunden gemeinsam nachhaltige Werte zu schaffen. Dementsprechend hat SAF-HOLLAND fünf strategische Fokusthemen definiert. Dazu zählt unter anderem die Selbstverpflichtung, bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Diese Ambition wurde bewusst als Antwort auf die identifizierten klimabezogenen IROs definiert, insbesondere im Hinblick auf Scope-1- und Scope-2-Emissionen sowie auf den Energieverbrauch in der Produktion (vgl. Abschnitt „Überprüfung im Jahr 2025 und Einbindung der Ergebnisse“ im Kapitel „Doppelte Wesentlichkeitsanalyse“).

Zur strukturierten Verankerung der IROs in Steuerungs- und Entscheidungsprozesse hat SAF-HOLLAND eine **ESG-Governance-&-Strategy-Richtlinie** eingeführt. Sie legt klare Verantwortlichkeiten fest, schafft Transparenz und sorgt dafür, dass Nachhaltigkeitsaspekte in die strategische Unternehmensführung integriert werden.

Die neue Unternehmensstrategie „drive2030“ sowie das zugrunde liegende Geschäftsmodell wurden daraufhin überprüft, wie die identifizierten IROs ihre Ausrichtung beeinflussen. Dabei wurde bewertet, inwieweit die IROs die Strategie unterstützen, Anpassungen erforderlich sind oder potenzielle Zielkonflikte bestehen. Durch die Priorisierung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen innerhalb der Strategie können Maßnahmen gezielt auf Schwachstellen ausgerichtet und Chancen frühzeitig genutzt werden. Dies trägt zur Risikoreduzierung und zur Stärkung der strategischen Resilienz bei. Ein Beispiel hierfür ist die Entwicklung elektrifizierter Trailerachsen, die durch Rekuperation kinetische Energie eines Aufliegers zurückgewinnen und für Nebenaggregate wie Pumpen und Kühlsysteme nutzbar machen. Dies reduziert den Kraftstoffbedarf und somit die Scope-3-Emissionen der Fahrzeugnutzung, wodurch die negativen Auswirkungen des IROs „Indirekter Beitrag zum Klimawandel durch Scope-3-Emissionen“ gemindert werden. Ebenso wurden in den Bereichen Diversität, Work-Life-Balance, Talentmanagement und Arbeitssicherheit gezielte Maßnahmen wie Schulungsprogramme und Schutzmaßnahmen im Hinblick auf den IRO „Verletzungen von Arbeitskräften nach Arbeitsunfällen“ umgesetzt.

Die konkrete Ausgestaltung weiterer Anpassungen und Maßnahmen, die SAF-HOLLAND als Reaktion auf die IROs ergriffen hat, wird in den folgenden Kapiteln zu den themenspezifischen Nachhaltigkeitsaspekten beschrieben.

[IRO-2] ANGABEPFLICHTEN IN DEN ESRS, DIE VON DER NICHTFINANZIELLEN ERKLÄRUNG DES UNTERNEHMENS ABGEDECKT WERDEN

Liste der nicht wesentlichen Standards

Die Beurteilung der relevanten Informationen erfolgt entsprechend den Vorgaben des ESRS 1 Abschnitt 3.2 im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Datenpunkte sind wesentlich und werden berichtet, wenn sie in Zusammenhang mit wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen stehen und die Nutzer der Nachhaltigkeitsberichterstattung bei ihrer Entscheidungsfindung unterstützen. Die folgenden Standards wurden im Rahmen der doppelten Materialitätsanalyse ausgeschlossen:

- ESRS E3 „Wasser- und Meeresressourcen“
- ESRS E4 „Biologische Vielfalt und Ökosysteme“
- ESRS S3 „Betroffene Gemeinschaften“
- ESRS S4 „Verbraucher und Endnutzer“

ESRS E1 – KLIMAWANDEL

[SBM-3] WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL

Die Resilienzanalyse von SAF-HOLLAND basiert auf kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizonten, die mit den zur Bewertung herangezogenen Klimaszenarien sowie mit den Zielen des Konzerns zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen konsistent sind. Die kurzfristige Perspektive ist mit dem aktuellen Planungsprozess des Unternehmens abgestimmt, während die mittelfristige Sicht längerfristige Strategien und Investitionen berücksichtigt. Die langfristige Perspektive unterstützt die Zukunftsorientierung des Unternehmens. Die Datenerhebung erfolgte auf Ebene der Standorte unter Nutzung von Informationen aus der Wesentlichkeitsanalyse sowie dem Geschäftsbericht 2024. Die definierten Zeithorizonte werden einheitlich für die Bewertung wesentlicher physischer Klimarisiken sowie wesentlicher Übergangsrissen und -chancen angewendet.

Zur Bewertung der Übergangsrissen und -chancen verwendete SAF-HOLLAND das Szenario „Net Zero by 2050“ der International Energy Agency (IEA). Dieses Szenario beschreibt einen globalen Entwicklungspfad, der mit der Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau im Einklang steht und als international anerkannter Referenzrahmen für die Analyse von Übergangsrissen und -chancen dient. Die Bewertung der Übergangsrissen und -chancen erfolgt über kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte, die den erwarteten Zeitpfad von regulatorischen Veränderungen, Marktentwicklungen sowie dem technologischen Wandel im Rahmen dieses Übergangsszenarios widerspiegeln. Zur Bewertung wird auch analysiert, in welchem Umfang die Vermögenswerte und Geschäftsaktivitäten identifizierten klimabezogenen Übergangstreibern ausgesetzt sind und wie empfindlich sie gegenüber diesen reagieren. In diese Analyse flossen insbesondere politische und regulatorische Entwicklungen, wie verschärfte Emissionsvorgaben, Marktveränderungen hin zu emissionsarmen Transportlösungen sowie technologische Fortschritte ein. Eine aktive Einbeziehung der Stakeholder ist nicht erfolgt.

Die Exposition wurde durch eine strukturierte Betrachtung der Produktionsstandorte, Produktportfolios, Beschaffungsprozesse und relevanten Absatzmärkte ermittelt, die potenziell von den identifizierten Übergangstreibern betroffen sind. Die Sensitivität wurde anhand des Ausmaßes beurteilt, in dem diese Vermögenswerte und Aktivitäten von fossilen Energieträgern, kohlenstoffintensiven Materialien oder Technologien abhängig sind, die regulatorischen oder marktbezogenen Veränderungen unterliegen.

Zur Analyse physischer Klimarisiken und Chancen werden die Klimaszenarien RCP 2.6 und RCP 8.5 des IPCC herangezogen. RCP 2.6 stellt ein optimistisches Szenario mit einer deutlichen Reduktion der Treibhausgasemissionen und einer Begrenzung der globalen Erwärmung auf unter 2 °C dar, während RCP 8.5 ein extremes Szenario mit anhaltend hohen Emissionen und entsprechend stärkeren Auswirkungen auf Temperaturanstieg und Wetterextreme abbildet. Auf Grundlage dieser Szenarien wurden die potenziellen physischen Auswirkungen des Klimawandels auf Standorte, Lieferketten und Geschäftsaktivitäten von SAF-HOLLAND bewertet. Die Analyse physischer Risiken erstreckt sich über drei Zeithorizonte: kurzfristig (0–3 Jahre) mit Fokus auf bereits spürbare Auswirkungen, mittelfristig (3–10 Jahre) mit Blick auf erwartete klimatische Veränderungen und deren Einfluss auf den Betrieb und die Lieferkette sowie langfristig (mehr als 10 Jahre), um strukturelle Klimaentwicklungen und langfristige strategische Anpassungsbedarfe zu berücksichtigen. Dabei werden sowohl akute physische Gefahren wie Überschwemmungen, Stürme und Hitzewellen als auch chronische klimatische Veränderungen, beispielsweise Temperaturanstiege, Wasserstress und Veränderungen der Niederschlagsmuster, einbezogen. Für jedes identifizierte Risiko und jede identifizierte Chance werden Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzielle finanzielle Auswirkungen anhand einer einheitlichen fünfstufigen Bewertungsskala quantifiziert. Ergänzend werden Übergangsrissen aus den Bereichen Politik, Markt und Technologie berücksichtigt, um das Zusammenspiel zwischen physischen Klimafolgen und wirtschaftlichen Transformationsprozessen im Zuge der globalen Dekarbonisierung umfassend abzubilden.

Im Rahmen des Übergangsplans identifiziert SAF-HOLLAND zentrale Dekarbonisierungshebel und bewertet diese hinsichtlich ihres Potenzials zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen über die einzelnen Scope-Kategorien hinweg sowie in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Umsetzungshorizont. Wie im Abschnitt „E1-3 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten“ beschrieben, erfolgt anschließend eine finanzielle Bewertung der identifizierten Maßnahmen, bevor diese dem Management zur Freigabe vorgelegt werden. Die erwarteten Effekte aus den im verwendeten Übergangsszenario dargestellten Risiken und Chancen sowie die Ergebnisse der im abgelaufenen Geschäftsjahr abgeschlossenen Resilienzanalyse fließen in die Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie ein.

Die definierten Zeithorizonte stehen im Einklang mit dem unter Abschnitt „E1-4 Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und im Energiebereich“ offengelegten Zielrahmen, einschließlich der kurzfristigen und langfristigen Emissionsreduktionsziele bis 2030 und 2050.

Die szenariobasierte Analyse der Übergangsrisiken und -chancen zeigt, dass SAF-HOLLAND sechs wesentlichen Risiken und neun wesentlichen Chancen ausgesetzt ist. Zu den wesentlichen Risiken zählen politische und rechtliche Entwicklungen (zum Beispiel strengere CO₂-Bepreisung und regulatorische Anforderungen), technologische Veränderungen (zum Beispiel Elektrifizierung und alternative Materialien) sowie Marktveränderungen (zum Beispiel sich wandelnde Kundenerwartungen und Störungen in der Lieferkette). Dem stehen wesentliche Chancen gegenüber: Entwicklung emissionsarmer und energieeffizienter Produkte, Zugang zu neuen Märkten, verbesserte Ressourceneffizienz und erhöhte Geschäftsresilienz durch Innovation.

SAF-HOLLAND hat bereits wirksame Maßnahmen zur Minderung von Geschäftsrisiken umgesetzt, insbesondere durch die Messung, Reduzierung und Berichterstattung seiner Treibhausgasemissionen. Mit dem Übergangsplan, der von SAF-HOLLAND im Berichtsjahr verabschiedet wurde, verfolgt das Unternehmen das Ziel, den CO₂-Fußabdruck konsequent zu verringern und die Produkte und Dienstleistungen mittelfristig zu dekarbonisieren.

Die szenariobasierte Analyse der physischen Klimarisiken ergab wesentliche Risiken für die weltweiten Aktivitäten des Unternehmens aus Überschwemmungen und tropischen Stürmen. Im RCP-8.5-Szenario sind zehn von 30 untersuchten Standorten bis zum Jahr 2050 einem hohen Überschwemmungsrisiko ausgesetzt; einer davon zusätzlich einem signifikanten Sturmrisiko. Für diese Standorte sind weitere Analysen und Minderungsmaßnahmen in den nächsten Berichtszyklen geplant.

Die Strategie und das Geschäftsmodell von SAF-HOLLAND sind sowohl gegenüber Übergangsrisiken als auch gegenüber physischen klimabedingten Risiken als widerstandsfähig einzustufen.

Die Resilienzanalyse zeigt, dass das Unternehmen in der Lage ist, auf unterschiedliche Entwicklungspfade des Klimawandels zu reagieren und seine strategische Ausrichtung entsprechend weiterzuentwickeln. Das Unternehmen ergreift bereits heute konkrete Maßnahmen in Bezug auf die Dekarbonisierung der eigenen Geschäftstätigkeit (durch Modernisierungen der Produktionsprozesse), die Entwicklung emissionsarmer und energieeffizienter Produkte (beispielsweise TRAKr und ADB) sowie die Steigerung des Einsatzes erneuerbarer Energien.

So erfordern die gemäß dem IEA-Szenario „Net Zero by 2050“ identifizierten Übergangsrisiken keine strukturellen Anpassungen der bestehenden Unternehmensstrategie.

Im Rahmen der IPCC-Szenarien RCP 8.5 und RCP 2.6 wurde die Widerstandsfähigkeit gegenüber den Auswirkungen physischer Klimarisiken bewertet. Die dezentrale Fertigungsstruktur und das Mehrlieferantennetzwerk tragen wesentlich dazu bei, regionale Störungen abzufedern. Zusätzlich wurden standortspezifische Anpassungspläne entwickelt, um Risiken durch Hochwasser, Stürme und andere Extremwetterereignisse gezielt zu adressieren und die Produktionskontinuität zu sichern.

Durch kontinuierliche Innovation, globale Diversifizierung und technologische Weiterentwicklung demonstriert SAF-HOLLAND seine Fähigkeit, das Geschäftsmodell sowohl an den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft als auch an die physischen Auswirkungen des Klimawandels anzupassen.

Obwohl die Resilienzanalyse bestätigt, dass SAF-HOLLAND auf unterschiedliche Klimaszenarien angemessen reagieren kann, bestehen weiterhin Unsicherheiten im Hinblick auf zukünftige regulatorische Entwicklungen, Technologiekosten, die Marktakzeptanz emissionsarmer Lösungen, die Volatilität der Energiepreise sowie langfristige makroökonomische Rahmenbedingungen. Solche Unsicherheiten sind bei szenariobasierten Bewertungen grundsätzlich nicht vermeidbar. Sie ändern jedoch nichts an der Einschätzung, dass die Unternehmensstrategie insgesamt als robust und anpassungsfähig einzustufen ist.

[E1-1] ÜBERGANGSPLAN FÜR DEN KLIMASCHUTZ

SAF-HOLLAND hat einen Übergangsplan verabschiedet, der darauf ausgerichtet ist, gemäß der Unternehmensstrategie bis 2050 Netto-Null-Treibhausgasemissionen zu erreichen. Die Unternehmensstrategie berücksichtigt die Relevanz von Nachhaltigkeitsaspekten und sieht vor, diese – wo sinnvoll und möglich – in den strategischen Säulen sowie entlang der

Wertschöpfungskette stärker zu berücksichtigen. Auf dieser Grundlage sollen die Treibhausgasemissionen in den kommenden Jahren schrittweise weiter gesenkt und bis zum Jahr 2050 ein Beitrag zur Erreichung der Pariser Klimaziele geleistet werden. Der Übergangsplan von SAF-HOLLAND basiert auf zentralen Annahmen darüber, wie sich der Übergang zu einer kohlenstoffärmeren und klimaresilienten Wirtschaft auf das makroökonomische Umfeld, den Energieverbrauch und -mix sowie den Einsatz relevanter Technologien auswirkt. Es wird angenommen, dass sich der regulatorische Rahmen sowie die Erwartungen von Kunden und weiteren Stakeholdern weiter in Richtung emissionsarmer Transportlösungen und Lieferketten entwickeln. Gleichzeitig wird von einer anhaltenden Volatilität der Energie- und Rohstoffmärkte sowie von potenziellen Kostensteigerungen für kohlenstoffintensive Einsatzfaktoren ausgegangen, was die wirtschaftliche Attraktivität emissionsarmer Alternativen erhöht und Investitionsentscheidungen beeinflusst.

Hinsichtlich des Energieverbrauchs und des Energiemixes basiert der Übergangsplan auf der Annahme einer fortschreitenden Elektrifizierung industrieller Prozesse sowie einer zunehmenden Verfügbarkeit von Strom aus erneuerbaren Energien in den relevanten Märkten. Diese Entwicklung wird als kritisch für die Umsetzung von Elektrifizierungsmaßnahmen im Scope 1 sowie für die Erreichung der angestrebten Scope-2- und Scope-3-Emissionsreduktionen angesehen. Die Abhängigkeit von SAF-HOLLAND von fossilen Brennstoffen ist begrenzt und bezieht sich hauptsächlich auf den Einsatz von Erdgas für Heizzwecke und bestimmte Produktionsprozesse, was sich in den Scope-1-Emissionen widerspiegelt. Das Unternehmen hält keine Beteiligungen an der Förderung und Verarbeitung von oder der Stromerzeugung aus Kohle, Öl oder Gas. Bestehende Abhängigkeiten von fossilen Brennstoffen werden durch die Elektrifizierung von Heizsystemen und den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien schrittweise reduziert. Diese Maßnahmen sind im Übergangsplan entsprechend verankert.

In Bezug auf den Technologieeinsatz geht der Übergangsplan davon aus, dass sich Schlüsseltechnologien zur Emissionsminderung weiter technologisch und wirtschaftlich entwickeln. Dazu zählen insbesondere elektrische Industrieanlagen, alternative Heiz- und Energielösungen, Energieeffizienztechnologien sowie emissionsarme Produktlösungen für den Nutzfahrzeug- und Transportsektor. Die Verfügbarkeit, Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit dieser Technologien wird als wesentliche Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung des Übergangsplans betrachtet.

Der Plan orientiert sich an den Zielen des Pariser Abkommens sowie am sektorübergreifenden Szenario „Net Zero by 2050“ der IEA, das als zentrale Referenz diente, da für Zulieferer der Nutzfahrzeugindustrie wie SAF-HOLLAND derzeit kein anerkannter branchenspezifischer Dekarbonisierungspfad vorliegt. Darüber hinaus hat das Unternehmen nach eigener Einschätzung bei der Festlegung seiner Treibhausgasreduktionsziele den Ansatz der absoluten Emissionsreduktion gemäß den Vorgaben der Science Based Target Initiative (SBTi) verfolgt. Die festgelegten Ziele für Scope 1 und 2 stehen somit im Einklang mit einem 1,5°C-Pfad. Bis 2030 sollen die Emissionen in diesen beiden Scopes im Vergleich zum Basisjahr 2024 um 42% reduziert werden. Langfristig strebt das Unternehmen eine Gesamtreduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 90% bis 2050 an.

Der Übergangsplan integriert zentrale Dekarbonisierungshebel, darunter den Ausbau erneuerbarer Energien durch Eigenherzeugung sowie den Zukauf erneuerbaren Stroms, die Elektrifizierung von Produktions- und Logistikprozessen, die Steigerung der Energieeffizienz, die Reduzierung des Erdgasverbrauchs sowie die Umstellung auf unternehmenseigene Elektrofahrzeuge.

Die Scope-3-Emissionen von SAF-HOLLAND können nur teilweise beeinflusst werden. Insbesondere die Emissionen der Kategorie Scope 3.11 (Nutzung verkaufter Produkte) hängen in hohem Maße vom Marktumfeld und vom Kundenverhalten ab. Die Produkte von SAF-HOLLAND sind plattformübergreifend konstruiert und sowohl mit konventionellen Verbrennungsmotoren als auch mit elektrischen Antriebssystemen kompatibel. Da derzeit noch ein wesentlicher Teil des Produktportfolios in Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor eingesetzt wird, fallen in der Übergangsphase weiterhin nutzungsbedingte Emissionen an. Mit einem steigenden Anteil elektrifizierter Anwendungen wird jedoch erwartet, dass das Emissionsniveau aus der Nutzungsphase schrittweise sinkt. Im Einklang mit der Netto-Null-Ambition und dem prognostizierten Wachstum des Segments elektrischer Antriebe geht SAF-HOLLAND davon aus, dass der Anteil der in elektrifizierten Anwendungen eingesetzten Komponenten kontinuierlich zunimmt und damit langfristig zur Reduzierung der nachgelagerten Treibhausgasemissionen (Scope 3) beiträgt. Da SAF-HOLLAND jedoch weder die Marktdurchdringung von Elektrofahrzeugen noch den Ausbau der Energieinfrastruktur unmittelbar steuern kann, hat SAF-HOLLAND noch kein separates quantitatives Reduktionsziel für Scope-3-Emissionen definiert. Unabhängig davon verpflichtet sich SAF-HOLLAND, bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen, und setzt hierzu bereits Maßnahmen um, die kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass das geplante Unternehmenswachstum insbesondere in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette mit zusätzlichen Emissionen verbunden sein wird. Die definierten Maßnahmen zielen daher darauf ab, den Emissionsanstieg trotz Wachstum zu begrenzen. Bei einem organischen Umsatzwachstum von mindestens rund 33 % entsprechend der Unternehmensstrategie „drive2030“ erwartet SAF-HOLLAND unter Berücksichtigung der Maßnahmen und der Marktentwicklung eine Begrenzung des Anstiegs der Scope-3-Emissionen zwischen ca. 20 und 25 %. Diese Annahme stellt keinen absoluten Emissionsrückgang dar, sondern beschreibt eine substantielle Minderung des Emissionsanstiegs im Einklang mit der langfristigen Strategie des Unternehmens.

Für den Zeitraum von 2030 bis 2050 indizieren die aktuellen Marktprognosen elektrifizierter Nutzfahrzeuge in Kombination mit den aktuell identifizierten Maßnahmen die Erreichbarkeit der Netto-Null-Ambition, wobei eine fortlaufende Weiterentwicklung der Maßnahmen unter Berücksichtigung externer Rahmenbedingungen vorgesehen ist.

Die zuvor genannten Maßnahmen (vgl. auch Abschnitt „E1-3 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten“) werden im Rahmen der Unternehmensstrategie diskutiert und entsprechend ihrer Berücksichtigung in der Finanzplanung umgesetzt. Die entsprechenden Investitionen sind in der folgenden Grafik dargestellt.

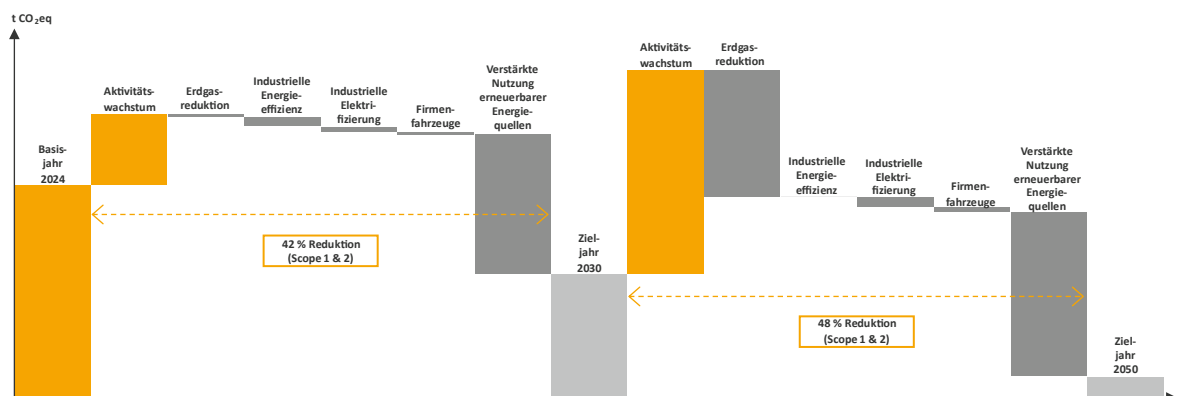
Einzelne Maßnahmen sind Wirtschaftstätigkeiten zuzuordnen, die im Rahmen der EU-Taxonomie als taxonomiefähig zur Eindämmung des Klimawandels gelten. Derzeit entfällt jedoch weder auf den Umsatz noch auf die Investitionsausgaben (CapEx) ein taxonomiekonformer Anteil im Sinne der Offenlegungsanforderung. Auch bestehen derzeit keine Ziele oder Pläne, die genannten Tätigkeiten zukünftig taxonomiekonform auszuweisen.

Weitere Informationen über die unternehmensweiten Maßnahmen und Ziele finden sich im Abschnitt „E1-4 Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und im Energiebereich“ und „E1-5 Energieverbrauch und Energiemix“.

Treibhausgasemissionen und Dekarbonisierungshebel

		2024 (Vergleichsjahr)	2030 (Zieljahr)	2050 (Zieljahr)	Investitionen CapEx (Mio. EUR)	
THG-Emissionen	Gesamtwert (t CO ₂ eq)	37.524	21.763	3.747		
Aktivitätswachstum			12.463	36.012		
Dekarbonisierungshebel						
	Erwartete Reduzierung (t CO ₂ eq)					
Erdgasreduktion			-560	-22.400		41-62
Industrielle Energieeffizienz			-1.602			
Industrielle Elektrifizierung			-970	-1.856		
Umstellung auf elektrifizierte Firmenfahrzeuge			-458	-877		
Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energiequellen			-24.634	-28.896		

SAF-HOLLAND Übergangsplan (Scope 1 + 2)



Gemäß den in Artikel 12 Absatz 1 Buchstaben b bis g und Artikel 12 Absatz 2 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission (Verordnung über Referenzwerte für den klimabedingten Wandel) genannten Kriterien ist SAF-HOLLAND nicht von den auf das Pariser Klimaabkommen abgestimmten EU-Referenzwerten ausgenommen. Es sind keine Investitionen in Kohle, Öl, Gas oder andere ausgeschlossene Aktivitäten geplant. Die geplanten Investitionen im Rahmen des Übergangsplans unterstützen Klimaschutzmaßnahmen im Einklang mit dem Pariser Abkommen. Zur Umsetzung des Plans sind bis 2050 Investitionen in Höhe von rund 41–62 Mio. Euro vorgesehen, die vollständig auf die Dekarbonisierung ausgerichtet sind.

Der Übergangsplan wurde vom Vorstand genehmigt und wird jährlich überprüft. Der Fortschritt wird anhand von Kennzahlen zur Reduzierung von Treibhausgasen, dem Anteil erneuerbarer Energien und dem Fortschritt geplanter Investitionen gemessen.

[E1-2] KONZEPTE IM ZUSAMMENHANG MIT DEM KLIMASCHUTZ UND DER ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

SAF-HOLLAND hat mit seiner Umwelt-Richtlinie ein konzernweit gültiges Steuerungsinstrument etabliert, das den Umgang mit wesentlichen Umwelt- und Klimathemen systematisch regelt. Die Richtlinie dient als übergeordneter Rahmen zur Steuerung der wesentlichen Auswirkungen und Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel und ist verbindlich für alle Standorte, Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften. Sie gilt sowohl für die vorgelagerte als auch für die nachgelagerte Wertschöpfungskette. Die Richtlinieninhalte in Bezug auf die Wertschöpfungskette sind ebenfalls Teil der Beschaffungsanforderungen an die Lieferanten des Unternehmens und fließen in den Verhaltenskodex für Lieferanten ein, der an Lieferanten kommuniziert wird. Die Richtlinie definiert die Grundprinzipien, Verpflichtungen und Verantwortlichkeiten des Unternehmens in Bezug auf Klimaschutz und Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Dazu gehört insbesondere die Integration von Umwelt- und Klimaschutzaspekten in die Unternehmensstrategie, das Risikomanagement und die Produktentwicklung. Damit stellt SAF-HOLLAND sicher, dass klimarelevante Faktoren bei strategischen, finanziellen und operativen Entscheidungen berücksichtigt werden. Im Fokus der Richtlinie stehen Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels (Mitigation) – etwa durch die Reduktion von Treibhausgasemissionen im Einklang mit der Selbstverpflichtung, bis spätestens 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen, die Förderung erneuerbarer Energien sowie die Steigerung der Energieeffizienz. Ergänzend adressiert die Richtlinie auch die Anpassung an klimatische Veränderungen (Adaptation), zum Beispiel durch nachhaltiges Wassermanagement, Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaftsansätze. Die Umsetzung der Umwelt- und Klimaziele erfolgt über ein nach ISO 14001 ausgerichtetes Umweltmanagementsystem, das regelmäßig überprüft und weiterentwickelt wird.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Umsetzung und Überwachung, während operative Verantwortlichkeiten auf Standort- und Funktionsebene delegiert sind.

Die Umwelt-Richtlinie bildet damit die Grundlage für das konzernweite Klimarisikomanagement und unterstützt die langfristige Resilienz und Dekarbonisierungsstrategie des Unternehmens.

[E1-3] MASSNAHMEN UND MITTEL IM ZUSAMMENHANG MIT DEN KLIMAKONZEPTEN

SAF-HOLLAND hat verschiedene Maßnahmen implementiert, um seine wesentlichen IROs in Bezug auf den Klimawandel anzugehen. Die Umsetzung der klimabezogenen Maßnahmen ist dabei abhängig von der Verfügbarkeit sowie der internen Zuweisung finanzieller und operativer Ressourcen. Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, zur Elektrifizierung von Prozessen und zur Nutzung erneuerbarer Energien werden überwiegend aus internen Investitionsbudgets finanziert und sind in die regulären konzernweiten Investitionsplanungs- und -genehmigungsprozesse eingebunden. Der Einsatz von Energieattributertifikaten wird als laufender Betriebsaufwand erfasst und unterliegt entsprechend der internen Priorisierung im Rahmen der Budgetplanung sowie dem fortlaufenden Zugang zu Finanzmitteln zu angemessenen Kapitalkosten.

Kapitalintensivere Maßnahmen, etwa die Modernisierung der Infrastruktur auf Standortebene, die Elektrifizierung von Heizsystemen oder der Einsatz neuer emissionsarmer Produkttechnologien, können zusätzlich durch externe Einflussfaktoren wie Energiepreise, Marktnachfrage und regulatorische Rahmenbedingungen beeinflusst werden. Insgesamt ist SAF-HOLLAND bei der Umsetzung seiner klimabezogenen Maßnahmen nicht auf den Einsatz außergewöhnlicher oder spezifischer Finanzierungsinstrumente angewiesen.

Diese Maßnahmen sind ein integraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie von SAF-HOLLAND und stehen im Einklang mit den weltweiten Bemühungen zur Bekämpfung des Klimawandels. Eine Übersicht über die Maßnahmen sowie deren Auswirkungen, Risiken und Chancen sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

IROs und Maßnahmen zum Klimawandel

Nachhaltigkeitsbezogene Themen	IROs	Maßnahme
Klimaschutz	Scope-1- und Scope-2-Emissionen tragen zum Klimawandel bei	Modernisierung von Produktionsverfahren und -anlagen, Energiemanagement-Software
	Indirekter Beitrag zum Klimawandel aufgrund von Scope-3-Emissionen – vorgelagert	Laufendes Wiederaufbereitungsgeschäft, Verpflichtungen von Lieferanten zur Dekarbonisierung
	Indirekter Beitrag zum Klimawandel aufgrund von Scope-3-Emissionen – nachgelagert	Absatz von Komponenten, welche den CO ₂ -Verbrauch der Kraftfahrzeuge reduzieren
	Einführung nachhaltigerer Energien und Verringerung von Treibhausgasemissionen in der Produktion	Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energiequellen
	Geringerer Energieverbrauch durch die Wiederaufbereitung von Bremsbelägen	Laufendes Wiederaufbereitungsgeschäft
	Änderung von Vorschriften, die Umweltschwellenwerte fordern, welche nicht eingehalten werden können	Modernisierung von Produktionsverfahren und -anlagen, verstärkte Nutzung erneuerbarer Energiequellen, Energiemanagement-Software
	Geringere Nachfrage nach CO ₂ -intensiven Produkten	Absatz von Komponenten, welche den CO ₂ -Verbrauch der Kraftfahrzeuge reduzieren
Energie	Hoher Energieverbrauch im Produktionsprozess und beim Betrieb von Bürogebäuden	Modernisierung von Produktionsverfahren und -anlagen, Energiemanagement-Software
	Hoher Energieverbrauch bei der Rohstoffgewinnung und der Herstellung von Zwischenprodukten	Laufendes Wiederaufbereitungsgeschäft
	Hoher Energieverbrauch, insbesondere bei der Endproduktnutzung	Absatz von Komponenten, welche den CO ₂ -Verbrauch der Kraftfahrzeuge reduzieren
	Erzeugung von Energie und Einführung effizienter Energiepraktiken würde den Energieverbrauch der eigenen Geschäftstätigkeit verbessern	Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energiequellen
	SAF-HOLLAND Rekuperationssysteme verbessern die Energieeffizienz von Fahrzeugen	Absatz von Komponenten, welche den CO ₂ -Verbrauch der Kraftfahrzeuge reduzieren

In der nachstehenden Tabelle sind sämtliche Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Klimawandel aufgeführt und fortfolgend erläutert, die entweder 2025 ergriffen wurden oder zukünftig geplant sind.

Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Klimawandel

Maßnahmen, die im Jahr 2025 ergriffen wurden oder künftig geplant sind	Dekarbonisierungshebel	Erwartete Ergebnisse/ erwartete Verringerung der Treibhausgasemissionen	Geltungsbereich	Zeithorizont
Scope-1- und Scope-2- Dekarbonisierungshebel	Erdgasreduktion	Reduzierung des Erdgasverbrauchs und damit Reduzierung der Scope-1-THG-Emissionen	Eigene Geschäftstätigkeit, weltweit	Fortlaufend bis 2050
	Industrielle Energieeffizienz	Reduzierung des Stromverbrauchs und damit Reduzierung der Scope-2-THG-Emissionen	Eigene Geschäftstätigkeit, weltweit	Fortlaufend bis 2050
	Industrielle Elektrifizierung	Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs (Diesel) und damit Reduzierung der Scope-1-THG-Emissionen	Eigene Produktions- und Distributionsstätten, weltweit	Fortlaufend bis 2050
	Umstellung auf elektrifizierte Firmenfahrzeuge	Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs (Benzin und Diesel) und damit Reduzierung der Scope-1-THG-Emissionen	Weltweit	Fortlaufend bis 2050
	Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energiequellen	Reduzierung der Scope-2-THG-Emissionen	Eigene Geschäftstätigkeit, weltweit	Fortlaufend bis 2050
Laufendes Wiederaufbereitungsgeschäft	Kreislaufwirtschaft	Reduzierung von Scope-3-THG-Emissionen in der vorgelagerten Lieferkette	Vorgelagerte Lieferkette in den USA, vor allem für Stahl und Gusseisen	Fortlaufend
Absatz von Komponenten, welche den CO ₂ -Verbrauch der Kraftfahrzeuge reduzieren	Verkauf von CO ₂ -reduzierenden und E-Plattform-fähigen SAF-HOLLAND Produkten (externer Faktor)	Reduzierung von Scope-3-THG-Emissionen in der Kategorie „Nutzung verkaufter Produkte“	Nachgelagerte Wertschöpfungskette, weltweit	Fortlaufend bis 2050
Verpflichtung von Lieferanten zur Dekarbonisierung	Dekarbonisierung der Lieferkette	Reduzierung von Scope-3-THG-Emissionen in der vorgelagerten Lieferkette	Vorgelagerte Wertschöpfungskette, weltweit	Fortlaufend bis 2050

Die Maßnahmen im Einzelnen

Scope-1- und Scope-2-Dekarbonisierungshebel

SAF-HOLLAND setzt im Rahmen seines Übergangsplans auf mehrere zentrale Dekarbonisierungshebel, darunter industrielle Energieeffizienz, industrielle Elektrifizierung, die Umstellung auf elektrifizierte Firmenfahrzeuge sowie die Reduktion des Erdgasverbrauchs.

Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf der **Erdgasreduktion**, indem wärmeerzeugende Produktionsprozesse schrittweise auf elektrische Alternativen umgestellt werden. Parallel dazu fördert das Unternehmen konsequent die **industrielle Energieeffizienz**. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehören die Optimierung von Druckluftsystemen, die Modernisierung von Motor- und Antriebstechnik in der Produktion sowie die schrittweise gruppenweite Umstellung auf LED-Beleuchtung. Im Bereich der **industriellen Elektrifizierung** treibt SAF-HOLLAND die Elektrifizierung der innerbetrieblichen Logistik voran, indem flüssiggas- oder dieselbetriebene Gabelstapler durch elektrisch betriebene Modelle ersetzt werden. Dies führt zu emissionsfreiem Betrieb, höherer Effizienz und geringeren Wartungsanforderungen. Ergänzend hierzu erfolgt die Umstellung auf **elektrifizierte Firmenfahrzeuge**, sodass fossile Brennstoffe schrittweise aus dem betrieblichen Fuhrpark

verdrängt werden. Gemeinsam tragen diese Maßnahmen wesentlich zur Reduktion der energiebedingten Emissionen bei und stärken die langfristige Dekarbonisierungsstrategie von SAF-HOLLAND.

Im Berichtsjahr hat das Unternehmen mit neuen Solarenergieanlagen die Kapazität zur Erzeugung sauberer Energie erhöht und damit den CO₂-Fußabdruck weiter reduziert. Die Nutzung von Solarstrom unterstützt die Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens und zeigt die betriebswirtschaftlichen Vorteile **erneuerbarer Energiequellen** auf dem Weg zur Netto-Null-Verpflichtung. Ergänzend erwägt SAF-HOLLAND Investitionen in weitere Formen der erneuerbaren Energieerzeugung, wie etwa Windkraft, sowie den Erwerb von Energieattributzertifikaten, um den Anteil erneuerbarer Energien im Strommix zu erhöhen. Damit verfolgt das Unternehmen konsequent das Ziel, seine Energieversorgung zu dekarbonisieren und die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu verringern.

Verkauf von CO₂-reduzierenden und E-Plattform-fähigen SAF-HOLLAND Produkten (externer Faktor)

Elektrifizierte Trailerachsen (SAF TRAKr und TRAKe)

Die Elektrifizierung ist ein wichtiger Technologietrend in der Nutzfahrzeugindustrie. SAF-HOLLAND investiert gezielt in die Entwicklung elektrifizierter Trailerachsen, um zur Reduzierung von CO₂-Emissionen im Transportsektor beizutragen.

Die SAF TRAKr, eine Achse zur elektrischen Rekuperation, befindet sich bereits in Serienproduktion. Eine Einführung im nordamerikanischen Nutzfahrzeugmarkt ist derzeit in Vorbereitung. Die SAF TRAKe, die zusätzlich zur Rekuperation auch Traktionsunterstützung für die Zugmaschine bietet, befindet sich in der Entwicklungs- und Testphase. Durch ihren leistungsstärkeren Antrieb kann sie den Energie- bzw. Kraftstoffverbrauch weiter senken.

Druckluftschleibenbremsen (ADB)

Die von Haldex entwickelte Druckluftschleibenbremse ist ein wichtiger Bestandteil des Produktportfolios von SAF-HOLLAND und verfügt im europäischen Trailersegment über einen hohen Marktanteil. Die Weiterentwicklung fokussiert sich auf Gewichtsreduzierung, Prozessoptimierung und die Reduzierung von Partikelemissionen. Ein niedriges Bremswiderstandsmoment über die gesamte Lebensdauer der Bremse sowie das vergleichsweise geringe Produktgewicht tragen zu einem niedrigeren Einsatz von Gusseisen und einem niedrigeren Kraftstoffverbrauch bei und senken damit den CO₂-Ausstoß. Eine einfache Wartung, ein umfassendes Servicenetz sowie die Wiederaufbereitung von Bremskomponenten verlängern die Lebensdauer und reduzieren den nachgelagerten CO₂-Fußabdruck.

Elektronisches Bremssystem (EBS)

Mit der neuen Generation des elektronischen Bremssystems (EBS) für Trailer, dem EB+4.0, bietet SAF-HOLLAND eine Multi-Voltage-Plattform, die als ABS oder EBS eingesetzt werden kann. Durch ein geringeres Gewicht trägt das System zur Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks bei und ist auf die Anforderungen des Marktes ausgelegt. Darüber hinaus können die erfassten Daten künftig auch für autonome Fahrfunktionen genutzt werden.

Lenkachsen

Lenkachsen von SAF-HOLLAND reduzieren den Rollwiderstand und Kraftstoffverbrauch insbesondere im städtischen und regionalen Lieferverkehr. Durch optimierte Achsausrichtung entlang der Fahrtrichtung und folglich weniger Reifenverschleiß steigt die Energieeffizienz.

Liftachsen

Liftachsen von SAF-HOLLAND senken den Rollwiderstand und damit den Kraftstoffverbrauch, wenn Anhänger mit Teil- oder Rückladungen betrieben werden. Durch das Anheben nicht benötigter Achsen reduziert sich der Energiebedarf spürbar. Die Europäische Kommission erkennt diese Effizienztechnologie im VECTO-Tool an; entsprechende Simulationen zeigen CO₂-Einsparungen in allen relevanten Fahrzyklen – insbesondere im städtischen und regionalen Lieferverkehr.

Bahnkupplungen und Trailerachssysteme zur Bahnverladung

Bahnkupplungs- wie auch Trailerachssysteme zur Bahnverladung ermöglichen einen schnellen und sicheren Wechsel von Trailern vom Straßen- auf den Schienengüterverkehr, wodurch die Nutzung emissionsärmerer Transportwege gefördert und Logistikemissionen über den gesamten Lebenszyklus hinweg reduziert werden können.

Laufendes Wiederaufbereitungsgeschäft

Das Wiederaufbereitungsgeschäft von SAF-HOLLAND an den Standorten Marion, Little Rock und Columbia, USA, ist ein wesentlicher Bestandteil der Klimaschutz- und Kreislaufwirtschaftsstrategie des Unternehmens. In diesen Werken werden

verschiedene Komponenten nach standardisierten Demontage-, Reinigungs-, Aufbereitungs- und Testverfahren in einen neuwertigen Zustand versetzt. Durch die Verlängerung von Produktlebenszyklen trägt es direkt zur Reduzierung von CO₂-Emissionen bei, da weniger neue Rohstoffe wie Stahl, Gusseisen und Aluminium benötigt werden. Zudem kommt es zu weniger Materialabfällen und einem niedrigeren Energieverbrauch.

Verpflichtung von Lieferanten zur Dekarbonisierung

SAF-HOLLAND verpflichtet seine Lieferanten über den Verhaltenskodex und die Richtlinie zur verantwortungsvollen Beschaffung zur Einhaltung hoher Umweltstandards und zur aktiven Reduktion von CO₂-Emissionen im Einklang mit dem unternehmerischen Ambitionsniveau zur Netto-Null-Verpflichtung. Lieferanten werden dazu ermutigt, dass sie ihre Treibhausgasemissionen über alle Betriebsabläufe und Wertschöpfungsstufen hinweg erfassen, regelmäßig überwachen und Maßnahmen zu deren kontinuierlicher Senkung einleiten. Zudem sollen sie auf Anfrage relevante Emissions- und Klimadaten bereitstellen, sofern das jährliche Einkaufsvolumen mindestens 15.000 Euro beträgt.

Finanzielle Ressourcen im Zusammenhang mit den Maßnahmen zum Klimawandel

Maßnahme	Art der zugewiesenen Mittel	Derzeitige finanzielle Mittel (Mio. EUR)	Bezug zum Jahresabschluss	Künftige finanzielle Mittel (Mio. EUR)
Herstellung von Produkten, die EU-Taxonomie-fähig sind (CCM 3.6 – Herstellung anderer kohlenstoffarmer Technologien)	Finanzielle Investitionen	9,5	CapEx	Nicht enthalten
Nutzung erneuerbarer Energien (CCM 7.6 – Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien)		0,5	CapEx	23,5
Reduzierung von Erdgas (CCM 7.3 – Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Anlagen und Ausrüstungen)		0,8	CapEx	18,8
Industrielle Energieeffizienz (CCM 7.3 – Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Anlagen und Ausrüstungen)			CapEx	2,9
Industrielle Elektrifizierung (CCM 7.3 – Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Anlagen und Ausrüstungen)			CapEx	2,0
Unternehmenseigene Elektrofahrzeuge (CCM 6.5 – Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen)		2,3	CapEx	4,3

Im Berichtsjahr betragen die finanziellen Mittel für Investitionen (CapEx) in den Klimaschutz 13,1 Mio. Euro (Vorjahr 19,3 Mio. Euro). Mit Ausnahme der Produktion von elektrifizierten Trailerachsen ist die Umsetzung der Maßnahmen durch SAF-HOLLAND weitgehend unabhängig von externen Faktoren wie Förderprogrammen oder Entwicklungen am Markt und in der Politik. Der Absatz elektrifizierter Trailerachsen hingegen hängt maßgeblich von der zugrundeliegenden Marktentwicklung, insbesondere der Nachfrage nach emissionsarmen oder -reduzierenden Fahrzeugtechnologien, ab.

[E1-4] ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT DEM KLIMASCHUTZ UND IM ENERGIEBEREICH

Im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie richtet SAF-HOLLAND seine Klimaziele an den Vorgaben des Pariser Klimaabkommens aus, das eine Begrenzung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2 °C und möglichst auf 1,5 °C vorsieht. Das Unternehmen hat sich verpflichtet, spätestens bis 2050 Netto-Null-Treibhausgasemissionen zu erreichen.

Die Festlegung der THG-Reduktionsziele in Bezug auf Scope 1 und 2 basiert auf Annahmen zu erwarteten zukünftigen Entwicklungen, die sowohl das absolute Emissionsniveau als auch das erreichbare Ausmaß der Emissionsminderungen beeinflussen können. Hierzu zählen insbesondere Prognosen zur Entwicklung der Absatzmengen im Sinne eines moderaten Geschäftswachstums. Zudem wurden erwartete Veränderungen im Energiesystem berücksichtigt, darunter der steigende Anteil erneuerbarer Energien am Strommix, die fortschreitende Elektrifizierung industrieller Prozesse, kontinuierliche Effizienzsteigerungen im Energieeinsatz sowie die zunehmende Marktdurchdringung von Elektrofahrzeugen. Diese Annahmen wurden insgesamt herangezogen, um zu bewirken, dass die festgelegten Ziele nach Einschätzung des Unternehmens realistisch und im Einklang mit wissenschaftlich anerkannten Methoden sowie mit einem auf 1,5 °C ausgerichteten Übergangspfad erreichbar sind.

In die Ausgestaltung der Klimaziele waren überdies relevante interne Fachabteilungen eingebunden. Zudem wurden die Interessen externer Stakeholder und regulatorische Rahmenbedingungen angemessen berücksichtigt, eine aktive Einbindung der Stakeholder erfolgte jedoch nicht. Die Klimaziele wurden durch den Vorstand genehmigt.

Auf Grundlage des im Berichtsjahr entwickelten Übergangsplans (vgl. Abschnitt E1-1 Übergangsplan für den Klimaschutz) wurde das Basisjahr 2024 für die unternehmensweiten Treibhausgasreduktionsziele festgelegt. Dabei spiegelt das Basisjahr stabile Betriebsbedingungen und eine umfassende Datengrundlage nach der Integration von Haldex wider und dient somit als konsistenter Bezugspunkt für die langfristige Nachverfolgung der Fortschritte.

Absolutes Reduktionsziel für Scope 1 und 2

SAF-HOLLAND hat sich zum Ziel gesetzt, die THG-Emissionen in Scope 1 und 2 bis 2050 um 90 % gegenüber dem Basisjahr 2024 (37.524 t CO₂eq) zu senken. Als Zwischenziel strebt das Unternehmen bis 2030 eine absolute Reduktion um 42 % an. Die Zielsetzung für Scope-2-Emissionen bezieht sich dabei auf die marktbezogene Berechnung. Der zugrunde liegende Bezugswert umfasst sämtliche direkten und indirekten Emissionen aus dem Energieverbrauch der eigenen Betriebsstandorte. Berücksichtigt werden die sieben Kyoto-Treibhausgase CO₂, CH₄, N₂O, HFKW, FKW, SF₆ und NF₃, gemessen in CO₂-Äquivalenten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Unternehmensziele der Gruppe in Bezug auf den Klimawandel. Ergänzend wird auf die Angaben zu den nach Scopes aufgeschlüsselten Treibhausgasemissionen in der Tabelle „Gesamte THG-Emissionen, aufgeschlüsselt nach Scope 1 und 2 und signifikanten Scope 3“ im Abschnitt „E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorie Scope 1, 2, 3 sowie THG-Gesamtemissionen“ verwiesen.

THG-Reduktionsziele Scope 1 und 2

Ziel	Einheit	Bezugswert 2024	Zieljahr 2030	Zieljahr 2050
Absolute Reduktion der Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2	t CO ₂ eq	37.524	-42,0 %	-90,0 %

Die überwiegenden CO₂-Einsparungen im Bereich Scope 1 und 2 werden durch den Umstieg auf erneuerbare Energieträger erreicht. Die in Abschnitt „E1-1 Übergangsplan für den Klimaschutz“ und „E1-3 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten“ beschriebenen Dekarbonisierungsmaßnahmen führen somit zu einer deutlichen Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen.

Bei der Ausarbeitung seines Übergangsplans orientierte sich SAF-HOLLAND am sektorübergreifenden Szenario „Net Zero by 2050“ der International Energy Agency (IEA), um potenzielle Auswirkungen politischer, marktbezogener und technologischer Entwicklungen zu berücksichtigen. Der szenariobasierte Ansatz stellt nach Auffassung des Unternehmens sicher, dass die unternehmensweiten Ziele und Maßnahmen wissenschaftlich fundiert sind und mit dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft im Einklang stehen. Im Einklang mit dem Greenhouse Gas Protocol wurde hierfür der marktbezogene Ansatz gewählt. Ein anerkannter sektorspezifischer Dekarbonisierungspfad stand nicht zur Verfügung. Die vorgenannten festgelegten Ziele wurden nicht extern validiert.

Die Umsetzung der Reduktionsziele von SAF-HOLLAND in Bezug auf Scope 1 und 2 erfolgt auf Grundlage der im Abschnitt „E1-3 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten“ beschriebenen Maßnahmen.

Zur Reduktion der direkten Treibhausgasemissionen (Scope 1) setzt SAF-HOLLAND insbesondere auf die Verringerung des Einsatzes fossiler Energieträger sowie auf die Elektrifizierung betrieblicher Prozesse. Zentrale Dekarbonisierungshebel sind die schrittweise Umstellung von erdgasbasierten Lackier- und Beschichtungsprozessen auf elektrisch betriebene Anlagen, die Elektrifizierung der internen Logistik durch den Einsatz elektrischer Flurförderzeuge anstelle diesel- oder gasbetriebener Fahrzeuge sowie die sukzessive Umstellung des firmeneigenen Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge. Diese Maßnahmen leisten einen direkten Beitrag zur Senkung der absoluten Scope-1-Emissionen und stellen einen wesentlichen Bestandteil des Erreichungspfades der Emissionsreduktionsziele dar.

Im Bereich der energiebezogenen indirekten Emissionen (Scope 2) fokussiert sich SAF-HOLLAND auf den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien sowie auf Effizienzsteigerungen im Energieverbrauch. Hierzu zählen insbesondere die Installation und Nutzung von Photovoltaikanlagen an ausgewählten Standorten sowie Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, etwa durch die Umstellung konventioneller Beleuchtungssysteme auf LED-Technologie. Diese Dekarbonisierungshebel tragen zur Reduktion der Scope-2-Emissionen bei, indem sie sowohl den Anteil erneuerbarer Energie am Stromverbrauch erhöhen als auch den absoluten Energiebedarf senken.

Zur Reduktion der sonstigen indirekten Emissionen entlang der Wertschöpfungskette (Scope 3) zählen Maßnahmen zur Dekarbonisierung der Lieferkette, unter anderem durch die Einbindung von Lieferanten in Emissionsreduktionsinitiativen. Darüber hinaus unterstützt der Verkauf von CO₂-reduzierenden und E-Plattform-fähigen SAF-HOLLAND Produkten die Emissionsminderung in nachgelagerten Wertschöpfungsstufen. Viele Produkte von SAF-HOLLAND sind antriebsunabhängig konzipiert und kommen sowohl in Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor als auch in Elektrofahrzeugen zum Einsatz. Bereits heute leisten einzelne Produktlösungen durch Effizienzsteigerungen und Gewichtsvorteile einen Beitrag zur Reduzierung von Nutzungsemissionen. Der Großteil der CO₂-Reduktionen in Scope 3 resultiert daher vor allem aus der fortschreitenden Marktentwicklung hin zu einer stärkeren Elektrifizierung des Fahrzeugbestands, wodurch der Anteil von SAF-HOLLAND Produkten in elektrisch betriebenen Anwendungen steigt und sich die nachgelagerten Emissionen entsprechend verringern. Diese Entwicklung liegt nur teilweise im direkten Einflussbereich von SAF-HOLLAND, weshalb sie als externer Faktor einzustufen ist.

Die Fortschritte bei der Umsetzung der Klimaziele sollen jährlich gemessen und anhand der Werte des Basisjahres 2024 bewertet werden, um Transparenz und Vergleichbarkeit im Zeitverlauf zu gewährleisten. Die tatsächlichen Treibhausgasemissionen für Scope 1 und 2 für 2025 haben sich um 6,0% reduziert. Die Emissionsreduktionen sind in erster Linie auf niedrigere Produktions- und Absatzmengen im Berichtszeitraum zurückzuführen, was zu einem geringeren Energieverbrauch und entsprechend niedrigeren aktivitätsbedingten Emissionen geführt hat. Diese Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr steht im Einklang mit dem Ziel, die Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 um insgesamt 42% zu senken. Der zugrunde liegende Transformationsplan sieht dabei ausdrücklich vor, dass die Reduktionen nicht linear erfolgen, sondern in den Folgejahren höhere Einsparbeiträge realisiert werden. Vor diesem Hintergrund fällt die Reduktion im Jahr 2025 planmäßig geringer aus als die durchschnittliche Jahresrate basierend auf dem 42%-Reduktionspfad, da ein größerer Teil der Maßnahmen und damit verbundener Emissionsminderungen erst in den kommenden Jahren wirksam wird.

Der Konzern prüft kontinuierlich zusätzliche Maßnahmen sowie strategische Handlungsoptionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, die eine Reduktion der Treibhausgasemissionen im Einklang mit dem 1,5 °C-Ziel ermöglichen.

[E1-5] ENERGIEVERBRAUCH UND ENERGIEMIX

SAF-HOLLAND überwacht und steuert den Energieverbrauch in seinen weltweiten Betrieben systematisch. Das Unternehmen unternimmt kontinuierlich Anstrengungen, den Energieverbrauch durch die Einführung energieeffizienter Technologien und Prozesse sowie durch die Implementierung von Energiemanagementsystemen an wichtigen Produktionsstätten zu optimieren.

Der in Tabelle „Energieverbrauch und Energiemix“ angegebene Wert stellt den Gesamtverbrauch sämtlicher Produktionsstandorte und Nicht-Produktionsstandorte im Rahmen des Geschäftsbetriebs dar. SAF-HOLLAND ist bestrebt, seinen Energiemix kontinuierlich zu verbessern, die CO₂-Emissionen zu reduzieren und damit einen Beitrag zum globalen Übergang zu einer klimaverträglichen Wirtschaft zu leisten.

Einzelne der im Vorjahr berichteten Energieverbrauchsdaten wurden angepasst. Die Anpassung erfolgte aufgrund einer Korrektur bei der Datenerfassung. Die ursprünglichen Vorjahreswerte sind bei den betroffenen Energieverbrauchsdaten in Fußnoten dargestellt.

Energieverbrauch und Energiemix

in MWh		2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung in %
1	Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen	0	0		
2	Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen ¹	10.024	10.281	-257	-2,5
3	Brennstoffverbrauch aus Erdgas ²	43.918	44.208	-291	-0,7
4	Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen	0	0		
5	Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus fossilen Quellen ³	44.340	46.277	-1.937	-4,2
6	Gesamtverbrauch fossiler Energie (Summe der Zeilen 1 bis 5) ⁴	98.282	100.766	-2.484	-2,5
	Anteil der fossilen Energieträger am Gesamtenergieverbrauch (%) ⁵	82,88	83,55	-0,67	
7	Verbrauch aus nuklearen Quellen ⁶	7.608	7.941	-333	-4,2
	Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (%) ⁷	6,42	6,58	-0,17	
8	Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfälle biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.)	19			
9	Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen ⁸	9.448	9.577	-129	-1,4
10	Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoff handelt ⁹	3.226	2.319	907	39,1
11	Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (Summe der Zeilen 8 bis 10) ¹⁰	12.693	11.896	797	6,7
	Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch (%) ¹¹	10,70	9,86	0,84	
	Gesamtenergieverbrauch (Summe der Zeilen 6,7 und 11) ¹²	118.583	120.604	-2.021	-1,7

Vorjahreswerte wurden aufgrund der Korrektur der Datenerfassung angepasst (Bisher 2024: ¹ Vormals: 12.472 MWh; ² Vormals: 52.998 MWh; ³ Vormals: 54.654 MWh; ⁴ Vormals 120.124 MWh; ⁵ Vormals: 92,74%; ⁶ Vormals: 927 MWh; ⁷ Vormals: 0,72%; ⁸ Vormals: 5.388 MWh; ⁹ Vormals 4.013 MWh; ¹⁰ Vormals 9.401 MWh; ¹¹ Vormals: 7,26%; ¹² Vormals: 129.525 MWh)

Die dargestellten Daten wurden anhand der Datenerhebung auf Basis vorliegender Lieferantenrechnungen zusammengetragen. In Einzelfällen wurden lineare Extrapolationen der zur Verfügung stehenden monatlichen Verbräuche im Berichtszeitraum verwendet. Diese betragen weniger als 17% des Gesamtenergieverbrauchs. Es liegt keine externe Validierung der Daten vor. Unabhängig davon wurde die Nachhaltigkeitsberichterstattung mit begrenzter Sicherheit geprüft.

Die Energieintensität-Kennzahl misst den Gesamtenergieverbrauch pro Geldeinheit Nettoumsatz und hilft, die Effizienz des Energieverbrauchs in Relation zur Geschäftsperformance zu beurteilen (vgl. Konzernabschluss unter Ziffer 5.1). Hierfür wurde SAF-HOLLAND unter dem NACE-Code C29 „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“ klassifiziert.

Energiebedarf auf Basis der Nettoeinnahmen

	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung in %
Gesamtenergieverbrauch (MWh) ¹	118.583	120.604	-2.021	-1,7
Nettoumsatzerlöse (Mio. EUR)	1.734,4	1.876,7	-142,4	-7,6
Energieintensität (Gesamtenergieverbrauch i.V. zu Nettoumsatzerlösen) (MWh/Mio. EUR) ²	68,37	64,26	4,1	6,4

Vorjahreswerte wurden aufgrund der Korrektur der Datenerfassung angepasst (Bisher 2024: ¹129.524,7 MWh; ²69,02 MWh/Mio. EUR)

[E1-6] THG-BRUTTOEMISSIONEN DER KATEGORIEN SCOPE 1, 2 UND 3 SOWIE THG-GESAMTEMISSIONEN

Die nachstehende Tabelle schlüsselt die THG-Emissionen von SAF-HOLLAND nach Scope-Kategorien auf.

Gesamte THG-Emissionen, aufgeschlüsselt nach Scope 1 und 2 sowie signifikanten Scope-3-Emissionen

in t CO ₂ eq	Rückblickend				Etappenziele und Zieljahre			
	Basisjahr (2024)	Vergleich (2024)*	2025	% 2025/ 2024	2025	2030	2050	Jährlich % des Ziels/ Basisjahr
Scope-1- Treibhausgasemissionen								
Scope-1-THG-Bruttoemissionen ¹	11.971	11.971	11.772	-1,7		13.959	316	3,7
Prozentsatz der Scope-1- Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (in %)								
Scope-2- Treibhausgasemissionen								
Standortbezogene Scope-2-THG- Bruttoemissionen ²		20.109	18.647	-7,3				
Marktbezogene Scope-2-THG- Bruttoemissionen ³	25.553	25.553	23.505	-8,0		7.804	3.431	3,3
Scope-1- und Scope-2- Treibhausgasemissionen	37.524	37.524	35.276	-6,0		21.763	3.747	3,5
Signifikante Scope-3- Treibhausgasemissionen								
Gesamte indirekte (Scope-3-) THG-Bruttoemissionen		5.184.064	5.298.154	2,2				
1 Erworbene Waren und Dienstleistungen	-	742.637	862.567	16,1				
2 Investitionsgüter	-							
3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	-							
4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb	-							
5 Abfallaufkommen in Betrieben	-							
6 Geschäftsreisen	-							
7 Pendelnde Arbeitnehmer	-							
8 Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	-							
9 Nachgelagerter Transport	-							
10 Verarbeitung verkaufter Produkte	-							
11 Verwendung verkaufter Produkte	-	4.441.427	4.435.587	-0,1				
12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	-							
13 Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	-							
14 Franchises	-							
15 Investitionen	-							
THG-Emissionen insgesamt								
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) ⁴	-	5.216.144	5.328.573	2,2				
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) ⁵	-	5.221.588	5.333.430	2,1				

Vorjahreswerte wurden aufgrund der Korrektur der Datenerfassung angepasst (Bisher 2024: ¹13.739; ²19.383; ³23.155; ⁴5.217.186; ⁵5.220.958)

SAF-HOLLAND verwendet bei der Ermittlung der Scope-3-THG-Emissionen für die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette Schätzungen. Diese basieren auf und betreffen die:

- Methoden, die für jede der berichteten Scope-3-Kategorien gemäß dem GHG Protocol für die Wertschöpfungskette von Unternehmen und der technischen Anleitung des GHG Protocol zur Berechnung von Scope-3-Emissionen empfohlen werden
- verwendeten Emissionsfaktoren in der jeweiligen Scope-3-Emissionskategorie und dem zugrunde liegenden Erderwärmungspotenzial. Diese Informationen stammen aus Branchenberichten und anerkannten Datenbanken, die Standardpraktiken und Ergebnisse für Unternehmen ähnlicher Größe und ähnlichen Umfangs widerspiegeln.

Zudem wurden Schätzungen auf Grundlage von Informationen aus der SAF-HOLLAND Wertschöpfungskette vorgenommen. Um die Datenqualität künftig zu erhöhen, plant SAF-HOLLAND einen intensiveren Austausch mit Lieferanten, um die Datenerhebungsmethoden zu verbessern und eine genauere Berichterstattung über deren Umweltauswirkungen, insbesondere in der Scope-3-Kategorien 1, zu fördern.

Die Berechnung der Emissionen erfolgt durch Multiplikation der erfassten Aktivitätsdaten mit dokumentierten und regelmäßig aktualisierten Treibhausgasemissionsfaktoren. Die nachfolgend genannten Emissionsfaktoren sind international anerkannt und stimmen methodisch mit dem GHG Protocol überein. Diese Datenbanken folgen den methodischen Leitlinien des IPCC und wenden Erderwärmungspotenziale an, die mit dem Fünften Sachstandsbericht (AR5) des IPCC übereinstimmen. Die Emissionsfaktoren werden aus einer ESG-Drittanbieter-Software bezogen. Sowohl für Scope 1 als auch für Scope 2 wurden die Daten auf Basis vorliegender Lieferantenrechnungen zusammengetragen. In Einzelfällen wurden lineare Extrapolationen der zur Verfügung stehenden monatlichen Verbräuche im Berichtszeitraum verwendet. Eine externe Validierung wurde nicht vorgenommen.

Für die Berechnung der Emissionen wurden die folgenden Methoden verwendet:

- Scope 1: Scope-1-Emissionen entstehen durch den Einsatz von Brennstoffen wie Erdgas und Flüssiggas für die Wärmeerzeugung und die Produktionsprozesse sowie durch den Einsatz von Kraftstoffen wie Benzin und Diesel für den Betrieb von firmeneigenen Fahrzeugen. Die hierfür verwendeten Treibhausgasemissions- und Umrechnungsfaktoren stammen vom UK Department for Business, Energy & Industrial Strategy (BEIS) (2025). Das Unternehmen hat im Berichtszeitraum 2025 die Berichterstattung über biogenes CO₂ integriert. Hierfür werden Daten hinsichtlich des Biokraftstoffgehalts anhand von Lieferantenrechnungen erfasst und mit den Emissionsfaktoren für biogenes CO₂ bewertet. Im abgelaufenen Berichtszeitraum waren 0,98 Tonnen biogenes CO₂ in den Scope-1-Emissionen enthalten. Biogenes CO₂ wird getrennt von fossilen CO₂-Emissionen des Scope 1 ausgewiesen.
- Scope 2: Scope-2-Emissionen entstehen durch den Bezug von Strom sowie zugekaufter Wärme. Die für die standortbezogene Berechnung verwendeten Treibhausgasemissionsfaktoren stammen von der U.S. Environmental Protection Agency (EPA) (2023), dem Climate Transparency Report (CTR) (2022), dem Ministerium für Ökologie und Umwelt Chinas (MEE) (2025) und dem Umweltbundesamt (UBA) (2022). Die für marktbezogene Emissionen verwendeten Residualemissionsfaktoren stammen aus CaDI (Carbon Data Intelligence), der firmeneigenen Emissionsfaktordatenbank von Carbon Footprint Ltd. Diese Emissionsfaktoren basieren auf detaillierten Daten zum Stromresidualmix, die im Jahr 2025 von der Association of Issuing Bodies (AIB) und der I-TRACK Foundation veröffentlicht wurden und auf Stromnetzdaten aus dem Jahr 2023 beruhen. Dabei kommt dieselbe Brennstoffmix-Methodik zur Anwendung wie bei der Ermittlung durchschnittlicher Stromnetz-Emissionsfaktoren gemäß den britischen staatlichen GHG-Umrechnungsfaktoren 2025. Biomasse ist nicht in allen Stromerzeugungsnetzen Bestandteil des Strommixes. Die verwendeten durchschnittlichen Netzeissionsfaktoren geben keinen Aufschluss über das Vorhandensein von Biomasse und weisen biogene CO₂-Emissionen nicht gesondert aus. Daher können biogene CO₂-Emissionen im Zusammenhang mit dem Stromverbrauch derzeit nicht separat identifiziert oder berichtet werden.
- Scope 3: Scope-3-Emissionen entstehen aus den einbezogenen Kategorien „Eingekaufte Güter und Dienstleistungen“ und „Verwendung verkaufter Produkte“. Dabei handelt es sich um indirekte Emissionen, die aus der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette von SAF-HOLLAND stammen. Der Anteil biogener CO₂-Emissionen wurde als nicht wesentlich eingestuft und wird daher nicht separat ausgewiesen. Für die Berechnung dieser Emissionen wurden die folgenden Methoden verwendet:

- Scope 3.1 „Eingekaufte Güter und Dienstleistungen“: Für den Berichtszeitraum 2025 stellte SAF-HOLLAND von der ausgabenbasierten auf die durchschnittsdatenbasierte Berechnungsmethode des GHG Protocol um, um genauere und repräsentativere Emissionswerte zu erzielen. Bei diesem Ansatz werden die Materialbeschaffungsdaten (nach Gewicht) mit Emissionsfaktoren multipliziert, um die resultierenden Treibhausgasemissionen zu bestimmen. Wenn keine primären Gewichtsdaten verfügbar sind, werden Werte aus vergleichbaren Produkten verwendet, um das Materialgewicht zu schätzen. Für Beschaffungskategorien, für die keine geeigneten gewichtsbasierten Emissionsfaktoren verfügbar sind, werden die Emissionen anhand von ausgabenbasierten Emissionsfaktoren berechnet. Die hierfür verwendeten Emissionsfaktoren stammen vom UK Department for Business, Energy & Industrial Strategy (BEIS) (2025), der U.S. Environmental Protection Agency (EPA) (2023) und der Extended Input-Output Database (EXIOBASE) (2019). Durch die Umstellung erreicht SAF-HOLLAND eine höhere Genauigkeit bei der Berichterstattung und Datenverfolgung. Außerdem erhöht sich das Potenzial zur Reduzierung der CO₂-Emissionen, da die ausgabenbasierte Methode mit steigenden Ausgaben bei weiterem Unternehmenswachstum ansteigen würde. Aufgrund der im Jahr 2024 noch nicht verfügbaren Datentiefe ist eine rückwirkende Anpassung der Vorjahreswerte nach der neuen Methode nicht möglich.
- Scope 3.11 „Verwendung verkaufter Produkte“: Für die Berechnung dieser Emissionen verwendet das Unternehmen eine vom GHG Protocol empfohlene Methodik, die auf den erwarteten Emissionen über den gesamten Lebenszyklus eines Produkts basiert. Die Ermittlung erfolgt mittels eines Modells, das den Einfluss des Komponentengewichts auf den Energieverbrauchs des Fahrzeugs schätzt. Grundlage hierfür sind primäre Unternehmensdaten zu Produktgewichten und Produktionsmengen, die aus den ERP-Systemen und internen Datenbanken stammen. Der zusätzliche Kraftstoff- bzw. Energieverbrauch, der aus dem Mehrgewicht der Komponenten resultiert, wird anhand von Branchenkoeffizienten berechnet. Ergänzend fließen Annahmen zum jährlichen Dieserverbrauch konventioneller Fahrzeuge, zum Stromverbrauch von Elektrofahrzeugen sowie zu möglichen Dieseleinsparungen durch elektrifizierte Achsen ein. Die verwendeten Emissionsfaktoren für Diesel stammen vom „UK Department for Business, Energy & Industrial Strategy“ (BEIS) (2025), die für Strom aus dem „Ember Global Electricity Review“ (2025). Demzufolge basieren keine der für Scope 3.11 verwendeten Aktivitätsdaten auf Primärdaten von Lieferanten oder anderen Partnern in der Wertschöpfungskette.

Bei der Berechnung der marktbasiernten Scope-2-Emissionen wurden für 15,2% des gesamten Strombezugs gebündelte und ungebündelte Instrumente wie Herkunftsnachweise oder Zertifikate für erneuerbare Energien berücksichtigt. Die gebündelten Instrumente beziehen sich auf Strombezugsverträge in Ungarn, während ungebündelte Zertifikate für erneuerbare Energien in Mira, Vereinigtes Königreich, erworben wurden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Begründungen für den Ausschluss der verbleibenden Scope-3-THG-Emissionskategorien. Hierbei ist auch zu berücksichtigen, dass SAF-HOLLAND bei seiner Wesentlichkeitsanalyse einen quantitativen Schwellenwert von 5% der gesamten Treibhausgasemissionen auf jede Scope-3-Emissionskategorie verwendete. Kategorien unterhalb des Schwellenwertes wurden als nicht wesentlich angesehen.

Ausschluss von Scope-3-THG-Emissionskategorien

Scope-3-THG-Emissionskategorien	Eingeschlossene Kategorie	Begründung für den Ausschluss (falls zutreffend)
1 Erworbene Waren und Dienstleistungen	Ja	
2 Investitionsgüter	Nein	Ausgeschlossene Kategorie, durch quantitative Signifikanzanalyse
3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	Nein	Ausgeschlossene Kategorie, durch quantitative Signifikanzanalyse
4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb	Nein	Ausgeschlossene Kategorie, durch quantitative Signifikanzanalyse
5 Abfallaufkommen in Betrieben	Nein	Ausgeschlossene Kategorie, durch quantitative Signifikanzanalyse
6 Geschäftsreisen	Nein	Ausgeschlossene Kategorie, durch quantitative Signifikanzanalyse
7 Pendelnde Arbeitnehmer	Nein	Ausgeschlossene Kategorie, durch quantitative Signifikanzanalyse
8 Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	Nein	Ausgeschlossen. Der Betrieb der von SAF-HOLLAND geleasten Anlagen wurde in Scope 1 und Scope 2 aufgenommen
9 Nachgelagerter Transport	Nein	Ausgeschlossene Kategorie, durch quantitative Signifikanzanalyse
10 Verarbeitung verkaufter Produkte	Nein	SAF-HOLLAND Produkte – wie beispielsweise Achssysteme – werden nach dem Verkauf in Nutzfahrzeuge montiert und unterliegen keiner wesentlichen zusätzlichen Verarbeitung, die zu einer erheblichen Erhöhung der Emissionen führen würde
11 Verwendung verkaufter Produkte	Ja	
12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	Nein	Ausgeschlossene Kategorie, durch quantitative Signifikanzanalyse
13 Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	Nein	Ausgeschlossen. Nicht anwendbar auf SAF-HOLLAND, da das Unternehmen nicht als Leasinggeber fungiert
14 Franchises	Nein	Ausgeschlossen. Nicht anwendbar auf SAF-HOLLAND, da das Unternehmen kein Franchisegeber ist
15 Investitionen	Nein	Ausgeschlossene Kategorie, durch quantitative Signifikanzanalyse

THG-Intensität pro Nettoumsatz

in t CO ₂ eq/EUR	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung in %
Gesamte THG-Emissionen (standortbezogen) pro Nettoumsatz	0,003072	0,002779 ¹	0,000293	10,54
Gesamte THG-Emissionen (marktbezogen) pro Nettoumsatz	0,003075	0,002782 ²	0,000293	10,53

Vorjahreswerte wurden aufgrund der Korrektur der Datenerfassung angepasst (Bisher 2024: ¹ 0,002780; ² 0,002782)

Der bei der Berechnung der THG-Intensität verwendete Nettoumsatz entspricht direkt dem Posten „Umsatzerlöse“, der im Konzernabschluss des Unternehmens unter Ziffer 5.1 ausgewiesen ist.

[E1-7] ENTNAHME VON TREIBHAUSGASEN UND PROJEKTE ZUR VERRINGERUNG VON TREIBHAUSGASEN, FINANZIERT ÜBER CO₂-ZERTIFIKATE

Der derzeitige Schwerpunkt liegt auf der Ermittlung der Menge sämtlicher Emissionen, die das Unternehmen ausstößt (Scope 1–3), sowie der Reduzierung der Emissionen durch Anpassung der Produktionsprozesse und des Energiemixes. Daher hat das Unternehmen weder Projekte zur Entnahme von Treibhausgasen entwickelt noch Projekte durch den Kauf von CO₂-Emissionszertifikaten innerhalb oder außerhalb seiner Wertschöpfungskette finanziert.

[E1-8] INTERNE CO₂-BEPREISUNG

Ähnlich wie bei E1-7 Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO₂-Zertifikate hat SAF-HOLLAND kein internes System zur CO₂-Bepreisung eingeführt. Derzeit ist auch keine Umsetzung für die kommenden Berichtszyklen geplant, da das Unternehmen Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen innerhalb seiner Geschäftstätigkeit durch die Anpassung von Prozessen priorisiert.

ESRS E2 – UMWELTVERSCHMUTZUNG

[E2-1] KONZEPTE IM ZUSAMMENHANG MIT LUFTVERSCHMUTZUNG

Wie im Kapitel „ESRS E1 - Klimawandel“ beschrieben, hat SAF-HOLLAND mit seiner **Umwelt-Richtlinie** ein konzernweit gültiges Rahmenwerk etabliert, das den Umgang mit wesentlichen Umwelt- und Klimathemen regelt. Die Richtlinie verpflichtet das Unternehmen dazu, Umweltbelastungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette vorzubeugen und sie kontinuierlich zu reduzieren. Sie bildet somit den übergeordneten strategischen Rahmen, innerhalb dessen die nachfolgenden Konzepte zur Bekämpfung von Umweltverschmutzung umgesetzt werden.

Die wesentlichen Auswirkungen der vorgelagerten Wertschöpfungskette („Die Freisetzung von Staub während des Bergbaus sowie beim Schmelzprozess und der Stahlerzeugung kann zu Krankheiten führen“ und „Transport und Produktion von unfertigen Erzeugnissen können durch Emissionen zur Luftverschmutzung beitragen“) werden durch den **Verhaltenskodex für Lieferanten** sowie durch die **Richtlinie zur Bekämpfung von Umweltverschmutzung innerhalb der Lieferkette** adressiert. Für die wesentliche Auswirkung in der nachgelagerten Wertschöpfungskette („Freisetzung von Schwermetallen während der Nutzung von Fahrzeugen“) liegen bislang keine spezifischen Konzepte, Maßnahmen oder Zielsetzungen vor, da der direkte Einfluss von SAF-HOLLAND auf das Nutzungsverhalten seiner Kunden stark begrenzt ist.

Der **Verhaltenskodex für Lieferanten** (vgl. Abschnitte „S2-1 Richtlinien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette“ und „G1-1 Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung“) verpflichtet die direkten Geschäftspartner in der vorgelagerten Lieferkette zur Einhaltung der vorgegebenen Umwelt- und Sozialstandards. Auch wenn Unterlieferanten nicht unmittelbar adressiert werden, sind die Tier-1-Lieferanten dazu angehalten, durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen, dass auch für sie relevante dritte Parteien die Anforderungen des Kodex beachten. Hierzu zählen auch klare Erwartungen zum Umgang mit kritischen Materialien und die Einhaltung geltender Gesetze und Standards zur Luftverschmutzung. Lieferanten werden außerdem dazu aufgefordert, Emissionen von Luftschadstoffen zu erfassen, sie regelmäßig zu überwachen und Maßnahmen zur Minimierung negativer Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt umzusetzen – insbesondere im Hinblick auf CO₂-Emissionen im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen. Die Verantwortung für die Umsetzung des Verhaltenskodex für Lieferanten trägt der Director Global Sourcing.

Um Risiken und Verantwortlichkeiten im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung über die gesamte globale Wertschöpfungskette des Unternehmens angemessen zu berücksichtigen, bildet die **Richtlinie zur Bekämpfung von Umweltverschmutzung innerhalb der Lieferkette** den generellen Handlungsrahmen. Die Verantwortung für ihre Umsetzung, die für die gesamte Wertschöpfungskette weltweit gilt, liegt beim Director Global Sourcing.

Darüber hinaus verpflichtet sich SAF-HOLLAND zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben wie REACH, RoHS und California Proposition 65, die in der Richtlinie zur Bekämpfung von Umweltverschmutzung innerhalb der Lieferkette festgelegt sind. Der Verhaltenskodex für Lieferanten verweist zudem auf wichtige internationale Vereinbarungen wie das Minamata-, das Stockholmer und das Basler Übereinkommen, deren Beachtung sowohl für SAF-HOLLAND als auch für alle Lieferanten entlang der Lieferkette verbindlich ist. Die Richtlinie zur Bekämpfung von Umweltverschmutzung innerhalb der Lieferkette wird allen Lieferanten im Rahmen des Vertragsabschlusses übermittelt, sodass die Erwartungen an die Einhaltung von Umweltschutzstandards eindeutig kommuniziert werden. Damit bindet SAF-HOLLAND seine Lieferanten aktiv ein, fördert die Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung von Luftverschmutzung und schärft zugleich das Bewusstsein für Umweltauswirkungen in der gesamten Lieferkette.

Für Vorfälle oder Verstöße in diesem Zusammenhang über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg steht Lieferanten wie auch Kunden das elektronische Hinweisgebersystem von SAF-HOLLAND zur Verfügung, das rund um die Uhr über die Unternehmenswebsite zugänglich ist und die sofortige und anonyme Meldung von rechtswidrigem oder normwidrigem Verhalten ermöglicht. Dies gewährleistet eine schnelle und wirksame Bearbeitung gemäß den internen Verfahrensstandards und trägt dazu bei, negative Auswirkungen auf Umwelt oder Menschen zu vermeiden bzw. zu mindern (vgl. Abschnitt „G1-1 Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung“)

Hinsichtlich der Geschäftspartner in der nachgelagerten Wertschöpfungskette bestehen derzeit keine spezifischen Konzepte zur Bekämpfung von Luftverschmutzung im Zusammenhang mit wesentlichen IROs. Die in diesem Bereich relevanten Emissionen entstehen hauptsächlich durch die Freisetzung von Feinstaub bei der Nutzung der SAF-HOLLAND Bremsysteme und hängen maßgeblich von Fahrverhalten, Fahrzeugkonfiguration und Einsatzbedingungen ab, die außerhalb des direkten Einflussbereichs des Unternehmens liegen.

[E2-2] MASSNAHMEN UND MITTEL IM ZUSAMMENHANG MIT LUFTVERSCHMUTZUNG

SAF-HOLLAND adressiert die wesentlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit Luftverschmutzung in der vorgelagerten Wertschöpfungskette durch gezielte Maßnahmen innerhalb der Lieferkette. Dazu zählen regelmäßige Beurteilungen der von den Lieferanten eingesetzten Verfahren zur Luftreinhaltung sowie der Einhaltung von geltenden Standards. So sind alle Lieferanten mit mehr als 15.000 Euro Jahresumsatz sowie neue Lieferanten (ausgenommen einmalige Käufe) verpflichtet, den SAF-HOLLAND Verhaltenskodex für Lieferanten anzuerkennen und zu unterzeichnen. Dies gilt sowohl für direkte als auch indirekte Material- und Dienstleistungslieferanten und verpflichtet somit zu ethischem und nachhaltigem Handeln. Ergänzend werden die Ergebnisse der Lieferantenumfragen sowie das erhaltene Feedback zur Luftverschmutzung fortlaufend auf Verbesserungspotenziale geprüft, um die Einhaltung der geltenden Standards zu gewährleisten. Sofern deutlich negative Abweichungen festgestellt werden, ist der Lieferant aufgerufen, Abhilfemaßnahmen einzuleiten. Darüber hinaus soll die Lieferantenumfrage Zulieferer dazu motivieren, eigene Initiativen zur Verringerung von Umweltbelastungen zu ergreifen.

In der nachstehenden Tabelle sind sämtliche Maßnahmen im Zusammenhang mit Luftverschmutzung in der vorgelagerten Wertschöpfungskette aufgeführt, die 2025 durchgeführt wurden oder künftig geplant sind.

Maßnahmen im Zusammenhang mit Luftverschmutzung in der vorgelagerten Wertschöpfungskette

2025 ergriffene und künftig geplante Maßnahmen*	Erwartete Ergebnisse (und Beitrag zu Konzept/Ziel)	Umfang	Zeithorizont
Umweltverträglichkeitsprüfung und Aktionspläne für Lieferanten mit hohem Umweltrisiko	Ermittlung von Lieferanten mit hohem Risiko anhand von Fragebögen sowie Ergreifen notwendiger Korrekturmaßnahmen zur Begrenzung der Auswirkungen in Bezug auf Luftverschmutzung; Einhaltung von vorgegebenen Standards zur Begrenzung von Umweltverschmutzung	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	2025 (jährliche Analyse)
Implementierung von zusätzlichen Umweltschutzanforderungen in regionale Qualitätskriterien für Lieferanten	Integration von Aspekten in Bezug auf Umweltverschmutzung in die Lieferantenbewertung und -überwachung	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	2025
Lieferantenentwicklung im Bereich Luftverschmutzung	Integration von Anforderungen in Bezug auf Umweltbelastung innerhalb des Lieferantenauswahlprozesses	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	2025 (jährliche Analyse)

*Sämtliche Maßnahmen gelten weltweit.

Die Maßnahmen „Umweltverträglichkeitsprüfung und Aktionspläne für Lieferanten mit hohem Umweltrisiko“ sowie „Implementierung von zusätzlichen Umweltschutzanforderungen in regionale Qualitätskriterien für Lieferanten“ zielen darauf ab, Emissionen von Luftschadstoffen – darunter flüchtige organische Verbindungen, Feinstaub und andere Schadstoffe – zu reduzieren und dadurch die Umweltauswirkungen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette zu verringern. Zugleich erwartet SAF-HOLLAND von seinen Zulieferern die Einhaltung des Verhaltenskodex für Lieferanten, der verbindliche Umweltaußerforderungen entlang der Lieferkette festlegt.

Darüber hinaus ist die Maßnahme „Lieferantenentwicklung im Bereich Luftverschmutzung“ darauf ausgerichtet, Umweltaußerforderungen bereits im Lieferantenauswahlprozess zu verankern, um Lieferanten mit erhöhtem Umweltrisiko künftig möglichst frühzeitig auszuschließen. Von den Lieferanten wird erwartet, dass sie zentrale Umweltaußerforderungen – wie die Einhaltung von REACH, RoHS oder Maßnahmen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen – in ihre Geschäftsprozesse integrieren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben weitere Zulieferer entsprechende Anforderungen umgesetzt.

Für wesentliche negative Auswirkungen in der nachgelagerten Lieferkette wurden aufgrund der in Abschnitt „E2-1 Konzepte im Zusammenhang mit Luftverschmutzung“ erwähnten Hintergründe bislang keine Maßnahmen zur Reduzierung dieser Emissionen eingeführt.

[E2-3] ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT LUFTVERSCHMUTZUNG IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Aufgrund des begrenzten Einflusses in der vor- und nachgelagerten Lieferkette sowie der zurzeit eingeschränkten Datenverfügbarkeit hat das Unternehmen bislang keine messbaren, ergebnisorientierten und zeitlich festgelegten Ziele zur

Begrenzung der Luftverschmutzung festgelegt. Es macht daher von der Möglichkeit Gebrauch, Ziele in Bezug auf Umweltverschmutzung in der Wertschöpfungskette nicht zu berichten.

Die Wirksamkeit der im Abschnitt „E2-2 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Luftverschmutzung“ beschriebenen Maßnahme „Umweltverträglichkeitsprüfung und Aktionspläne für Lieferanten mit hohem Umweltrisiko“ wird stattdessen qualitativ überwacht. Dies erfolgt insbesondere durch die erneute Bewertung von Lieferanten, die im Rahmen des Risikobewertungssystems als umweltrisikobehaftet eingestuft wurden. Bei Lieferanten, für die risikomindernde Maßnahmen festgelegt wurden, wird beurteilt, ob definierte Korrekturmaßnahmen – etwa aktualisierte Richtlinien, Verfahren oder Umweltzertifizierungen – umgesetzt wurden und ob sich daraus eine Reduzierung der Umweltrisikoklassifizierung im Vergleich zum vorherigen Status ergibt. Bereits im Berichtsjahr lagen einzelne Hinweise vor, die auf potenzielle Wirkungen dieses Vorgehens hindeuten, da ein Zulieferer neue Umweltzertifizierungen erlangte oder interne Umweltvorgaben weiterentwickelte. Die Wirksamkeit der Maßnahme „Lieferantenentwicklung im Bereich Luftverschmutzung“ wird wiederum im Rahmen der Lieferantenbewertungen überprüft, indem beurteilt wird, inwieweit die definierten Umweltanforderungen und Erwartungen erfüllt werden. Die Fortschritte im Bereich „Implementierung zusätzlicher Umweltschutzanforderungen in regionale Qualitätskriterien für Lieferanten“ werden anhand deren konsequenter Integration in das Lieferantenbewertungssystem, einschließlich Lieferantenfragebögen und Überprüfungen, beurteilt.

Ungeachtet dessen arbeitet SAF-HOLLAND aktiv daran, die Umweltauswirkungen während der Produktionsphase zu minimieren und über den Verhaltenskodex für Lieferanten eine enge Ausrichtung der Geschäftspartner an den Umweltsutzerwartungen des Unternehmens zu gewährleisten. Die hierzu festgelegten Ziele sowie der Stand ihrer Zielerreichung werden im Kapitel „ESRS S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“ näher beschrieben.

ESRS E5 – RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

[E5-1] KONZEPTE IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Das Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen IROs im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft wird im Kapitel „Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) und ihre Wechselwirkung auf Strategie und Geschäftsmodell“ erläutert.

Um die wesentlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu managen, hat SAF-HOLLAND im abgelaufenen Geschäftsjahr eine konzernweite **Richtlinie zur Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft** eingeführt, die auf verantwortungsvollen Ressourceneinsatz, Kreislaufwirtschaftsprinzipien und wirksames Abfallmanagement abzielt. Die darin beschriebenen Verpflichtungen auch in Bezug auf Unterlieferanten adressieren insbesondere die Vermeidung von Primärrohstoffen durch verstärkte Nutzung von Recyclingmaterialien. Darüber hinaus sollen Umweltaspekte im Entwicklungsprozess verstärkt berücksichtigt werden, sodass der Produktlebenszyklus durch eine höhere Haltbarkeit, bessere Reparaturfähigkeit und erhöhte Modularität positiv beeinflusst wird.

Neben der **Richtlinie zur Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft** fordert das Unternehmen seine Zulieferer auch im Rahmen des **Verhaltenskodex für Lieferanten** (vgl. Abschnitte „S2-1 Richtlinien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette“ und „G1-1 Unternehmenskultur und Konzepte für die Wertschöpfungskette“) zur Einhaltung von Umweltstandards auf. So sollen Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft aktiv gefördert werden. Dies umfasst die Reduktion von Abfällen, die Minimierung gefährlicher Stoffe und die Integration langlebiger Produktdesigns. Um sicherzustellen, dass internationale Standards und aktuelle gesetzliche Vorgaben in Bezug auf eine nachhaltige Beschaffung und Nutzung erneuerbarer Ressourcen berücksichtigt werden, wird die Richtlinie zur Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft regelmäßig überprüft, ggf. angepasst und anschließend an die relevanten internen Stakeholder-Vertreter verteilt. Die Umsetzung wird durch messbare Zielvorgaben bis 2030 begleitet, wie die Verringerung der Gesamtabfallintensität, die Steigerung des Recyclinganteils und die Begrenzung gefährlicher Abfälle. Fortschritte entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette sowie innerhalb der eigenen Geschäftstätigkeit werden regelmäßig überprüft, auditiert und im Rahmen des ESG-Managements gesteuert. Die Verantwortung für Themen in Bezug auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft liegt beim Vice President ESG.

[E5-2] MASSNAHMEN UND MITTEL IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

SAF-HOLLAND verpflichtet sich, in allen Geschäftsbereichen ein nachhaltiges Ressourcenmanagement sowie Prinzipien der Kreislaufwirtschaft zu fördern. Ziel ist es, Materialeffizienz kontinuierlich zu steigern, Abfälle zu reduzieren und

Kreislaufösungen wie Wiederaufbereitung, Recycling und Wiederverwendung innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette zu begünstigen. Diese Maßnahmen sind fester Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie und tragen dazu bei, die Umweltbelastung zu verringern und den Übergang zu einer stärker kreislauforientierten Wirtschaft voranzutreiben.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über sämtliche Maßnahmen im Bereich Kreislaufwirtschaft, die im abgelaufenen Geschäftsjahr umgesetzt wurden oder für die kommenden Jahre geplant sind. Da die mit den Maßnahmen verbundenen finanziellen Aufwendungen nicht als wesentlich einzustufen sind, erfolgt keine gesonderte Darstellung der Beträge.

Maßnahmen in Bezug auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

2025 ergriffene und für die Zukunft vorgesehene Maßnahmen	Erwartetes Ergebnis (und Beitrag zu Konzept/Ziel)	Umfang	Zeithorizont	IRO-Referenz
Wiederaufbereitung von Schwerlast-Bremsteilen	Große Anzahl von aufbereiteten Teilen mit einer hohen Materialrückgewinnung, wodurch Stahl und Gusseisen eingespart werden	Eigene Produktionsstätten: Wiederaufbereitungsanlage in Marion und Friction Centers in Little Rock und Columbia in den USA	Fortlaufend	IRO-WST-01 IRO-WST-03 IRO-WST-04
Reduzierung von Verpackungsmaterial	Reduzierung von Abfall und Verpackungskäufen	Eigene Tätigkeiten, Produktionsstätten	Fortlaufend	IRO-WST-02 IRO-WST-03
Optimierung der Produktionsprozesse	Reduzierung des Abfallaufkommens vor Ort durch Schrottreduzierung	Eigene Tätigkeiten, Produktionsstätten	Fortlaufend	IRO-WST-02
Verlängern der Lebensdauer von Kühlschmierstoffen durch den Einbau von Öl-Wasser-Trennern	Reduzierung gefährlicher Abfälle	Eigene Produktionsstätten: (Haldex Suzhou)	2025	IRO-WST-02

Die Maßnahmen im Einzelnen:

Wiederaufbereitung von Schwerlast-Bremsteilen

Die US-amerikanischen Produktionsstandorte von SAF-HOLLAND in Marion (North Carolina), Columbia (South Carolina) und Little Rock (Arkansas) sind seit über 40 Jahren auf die Wiederaufbereitung von Schwerlast-Bremsteilen spezialisiert und leisten damit einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft. Durch die Aufbereitung von Komponenten wie Druckluftkompressoren, Bremsbelägen oder Lufttrocknern werden Ressourcenbedarf, Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen reduziert. So wuchs im abgelaufenen Geschäftsjahr der Umsatz mit wiederaufbereiteten Komponenten um 4,1% auf 40,3 Mio. Euro (Vorjahr 38,7 Mio. Euro). SAF-HOLLAND engagiert sich zudem im Remanufacturing Industries Council, der die Förderung, Schulung und Zusammenarbeit innerhalb der Branche aktiv vorantreibt. Gleichzeitig profitieren Kunden von qualitativ hochwertigen Produkten mit Originalgarantie zu einem günstigeren Preis.

Reduzierung von Verpackungsmaterial

SAF-HOLLAND setzt an seinen Standorten verschiedene Initiativen zur Optimierung der Ressourcennutzung entlang der gesamten Fertigungsprozesse um. Hierunter fallen beispielsweise der Einsatz von Mehrwegverpackungen bzw. die Rückgabe von Verpackungsmaterial bei SAF-HOLLAND do Brazil Ltda., die Einführung schlanker Produktionsverfahren sowie optimierte Fertigungstechniken zur Verringerung von Rohstoffabfällen. So hat beispielsweise York India im Berichtszeitraum für spezifische Achsvarianten auf wiederverwendbare Metall- anstelle von Holzpaletten umgestellt, wodurch rund fünf Tonnen Holz pro Jahr eingespart werden konnten. Durch diese Maßnahmen reduziert das Unternehmen konsequent den Materialeinsatz, steigert die Ressourceneffizienz und erzielt zugleich Betriebskosteneinsparungen.

Optimierung der Produktionsprozesse

Im Rahmen der Bestrebungen zur Kreislaufwirtschaft setzt SAF-HOLLAND gezielt Initiativen zur Abfallreduzierung um. So hat beispielsweise die ungarische Tochtergesellschaft durch die systematische Analyse und Reparatur fehlerhafter Produkte an speziell eingerichteten Stationen sowie eine stärkere datengestützte Priorisierung kritischer Komponenten den Produktionsprozess deutlich verbessert, sodass sich Ausschussvolumen und Nacharbeitsaufwand spürbar reduzierten. Außerdem werden durch konsequente Abfalltrennung Recycling und Wiederverwertung gestärkt, während Partnerschaften mit Entsorgungsunternehmen eine verantwortungsbewusste Behandlung nicht recycelbarer Materialien gewährleisten.

Verlängern der Lebensdauer von Kühlschmierstoffen

Am chinesischen Standort Haldex Suzhou trägt der Einsatz moderner Öl-Wasser-Trenner an den Produktionsmaschinen dazu bei, die Lebensdauer des verwendeten Kühlschmierstoffes um mindestens drei Jahre zu verlängern. Dadurch können die Betriebskosten gesenkt werden, während gleichzeitig das Abfallaufkommen weiter reduziert wird.

[E5-3] ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Um die umweltbezogenen Einflüsse im Zusammenhang mit Kreislaufwirtschaft (entlang der gesamten Wertschöpfungskette) gering zu halten, hat SAF-HOLLAND im Rahmen der konzernweiten Richtlinie zur Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft die nachfolgenden freiwilligen Zielgrößen für das Jahr 2030 definiert, wobei die Ziele in Bezug auf die Verwertung von Abfällen direkt auf die Erhöhung einer kreislaforientierten Nutzungsrate und die Minimierung von Primärrohstoffen abzielen.

Die Zielvorgaben beziehen sich auf sämtliche SAF-HOLLAND Standorte weltweit. Die zugrunde liegenden Methoden und Annahmen orientieren sich an den Vorgaben der EU-Deponie-Richtlinie, die bis 2035 einen maximalen Anteil von 10% für die Deponierung von Siedlungsabfällen vorsieht. Unter der Annahme eines linearen Fortschritts wurde daraus ein Zielwert für die Abfallverwertungsquote von 83% bis 2030 abgeleitet. Dies entspricht einer absoluten Erhöhung um 8,35 Prozentpunkte gegenüber dem Basisjahr 2024. Zusätzlich wurden ausgehend vom Basisjahr 2024 Zielwerte für das Jahr 2030 von 75,34% für die Recyclingquote, 7,79% für die Begrenzung des Aufkommens an gefährlichen Abfällen sowie 8,35% für die Gesamtabfallintensität festgelegt. Ergänzend werden die durch externe Entsorgungsdienstleister bereitgestellten Daten sowie standortspezifische Schätzungen herangezogen. Eine wissenschaftliche Modellierung wurde nicht angewendet.

Das Ziel zur Vermeidung von Deponieabfällen ist ein eigenständiges Konformitätsziel, das sich unmittelbar aus der EU-Deponie-Richtlinie ableitet. Demgegenüber stellen die Ziele zur Recyclingquote, zum Anteil gefährlicher Abfälle sowie zur Intensität des Gesamtabfallaufkommens eigenständige Ziele der Abfallwirtschaft dar. Die genannten Ziele wurden nicht jeweils spezifisch darauf ausgelegt, direkt zur Vermeidung von Deponieabfällen beizutragen. Vielmehr zielen sie insgesamt auf eine Verbesserung der Abfallleistung ab und können dabei indirekt zur Reduzierung von Deponieabfällen beitragen. Die Zielsetzungen werden im Zeitverlauf überprüft und bei Vorliegen zusätzlicher Daten sowie weiterer Umsetzungserfahrungen gegebenenfalls angepasst.

Die Abfallziele und die damit verbundenen Maßnahmen wurden vom Vorstand unter Berücksichtigung der standortspezifischen Gegebenheiten verabschiedet. Weitere Stakeholder wurden nicht einbezogen.

Abfallziele für 2030

Ziel	Hierarchieebene	Einheit	2024	2025
Verringerung der Abfallintensität (Gewicht je Umsatz) um 8,35% im Vergleich zu 2024	Vermeidung von Abfällen	t/Mio. EUR	10,2	10,6
Mindestens 83% des gesamten Abfallaufkommens werden durch Wiederverwendung, Recycling oder andere Verwertungsverfahren vom Entsorgungsweg abgeleitet	Vorbereitung zur Wiederverwendung; Recycling	%	74,7	72,6
Recycling von mindestens 75,34% des gesamten Abfallaufkommens	Recycling	%	69,5	70,4
Begrenzung des Anteils gefährlicher Abfälle am Gesamtabfallaufkommen auf höchstens 7,79%	Nicht anwendbar	%	8,5	7,9

Zusätzlich hierzu werden zur Überprüfung der Wirksamkeit der Konzepte in Bezug auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft die in den folgenden Abschnitten („E5-4 Ressourcenzuflüsse“ und „E5-5 Abfälle“) offengelegten Kennzahlen im Jahresvergleich herangezogen, wobei das Jahr 2024 als Referenzwert dient. Eine Ausnahme hiervon bilden die Kennzahlen zu den Ressourcenzuflüssen, welche seit dem Berichtsjahr 2025 zur Verfügung stehen. Die Einführung von Zielgrößen in Bezug auf den Ressourcenzufluss ist für das Berichtsjahr 2026 vorgesehen.

Im Berichtsjahr erzeugte SAF-HOLLAND insgesamt 18.451 Tonnen Abfall, wovon 92,1% auf nicht gefährliche und 7,9% auf gefährliche Abfälle entfielen. Durch Wiederverwendung, Recycling und andere Verwertungsverfahren wurden im Jahr 2025 72,6% des Abfallaufkommens vom Entsorgungsweg abgeleitet. Dies entspricht einem leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr (74,7%). Maßnahmen zur Verlängerung der Lebensdauer von Verbrauchsmaterialien trugen dazu bei, den Anteil gefährlicher Abfälle weiter zu reduzieren. SAF-HOLLAND überwacht die Abfallströme und Entsorgungswege kontinuierlich, um

zusätzliche Optimierungspotenziale zu identifizieren und die Umleitungsleistung in zukünftigen Berichtszeiträumen zu verbessern.

[E5-4] RESSOURCENZUFLÜSSE

Die wesentlichen Ressourcenzuflüsse von SAF-HOLLAND bestehen hauptsächlich aus unfertigen Produkten und verarbeiteten Materialien, die für die Fertigung benötigt werden, insbesondere Stahlkomponenten, Eisenguss- und Aluminiumteile. Diese Materialien werden über eine globale Lieferantenbasis bezogen und stellen die bedeutendsten Ressourcenzuflüsse für das Unternehmen dar. Darüber hinaus sind Verpackungsmaterialien Teil der vorgelagerten Lieferungen. Auch wenn Verpackungen im Vergleich zu den Hauptmaterialien eine geringere Rolle spielen, werden sie in den Ressourcenzuflüssen von SAF-HOLLAND berücksichtigt und mit dem Ziel gesteuert, den Einsatz von Primärmaterial zu reduzieren und die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft zu fördern. Die wesentlichsten Ressourcenzuflüsse im angelaufenen Geschäftsjahr waren:

Ressourcenkategorien

Ressourcenzufluss	2025	
	Tonnen	%
Stahl	221.313	72,8%
Gusseisen	56.648	18,6%
Holz	8.107	2,7%
Gummi	6.087	2,0%
Aluminium	5.095	1,7%
Kunststoff	3.325	1,1%
Sonstige	3.313	1,1%
Gesamt	303.890	100,0%

Der Ressourcenzufluss wird auf Grundlage interner Einkaufsdaten ermittelt und durch standortspezifische Annahmen und Schätzmethode ergänzt. Prozessmaterialien werden als nicht wesentlich eingestuft und daher nicht berücksichtigt. Für direkte Materialien werden die Gewichtsangaben generell aus verfügbaren Rechnungs- und Bestelldaten herangezogen. Sofern diese nicht vorliegen, erfolgen Schätzungen auf Basis vergleichbarer Materialien oder Komponenten. Im Wiederaufbereitungsgeschäft werden die im ERP-System hinterlegten Produktgewichte herangezogen. Das Gesamtgewicht eines Produkts wird ermittelt, indem die einzelnen Komponenten den jeweiligen Materialkategorien zugeordnet und anschließend aggregiert werden. Die Ermittlung des Recyclinganteils basiert auf Lieferantenerklärungen zum jeweiligen Recyclinganteil, die mit internen Gewichtsdaten für Direkt- und Verpackungsmaterialien kombiniert werden. Hierfür werden die im ERP-System gespeicherten Gewichte und notwendigen Daten aus der Standortlogistik verwendet. Für direkte Materialien wird der Recyclinganteil anhand einer jährlich überprüften, stichprobenbasierten Erhebung bei Zulieferern bestimmt und auf das jeweilige Gesamtmaterialgewicht angewendet. Die ausgewiesenen Recyclingmengen ergeben sich aus der Multiplikation des Materialgewichts mit dem ermittelten durchschnittlichen Recyclinganteil. Doppelzählungen werden vermieden, da sich die Datenerhebung ausschließlich auf Produktionsstandorte bezieht und konzerninterne Lieferungen zwischen Schwestergesellschaften nicht berücksichtigt werden.

Neben Standardmaterialien verarbeitet SAF-HOLLAND auch kritische Rohstoffe und seltene Erden, darunter:

- Gold, Tantal, Zinn und Wolfram (üblicherweise in Elektronikbauteilen)
- Kobalt (in Batterien und elektronischen Geräten)
- Glimmer (üblicherweise in Isolierungen und anderen Industrieanwendungen)

Diese Materialien stammen aus globalen Lieferketten in Europa, Asien und Amerika. Als Zeichen einer verantwortungsvollen Beschaffung verpflichtet sich SAF-HOLLAND zur Einhaltung der Initiative für verantwortungsvolle Mineralien (Responsible Minerals Initiative – RMI) sowie internationaler Standards wie dem OECD-Leitfaden und der EU-Verordnung über Konfliktmineralien.

In der nachfolgenden Tabelle werden Informationen über die Ressourcenzuflüsse von SAF-HOLLAND während des Berichtszeitraums dargestellt:

Informationen zu Ressourcenzuflüssen

	2025	
	Tonnen	%
Gesamtgewicht der verwendeten Produkte der technischen und biologischen Materialien	303.890	100,0
davon biologische Materialien ¹ (inkl. Biokraftstoffen, die für nicht energetische Zwecke verwendet werden), die zur Herstellung von Produkten oder im Rahmen von Dienstleistungen des Unternehmens (einschließlich Verpackungen) verwendet und nachhaltig beschafft werden	4.356	1,4
davon wiederverwendete oder recycelte sekundäre ² Komponenten, Produkte und Materialien (einschließlich Verpackungen), die zur Herstellung von Produkten oder im Rahmen von Dienstleistungen des Unternehmens verwendet werden	195.842	64,4

¹ Biologisch abbaubare, erneuerbare Ressourcen biologischen Ursprungs wie Holz, Papier und Pappe.

² Hierzu zählen Komponenten, die aus recycelten oder wiederverwendeten Materialströmen stammen, wie beispielsweise Almetall oder recycelte Kunststoffe.

Für die Bewertung nachhaltig beschaffter biologischer Materialien nutzt SAF-HOLLAND anerkannte Zertifizierungssysteme wie den Forest Stewardship Council (FSC), die Sustainable Forestry Initiative (SFI) und das Programme for the Endorsement of Forest Certification (PEFC). Das Kaskadenprinzip wird dabei derzeit nicht angewendet. Die genannten Zertifizierungen dienen als Orientierungsrahmen zur Einschätzung der Nachhaltigkeit biologischer Materialien, führen jedoch nicht automatisch zu einer bevorzugten Auswahl entsprechender Lieferanten. Beschaffungsentscheidungen erfolgen auf Basis einer Gesamtbewertung, in die neben Nachhaltigkeitsaspekten auch wirtschaftliche, qualitative und operative Kriterien einfließen.

[E5-5] ABFÄLLE

Insgesamt belief sich das Abfallaufkommen im Berichtszeitraum auf 18.451 Tonnen und fiel damit im Vergleich zum Vorjahr um 3,5% niedriger aus. Wesentliche Treiber hierfür waren die Reduzierung von Verpackungsmaterial durch wiederverwendbare Systeme, die Optimierung von Produktionsprozessen zur Minimierung von Ausschuss und Nacharbeit sowie die Verlängerung der Lebensdauer von Verbrauchsmaterialien, während ein Rückgang der Produktionsmengen ebenfalls zu einer geringeren absoluten Abfallerzeugung beitrug.

Menge der Abfälle aus dem eigenen Betrieb 2025

Kategorie	Gesamtmenge (t)	Gefährlicher Abfall (t)	Nicht gefährlicher Abfall (t)	
(a) Gesamtes Abfallaufkommen	18.451	1.462	16.989	
(b) Von der Beseitigung abgeleitete Abfälle (nach Art der Verwertung)				
Art des Verwertungsvorgangs	Gesamtmenge (t)	Gefährlicher Abfall (t)	Nicht gefährlicher Abfall (t)	% des gesamten Abfallaufkommens
i. Vorbereitung zur Wiederverwendung	348	22	326	1,9
ii. Recycling	12.996	380	12.616	70,4
iii. Sonstige Verwertungsverfahren	60	54	5	0,3
Abgeleiteter Abfall insgesamt	13.403	456	12.947	72,6
(c) Zur Beseitigung weitergeleitete Abfälle (nach Art der Abfallbehandlung)				
Entsorgungsart	Gesamtmenge (t)	Gefährlicher Abfall (t)	Nicht gefährlicher Abfall (t)	% des gesamten Abfallaufkommens
i. Verbrennung	1.630	825	806	8,8
ii. Deponierung	3.177	27	3.150	17,2
iii. Sonstige Beseitigung	241	154	86	1,3
Entsorgte Abfälle insgesamt	5.048	1.006	4.042	27,4
(d) Nicht recycelte Abfälle				
Nicht recycelter Abfall insgesamt (t)	5.455	Prozentualer Anteil am Gesamtabfall (%)		29,6

Menge der Abfälle aus dem eigenen Betrieb 2024

Kategorie	Gesamtmenge (t)	Gefährlicher Abfall (t)	Nicht gefährlicher Abfall (t)	
(a) Gesamtes Abfallaufkommen	19.112	1.628	17.483	
(b) Von der Beseitigung abgeleitete Abfälle (nach Art der Verwertung)				
Art des Verwertungsvorgangs	Gesamtmenge (t)	Gefährlicher Abfall (t)	Nicht gefährlicher Abfall (t)	% des gesamten Abfallaufkommens
i. Vorbereitung zur Wiederverwendung	399	68	332	2,1
ii. Recycling	13.289	402	12.887	69,5
iii. Sonstige Verwertungsverfahren	578	44	534	3,0
Abgeleiteter Abfall insgesamt	14.266	513	13.753	74,7
(c) Zur Beseitigung weitergeleitete Abfälle (nach Art der Abfallbehandlung)				
Entsorgungsart	Gesamtmenge (t)	Gefährlicher Abfall (t)	Nicht gefährlicher Abfall (t)	% des gesamten Abfallaufkommens
i. Verbrennung	860	595	265	4,5
ii. Deponierung	3.838	484	3.354	20,1
iii. Sonstige Beseitigung	147	36	111	0,8
Entsorgte Abfälle insgesamt	4.845	1.115	3.730	25,4
(d) Nicht recycelte Abfälle				
Nicht recycelter Abfall insgesamt (t)	Prozentualer Anteil am Gesamtabfall (%)			
5.823	30,5			

Im Rahmen der Unternehmensaktivitäten erzeugt SAF-HOLLAND unterschiedliche Abfallströme, die unmittelbar mit den Produktionsprozessen und sektorspezifischen Geschäftsaktivitäten verbunden sind. Folgende Materialien fallen hierbei an:

- **Metallabfälle (einschließlich Stahl und Aluminium)** stellen den größten Abfallstrom dar und sind für die Herstellung langlebiger, leistungsstarker Komponenten unerlässlich.
- **Kunststoffabfälle** entstehen hauptsächlich in Schneid- und Montageprozessen. Kunststoffe werden aufgrund ihres geringen Gewichts und ihrer Langlebigkeit in verschiedenen Produktkomponenten eingesetzt.
- **Gefahrstoffe** wie Lösungsmittel, Öle und Schmierstoffe fallen in geringen Mengen an und werden fachgerecht entsorgt, um Umweltbelastungen zu vermeiden.
- **Verpackungsmaterialien** wie Pappe, Kunststoffe und Schutzmaterialien werden sowohl für eingehende Rohstoffe als auch für ausgehende Fertigprodukte verwendet.
- **Allgemeine Industrieabfälle** wie Papier, Holz sowie allgemeiner Müll.

Zur Minimierung der Umweltauswirkungen setzt SAF-HOLLAND auf systematische Abfalltrennung und Reduktionsmaßnahmen (vgl. Abschnitt „E5-2 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“). Diese Maßnahmen sind Teil des unternehmensweiten Engagements für eine verantwortungsvolle Abfallwirtschaft und Umweltschutz. Radioaktive Abfälle fielen nicht an.

Methodik zur Erfassung und Schätzung von Abfallmengen

Die Abfallmengen von SAF-HOLLAND werden überwiegend anhand der von Abfallentsorgungsunternehmen bereitgestellten Primärdaten (wie zum Beispiel Rechnungen) ermittelt. Grundlage ist das Gewicht der Abfälle, das entweder durch direkte Messungen oder durch Schätzungen der Entsorgungsunternehmen bestimmt wird. Diese Informationen bilden die Basis für die Bestimmung der Verwertungs- oder Entsorgungsverfahren.

In bestimmten Fällen werden Abfallmengen geschätzt. Die zugrunde liegenden Methoden und Annahmen variieren je nach Abfallkategorie und Standort und referenzieren dabei stets auf einen festgelegten Referenzwert in Bezug auf die Abfallmenge je Mitarbeitenden bzw. das Gewicht je Volumeneinheit.

Es liegt keine externe Validierung der Kennzahlen vor. Unabhängig davon wurde die Nachhaltigkeitsberichterstattung mit begrenzter Sicherheit geprüft.

EU-TAXONOMIE-BERICHTERSTATTUNG

KONSOLIDIERTE OFFENLEGUNGEN GEMÄSS ART. 8 TAXONOMIE-VERORDNUNG

Die Taxonomie-Verordnung¹ ist ein wesentlicher Bestandteil des Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums der Europäischen Kommission. Sie stellt einen wichtigen Schritt zur Erreichung der CO₂-Neutralität bis 2050 im Einklang mit den EU-Zielen dar und ist ein Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige („taxonomiekonforme“) Wirtschaftstätigkeiten.

Im folgenden Abschnitt weist SAF-HOLLAND für den Berichtszeitraum 2025 den Anteil des Konzernumsatzes sowie der Investitionsausgaben (CapEx) und der Betriebsausgaben (OpEx) aus, der mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten in Zusammenhang mit den sechs Umweltzielen verbunden ist.

SAF-HOLLAND wendet die Delegierten Verordnungen (EU) 2021/2178, (EU) 2021/2139 und (EU) 2023/2486 in der ab dem 1. Januar 2026 geltenden Fassung an.

Dieser Bericht umfasst alle in den SAF-HOLLAND Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften.

TAXONOMIEFÄHIGE WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN

SAF-HOLLAND hat die relevanten Tätigkeiten der Gruppe geprüft und die folgenden taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten bestimmt².

¹ Verordnung (EU) 2020/852.

² Angepasste Wirtschaftstätigkeiten sind nicht taxonomiefähig, es sei denn, es liegt ein Übergangsplan mit spezifischen Maßnahmen vor. Derzeit gibt es keinen solchen Plan.

Umweltziel 1: Klimaschutz (CCM)

Code	Name der Tätigkeit	Beschreibung
CCM 3.6	Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	Herstellung von Technologien, die auf eine erhebliche Verringerung der Treibhausgasemissionen in anderen Wirtschaftssektoren abzielen. SAF-HOLLAND stellt die folgenden Produkte her, deren Produktionsprozesse als Wirtschaftstätigkeit CCM 3.6 eingestuft werden: <ul style="list-style-type: none"> • Elektrifizierte Achsen TRAKe und TRAKr • Druckluftschneibenbremse (ADB). Nur ModulT • Elektrisches Bremssystem (EBS). Nur Gen4 • Elektromechanische Bremse (EMB) • Lenkachsen • Liftachsen sowie Komponenten, die ein Anheben von Achsen ermöglichen • Achsen zur Bahnverladung sowie Komponenten, die eine Bahnverladung ermöglichen • Sattelkupplungen zur Bahnverladung
CCM 6.4	Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik	Verkauf, Erwerb, Finanzierung, Leasing, Vermietung und Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität oder persönlichen Beförderungsmitteln, die durch die Muskelkraft des Nutzers, einen emissionsfreien Motor oder eine Kombination aus emissionsfreiem Motor und Muskelkraft angetrieben werden. Dies schließt auch Gütertransportdienste mit (Lasten-) Fahrrädern ein.
CCM 6.5	Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	Erwerb, Finanzierung, Vermietung, Leasing und Betrieb von Fahrzeugen der Klassen M1, N1, die beide unter die Verordnung (EG) Nr. 715/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates fallen, oder L (zwei- und dreirädrige sowie vierrädrige Fahrzeuge). Zum Beispiel Vermietung, Leasing, Kauf oder Wartung von Autos und leichten Kraftfahrzeugen; Einsatzfahrzeuge, Firmenfahrzeuge, Mitarbeitertransport. Der Antrieb der Fahrzeuge kann jeder Art sein (d. h. Verbrennungsmotor, Elektro- oder Hybridantrieb).
CCM 7.2/ CE 3.2	Renovierung bestehender Gebäude	Hoch- und Tiefbauarbeiten oder deren Vorbereitung. Zum Beispiel Renovierung bestehender Gebäude, einschließlich angemieteter Gebäude (Erweiterung, Modernisierung), spezielle Baumaßnahmen, Reinigung durch eigene Arbeitskräfte oder Drittfirmen.
CCM 7.3	Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	Einzelne Renovierungsmaßnahmen, die in der Installation, Wartung oder Reparatur von energieeffizienten Geräten bestehen. Zum Beispiel zusätzliche Isolierung, Austausch bestehender Fenster und Türen, Ersatz veralteter Beleuchtung durch LED, Installation, Austausch, Wartung und Reparatur von Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage (HVAC) und Warmwasserbereitungsanlagen.
CCM 7.6	Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien vor Ort. Zum Beispiel Installation, Wartung und Reparatur von Photovoltaikanlagen, Warmwasserkollektoren, Wärmepumpen, Windturbinen, thermischen oder elektrischen Energiespeichern, Sonnenkollektoren und dazugehörigen technischen Anlagen, Wärmetauschern/Rückgewinnungssystemen.
CCM 7.7 ^{1,2}	Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	Erwerb und Bau von Immobilien und Ausübung des Eigentums an diesen Immobilien. Im Rahmen der EU-Taxonomie gilt diese Tätigkeit sowohl für Bauunternehmen als auch für Unternehmen, die den Bau von neuen Gebäuden in Auftrag geben. Der Geltungsbereich umfasst daher auch Szenarien, in denen SAF-HOLLAND ein Bauunternehmen mit dem Bau eines Bürogebäudes beauftragt. Zum Beispiel Kauf von Industriegebäuden, Ausübung des Eigentums an Gebäuden.

¹ Gemäß den FAQ zur EU-Taxonomie (C/2023/267, Nr. 107) hat SAF-HOLLAND beschlossen, Bautätigkeiten im Zusammenhang mit Gebäuden, die sich im Besitz von SAF-HOLLAND befinden, in die Wirtschaftstätigkeit CCM 7.7 aufzunehmen. Dies bedeutet, dass die Wirtschaftstätigkeit CCM 7.1 „Neubau“ in CCM 7.7 enthalten ist.

² Es besteht eine Übereinstimmung zwischen der Wirtschaftstätigkeit CCM 7.1 und CE 3.1 „Neubau“. Sie wird daher als CCM 7.1/CE 3.1 (enthalten in CCM 7.7) ausgewiesen.

Umweltziel 4: Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (CE)

Code	Name der Tätigkeit	Beschreibung
CE 5.4	Verkauf von Gebrauchsgütern	Verkauf von Gebrauchsgütern, die zuvor von einem Kunden (natürliche oder juristische Person) bestimmungsgemäß verwendet wurden, möglicherweise nach Reparatur, Wiederaufarbeitung oder Wiederaufbereitung. Innerhalb von SAF-HOLLAND umfasst dies das Wiederaufbereitungsgeschäft, z. B. bereitet das Friction Business in Amerika (Marion, Little Rock und Columbia) Waren wieder auf, die zuvor von einem Kunden bestimmungsgemäß verwendet wurden.

RELEVANTE BEURTEILUNG DER TAXONOMIEFÄHIGKEIT DER WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN

Wirtschaftstätigkeit CCM 3.18 gemäß dem Klimarechtsakt, Anhang I

Die Wirtschaftstätigkeit CCM 3.18 „Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten“, die im Jahr 2023 in den Klimarechtsakt aufgenommen wurde, ist für SAF-HOLLAND grundsätzlich relevant, da der Konzern verschiedene Nutzfahrzeugkomponenten herstellt. Im Jahr 2024 wurde eine Analyse der Auslegungsfragen bezüglich der Beschreibung der Wirtschaftstätigkeit durchgeführt. Vor dem Hintergrund der Antworten auf häufig gestellte Fragen der EU-Kommission (Entwurf einer Bekanntmachung der Kommission über die Auslegung und Anwendung bestimmter Rechtsvorschriften der EU-Taxonomie des Umweltrechtsakts, 29. November 2024, FAQ Nr. 17) müssen die hergestellten Bauteile unter anderem für die Umweltleistung des Fahrzeugs, für das sie bestimmt sind, essenziell sein, um die Beschreibung der Wirtschaftstätigkeit zu erfüllen. Produkte von SAF-HOLLAND, die die weiteren Kriterien der Beschreibung der Wirtschaftstätigkeit CCM 3.18 erfüllen, sind zum Beispiel typgeprüfte Zugsattelzapfen, Bolzenkupplungen, Kugelumlaufnippel, Hakenkupplungen und Sattelkupplungen. Im Rahmen der Analyse ist SAF-HOLLAND zu dem Schluss gekommen, dass solche Produkte (Fahrzeugteile) zwar für die Umweltleistung des Fahrzeugs durchaus relevant, aber nicht „essenziell“ im Sinne des oben genannten Fragenkatalogs sind. Daher entsprechen die damit verbundenen Produktionsprozesse nicht der Beschreibung der Wirtschaftstätigkeit CCM 3.18; sie ist daher keine taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit von SAF-HOLLAND.

Wirtschaftstätigkeit CCM 3.6 gemäß dem Klimarechtsakt, Anhang I

Die Beschreibung der Wirtschaftstätigkeit CCM 3.6 „Herstellung anderer CO₂-armer Technologien“ umfasst die Herstellung von Technologien, die auf eine erhebliche Verringerung der CO₂-Emissionen in anderen Wirtschaftssektoren abzielen. SAF-HOLLAND hat für die relevanten Produkte eine Analyse durchgeführt, um beurteilen zu können, ob eine Verringerung der CO₂-Emissionen in der nachgelagerten Wertschöpfungskette auf ihre Verwendung zurückzuführen ist. Im Ergebnis wurden die folgenden Produkte als Teil der Wirtschaftstätigkeit CCM 3.6 eingestuft: elektrifizierte Achsen TRAKe und TRAKr, Druckluftschneckenbremse (ADB), elektrisches Bremssystem (EBS) sowie elektromechanische Bremsen (EMB). Nach einer erneuten Analyse stuft SAF-HOLLAND ab dem Jahr 2025 zusätzlich die folgenden Produkte als Teil der Wirtschaftstätigkeit CCM 3.6 ein: Lenkachsen, Liftachsen, Achsen zur Bahnverladung sowie Sattelkupplungen zur Bahnverladung. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend aktualisiert und beinhalten nun ebenfalls diese Produkte, um eine Vergleichbarkeit herzustellen.

Andere Produkte des Portfolios wurden im Rahmen dieser Wirtschaftstätigkeit als nicht taxonomiefähig eingestuft.

Wirtschaftstätigkeit CE 5.4 gemäß dem Umweltrechtsakt, Anhang II

Das Wiederaufbereitungsgeschäft von SAF-HOLLAND wird unter Wirtschaftstätigkeit CE 5.4 „Verkauf von Gebrauchsgütern“ ausgewiesen.

Kerngeschäftsaktivitäten und umsatzwirksame Wirtschaftstätigkeiten

Im Hinblick auf die umsatzwirksamen Wirtschaftstätigkeiten und das Umweltziel Klimaschutz stellen bei SAF-HOLLAND, als Hersteller von Nutzfahrzeugkomponenten, die unter der Wirtschaftstätigkeit CCM 3.6 ausgewiesenen Produktionsprozesse die Kerngeschäftsaktivitäten des Unternehmens dar. Darüber hinaus wurde für das Umweltziel des Übergangs zu einer Kreislaufwirtschaft (CE) der Verkauf von Gebrauchsgütern (CE 5.4), der das Wiederaufbereitungsgeschäft von SAF-HOLLAND beinhaltet, als taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit der Gruppe identifiziert.

Der Erwerb bzw. Bau neuer Gebäude wird – soweit er produzierende Tätigkeiten (Produktionsgebäude) betrifft – den jeweiligen Kerntätigkeiten zugeordnet, da diese die Haupttätigkeiten nur unterstützen. Tätigkeiten, die dem Kerngeschäft zuzuordnen sind, werden nicht als separate taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten ausgewiesen, sondern als integraler Bestandteil der Kernaktivitäten des Unternehmens betrachtet. Als gesonderte taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit werden derartige Tätigkeiten (zum Beispiel Erwerb/Bau neuer Gebäude) identifiziert, wenn sie unter Berücksichtigung der jeweiligen Umstände keine Produktionsprozesse unterstützen (zum Beispiel ein Gebäude, das nur für Verwaltungszwecke genutzt wird).

TAXONOMIE – NICHT TAXONOMIEFÄHIGE WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN

SAF-HOLLAND stellt bestimmte Produkte her, die von der Einstufung als Wirtschaftstätigkeit gemäß CCM 3.6 ausgenommen wurden, obwohl sie auch in anderen Sektoren zur Reduzierung der CO₂-Emissionen beitragen können. Für die Wirtschaftstätigkeit CCM 3.6 liegt der Grund für die Einstufung solcher Produkte und der zugehörigen Produktionsprozesse als nicht taxonomiefähig darin, dass entweder die Verringerung der CO₂-Emissionen in anderen Sektoren nicht ausreicht, um

als „erheblich“ eingestuft zu werden, oder dass die Datenqualität zum Nachweis der Emissionsverringerung und ihres kausalen Zusammenhangs mit dem Produkt (noch) nicht ausreichend zuverlässig ist. Darüber hinaus gibt es auch eine Gruppe von Produkten, für die keine detaillierte Analyse durchgeführt wurde, da sie eindeutig als nicht taxonomiefähig eingestuft werden.

TAXONOMIEKONFORME WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN

SAF-HOLLAND hat für den Berichtszeitraum 2025 eine belastbare Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertung durchgeführt (generisches DNSH-Kriterium „Do No Significant Harm“ für die Anpassung an den Klimawandel für Wirtschaftstätigkeiten, die nach anderen Umweltzielen taxonomiefähig sind). Ein Übergangsplan wurde bereits erarbeitet (siehe auch Abschnitt „E1-1 Übergangsplan für den Klimaschutz“). Die Bewertung erfolgte nicht auf Ebene der Wirtschaftstätigkeiten, weshalb das DNSH-Kriterium bisher nicht erfüllt ist. Daher wird keine der identifizierten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten als taxonomiekonform berichtet, unabhängig davon, ob sie die technischen Bewertungskriterien für einen substantziellen Beitrag erfüllen und keinen erheblichen Schaden anrichten.

KPIS UND RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die zentralen Kennzahlen („KPIs“) der EU-Taxonomie sind der Umsatz-KPI, der CapEx-KPI und der OpEx-KPI. Für den Berichtszeitraum 2025 müssen die KPIs in Bezug auf taxonomiefähige und taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten unter Berücksichtigung aller sechs Umweltziele offengelegt werden. Die Ermittlung der KPIs erfolgt in Übereinstimmung mit Anhang I der Delegierten Verordnung zu den Berichtspflichten. Da das Unternehmen keine taxonomiekonformen Umsätze, CapEx oder OpEx ausweist, beschreibt SAF-HOLLAND im Folgenden seine diesbezüglichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für taxonomiefähige KPIs gemäß den gesetzlichen Anforderungen.

Umsatz-KPI

Definition

Der Anteil der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten am Gesamtumsatz wurde für das Geschäftsjahr 2025 berechnet als der Teil des Nettoumsatzes, der aus Produkten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten stammt (zum Beispiel mit Produkten oder Dienstleistungen, die den Wirtschaftstätigkeiten CCM 3.6 oder CE 5.4 zugeordnet sind), dividiert durch den gesamten Nettoumsatz.

Der gesamte Nettoumsatz entspricht dem konsolidierten Nettoumsatz gemäß IAS 1.82 (a) (siehe „Umsatzerlöse“ in der ersten Zeile der Konzern-Gesamtperiodenerfolgsrechnung im IFRS-Konzernabschluss 2025). Weitere Einzelheiten zu den Rechnungslegungsgrundsätzen des Unternehmens in Bezug auf den konsolidierten Nettoumsatz finden sich im Konzernabschluss unter „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ und im Anhang unter Ziffer 5.1.

In den Fällen, in denen SAF-HOLLAND taxonomiefähige Komponenten in Verbindung mit nicht taxonomiefähigen Komponenten in einem Bündel als ein Produkt an Kunden verkauft (zum Beispiel Verkauf eines taxonomiefähigen Bremssystems mit einer ansonsten nicht taxonomiefähigen Achse), wurden diese Konstellationen näher analysiert. SAF-HOLLAND hat sich bei dieser Analyse an den Grundsätzen des IFRS 15 orientiert und technische sowie regulatorische Anforderungen berücksichtigt.

Aufgrund der Struktur der identifizierten Wirtschaftstätigkeiten und ihrer Beziehung zu den Umweltzielen stellte SAF-HOLLAND auch keine generellen Probleme im Zusammenhang mit etwaigen Doppelzählungen fest. Einzelne Sachverhalte, bei denen das Risiko einer Doppelzählung bei der Datenerfassung festgestellt wurde, wurden auf individueller Basis erörtert und gelöst. Die hieraus resultierenden Effekte wurden anhand von Hochrechnungen, basierend auf Verkaufsmengen und Durchschnittspreisen, eliminiert. Zusätzlich wurde ein Teil der taxonomiefähigen Umsätze auf Basis interner Verrechnungspreise zuzüglich einer Vertriebsmarge geschätzt.

CapEx-KPI (Kennzahlen zu Investitionsausgaben)

Definition

Der taxonomiefähige CapEx-KPI ist definiert als taxonomiefähige Investitionsausgaben geteilt durch die gesamten Investitionsausgaben des Unternehmens.

Die Gesamtinvestitionsausgaben umfassen bei SAF-HOLLAND die Zugänge an Sachanlagen (IAS 16), immateriellen Vermögenswerten (IAS 38) und Nutzungsrechten (IFRS 16) des Geschäftsjahres vor Abschreibungen, Neubewertungen und Wertminderungen. Zugänge, die sich aus Unternehmenszusammenschlüssen ergeben, sind ebenfalls enthalten. Zugänge zum

Geschäfts- oder Firmenwert sind nicht in den Investitionsausgaben enthalten, da der Geschäfts- oder Firmenwert gemäß IAS 38 nicht als immaterieller Vermögenswert definiert ist. Weitere Einzelheiten zu den Rechnungslegungsgrundsätzen des Unternehmens in Bezug auf Investitionsausgaben finden sich im Konzernanhang in den Abschnitten „Immaterielle Vermögenswerte“, „Sachanlagen“ und „Leasingverhältnisse“ im Kapitel „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Der Zähler setzt sich zusammen aus:

- a) CapEx im Zusammenhang mit Vermögenswerten oder Prozessen, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind (analog Kategorie a gemäß der Delegierten Verordnung zu den Berichtspflichten). SAF-HOLLAND geht davon aus, dass Vermögenswerte und Prozesse mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, wenn sie Teil einer Wirtschaftstätigkeit sind. Folglich werden alle Investitionsausgaben, die beispielsweise in Maschinen für einen taxonomiefähigen Produktionsprozess oder in zugehörige Gebäude investiert werden, in den taxonomiefähigen CapEx berücksichtigt.
- b) Das Unternehmen hat keinen CapEx-Plan im Sinne der EU-Taxonomie erstellt. Daher enthalten die in diesem Bericht enthaltenen Informationen keine Beträge nach Kategorie b gemäß der Delegierten Verordnung zu den Berichtspflichten.
- c) Schließlich hat SAF-HOLLAND im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen Investitionen und Instandhaltungsaufwendungen in Gebäude sowie Investitionen in Fahrzeuge unter CapEx-Kategorie c entsprechend der Delegierten Verordnung zu den Berichtspflichten identifiziert.

Die Gesamtinvestitionsausgaben können mit dem Konzernabschluss abgestimmt werden. Die entsprechenden Tabellen zur Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und der Nutzungsrechte finden sich im Konzernanhang unter den Ziffern 6.1 und 6.2. Die entsprechenden Beträge sind unter den zweizeiligen Positionen (Bewegungsarten) „Zugänge“ und „Zugänge aus Erstkonsolidierung“ ausgewiesen.

Allokationsverfahren und -schlüssel

Sofern sich Investitionsausgaben sowohl auf taxonomiefähige als auch auf nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten beziehen, wird der taxonomiefähige Anteil der Investitionsausgaben auf Grundlage geeigneter Allokationsverfahren in Abhängigkeit von der jeweiligen Situation bestimmt (zum Beispiel Nutzung eines Vermögenswertes durch Tätigkeiten oder Anzahl der hergestellten Produktionseinheiten). Die Investitionsausgaben in Zusammenhang mit mehreren taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten wurden ebenfalls anhand geeigneter quantitativer Allokationsschlüssel aufgeteilt. Dies war jedoch nur in Einzelfällen erforderlich.

Doppelzählung bei der Allokation von taxonomiefähigen CapEx

Da SAF-HOLLAND keinen sogenannten CapEx-Plan aufgestellt hat (CapEx-Kategorie b) und keine wesentlichen Beträge für Kategorie c identifiziert wurden, enthalten die taxonomiefähigen Investitionsausgaben ausschließlich Beträge, die sich auf die Kategorie a beziehen. Daher wurden einzelne Investitionsbeträge nicht mehrfach bzw. parallel (unter mehreren Kategorien) berücksichtigt, sodass eine doppelte Erfassung vermieden wurde. Darüber hinaus wurden einzelne Vorfälle, bei denen bei der Datenerfassung das Risiko einer Doppelzählung festgestellt wurde, auf individueller Basis geprüft und bereinigt.

OpEx-KPI (Betriebsausgaben-Kennzahlen)

Definition

Der Anteil taxonomiefähiger Betriebsausgaben wird durch Division der taxonomiefähigen OpEx-Beträge (OpEx) durch die gesamten OpEx berechnet. Die gesamten OpEx umfassen direkte, nicht aktivierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristige Mietverträge, Wartung und Instandhaltung, Ausbildungskosten und sonstige direkte Ausgaben für die laufende Instandhaltung von Sachanlagen beziehen. Im Einzelnen sind dies:

- Forschungs- und Entwicklungsausgaben, die während des Berichtszeitraums in der Konzern-Gesamtperiodenerfolgsrechnung als Aufwand erfasst werden. In Übereinstimmung mit dem Konzernabschluss der Gesellschaft (IAS 38.126) umfasst dies alle nicht aktivierten Ausgaben, die direkt der Forschungs- oder Entwicklungstätigkeit zuzuordnen sind.
- Die Beträge aus nicht aktivierten Leasingverhältnissen werden gemäß IFRS 16 ermittelt und beinhalten Aufwendungen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse. Auch wenn geringwertige Mietverträge nicht ausdrücklich im

Delegierten Rechtsakt erwähnt werden, hat SAF-HOLLAND die Rechtsvorschriften so ausgelegt, dass die anzugebenden Leasingaufwendungen auch diese Mietverträge einschließen.

- Instandhaltungs- und Reparaturkosten sowie sonstige direkte Ausgaben für die laufende Instandhaltung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wurden auf der Grundlage der Instandhaltungs- und Reparaturkosten ermittelt. Die entsprechenden Kostenpositionen sind in verschiedenen Posten der Konzern-Gesamtperiodenerfolgsrechnung enthalten, einschließlich der Produktionskosten (Instandhaltung im Betrieb). Dies betrifft auch die Kosten für Gebäudesanierungsmaßnahmen. Instandhaltungs- und Reparaturkosten setzen sich in der Regel aus Personalkosten, Kosten für Dienstleistungen und Materialkosten für die tägliche Wartung sowie für regelmäßige und ungeplante Wartungs- und Reparaturmaßnahmen zusammen.
- Die direkten Kosten für Schulungen und andere Weiterentwicklungsmaßnahmen des Personals sind ebenfalls enthalten.

Die folgenden Ausgabenkategorien, die sich auf den täglichen Betrieb von Sachanlagen beziehen, wurden, neben weiteren, die die oben genannten Kriterien ebenfalls nicht erfüllen, nicht in den gesamten OpEx berücksichtigt: Rohstoffe, Kosten für Mitarbeiter, die Maschinen bedienen, Strom oder Flüssigkeiten, die für den Betrieb von Sachanlagen notwendig sind, Benzinkosten sowie Produktionskosten.

Unwesentlichkeit von OpEx für das Geschäftsmodell von SAF-HOLLAND

Die Regelungen zur EU-Taxonomie im Delegierten Rechtsakt ermöglichen eine Beurteilung, ob die Betriebsausgaben innerhalb der EU-Taxonomieberichterstattung für das Geschäftsmodell des berichtenden Unternehmens wesentlich sind. SAF-HOLLAND hat diese Analyse durchgeführt und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass OpEx für das Geschäftsmodell nicht wesentlich sind. Infolgedessen und in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Verordnung geben wir den Zählerwert unseres taxonomiefähigen OpEx-KPI mit 0 Euro an. Der Nenner beträgt 69,0 Mio. Euro (Vorjahr 76,5 Mio. Euro). Die Berechnung des Nenners erfolgte zu Teilen unter Zuhilfenahme von Schätzungen.

ANPASSUNG DER VERGLEICHSMITTELMEN FÜR DAS JAHR 2024

Die für das Geschäftsjahr 2024 gemachten Angaben weichen teilweise von den Angaben im EU-Taxonomiebericht für das Berichtsjahr ab. Insbesondere hat sich die Einschätzung zur Taxonomiefähigkeit bei einigen Produkten im Vergleich zum Vorjahr geändert. Bei einer erneuten Analyse wurde im Wesentlichen das von der europäischen Kommission entwickelte Simulations- und Berechnungstool VECTO (Vehicle Energy Consumption Calculation Tool) genutzt und der positive Effekt der Produkte auf die CO₂-Reduktion im Schwerlastverkehr untersucht. Basierend auf diesen Ergebnissen stuft SAF-HOLLAND ab dem Jahr 2025 zusätzlich die folgenden Produkte als Teil der Wirtschaftstätigkeit CCM 3.6 ein: Lenkachsen, Liftachsen, Achsen zur Bahnverladung sowie Sattelkupplungen zur Bahnverladung. Zusätzlich wird keine Aufteilung in taxonomiefähige und nicht taxonomiefähige Komponenten mehr vorgenommen, stattdessen weist SAF-HOLLAND den Umsatz aus den Gesamtprodukten gemäß IFRS 15 unter CCM 3.6 aus. Diese Vorgehensweise ist somit verlässlicher und relevanter, da sie der Umsatzrealisierung nach IFRS 15 folgt. Unter Berücksichtigung dieser Anpassungen lag der Anteil der taxonomiefähigen Umsatzerlöse im Jahr 2024 bei insgesamt 24,1%. Hiervon entfielen auf die Wirtschaftstätigkeiten CCM 3.6 21,9% und 2,2% auf CE 5.4. Der Anteil der taxonomiefähigen CapEx im Jahr 2024 lag nach Anpassungen in Summe bei 38,7%, wobei die wesentlichste Veränderung auf CCM 3.6 mit nun 14,7% zurückzuführen ist.

GRÜNDE FÜR DIE VERÄNDERUNG DER UMSATZ-, CAPEX- UND OPEX-KPIS IM JAHR 2025 UND VERGLEICHENDE ANALYSE

Vergleichende Analyse der KPI-Entwicklung im Jahr 2025

Auf Basis der angepassten Vergleichszahlen für das Jahr 2024 (siehe oben) ergibt sich für die vergleichende Analyse der Informationen für das Jahr 2025 Folgendes:

- Es ergab sich keine Veränderung hinsichtlich der taxonomiekonformen Anteile von Umsatz, CapEx oder OpEx. Diese betragen weiterhin Null.
- Bei den Anteilen der taxonomiefähigen Umsatzerlöse ergaben sich gegenüber dem Vorjahr sowohl innerhalb der Wirtschaftstätigkeiten CCM 3.6 als auch in CE 5.4 keine wesentlichen Änderungen.
- Die taxonomiefähigen CapEx fallen im Jahr 2025 gegenüber 2024 deutlich höher aus. Die hiervon am stärksten betroffene Wirtschaftstätigkeit ist CCM 7.7. Ein wesentlicher Grund für den CapEx-Anstieg ist eine höhere Investitionstätigkeit im Bereich Erwerb von und Eigentum an Gebäuden (Wirtschaftstätigkeit CCM 7.7/7.2). Weitere Einzelheiten finden sich hierzu im Anhang unter 6.2.
- Da OpEx im Berichtsjahr als unwesentlich eingestuft wurden, kann keine Aussage zum Anteil der taxonomiefähigen OpEx gemacht werden.

Anteil des Umsatzes, der CapEx und OpEx aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiefähigen oder taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025 (zusammenfassende KPI)

Geschäftsjahr (N)		Aufschlüsselung der taxonomiekonformen Tätigkeiten nach Umweltzielen													Anteil	
KPI (1)	Insgesamt (2)	Anteil taxonomie- fähiger Tätigkeiten (3)	Taxonomie- konforme Tätigkeiten (4)	Anteil taxonomie- konformer Tätigkeiten (5)	Klimaschutz (6)	Anpassung an den Klimawandel (7)	Wasser (8)	Kreislauf- wirtschaft (9)	Umweltver- schmutzung (10)	Biologische Vielfalt (11)	Anteil der ermög- lichenden Tätigkeiten (12)	Anteil der Übergangs- tätigkeiten (13)	Nicht bewertete nicht wesentliche Tätigkeiten (14)	Taxonomie- konforme Tätigkeiten im voran- gegangenen Geschäfts- jahr (N - 1) (15)	Anteil taxonomie- konformer Tätigkeiten im voran- gegangenen Geschäfts- jahr (N - 1) (16)	
		TEUR	%	TEUR										%	%	%
Umsatz	1.734.361	25,2	–	0,0										–	0,0	
CapEx	96.998	55,3	–	0,0										–	0,0	
OpEx	68.968	0,0	–	0,0										–	0,0	

Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiefähigen oder taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025 (Aufgliederung nach Tätigkeit)

Berichteter KPI (Umsatz/CapEx/OpEx)		Umsatz												
Geschäftsjahr (N)		2025												
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Umweltziel der taxonomiekonformen Tätigkeiten											Taxonomie- konformer Anteil der taxonomie- fähigen Tätigkeiten (14)	
		Taxonomie- fähiger KPI (Anteil des/r taxonomie- fähigen Umsatzes/ CapEx/OpEx) (3)	Taxonomie- konformer KPI (Anteil des/r taxonomie- fähigen Umsatzes/ CapEx/OpEx) (4)	Taxonomie- konformer KPI (Anteil des/r taxonomie- fähigen Umsatzes/ CapEx/OpEx) (5)	Anpassung an den		Wasser (8)	Kreislauf- wirtschaft (9)	Umweltver- schmutzung (10)	Biologische Vielfalt (11)	Ermögichende Tätigkeit (12)	Übergangs- tätigkeit (13)		
Klimaschutz (6)	Klimawandel (7)	%	%	%	%	%							%	(ggf. E)
Text		%	TEUR	%	%	%	%	%	%	%	%	(ggf. E)	(ggf. T)	%
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	CCM 3.6	22,9	–	0,0										0,0
Verkauf von Gebrauchsgütern	CE 5.4	2,3	–	0,0										0,0
Summe der Konformität nach Ziel		25,2	–	0,0								(ggf. E)	(ggf. T)	0,0
KPI-Gesamtwert (Umsatz/CapEx/OpEx)		25,2	–	0,0										0,0

Anteil des CapEx aus Produkten oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit taxonomiefähigen oder taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten – Offenlegung für das Jahr 2025 (Aufschlüsselung der Tätigkeiten)

Berichteter KPI (Umsatz/CapEx/OpEx)		CapEx												
Geschäftsjahr (N)		2025												
		Umweltziel der taxonomiekonformen Tätigkeiten												
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Taxonomie- fähiger KPI (Anteil des/r taxonomie- fähigen Umsatzes/ CapEx/OpEx)	Taxonomie- konformer KPI (Geldwert des/r Umsatzes/ CapEx/OpEx)	Taxonomie- konformer KPI (Anteil des/r taxonomie- fähigen Umsatzes/ CapEx/OpEx)	Anpassung an den									Taxonomie- konformer Anteil der taxonomie- fähigen Tätigkeiten (14)
		(3)	(4)	(5)	Klimaschutz (6)	Klimawandel (7)	Wasser (8)	Kreislauf- wirtschaft (9)	Umweltver- schmutzung (10)	Biologische Vielfalt (11)	Ermöglicende Tätigkeit (12)	Übergangs- tätigkeit (13)	(14)	
Text		%	TEUR	%	%	%	%	%	%	%	(ggf. E)	(ggf. T)	%	
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	CCM 3.6	9,8	–	0,0										0,0
Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.4	0,1	–	0,0										0,0
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	2,4	–	0,0										0,0
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2/ CE 3.2	3,0	–	0,0										0,0
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	0,8	–	0,0										0,0
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6	0,5	–	0,0										0,0
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	38,7	–	0,0										0,0
Summe der Konformität nach Ziel		 	 	 							 	 	 	
KPI-Gesamtwert (Umsatz/CapEx/OpEx)		55,3	–	0,0										0,0

ESRS S1 – ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS

[S1-1] KONZEPTE IM ZUSAMMENHANG MIT DEN ARBEITSKRÄFTEN DES UNTERNEHMENS

Eine engagierte und qualifizierte Belegschaft bildet die Basis für den nachhaltigen Unternehmenserfolg von SAF-HOLLAND. Der Konzern verpflichtet sich daher zu fairen, sicheren und wertschätzenden Arbeitsbedingungen. Grundlage dafür sind klare Werte und Richtlinien, die nachfolgend erläutert werden. Diese Rahmenwerke legen verbindliche Standards in Bezug auf die eigene Belegschaft fest und werden durch global gültige Orientierungsrahmen und Programme ergänzt.

Um die Umsetzung dieser Grundsätze zu bewirken, setzt SAF-HOLLAND auf regelmäßige Schulungen und Mitarbeiterbefragungen, interne und externe Audits sowie klar definierte Meldekanäle. In regelmäßigen Abstimmungen zwischen den zentralen und regionalen Personalverantwortlichen werden Beschwerden, Verstöße und Verbesserungsbedarfe besprochen. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen erfolgen fallbezogen in Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachbereichen und reichen von der Einführung neuer Prozesse und Richtlinien bis hin zu gezielten Investitionen in die Arbeitsbedingungen.

Verhaltenskodex

Der Verhaltenskodex von SAF-HOLLAND gilt für sämtliche Mitarbeitende weltweit. Er basiert auf den Unternehmenswerten und gibt klare Regeln für das Verhalten im Geschäftsalltag vor. Ziel ist es, ein einheitliches und verantwortungsbewusstes Handeln im Umgang mit Kolleginnen und Kollegen, Geschäftspartnern und der Gesellschaft zu fördern. Er dient als übergeordnete Richtlinie und greift weitere Richtlinien auf, die in diesem Kapitel behandelt werden. Schwerpunkte des Kodex sind unter anderem Themen wie „Gesundheit und Sicherheit“, „Achtung der Menschenrechte“, „Einhaltung von Gesetzen und Regeln (Compliance)“ sowie „Vielfalt und Chancengleichheit“. Darüber hinaus verpflichtet sich SAF-HOLLAND zur Einhaltung der Internationalen Menschenrechtscharta (International Bill of Human Rights) sowie der Grundsätze der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labor Organization – ILO). Auf oberster Ebene ist der Vorstandsvorsitzende für die Umsetzung verantwortlich.

Mit dieser Richtlinie verbundene IROs:

Arbeitsbedingungen – Gesundheit und Sicherheit

- Erkrankungen (der Beschäftigten), Langzeitkrankenstand; physische und psychische Erkrankungen
- Verletzungen von Beschäftigten durch Arbeitsunfälle
- Steigerung von Wohlbefinden, Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeitenden
- Kosten aufgrund der Folgen eines geringen Bewusstseins für Sicherheit und Gesundheitsschutz sowie niedriger Standards
- Kosteneinsparungen durch geringere Fluktuation und Abwesenheit von Mitarbeitenden

Sonstige arbeitsbezogene Rechte – Kinderarbeit

- Körperlicher und seelischer Schaden bei Kindern
- Finanzielles Risiko durch Reputationsschäden/Klagen aufgrund von Verstößen im Bereich der Kinder- und/oder Zwangsarbeit

Sonstige arbeitsbezogene Rechte – Zwangsarbeit

- Physischer oder psychischer Schaden bei Arbeitskräften, die in Zwangsarbeit involviert sind
- Finanzielles Risiko durch Reputationsschäden/Klagen aufgrund von Verstößen im Bereich der Kinder- und/oder Zwangsarbeit

Der Verhaltenskodex ist öffentlich auf der Website von SAF-HOLLAND zugänglich (<https://corporate.safholland.com/de/unternehmen/corporate-governance-compliance/verhaltenskodex>). Jede Führungskraft trägt Verantwortung dafür, dass die in dieser Richtlinie definierten Grundsätze eingehalten werden.

Grundsaterklärung zur Achtung der Menschenrechte

Als international tätiges Unternehmen verpflichtet sich SAF-HOLLAND zur Einhaltung anerkannter Menschenrechte, egal wo das Unternehmen tätig ist. Zu den wesentlichen Themen, die Bestandteil der Grundsaterklärung zur Achtung der Menschenrechte von SAF-HOLLAND sind, zählen faire Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie die Verhinderung von Zwangsarbeit, Kinderarbeit, moderner Sklaverei und Menschenhandel. Sie zielt darauf ab, Menschenrechte im Einflussbereich des Unternehmens zu wahren, indem sie den Schutz von Sicherheit, Rechten und Daten in den Mittelpunkt stellt. Das Unternehmen verpflichtet sich zu hohen Sicherheits- und Qualitätsstandards und geht

dabei über gesetzliche Anforderungen hinaus. Die Interessen der Stakeholder fanden insofern Eingang in die Richtlinie, als die gängigen Erwartungen der Kunden an eine angemessene Sorgfaltspflicht in der Lieferkette berücksichtigt wurden. Die Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte schließt folglich die Rechte der eigenen Belegschaft, Geschäftspartner und – im Rahmen seiner Einflussmöglichkeiten und Verantwortung – weiterer Parteien in der Lieferkette mit ein. Das Unternehmen hält sich dabei an die folgenden internationalen Vorschriften/Leitlinien, welche in der Grundsatzerklärung verankert sind:

- UN Global Compact
- Internationale Menschenrechtscharta
- Erklärung der ILO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit
- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen
- UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte
- Deutsches Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

Eine Berücksichtigung der Interessen der Stakeholder geschah im Zuge der Erstellung der Grundsatzerklärung unter Berücksichtigung der Sichtweisen der internen Fachbereiche sowie durch die Orientierung an den wichtigsten internationalen Standards. Auf oberster Ebene ist der Vorstand für die Umsetzung der Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte verantwortlich. Dieser wird regelmäßig durch den Menschenrechtsbeauftragten unterrichtet.

Mit dieser Richtlinie verbundene IROs:

Arbeitsbedingungen – Gesundheit und Sicherheit

- Erkrankungen (der Beschäftigten), Langzeitkrankenstand; physische und psychische Erkrankungen
- Verletzungen von Beschäftigten durch Arbeitsunfälle
- Steigerung von Wohlbefinden, Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeitenden
- Kosten aufgrund der Folgen eines geringen Bewusstseins für Sicherheit und Gesundheitsschutz sowie niedriger Standards
- Kosteneinsparungen durch geringere Fluktuation und Abwesenheit von Mitarbeitenden

Sonstige arbeitsbezogene Rechte – Kinderarbeit

- Körperlicher und seelischer Schaden bei Kindern
- Finanzielles Risiko durch Reputationsschäden/Klagen aufgrund von Verstößen im Bereich der Kinder- und/oder Zwangsarbeit

Sonstige arbeitsbezogene Rechte – Zwangsarbeit

- Physischer oder psychischer Schaden bei Arbeitskräften, die in Zwangsarbeit involviert sind
- Finanzielles Risiko durch Reputationsschäden/Klagen aufgrund von Verstößen im Bereich der Kinder- und/oder Zwangsarbeit

Die Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte ist öffentlich auf der Website von SAF-HOLLAND zugänglich (https://corporate.safholland.com/fileadmin/user_upload/Corporate_Website/Compliance/2024_human_rights_policy.pdf). Zusätzlich wird diese intern an die Mitarbeitenden verteilt. Die regelmäßige Überprüfung der Einhaltung mittels Compliance-Fragebögen sowie die Nachverfolgung der Verteilung an allen Standorten sind von wesentlicher Bedeutung. Die Mitarbeitenden von SAF-HOLLAND können sich bei Fragen, Compliance-Risiken oder vermuteten Verstößen gegen diese Grundsatzerklärung über die bestehenden Meldekanäle entweder direkt an die Führungskraft oder an Legal & Compliance wenden. Sämtlichen internen und externen Parteien steht das Hinweisgebersystem des Unternehmens zur Verfügung, um Vorfälle, Compliance-Risiken oder Verstöße zu melden. SAF-HOLLAND verpflichtet sich, solche Meldungen zu bearbeiten, zu untersuchen und darauf zu reagieren, da das Unternehmen großen Wert auf wirksame Abhilfemaßnahmen legt. Bislang waren keine Maßnahmen oder Abhilfemaßnahmen hinsichtlich menschenrechtlicher Auswirkungen erforderlich, wie aus Abschnitt S1-4 ersichtlich ist. Weitere Details zum Hinweisgebersystem, einschließlich Prozessablauf, sind Abschnitt „G1-1 Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung“ zu entnehmen.

Verhütung von Arbeitsunfällen

SAF-HOLLAND sieht es als seine Verantwortung an, sichere Arbeitsumgebungen für seine Mitarbeitenden zu schaffen. Hierfür kommt das Managementsystem ISO 45001 für Arbeitsschutzmanagementsysteme innerhalb Deutschlands zur

Anwendung. In sämtlichen weiteren Ländern gelten die jeweiligen lokalen Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsysteme. Zusätzlich hat das Unternehmen das interne Programm BROSI (Basic Requirement of Occupational Safety Infrastructure) eingeführt, welches im abgelaufenen Berichtsjahr vollständig in allen Produktions- und Distributionsstandorten ausgerollt wurde. Die darin festgelegten Maßnahmen umfassen verpflichtende Sicherheitsschulungen, insbesondere für die Mitarbeitenden in der Produktion, sowie monatliche interne Audits. Außerdem ist beabsichtigt, zukünftig externe Audits an jedem Produktions- und Distributionsstandort einmal jährlich durchzuführen.

Diversität

SAF-HOLLAND fördert eine Unternehmenskultur, die auf gegenseitigem Respekt, Gleichstellung und Offenheit für alle Mitarbeitenden basiert. Vielfalt wird als zentraler Wert verstanden und als Bereicherung für das Unternehmen angesehen. Individuelle Unterschiede, Lebenserfahrungen, einzigartige Fähigkeiten und Talente werden geschätzt, tragen zum Unternehmenserfolg bei und unterstützen die Reputation des Unternehmens. Deshalb setzt sich SAF-HOLLAND mit der Diversitäts- und Antidiskriminierungsrichtlinie aktiv dafür ein, ein Umfeld zu schaffen, das frei von jeglicher Form der Diskriminierung ist und in dem Menschen stets mit Respekt behandelt werden, damit das Gemeinschaftsgefühl und die Produktivität gestärkt werden.

Der Einsatz des Unternehmens für Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion erstreckt sich auf seine Belegschaft, Geschäftspartner und – im Rahmen seiner Einflussmöglichkeiten und Verantwortung – auf weitere Parteien in der Lieferkette.

Mit dieser Richtlinie verbundene IROs:

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit

- Reputationsrisiken, die zu finanziellen Risiken in Bezug auf Mitarbeitende und Umsatz führen

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz

- Belästigung am Arbeitsplatz

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Diversität

- Soziale Ausgrenzung von Arbeitskräften
- Eine zu wenig diverse Belegschaft kann sich negativ auf das Geschäftsergebnis auswirken

Der Senior Vice President HR ist für die unternehmensweite Einhaltung der Diversitätsrichtlinie verantwortlich. Unterstützt wird er durch das Diversity Council, das die Aufsicht über sämtliche Strategien und Maßnahmen im Bereich Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion (Diversity, Equity & Inclusion – DEI) wahrnimmt. Diese Richtlinien und Institutionen sollen dafür sorgen, dass Diskriminierung und Belästigung im Unternehmen wirksam vorgebeugt und ein respektvolles Umfeld für sämtliche Mitarbeitenden gefördert wird.

Das Diversity Council verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, um Vielfalt und Inklusion bei SAF-HOLLAND nachhaltig zu fördern und im Arbeitsalltag zu verankern. Ein zentrales Ziel besteht darin, einfache Kommunikationskanäle einzurichten, über die sich Mitarbeitende jederzeit einbringen, Fragen stellen oder Anregungen geben können. Darüber hinaus möchte das Council durch offene Lerndiskussionen und gezielte Schulungsprogramme das Bewusstsein für Themen wie Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion schärfen und den interkulturellen Dialog im Unternehmen stärken. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Überprüfung der aktuellen Richtlinien, Prozesse und Praktiken. Dabei werden insbesondere die Bereiche Rekrutierung, Auswahl, Entwicklung, Beförderungsmöglichkeiten, Vergütung und Sozialleistungen betrachtet, aber auch das allgemeine geschäftliche Engagement des Unternehmens. Ziel ist es, mögliche Barrieren zu identifizieren und darauf hinzuwirken, dass diese Prozesse fair, transparent und chancengleich gestaltet sind. Wo Handlungsbedarf besteht, entwickelt das Diversity Council neue Richtlinien und Praktiken, die anschließend schrittweise umgesetzt werden. Um eine nachhaltige Wirkung zu erzielen, erstellt das Council zudem konkrete Empfehlungen an den Vorstand, die neben strategischen Ansätzen auch Verantwortlichkeiten für bestimmte Maßnahmen, klare Zeitpläne sowie messbare Zielgrößen beinhalten. Auf diese Weise können Fortschritte transparent nachvollzogen werden und ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess entstehen.

Über das Hinweisgebersystem können Vorfälle intern sowie extern anonym gemeldet werden. Zudem besteht die Möglichkeit, vom Diversity Council unterstützte Employee Resource Groups (ERG) einzurichten, die Mitarbeitenden eine

Plattform für Austausch und Dialog zu spezifischen Themen bieten. So wurde im Jahr 2024 die erste ERG – die Women Network Group – mit Schwerpunkt auf Frauennetzwerke und Karriereplanung bzw. -förderung ins Leben gerufen.

Antidiskriminierungsrichtlinie

Sämtliche Diskriminierungsgründe wie Rasse und ethnische Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Geschlechtsidentität, Behinderung, Alter, Religion, politische Meinung, nationale Abstammung oder soziale Herkunft sowie andere Formen der Diskriminierung, die unter Vorschriften der Europäischen Union und nationales Recht fallen, werden in der Antidiskriminierungsrichtlinie behandelt. Ziel ist es, nicht nur die Stärken einer vielfältigen Belegschaft zu nutzen, sondern auch die Rechte und Interessen der Mitarbeitenden zu schützen und damit Mobbing, Belästigung und Diskriminierung zu verhindern.

Der Respekt vor jedem Einzelnen bildet eine wichtige Säule der Unternehmenskultur von SAF-HOLLAND. Das Unternehmen bekennt sich ausdrücklich zu einem diskriminierungs- und belästigungsfreien Arbeitsumfeld und versteht sich als fördernden Arbeitgeber für Chancengleichheit. Mit der konzernweiten Diversitätsstrategie stärkt SAF-HOLLAND gezielt Inklusion, Gleichstellung und Zugehörigkeit sämtlicher Mitarbeitenden. Der Anwendungsbereich dieser Richtlinie erstreckt sich dabei auf sämtliche Mitarbeitende des Unternehmens und stellt sicher, dass Prinzipien wie Fairness und Respekt umfassend verankert sind.

In Fällen von Belästigung können Mitarbeitende verschiedene Meldekanäle nutzen, um Belästigung und Diskriminierung zu verhindern und zu unterbinden. Das Unternehmen lehnt jede Form von Diskriminierung strikt ab und ergreift bei Vorfällen entsprechende Maßnahmen. Auf oberster Ebene ist der Vorstand für die Umsetzung der Antidiskriminierungsrichtlinie verantwortlich. Die operative Verankerung in die Geschäftsabläufe liegt im Verantwortungsbereich des Senior Vice President HR sowie der Führungskräfte.

Mit dieser Richtlinie verbundene IROs:

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

- Belästigung am Arbeitsplatz

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Diversität

- Soziale Ausgrenzung von Arbeitskräften
- Eine zu wenig diverse Belegschaft kann sich negativ auf das Geschäftsergebnis auswirken

Globale Vergütungsrichtlinie

Die globale Vergütungsrichtlinie dient als verbindlicher Orientierungsrahmen für alle Verantwortlichen im Konzern, die Vergütungssysteme festlegen und verwalten. Ziel ist es, die Attraktivität des Unternehmens für Spitztalente zu sichern und zeitgleich eine gerechte Entlohnung sämtlicher Mitarbeitenden zu gewährleisten. Die Richtlinie definiert die Grundsätze zur Festlegung angemessener Gehaltsspannen, zur Sicherstellung von Transparenz sowie zur gerechten, kohärenten und leistungsorientierten Vergütung. Zur Überprüfung der Einhaltung werden die Grundgehälter jährlich einer formellen Überprüfung unterzogen. Auf oberster Ebene trägt der Senior Vice President HR Global hierfür Verantwortung.

Die Richtlinie gilt konzernweit und erstreckt sich auf sämtliche Angestellten von SAF-HOLLAND.

Mit dieser Richtlinie verbundene IROs:

Arbeitsbedingungen – Angemessene Entlohnung

- Wettbewerbsfähige Löhne ziehen Talente an und binden sie

Globales HR-Handbuch

Darüber hinaus hat SAF-HOLLAND ein globales HR-Handbuch erstellt, das als zentraler Orientierungsrahmen für das Personalmanagement dient. Es beschreibt den Kulturkodex des Unternehmens, legt Erwartungen und Leitlinien für Führungskräfte fest und enthält Regelungen zu Personalmaßnahmen sowie Schulungs- und Entwicklungsmöglichkeiten für Mitarbeitende. Ziel des Handbuches ist es, einen einheitlichen globalen Standard für das Personalmanagement zu etablieren und Führungskräften eine klare Grundlage für die effektive Führung und Weiterentwicklung ihrer Teams zu bieten. Während sich das Handbuch primär an Führungskräfte richtet, enthalten viele Kapitel Unterabschnitte, die für größere

Gruppen von Mitarbeitenden relevant sind. So zum Beispiel Informationen zu Arbeitszeiten, Dienstreisen oder Ähnlichem. So gilt das Kapitel über Schulungs- und Entwicklungsmöglichkeiten beispielweise ausdrücklich für sämtliche Angestellten weltweit. Die oberste Verantwortung für das Handbuch liegt beim Senior Vice President HR Global. Es wird den regionalen und lokalen Personalverantwortlichen und -teams konzernweit zur Verfügung gestellt, um eine einheitliche Anwendung anzustreben.

Mit dieser Richtlinie verbundene IROs:

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

- Die Bereitstellung von Weiterbildungsmöglichkeiten kann zu einer besser qualifizierten und anpassungsfähigeren Belegschaft führen
- Investitionen in die Weiterbildung der Beschäftigten können Motivation und Zufriedenheit steigern
- Erhöhte Motivation und Arbeitszufriedenheit können die Fluktuationsrate und die Rekrutierungskosten senken

Schulungsrichtlinie

SAF-HOLLAND verfügt über eine weltweit gültige Schulungsrichtlinie, die festlegt, wie die kontinuierliche Weiterentwicklung aller Mitarbeitenden gefördert wird. Sie zielt darauf ab, dass Beschäftigte über die notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse verfügen, um ihre Aufgaben effektiv und effizient zu erfüllen. Die Richtlinie gilt für sämtliche Mitarbeitenden und umfasst ein breites Spektrum an Lernformaten wie Präsenztrainings, Workshops und E-Learning. Sie basiert auf dem Grundsatz gleicher Lernmöglichkeiten und einer inklusiven Lernkultur. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt beim Vorstand, der strategische Prioritäten, Budget und Ressourcen bereitstellt, während Führungskräfte den individuellen Weiterbildungsbedarf identifizieren und Mitarbeitende zur aktiven Teilnahme angehalten sind. Schulungsbedarfe und die Wirksamkeit der Maßnahmen werden regelmäßig über Leistungsbeurteilungen, Feedbackinstrumente und die Überprüfung der Trainingsprogramme ermittelt.

Mit dieser Richtlinie verbundene IROs:

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

- Die Bereitstellung von Weiterbildungsmöglichkeiten kann zu einer besser qualifizierten und anpassungsfähigeren Belegschaft führen
- Investitionen in die Weiterbildung der Beschäftigten können Motivation und Zufriedenheit steigern
- Erhöhte Motivation und Arbeitszufriedenheit können die Fluktuationsrate und die Rekrutierungskosten senken

Richtlinie Kinder- und Zwangsarbeit

SAF-HOLLAND verfügt über eine konzernweite Richtlinie zu Kinder- und Zwangsarbeit, die jede Form hiervon strikt untersagt. Sie gilt für alle Standorte des Unternehmens weltweit und orientiert sich an internationalen Standards, darunter die Internationale Charta der Menschenrechte, die ILO-Erklärung über die grundlegenden Grundsätze hinsichtlich der Rechte bei der Arbeit, die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die UN Global Compact Initiative und die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Die Richtlinie legt fest, dass Verantwortliche der Werks- und Distributionsstandorte für deren Umsetzung verantwortlich sind, während die zentrale HR- und ESG-Funktion die Einhaltung überwacht. Zur Risikoerkennung führt SAF-HOLLAND jährlich eine strukturierte Analyse durch, bei der alle Standorte über einen standardisierten Fragebogen bewertet werden. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für Präventions- und Abhilfemaßnahmen.

Mit dieser Richtlinie verbundene IROs:

Sonstige arbeitsbezogene Rechte – Kinder- und Zwangsarbeit

- Körperliche und seelische Schäden bei Kindern im Fall von Kinderarbeit
- Physische oder psychische Schäden für Arbeitskräfte, die in Zwangsarbeit verwickelt sind (z. B. Einbehaltung von Ausweispapieren, Nichtbezahlung für geleistete Dienste)
- Finanzielles Risiko durch Reputationsschäden/Klagen aufgrund von Verstößen im Bereich der Kinder- und/oder Zwangsarbeit

[S1-2] VERFAHREN ZUR EINBEZIEHUNG DER ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS UND VON ARBEITNEHMERVERTRETERN IN BEZUG AUF AUSWIRKUNGEN

An den meisten Standorten von SAF-HOLLAND sind Gewerkschaftsvertreter und Betriebsräte etabliert, die regelmäßig über relevante Entwicklungen informiert und – je nach Thema und gesetzlichen Vorgaben – aktiv in den Entscheidungsprozess eingebunden werden. Regelmäßige Abstimmungen zwischen Betriebsrat, Unternehmensleitung und Personalabteilung sollen sicherstellen, dass Anliegen der Mitarbeitenden berücksichtigt und gemeinsame Lösungen erarbeitet werden. Mitarbeitende können sich mit ihren Anliegen, Fragen oder Wünschen jederzeit an ihre Vertretungen wenden.

Darüber hinaus werden die Mitarbeitenden über regelmäßige globale Umfragen und „Pulse Checks“ in Entscheidungs- und Verbesserungsprozesse einbezogen. Diese letztgenannten kurzen Befragungen, die über das weltweit verfügbare Employee Engagement Survey Tool durchgeführt werden, erfassen fortlaufend Feedback zu Arbeitsbedingungen und werden wöchentlich versendet und anschließend ausgewertet. Die Ergebnisse sollen von den direkten Vorgesetzten regelmäßig verfolgt und in deren Entscheidungsprozesse integriert werden.

In regelmäßigen Abständen (zuletzt in den Jahren 2016, 2019, 2022 und 2025) führt SAF-HOLLAND eine globale Mitarbeiterbefragung durch, an der sämtliche Mitarbeitende teilnehmen können. Die Ergebnisse werden auf Standortebene ausgewertet und kommuniziert, um konkrete Handlungsfelder und Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Auf dieser Basis werden gezielte Maßnahmen zur Förderung der Zufriedenheit und der Arbeitsbedingungen entwickelt und umgesetzt. Im Berichtsjahr 2025 wurde eine globale Mitarbeiterbefragung durchgeführt, an der 4.732 Mitarbeitende zur Teilnahme eingeladen waren. Insgesamt nahmen 3.342 Personen teil, was einer konzernweiten Teilnahmequote von 71 % entspricht. Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden wird auf einer Skala von 1 (sehr zufrieden) bis 5 (sehr unzufrieden) gemessen. Der Gesamtdurchschnitt der Mitarbeiterzufriedenheit lag bei 2,53.

Das globale Diversity Council fungiert als Ansprechpartner für Diversitätsfragen, sammelt Feedback und bringt die Perspektiven und Anliegen der Mitarbeitenden in die monatlichen Sitzungen ein, in denen diese Themen diskutiert und entsprechende Maßnahmen beschlossen werden. Darüber hinaus führt das Diversity Council fallbezogene Mitarbeiterumfragen durch, um die Wirksamkeit seiner Initiativen zu bewerten. Erkenntnisse aus diesen Umfragen führten unter anderem zur Gründung der ersten Employee Resource Group (ERG), die als Plattform für Austausch und Diskussionen weiblicher Mitarbeitender dienen soll. Weitere ERGs können eingerichtet werden, sofern diese von den Mitarbeitenden gewünscht werden.

Obwohl die derzeitigen Maßnahmen zur Umstellung auf einen umweltfreundlicheren und klimaneutralen Betrieb aktuell keine Auswirkungen auf die Belegschaft haben, wird SAF-HOLLAND bei zukünftigen Entwicklungen, die Veränderungen für Mitarbeitende mit sich bringen könnten, eine frühzeitige Einbindung über die bestehenden Kommunikationskanäle sicherstellen, wie in diesem Kapitel sowie im Abschnitt „G1-1 Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung“ beschrieben.

Der Senior Vice President HR Global trägt die operative Verantwortung für die Sicherstellung der Einbindung der Arbeitskräfte in das Unternehmen. Wichtige Erkenntnisse erhält er unter anderem aus den genannten Pulse Surveys, zu deren Auswertung verschiedene lokale Komitees eingerichtet wurden, die die Ergebnisse mit ihm teilen. Darüber hinaus gewinnt er weitere Einsichten aus den regelmäßig durchgeführten globalen Mitarbeiterbefragungen, welche als Grundlage für die Erarbeitung und Umsetzung weiterer Aktionspläne zur Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit dienen. Die Ergebnisse der Mitarbeiterbindung werden regelmäßig mit dem Vorstand abgestimmt, sodass gewonnene Erkenntnisse in die strategischen und operativen Entscheidungen des Unternehmens im Hinblick auf die eigenen Arbeitskräfte einfließen.

[S1-3] VERFAHREN ZUR VERBESSERUNG NEGATIVER AUSWIRKUNGEN UND KANÄLE, ÜBER DIE ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS BEDENKEN ÄUSSERN KÖNNEN

SAF-HOLLAND legt großen Wert auf einen respektvollen, fairen und verantwortungsbewussten Umgang mit seinen Mitarbeitenden. Das Unternehmen sorgt für sichere Arbeitsbedingungen, achtet auf Chancengleichheit und diskriminierungsfreie Behandlung und orientiert sich dabei an internationalen Menschenrechtsstandards. Zudem achtet SAF-HOLLAND darauf, dass eine angemessene Vergütung, die Einhaltung von Arbeitszeitregelungen sowie der Schutz persönlicher Daten eingehalten wird. Mitarbeitende können Verstöße gegen diese im Verhaltenskodex niedergelegten Werte anonym über das Hinweisgebersystem melden. Alle Hinweise werden vertraulich geprüft. Sollte das Unternehmen durch sein Handeln negative Auswirkungen auf Beschäftigte verursachen oder dazu beigetragen haben, werden nach sorgfältiger Einzelfallprüfung geeignete Abhilfemaßnahmen eingeleitet. Diese folgen einem standardisierten Verfahren gemäß den

internen Richtlinien des Hinweisgebersystems und der Verfahrensordnung für das Beschwerdeverfahren nach § 8 LkSG, die auch Vorgaben zur Wirksamkeitsprüfung der Maßnahmen enthalten.

Potenzielle und tatsächliche negative Auswirkungen können SAF-HOLLAND über verschiedene, eigens eingerichtete Meldekanäle mitgeteilt werden. Diese stehen allen Personen innerhalb und außerhalb der Organisation von SAF-HOLLAND offen, um etwaige Verstöße, Missstände oder Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit von SAF-HOLLAND vorzubringen.

Das Verfahren zum Umgang mit Meldungen über das Hinweisgebersystem ist in Abschnitt „G1-1 Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung“ detailliert beschrieben. Die Meldekanäle umfassen neben dem elektronische Hinweisgebersystem auch die postalische und die persönliche Meldung an die interne Meldestelle. Alle verfügbaren Kanäle wurden vom Unternehmen selbst eingerichtet. Weitere Einzelheiten finden sich im Abschnitt „G1-1 Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung“.

Sämtliche Mitarbeitende aus dem Angestelltenbereich sowie einige Mitarbeitende aus dem gewerblichen Bereich weltweit können jederzeit auf ein Umfragetool zugreifen und an den zuvor beschriebenen, regelmäßig versendeten Pulse Surveys teilnehmen.

Die Ergebnisse der „Pulse Surveys“ werden stets mit Benchmark-Zahlen verglichen und in der monatlichen Sitzung des internen Gremiums hierfür analysiert. Anschließend präsentieren die jeweiligen lokalen Personalverantwortlichen den lokalen Managementteams die Ergebnisse. Auf Basis dieser Ergebnisse werden die Aktionspläne auf Standortebene monatlich oder vierteljährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Die Wirksamkeit der Pulse Surveys wird anhand der Teilnehmerquoten überwacht. Liegen diese deutlich unter den erwarteten Werten – gemessen an den Durchschnittsdaten der Vorjahre –, wird ein Aktionsplan zur Steigerung der Beteiligung entwickelt.

Informationen zu den bestehenden Richtlinien zum Schutz von hinweisgebenden Personen sind in Abschnitt „G1-1 Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung“ dargestellt. SAF-HOLLAND bewertet das Bewusstsein für und das Vertrauen der Mitarbeitenden in die bestehenden Strukturen und Prozesse, indem die Nutzung dieser Meldekanäle regelmäßig ausgewertet wird. Eine zunehmende Inanspruchnahme von Verfahren wie dem Hinweisgebersystem wird dabei als Indikator für ein wachsendes Vertrauen in die Wirksamkeit und Integrität des Systems gewertet.

[S1-4] ERGREIFUNG VON MASSNAHMEN IN BEZUG AUF WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN UND ANSÄTZE ZUR MINDERUNG WESENTLICHER RISIKEN UND ZUR NUTZUNG WESENTLICHER CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER EIGENEN BELEGSCHAFT SOWIE DIE WIRKSAMKEIT DIESER MASSNAHMEN UND ANSÄTZE

SAF-HOLLAND legt großen Wert auf seine Mitarbeitenden, strebt die stetige Verbesserung von Arbeitsbedingungen an und verfolgt das Ziel, mögliche negative Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens zu minimieren. Zur Umsetzung der Unternehmensrichtlinien und zur Erreichung der gesetzten Ziele hat SAF-HOLLAND eine Reihe von Maßnahmen definiert, die negative Auswirkungen vermeiden, Risiken mindern, Chancen fördern und positive Effekte für alle Mitarbeitenden erzielen sollen. Die folgende Übersichtstabelle stellt dar, welche Richtlinien, Maßnahmen und Ziele den jeweiligen Nachhaltigkeitsthemen und IROs zugeordnet sind.

Übersicht Nachhaltigkeitsthemen in Verbindung mit der eigenen Belegschaft

Nachhaltigkeitsthema	IROs	Richtlinie	Maßnahme	Ziel
Arbeitsbedingungen – Angemessene Entlohnung	Wettbewerbsfähige Löhne ziehen Talente an und binden sie	Globale Vergütungsrichtlinie	M4, M5, M14, M15	Z7
Arbeitsbedingungen – Gesundheit und Sicherheit	Erkrankungen (Büro und Produktion), Langzeitkrankenstand, physische und psychische Erkrankungen	Verhaltenskodex, Grundsatzserklärung zur Achtung der Menschenrechte	M2, M6	Z1, Z2, Z3
	Verletzungen von Arbeitskräften nach Arbeitsunfällen		M7	
	Steigerung von Wohlbefinden, Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeitenden		M2, M6	
	Kosten aufgrund der Folgen eines geringen Bewusstseins für Sicherheit und Gesundheitsschutz und niedriger Standards		M7	
	Kosteneinsparungen durch geringere Fluktuation und Abwesenheit von Mitarbeitenden		M1, M2, M6	
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit	Reputationsrisiken, die zu finanziellen Risiken in Bezug auf Mitarbeitende und Umsatz führen	Diversitätsrichtlinie, Antidiskriminierungsrichtlinie	M8-M10, M14, M15	Z5
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	Die Bereitstellung von Weiterbildungsmöglichkeiten kann zu einer besser qualifizierten und anpassungsfähigeren Belegschaft führen	Globales HR-Handbuch, Schulungsrichtlinie	M3, M11, M12	Kein Ziel
	Investitionen in die Weiterbildung der Mitarbeitenden können Motivation und Zufriedenheit steigern		M3, M11, M12, M16	
	Gesteigerte Motivation und Arbeitszufriedenheit können die Fluktuationsrate und die Rekrutierungskosten senken			
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Vielfalt	Soziale Ausgrenzung von Mitarbeitenden	Diversitätsrichtlinie, Antidiskriminierungsrichtlinie	M8-M10	Z4, Z5
	Belästigung am Arbeitsplatz			
	Eine zu wenig diverse Belegschaft kann sich negativ auf das Geschäftsergebnis auswirken			
Sonstige arbeitsbezogene Rechte – Kinderarbeit	Extremer körperlicher und seelischer Schaden bei Kindern	Verhaltenskodex, Richtlinie zu Kinder- und Zwangsarbeit, Grundsatzserklärung zur Achtung der Menschenrechte	M13	Z6
	Finanzielles Risiko durch Reputationsschäden/Klagen aufgrund von Verstößen im Bereich der Kinder- und/oder Zwangsarbeit			
Sonstige arbeitsbezogene Rechte – Zwangsarbeit	Physischer oder psychischer Schaden bei Arbeitskräften, die in Zwangsarbeit involviert sind (z. B. Vorenthaltung von Ausweispapieren, Nichtbezahlung für geleistete Dienste)	Verhaltenskodex, Richtlinie zu Kinder- und Zwangsarbeit, Grundsatzserklärung zur Achtung der Menschenrechte	M13	Z6
	Finanzielles Risiko durch Reputationsschäden/Klagen aufgrund von Verstößen im Bereich der Kinder- und/oder Zwangsarbeit			

In den folgenden Abschnitten werden die von SAF-HOLLAND im Zusammenhang mit seinen Arbeitskräften ergriffenen Maßnahmen sowie deren Umfang, erwartete Ergebnisse und Zeithorizonte dargestellt. Bis zum Ende des Berichtsjahres wurden keine tatsächlichen Auswirkungen festgestellt, die Abhilfemaßnahmen erforderlich gemacht hätten. Mit der Unterstützung der wöchentlichen Pulse Surveys können gezielt Rückmeldungen zu Themengebieten, welche Entscheidungen erforderten, eingeholt werden. Die Ergebnisse der Pulse Surveys werden analysiert und in monatlichen Übersichten zusammengefasst. Diese werden vom HR-Team ausgewertet und dem jeweiligen Regional President vorgelegt. Darüber hinaus überprüft das Standortmanagementteam den Aktionsplan monatlich oder vierteljährlich und passt ihn bei Bedarf an. Die oben genannten Verfahren und Feedback-Mechanismen dienen auch der Sicherstellung und regelmäßigen Überprüfung, dass SAF-HOLLAND keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf seine Arbeitskräfte verursacht oder dazu beiträgt. Derzeit werden wesentliche Risiken im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens separat behandelt und sind noch nicht in die bestehenden Risikomanagementprozesse des Unternehmens integriert.

Flexible Arbeitszeiten und mobiles Arbeiten – M1

Flexible Arbeitszeiten und mobiles Arbeiten wurden in weiten Teilen der Regionen EMEA und Amerika, sowie teilweise in der Region APAC, für Mitarbeitende im administrativen Bereich eingeführt. Es handelt sich um eine fortlaufende Maßnahme ohne festen Zeithorizont. Sie wird durch die wöchentlichen Pulse Surveys der Mitarbeiterengagement-Plattform überwacht. In diesem Rahmen werden die Mitarbeitenden gefragt, ob sie ihre Arbeitsbelastung als angemessen empfinden und inwieweit sie sich in ihrer Freizeit erholen können. Das erwartete Ergebnis dieser Maßnahme ist eine Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit sowie der Arbeitgeberattraktivität.

Gesundheitsinitiativen – M2

SAF-HOLLAND bietet sämtlichen Mitarbeitenden weltweit fortlaufend Gesundheitsinitiativen an. Dazu zählten im Berichtsjahr 2025 unter anderem Kurse zur Rückengesundheit. Ergänzend haben einzelne Regionen auch eigene Programme – wie beispielsweise Kochkurse in Deutschland – entwickelt. Je nach Gesundheitsinitiative können sich die Mitarbeitenden entweder über die „mySAF-HOLLAND App“ oder die App des jeweiligen Anbieters anmelden. Ziel dieser Maßnahmen ist es, krankheitsbedingte Ausfalltage zu reduzieren und die Mitarbeiterzufriedenheit zu steigern.

Die Gesundheitsaktivitäten werden durch die Anzahl der registrierten Teilnehmenden erfasst und nachverfolgt. Der Senior Vice President HR Global ist für die jährliche Konsolidierung dieser Daten verantwortlich.

Entwicklungsprogramme (Personalentwicklungsgespräche) – M3

Das Unternehmen führt jährlich mit allen Mitarbeitenden im Angestelltenbereich Personalentwicklungsgespräche durch. Die Leistung der Mitarbeitenden wird dabei anhand verschiedener Kriterien bewertet. Die Fortschritte und Entwicklungsbedarfe werden von der lokalen Personalabteilung und den jeweiligen Vorgesetzten verfolgt. Es handelt sich um eine laufende Maßnahme ohne festen Zeithorizont. SAF-HOLLAND erwartet, dass sich durch die Personalentwicklungsgespräche die Motivation der Mitarbeitenden erhöht, Entwicklungspotenziale frühzeitig erkannt und gezielte Fördermaßnahmen abgeleitet werden können.

Gewerkschaftliche Kooperationsvereinbarungen oder Tarifverträge – M4

Ein vertrauensvolles Verhältnis zu seinen Mitarbeitenden ist für SAF-HOLLAND von zentraler Bedeutung. So hat das Unternehmen mit seinen Mitarbeitenden, insbesondere an den Produktionsstandorten in den USA und Deutschland, gewerkschaftliche Kooperationsvereinbarungen oder Tarifverträge abgeschlossen. Ziel des Unternehmens ist es, auslaufende Tarifverträge durch neue zu ersetzen und so den Mitarbeitenden wettbewerbsfähige Löhne zu bieten. Damit soll zugleich die Attraktivität als Arbeitgeber gestärkt sowie die Gewinnung und Bindung von Talenten unterstützt werden. Dies ist eine fortlaufende Maßnahme ohne festgelegten Zeitrahmen.

Ständige Beobachtung der Markt- und Gehaltsentwicklung an den Produktionsstandorten – M5

Neben dem Abschluss von Tarifverträgen verfolgt SAF-HOLLAND fortlaufend die Markt- und Gehaltsentwicklung in der Branche, um einen Markt- und Branchenvergleich zu ermöglichen und damit die Voraussetzungen für eine faire, transparente und der Qualifikation angemessene Vergütungsstruktur zu schaffen. Dazu wurde ein externer Dienstleister beauftragt, zuverlässige und hochwertige Marktdaten bereitzustellen und die Gehaltsstrukturen jährlich zu analysieren. Der Markt- und Branchenvergleich erfolgt auf Grundlage des Medians der Jahresgrundgehälter und der Gesamtvergütung der definierten Wettbewerber. Sofern es zu wesentlichen Abweichungen der überprüften individuellen Vergütungen im Vergleich zum Benchmark kommt, sollen Anpassungen vorgenommen werden. Diese Maßnahme wird jährlich vom Senior Vice President HR Global und den entsprechend in den Regionen zuständigen Personen überprüft.

Investition in Produktion und Standorte – M6

Da das Arbeitsumfeld einen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden haben kann, tätigt SAF-HOLLAND jedes Jahr gezielte Investitionen. Im Jahr 2025 umfassten diese insbesondere Maßnahmen, die die Ergonomie an den Produktionsarbeitsplätzen verbessern, wie die Bereitstellung von höhenverstellbaren Montagetischen sowie von bedienergeführten Handlingsystemen. Die Investitionen werden jedes Jahr angepasst und auf die Standorte zugeschnitten und verfolgen das Ziel, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden zu verbessern. Die Maßnahmen werden anhand eines Aktionsplans überprüft, in dem alle vorgesehenen Regionen und Standorte aufgeführt sind. Der fortlaufende Aktionsplan spezifiziert Maßnahmen und Investitionen, welche im laufenden Jahr geplant sind. Das erwartete Ergebnis ist die Erreichung der Ziele Z1, Z2 und Z3, wie im nächsten Kapitel beschrieben.

Sicherheitsstandards und Sicherheitsschulungen – M7

Um Verletzungen und Unfälle von Mitarbeitenden zu reduzieren, hat das Unternehmen BROSI (Basic Requirement of Occupational Safety Infrastructure) an sämtlichen Produktions- und Distributionsstandorten eingeführt. Dies umfasst Audits, die monatlich pro Standort als Selbstbewertung durchgeführt werden. Für das Berichtsjahr 2026 ist zudem geplant, einmal pro Jahr extern durchgeführte Audits einzuführen. Außerdem gibt es Sicherheitsschulungen und Prüfungen von Arbeitsunfällen aus dem Vorjahr, um die Mitarbeitenden über mögliche Gefahren aufzuklären. Diese Maßnahmen erfolgen global und gelten für sämtliche Mitarbeitenden.

Diversity Council – M8

Das globale Diversity Council besteht aus 16 Mitgliedern und koordiniert Maßnahmen zur Förderung von Vielfalt und Inklusion. Es spielt eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der DEI (Diversity, Equity & Inclusion)-Strategie des Unternehmens, indem es den Dialog fördert, Informationen bereitstellt, Initiativen umsetzt und eine Kultur des Respekts gegenüber allen Mitarbeitenden und Stakeholdern stärkt. Diese Maßnahme ist nicht an einen bestimmten Zeithorizont gebunden, da das Council kontinuierlich auf globaler Ebene agiert und für sämtliche Mitarbeitenden weltweit zur Verfügung steht. Die Maßnahme steht im Zusammenhang mit dem Ziel, einen Anteil von 25 % Frauen auf der Ebene Director und (Senior) Vice President bis zum Jahr 2029 bei SAF-HOLLAND und 0 Fälle von Diskriminierung zu erreichen – beides Indikatoren dafür, wie erfolgreich diese Maßnahme umgesetzt wurde.

Diversitätstage und Schulungen – M9

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 14 Tage ausgewählt, um über Diversitätsthemen zu kommunizieren und zu posten, wie der Internationale Frauentag, der Welttag der kulturellen Vielfalt, der Internationale Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie oder der internationale Tag gegen Rassismus. Außerdem wurden ergänzende Online-Schulungsangebote eingerichtet, die für sämtliche Mitarbeitenden weltweit zugänglich sind. Die Maßnahme steht im thematischen Zusammenhang mit dem Ziel, einen Anteil von 25 % Frauen auf der Ebene Director und (Senior) Vice President bei SAF-HOLLAND und 0 Fälle von Diskriminierung zu erreichen. Das erwartete Ergebnis ist die Stärkung des Bewusstseins für Vielfalt und die Förderung der Unternehmenswerte Respekt und Vertrauen.

ERG-Frauennetzwerk – M10

SAF-HOLLAND setzt sich für die Gleichstellung der Geschlechter im Unternehmen ein. Derzeit liegt der Anteil der weiblichen Mitarbeitenden bei 22 % der Gesamtbelegschaft. In einer Diversitätsumfrage und in Diskussionsgruppen haben weibliche Mitarbeitende ihr Interesse an einer Networking-Plattform geäußert. Das daraus entstandene ERG-Frauennetzwerk steht unter der Schirmherrschaft des Diversity Council und ist eine direkte Reaktion auf den Wunsch vieler Kolleginnen, ein Forum zu schaffen, in dem sie Kontakte knüpfen, voneinander lernen, Erfahrungen austauschen, über Karriereunterstützung sprechen und allgemeine Beratung erhalten können. Im Berichtsjahr organisierte das Netzwerk mehrere Veranstaltungen, bei denen Kolleginnen ihre persönlichen Erfahrungen teilten, Einblicke in ihre Karrierewege gaben und den offenen Austausch über Chancen, Herausforderungen und Best Practices für Frauen im Berufsleben ermöglichten.

Das erwartete Ergebnis dieser Maßnahme ist, ähnlich wie bei M9, die Stärkung des Bewusstseins für Vielfalt sowie die Förderung der Unternehmenswerte Respekt und Vertrauen. Das „ERG-Frauennetzwerk“ steht sämtlichen weiblichen Mitarbeitenden weltweit offen. Die Maßnahme soll im Berichtsjahr 2026 weiter ausgebaut werden, somit handelt es sich hierbei um eine fortlaufende und wiederkehrende Maßnahme.

Entwicklungsprogramme und Schulungen – M11

Das Unternehmen bietet Entwicklungsprogramme und Schulungen für Mitarbeitende weltweit an. Im Berichtsjahr hat SAF-HOLLAND internationale Führungskräfteentwicklungsprogramme gestartet. Die Programme sollen die Kompetenzen von SAF-HOLLAND Führungskräften weiterentwickeln und die Mitarbeiterzufriedenheit erhöhen. Im Mittelpunkt des Programms stehen Trainings zur Weiterentwicklung zentraler Führungskompetenzen sowie zur Stärkung der unternehmensweiten Vernetzung. Pro Jahr und Region werden ein oder zwei Programme mit jeweils zehn bis zwölf Mitarbeitenden durchgeführt. Diese Programme finden kontinuierlich statt und ihr Erfolg wird von der Personalabteilung im Rahmen der jährlichen Personalentwicklungsgespräche überprüft. Das erwartete Ergebnis ist, Mitarbeitende systematisch auf künftige Führungsaufgaben vorzubereiten und ihnen die notwendigen fachlichen, methodischen und sozialen Führungskompetenzen zu vermitteln.

Weiterbildungsmöglichkeiten – M12

Um Mitarbeitenden die Möglichkeit zur kontinuierlichen Weiterbildung zu geben, stellt SAF-HOLLAND weltweit den Zugang zu einer Online-Lernplattform zur Verfügung. Die angebotenen Kurse umfassen unter anderem Lernangebote zu Excel, Word, PowerPoint, Führungskompetenz und Stressmanagement. Ziel ist es, eine möglichst hohe Beteiligung der Mitarbeitenden zu erreichen.

Das Learning Management System (LMS) des Unternehmens ist direkt mit LinkedIn Learning verbunden. Das erwartete Ergebnis besteht darin, dass sämtliche Mitarbeitenden das LMS kontinuierlich nutzen, um ihre Fähigkeiten und Kompetenzen auszubauen und ihre Arbeitszufriedenheit zu steigern. Die Nutzung wird im System anhand von Kennzahlen, wie zum Beispiel den in Lernmodulen verbrachten Stunden, überprüft. Es handelt sich um eine fortlaufende Maßnahme ohne festgelegten Zeithorizont.

Analyse der Risikoländer für Kinder- und Zwangsarbeit – M13

SAF-HOLLAND hat eine Analyse der Länder durchgeführt, in denen ein erhebliches Risiko für Kinder- oder Zwangsarbeit besteht. Diese Analyse wurde mit einer Softwarelösung durchgeführt, die nicht nur Kinder- und Zwangsarbeit abdeckt, sondern auch Teil der Risikobewertung und der Sorgfaltsprüfung für Lieferanten ist.

Als risikobehaftete Länder wurden Brasilien, China, Indien, die USA, Mexiko, die Türkei und Südafrika identifiziert. Nach Abschluss des Identifizierungsprozesses richtet das Unternehmen besondere Aufmerksamkeit auf diese Länder, um Verstöße gegen das Verbot von Kinder- oder Zwangsarbeit präventiv zu verhindern. Das erwartete Ergebnis dieser Maßnahme ist das vollständige Vermeiden von Fällen von Kinder- und Zwangsarbeit. Die Analyse wurde im Jahr 2024 abgeschlossen, erfordert jedoch eine kontinuierliche Überwachung der risikobehafteten Länder.

Analyse der Mindestlöhne nach Standort (angemessene Löhne) – M14

Zur Analyse der Mindest- bzw. angemessenen Löhne pro Unternehmensstandort hat SAF-HOLLAND im Berichtsjahr unternehmensweit Informationen zu gesetzlichen Mindestlöhnen sowie zu gewährten Löhnen und Gehaltsstrukturen in den einzelnen Regionen eingeholt. Ziel dieser Analyse war es, eine faire und transparente Vergütung für alle Mitarbeitenden von SAF-HOLLAND auszuweisen. Diese Vorgehensweise stellt einen wichtigen vorbereitenden Schritt dar, um die Grundlage für mögliche zielgerichtete Maßnahmen und Verbesserungen im Bereich der Vergütungspolitik zu schaffen. Auf Basis der erhobenen Daten wurden bereits erste Kennzahlen entwickelt, welche als künftige Referenz für die Bewertung und Weiterentwicklung der Vergütungspraktiken von SAF-HOLLAND dienen sollen.

Analyse des Gender Pay Gap – M15

Zur Quantifizierung geschlechtsspezifischer Vergütungsdifferenzen (Gender Pay Gap) und zur Vorbereitung der Einführung einer konzernweiten Kennzahl hat SAF-HOLLAND im Berichtsjahr eine umfassende Datenerhebung und Auswertung durchgeführt. Hierfür wurden an allen Standorten die durchschnittlich vertraglich vereinbarten Stundenvergütungen von Frauen und Männern erhoben. Diese Analyse bildet die Datengrundlage für die Entwicklung transparenter und vergleichbarer Kennzahlen sowie für die Ableitung gezielter Maßnahmen, mit denen SAF-HOLLAND künftig geschlechtsspezifische Vergütungsunterschiede identifizieren, überwachen und reduzieren will.

Umfrage bei den Mitarbeitenden zur Einschätzung der Arbeitsbedingungen – M16

Um ein umfassendes Bild davon zu erhalten, wie Mitarbeitende ihre Arbeitsbedingungen wahrnehmen und bewerten, hat SAF-HOLLAND im Berichtsjahr eine globale Mitarbeiterumfrage durchgeführt. Diese Maßnahme diene als Grundlage für die Identifikation von Stärken, Handlungsfeldern und Verbesserungsmöglichkeiten im Arbeitsumfeld. Die

Teilnahmequote betrug 71%, was einer Steigerung von 9% gegenüber der letzten Umfrage im Jahr 2022 entspricht. Die Mitarbeiterumfrage beinhaltete Fragen zu verschiedenen Themenbereichen. Eine höhere Zufriedenheit gegenüber anderen Bereichen wurde in den Bereichen der Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen im direkten Arbeitsumfeld, in der Zusammenarbeit mit der direkten Führungskraft, bei der Arbeitssicherheit und Arbeitszeit festgestellt. Entwicklungspotenzial besteht beim Thema Informationsfluss und bei der Ausgestaltung des Arbeitsplatzes. Die Gesamtzufriedenheit wurde mit 2,53 auf einer Skala von 1 bis 5 gemessen, wobei 1 für „sehr zufrieden“ und 5 für „sehr unzufrieden“ steht. Auf Basis der Ergebnisse werden derzeit zielgerichtete lokale und regionale Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Mitarbeiterzufriedenheit umgesetzt.

Von den oben aufgeführten Maßnahmen erfordern nur M3 (Personalentwicklungsgespräche) und M6 (Investitionen in Produktion und Standorte) erhebliche finanzielle Mittel. In der nachstehenden Investitionsübersicht ist die Höhe der derzeitigen und künftigen erforderlichen Finanzmittel sowie ein Hinweis darauf aufgeführt, wo im Konzernabschluss die derzeitigen Finanzmittel zu finden sind.

Investitionsübersicht bis 2026

Im Jahr 2025 durchgeführte oder künftig geplante Maßnahmen	Derzeitige Finanzmittel	Beziehung zum Konzernabschluss	Künftige Finanzmittel
Entwicklungsprogramme und Schulungen (Personalentwicklungsgespräche) – globales Jahresbudget einschließlich aller Schulungen usw.	ca. 0,6 Mio. Euro	Die hier ausgewiesenen Finanzmittel sind in den allg. Verwaltungskosten erfasst und machen hiervon einen Anteil von weniger als 1% aus.	ca. 0,6 Mio. Euro
Investitionen in Produktion und Standorte	ca. 0,2 Mio. Euro	Die hier ausgewiesenen Finanzmittel sind in den allg. Verwaltungskosten erfasst und machen hiervon einen Anteil von weniger als 1% aus.	ca. 0,2 Mio. Euro

[S1-5] ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT DER EIGENEN BELEGSCHAFT

Zur Bewertung der Wirksamkeit der vorgenannten Richtlinien und Maßnahmen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft, hat der Vorstand, teilweise in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat (in Bezug auf den Anteil weiblicher Führungskräfte), messbare, zeitlich definierte und ergebnisorientierte Ziele gesetzt, um den Fortschritt bei der Umsetzung der unternehmensweiten Nachhaltigkeitsmaßnahmen systematisch zu überprüfen und kontinuierlich zu verbessern. Diese betreffen die nachfolgend genannten IROs und wurden nicht zusätzlich mit den Arbeitnehmern abgestimmt.

- Arbeitsbedingungen – Gesundheit und Sicherheit (IRO-WOR-02; IRO-WOR-03; IRO-WOR-04; IRO-WOR-05; IRO-WOR-06)
- Arbeitsbedingungen – Angemessene Entlohnung (IRO-WOR-01)
- Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Diversität (IRO-WOR-12; IRO-WOR-13)
- Sonstige arbeitsbezogene Rechte – Kinderarbeit (IRO-WOR-14; IRO-WOR-15)
- Sonstige arbeitsbezogene Rechte – Zwangsarbeit (IRO-WOR-16; IRO-WOR-17)

Der jeweilige Geltungsbereich, Zeitraum und die dazugehörigen Meilensteine sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Für alle sonstigen IROs (IRO-WOR-08 bis IRO-WOR-10) im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft wurden keine Ziele definiert.

Übersicht der Ziele

Nr.	Definiertes Ziel (absolut/relativ und Einheit)	Geltungsbereich	Zeitraum
Z1	0 arbeitsbedingte Todesfälle Absolutes Ziel Ganze Zahl	Global	Wiederkehrendes Ziel je Geschäftsjahr
Z2	Reduzierung der Lost Time Injury Rate Ganze Zahl	Global	Wiederkehrendes Ziel je Geschäftsjahr
Z3	Einführung von BROSI an allen Standorten Absolutes Ziel Prozentsatz	Global	2025: 100 %
Z4	0 Fälle von Diskriminierung, die zu einer Verurteilung von SAF-HOLLAND führen Absolutes Ziel Ganze Zahl	Global/alle Mitarbeitenden	Wiederkehrendes Ziel je Geschäftsjahr
Z5	25 % Frauen auf der Ebene Director und (Senior) Vice President SAF-HOLLAND SE Absolutes Ziel Prozentsatz	SAF-HOLLAND SE	2029: 25 %
Z6	0 Fälle von Kinder- und Zwangsarbeit im Zusammenhang mit der eigenen Geschäftstätigkeit von SAF-HOLLAND Absolutes Ziel Ganze Zahl	Global	Wiederkehrendes Ziel je Geschäftsjahr
Z7	Zahlung angemessener Entlohnung	Global	Wiederkehrendes Ziel je Geschäftsjahr

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die im Geschäftsjahr 2024 festgelegten Zielthemen durch die Geschäftsleitung als weiterhin valide erachtet, sodass kein Anpassungsbedarf für die fortgeführten Ziele besteht. Die entsprechenden Kennzahlen, die zugrunde liegenden Messmethoden, die wesentlichen Annahmen, Einschränkungen, Quellen und Verfahren zur Datenerhebung bleiben daher unverändert. Lediglich für das Ziel zur Frauenquote in der ersten und zweiten Führungsebene innerhalb der SAF-HOLLAND SE wurde aufgrund der deutlichen Zunahme von Beschäftigten das bisherige Ziel von 22,2% bis zum Ende Juni 2025 durch den Vorstand und Aufsichtsrat wie nachfolgend erläutert angepasst. Eine Einbeziehung von Stakeholdern in die Festlegung und Überprüfung der Zielerreichung hat im Berichtsjahr nicht stattgefunden.

Die nachstehende Auflistung gibt einen Überblick über die festgelegten Ziele, deren Geltungsbereich sowie den aktuellen Umsetzungsstand im Berichtsjahr:

Null arbeitsbedingte Todesfälle – Z1

SAF-HOLLAND strebt die vollständige Vermeidung arbeitsbedingter Todesfälle an, da der Schutz seiner Mitarbeitenden jederzeit im Vordergrund steht. Die entsprechenden Daten werden an jedem Standort des Unternehmens separat über ein zentralisiertes Berichtssystem und ergänzende Datentabellen erfasst und anschließend zentral konsolidiert. Im Jahr 2025 traten keine arbeitsbedingten Todesfälle auf.

Reduzierung der Lost Time Injury Rate – Z2

Analog dazu strebt SAF-HOLLAND an, Arbeitsunfälle grundsätzlich vollständig zu verhindern. Ein zentrales Ziel im Arbeitsschutz ist daher die Reduzierung der Lost Time Injury Rate (LTIR), welche sich aus der Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit (ein Tag und mehr) je 1 Million Arbeitsstunden berechnet. Im Berichtsjahr wurde dieses Ziel durch eine Reduzierung der LTIR um 0,74 Einheiten auf 10,51 gegenüber dem Vorjahr (11,25) unterstützt. Für das Geschäftsjahr 2026 ist vorgesehen, die LTIR weiter zu senken und eine zusätzliche Reduzierung um mindestens 0,50 Einheiten zu erreichen.

Die Zielerreichung wird durch Maßnahmen zur Unfallprävention gestützt, darunter verstärkte Sicherheitsunterweisungen, die Optimierung interner Prozesse sowie die konsequente Erfassung, Analyse und Bearbeitung von Beinaheunfällen und Sicherheitshinweisen.

Die positive Entwicklung wird zudem durch die Unfallstatistik untermauert: Im Vergleich zum Vorjahr mit 104 registrierten Unfällen konnte eine Reduktion um 9,62 % auf 94 Unfälle realisiert werden. Die kontinuierliche Sensibilisierung der Mitarbeitenden sowie die enge Zusammenarbeit zwischen Führungskräften, Sicherheitsbeauftragten und den operativen Teams tragen wesentlich zur Zielerreichung bei. Auch im kommenden Jahr liegt der Fokus darauf, diesen Trend durch gezielte Investitionen in Arbeitsschutz und Prävention fortzusetzen, um die Reduzierung der LTIR weiter voranzutreiben.

Einführung von BROSI an allen Standorten – Z3

SAF-HOLLAND hat sich zum Ziel gesetzt, das Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem BROSI bis zum zweiten Quartal 2025 vollständig an allen Produktions- und Distributionsstandorten zu implementieren. Der Implementierungsstatus wurde regelmäßig erfasst und mithilfe von monatlichen internen Audits sowie jährlichen externen Audits nachverfolgt und dokumentiert. Auch wenn Stakeholder nicht direkt an der Zieldefinition beteiligt waren, wurde das Ziel unter Berücksichtigung ihrer Interessen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheit entwickelt. Im abgelaufenen Berichtsjahr wurde BROSI an sämtlichen Produktions- und Distributionsstandorten vollständig eingeführt.

Null Fälle von Diskriminierung, die zu einer Verurteilung von SAF-HOLLAND führen – Z4

SAF-HOLLAND verfolgt das Ziel, das Auftreten von Diskriminierungsfällen zu verhindern, die zu einer strafrechtlichen Verurteilung des Unternehmens führen könnten. Zudem wird angestrebt, die Gesamtzahl aller Diskriminierungsfälle so gering wie möglich zu halten. Hinweise und Vorfälle werden über verschiedene Kanäle erfasst – darunter das elektronische Hinweisgebersystem, der Betriebsrat, die Gewerkschaft und die Personalabteilung – und regelmäßig überprüft. Im abgelaufenen Berichtszeitraum kam es zu keinen Diskriminierungsfällen, die zu einer strafrechtlichen Verurteilung des Unternehmens führten.

Stärkung des Anteils weiblicher Führungskräfte – Z5

Das Unternehmen hat aufgrund des Anstiegs der Belegschaft innerhalb der SAF-HOLLAND SE mit einem höheren Anteil männlicher Mitarbeitenden das bestehende Ziel zur Förderung von Gleichstellung und Diversität aktualisiert. SAF-HOLLAND strebt nun an, den Frauenanteil in der Führungsebene unterhalb des Vorstands der SAF-HOLLAND SE (Funktionsbezeichnungen Senior Vice President, Vice President oder Director) bis Ende 2029 auf 25 % zu erhöhen. So ist beabsichtigt, dass unter anderem durch verschiedene Maßnahmen wie die Förderung von Vielfalt durch das Diversity Council sowie die Bemühungen in Bezug auf eine angemessene Entlohnung und die Analyse der geschlechtsspezifischen Verdienstgefälle (vgl. Abschnitt S1-4) positiv zur Zielerreichung beitragen werden kann. Zum Ende des Berichtsjahres 2025 betrug der Frauenanteil 21,43 %.

Null Fälle von Kinder- oder Zwangsarbeit mit der eigenen Geschäftstätigkeit von SAF-HOLLAND – Z6

SAF-HOLLAND hat sich zum Ziel gesetzt, im Jahr 2025 keine Fälle von Kinder- oder Zwangsarbeit innerhalb der eigenen Geschäftstätigkeit zu verzeichnen. Zur Identifikation potenzieller Risiken wurde eine Länderanalyse durchgeführt, um Regionen zu bestimmen, in denen ein erhöhtes Risiko für Kinderarbeit besteht (vgl. Abschnitt S1-4). Die Überwachung der Zielerreichung erfolgt über bestehende Kommunikationskanäle, die SAF-HOLLAND für den Austausch mit Stakeholdern eingerichtet hat. Verdachtsfälle können – ähnlich wie bei Diskriminierung – über das Hinweisgebersystem gemeldet werden. Im Berichtsjahr wurden, wie bereits im Vorjahr, an den Produktionsstandorten des Unternehmens keine Fälle von Kinder- oder Zwangsarbeit festgestellt.

Angemessene Entlohnung – Z7

SAF-HOLLAND verfolgt das Ziel, in allen Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist, angemessene und faire Löhne entsprechend der Mindestanforderungen gemäß ESRS zu gewährleisten. Die Bewertung der Lohngerechtigkeit erfolgt auf Basis einer globalen Vergleichsstudie, die die Vergütungsstrukturen an allen Unternehmensstandorten weltweit analysiert. Die Ergebnisse dieser Auswertung dienen dazu, die Wirksamkeit bestehender Tarifverträge sowie die Umsetzung der globalen Vergütungsrichtlinie zu überprüfen und sicherzustellen, dass alle Mitarbeitenden weltweit gerecht entlohnt werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhielten sämtliche Beschäftigte von SAF-HOLLAND im Einklang mit den jeweils geltenden Referenzwerten eine angemessene Entlohnung.

Zukünftige Prozesse zur Steuerung wesentlicher IROs im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft

SAF-HOLLAND hat zum aktuellen Zeitpunkt keine ergebnisorientierten und zeitgebundenen Ziele zu den IROs in Bezug auf die „Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Weiterbildung und Kompetenzentwicklung“ verabschiedet, da sich die Berichterstattung hierzu noch im Aufbau befindet. SAF-HOLLAND macht somit von der Möglichkeit Gebrauch, die Offenlegung in Bezug auf Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung vorerst nicht zu berichten.

Obwohl für die vorgenannten Themen derzeit noch keine konkreten Zielvorgaben bestehen, arbeitet das Unternehmen weiterhin aktiv an der Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen (vgl. Abschnitt S1-4) in diesen Bereichen und überprüft deren Entwicklung mindestens einmal jährlich.

Steuerung der Aspekte zu Geschlechtergerechtigkeit und gleicher Bezahlung

Grundsätzlich ist das Unternehmen bestrebt, das Verdienstgefälle zwischen Männern und Frauen gering zu halten. Im Berichtsjahr 2025 wurde das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle erneut auf Basis eines globalen Vergütungsvergleichs analysiert. Eine detaillierte Auswertung auf lokaler Ebene befindet sich in Vorbereitung, auf deren Grundlage das Unternehmen über gezielte Steuerungsmaßnahmen entscheiden wird. Zudem hat das Unternehmen im dritten Quartal 2025 ein weltweites Effizienzprogramm im indirekten Bereich initiiert, welches voraussichtlich bis Ende 2026 abgeschlossen sein soll. Hierbei plant SAF-HOLLAND, seine Personalstruktur effizienter aufzustellen. Daher hat SAF-HOLLAND entschieden, vorerst kein Ziel zum Verdienstgefälle festzulegen. Nach Abschluss der detaillierten Analyse sowie des Effizienzprogramms können darauf basierend steuerungsrelevante Zielvorgaben definiert werden. Die Weiterentwicklung der Analyse und der zugehörigen Kennzahlen wird durch den Senior Vice President HR Global im Rahmen regelmäßiger interner Berichterstattung überwacht.

Kennzahlen zu den Arbeitskräften von SAF-HOLLAND

Die in diesem Kapitel beschriebenen Kennzahlen sind alle nach ESRS definiert und wurden von keiner externen Stelle validiert. Unabhängig davon wurde die Nachhaltigkeitsberichterstattung mit begrenzter Sicherheit geprüft.

[S1-6] MERKMALE DER ARBEITNEHMER DES UNTERNEHMENS

Zusätzlich zu der Anzahl der Arbeitnehmer nach geografischen Gebieten werden in Verbindung mit der eigenen Belegschaft nachfolgende Kennzahlen sowie ihre Methoden und Annahmen erläutert.

Kennzahlen in Verbindung mit der eigenen Belegschaft

Kennzahl	Definition, Methodik und Annahmen (einschließlich Einschränkungen)
Anzahl der Beschäftigten nach Land	Für diese Kennzahl wird die Gesamtzahl der Beschäftigten nach Ländern aufgeschlüsselt, die mehr als 50 Mitarbeitende haben und gleichzeitig mindestens 10% der Gesamtzahl der Beschäftigten ausmachen. Die berichteten Zahlen basieren auf der Anzahl der Mitarbeitenden zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.
Anzahl der Beschäftigten nach Geschlecht	Für diese Kennzahl wird die Gesamtzahl der Beschäftigten nach Geschlecht aufgeschlüsselt als ganze Zahl dargestellt. Die Anzahl der Beschäftigten wird stichtagsbezogen zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres ermittelt.
Mitarbeiterfluktuation (Anzahl und Prozentsatz)	Die Fluktuationsrate misst den Anteil der Mitarbeitenden, die freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausgeschieden sind, ihr Arbeitsverhältnis fristlos gekündigt haben, entlassen wurden, in den Ruhestand getreten sind oder durch Tod ausgeschieden sind. Jeder Fall, der dieser Beschreibung entspricht, wird als „Ausscheiden“ gezählt. Zur Berechnung der Mitarbeiterfluktuation wird die Anzahl der ausscheidenden Mitarbeitenden im Berichtsjahr durch die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden im Berichtsjahr geteilt. Die Mitarbeiterfluktuation wird stichtagsbezogen zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres ermittelt.

Die Länder mit mehr als 50 Mitarbeitenden und einem Gesamtanteil von mindestens 10% an der Gesamtzahl von Beschäftigten stellte sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt dar:

Beschäftigtenzahl nach Ländern*

Land	2025 (Personenzahl)	2024 (Personenzahl)
Deutschland	1.100	1.125
USA	795	876
Brasilien	536	525
Mexiko	513	539

* Gemäß ESRS definiert als Länder, in denen das Unternehmen mindestens 50 Arbeitnehmende hat, die mindestens 10% der Gesamtzahl der Arbeitnehmenden des Unternehmens ausmachen

Die Anzahl der Beschäftigten nach Geschlecht, welche zum 31. Dezember 2025 bei SAF-HOLLAND beschäftigt waren, stellt sich wie folgt dar:

Beschäftigtenzahl nach Geschlecht

Geschlecht	2025 (Personenzahl)	2024 (Personenzahl)
Männlich	3.923	4.093
Weiblich	1.103	1.139
Sonstige	0	0
Nicht angegeben	0	0
Gesamtzahl der Beschäftigten	5.026	5.232

Die Anzahl der Mitarbeitenden nach Vertragsart und Geschlecht zum 31. Dezember 2025 stellte sich wie folgt dar:

Informationen über Beschäftigte nach Art des Vertrages, aufgeschlüsselt nach Geschlecht (Personenanzahl)

	Weiblich		Männlich		Sonstige*		Keine Angaben		Insgesamt	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Zahl der Beschäftigten (Personenzahl)	1.103	1.139	3.923	4.093	0	0	0	0	5.026	5.232
Zahl der dauerhaft Beschäftigten (Personenzahl)	1.021	1.053	3.602	3.776	0	0	0	0	4.623	4.829
Zahl der befristeten Beschäftigten (Personenzahl)	82	86	321	317	0	0	0	0	403	403
Zahl der Beschäftigten ohne garantierte Arbeitsstunden (Personenzahl)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

* Geschlecht gemäß den eigenen Angaben der Beschäftigten

Die Gesamtzahl der Mitarbeitenden, die SAF-HOLLAND im Berichtszeitraum verlassen haben, belief sich auf 1.024 (Vorjahr 1.167). Die Fluktuationsrate betrug demnach 19,73% (Vorjahr 22,03%).

Für weitere Angaben zur Entwicklung der Mitarbeitendenzahl wird auf die Angabe 7.5 „Anzahl der Mitarbeitenden“ im Konzernanhang und auf den Abschnitt „Belegschaft“ im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ im Lagebericht verwiesen.

[S1-9] DIVERSITÄTSKENNZAHLEN

Bei den Angaben zur Gleichstellung der Geschlechter auf der obersten Führungsebene werden die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands als oberste Führungsebene definiert.

Die Geschlechterverteilung auf der obersten Führungsebene und die Altersverteilung der Mitarbeitenden von SAF-HOLLAND zum 31. Dezember 2025 stellte sich wie folgt dar:

Geschlechterverteilung auf oberster Führungsebene

Geschlecht	Anzahl 2025	Prozentsatz 2025	Anzahl 2024	Prozentsatz 2024
Weiblich	5	12,82	5	11,90
Männlich	34	87,18	37	88,10
Sonstige	0	0	0	0

Altersverteilung der Mitarbeitenden

Altersgruppe	Anzahl 2025	Prozentsatz 2025	Anzahl 2024	Prozentsatz 2024
unter 30 Jahre	847	16,85	937	17,91
30 bis 50 Jahre	2.649	52,71	2.759	52,73
über 50 Jahre	1.530	30,44	1.536	29,36

[S1-10] ANGEMESSENE ENTLOHNUNG

Die SAF-HOLLAND Group verpflichtet sich zu einer fairen und angemessenen Vergütung für alle Mitarbeitenden entsprechend ihren Qualifikationen, Verantwortlichkeiten und Leistungen. Die Vergütung basiert auf Marktstandards, gesetzlichen Anforderungen und internen Gehaltsstrukturen und wird regelmäßig überprüft, um Chancengleichheit und Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten.

Sämtliche Beschäftigte von SAF-HOLLAND erhalten im Einklang mit den jeweils geltenden Referenzwerten eine angemessene Entlohnung.

[S1-14] KENNZAHLEN FÜR GESUNDHEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT

Der Gesundheitsschutz und die Sicherheit der Mitarbeitenden haben für SAF-HOLLAND höchste Priorität.

Der Anteil der Personen, die an SAF-HOLLAND Standorten tätig sind und über ein Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem verfügen, betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 100% (Vorjahr 88,02% – in Bezug auf Mitarbeitende). Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich dies auf Standorte bezieht, die unter die ISO-45001-Zertifizierung fallen bzw. an denen BROSI eingeführt und intern auditiert wurde.

Arbeitsunfälle werden von Standortverantwortlichen lokal erfasst und klassifiziert, woraus meldepflichtige Arbeitsunfälle abgeleitet werden können, unabhängig davon, ob sie zu einer Arbeitsunfähigkeit führen. Meldepflichtige Arbeitsunfälle liegen vor, sofern es zu Tod, Arbeitsunfähigkeitstagen, eingeschränkter Arbeitsfähigkeit oder Versetzung an einen anderen Arbeitsplatz, medizinischer Behandlung über die Erste Hilfe hinaus, Verlust des Bewusstseins oder erheblicher Verletzung/Erkrankung kommt, die von einem zugelassenen Angehörigen der Gesundheitsberufe diagnostiziert wird. Diese Kennzahl umfasst Unfälle, welche die Arbeitskräfte von SAF-HOLLAND betreffen und Wegeunfälle einschließen. Die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle betrug im Geschäftsjahr 2025 94 (Vorjahr 104), was einer Quote von 10,51 Fällen pro 1 Million Arbeitsstunden entspricht (Vorjahr 11,25 Fälle). Hierbei ist die Gesamtzahl der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden der Arbeitskräfte von SAF-HOLLAND enthalten.

Im Berichtszeitraum gab es weder Todesfälle (Vorjahr 0) bei den eigenen Mitarbeitenden noch bei Nicht-SAF-HOLLAND Mitarbeitenden, die an SAF-HOLLAND Standorten arbeiteten.

[S1-16] VERGÜTUNGSKENNZAHLEN (VERDIENSTUNTERSCHIEDE UND GESAMTVERGÜTUNG)

SAF-HOLLAND bekennt sich ausdrücklich zum Equal Pay für Frauen und Männer.

Das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle bezieht sich auf den durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von Frauen und Männern weltweit (zusätzlich aufgeschlüsselt nach Mitarbeiterkategorien). Zur Berechnung wird der durchschnittliche Bruttostundenverdienst sämtlicher weiblichen Mitarbeitenden ins Verhältnis zum durchschnittlichen Bruttostundenverdienst sämtlicher männlichen Mitarbeitenden gesetzt. Dabei beinhaltet der Bruttostundenverdienst den Lohn bzw. das Gehalt einschließlich sämtlicher sonstiger Vergütungen, die die Mitarbeitenden direkt oder indirekt pro Arbeitsstunde erhalten. Die Arbeitszeit umfasst hierbei die vergütete Arbeitszeit.

Im Berichtsjahr 2025 betrug das globale Verdienstgefälle 18,16% (Vorjahr 16,58%). Im Bereich der festangestellten Mitarbeitenden belief es sich auf 18,45% (Vorjahr 17,30%), bei den befristeten Mitarbeitenden auf 5,05% (Vorjahr 12,43%).

Für das Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung wird der Median der jährlichen Gesamtvergütung der am höchsten bezahlten Einzelperson herangezogen. Sie umfasst das jährliche Grundgehalt, Geldleistungen, Sachleistungen und direkte Vergütung.

Im Berichtsjahr betrug das Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung der am höchsten bezahlten Einzelperson zum Median der jährlichen Gesamtvergütung aller Mitarbeitenden (exkl. die der höchstbezahlten Person) 60 (Vorjahr 55).

[S1-17] VORFÄLLE, BESCHWERDEN UND SCHWERWIEGENDE AUSWIRKUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT MENSCHENRECHTEN

SAF-HOLLAND bekennt sich ausdrücklich zur Achtung der Menschenrechte, wo immer das Unternehmen tätig ist. Das Engagement für Menschenrechte erstreckt sich auf Mitarbeitende, Führungskräfte in sämtlichen Geschäftsregionen,

Geschäftspartner und, im Rahmen seines Einflussbereichs und seiner Verantwortung, auch auf andere Parteien in der Lieferkette.

Im Berichtszeitraum wurden 5 (Vorjahr 7) Hinweise über Diskriminierung, einschließlich Belästigung, über das Hinweisgebersystem oder andere staatliche oder nicht staatliche Meldekanäle gemeldet. Zwei dieser Hinweise wurden über das Hinweisgebersystem eingereicht (Vorjahr 2). Die vorgenannten gegenüber SAF-HOLLAND eingereichten Meldungen erwiesen sich als ungerechtfertigt. Dementsprechend gab es keine Fälle von Diskriminierung und somit auch keine Zahlungen von Geldbußen, Sanktionen oder Schadensersatzzahlungen (Vorjahr 0).

Darüber hinaus kam es im Berichtszeitraum zu keinen schwerwiegenden Vorfällen im Zusammenhang mit Menschenrechten, die mit der Belegschaft von SAF-HOLLAND in Verbindung standen (Vorjahr 0). Als schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen gelten Vorfälle in Bezug auf Kinder- und Zwangsarbeit sowie Menschenhandel wie auch Verstöße gegen die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Unternehmen und Menschenrechte, die Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit oder die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. Folglich gab es keine Zahlungen von Geldbußen, Sanktionen oder Schadensersatzzahlungen (Vorjahr 0).

Meldungen bei nationalen Kontaktstellen für multinationale Unternehmen der OECD wurden nicht berichtet (Vorjahr 0).

ESRS S2 – ARBEITSKRÄFTE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

[SBM-3] WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL

SAF-HOLLAND ist ein Zulieferer der Nutzfahrzeugindustrie, dessen Wertschöpfungskette unterschiedliche Gruppen von Arbeitskräften umfasst, die sich in drei Gruppen einteilen lassen.

Auftragnehmer vor Ort und Dienstleister:

Diese Gruppe umfasst externe Arbeitskräfte, die nicht zu den Arbeitnehmern von SAF-HOLLAND gehören, aber am Standort des Unternehmens arbeiten.

Arbeitskräfte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette:

Die Gruppe der Arbeitskräfte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette umfasst Arbeitskräfte, die an der Gewinnung, Herstellung und Verarbeitung von Werkstoffen beteiligt sind, die für die Produktion von SAF-HOLLAND benötigt werden, wie Stahl, Kautschuk und Aluminium. Diese Arbeitskräfte sind Risiken im Zusammenhang mit Arbeitsrechten, Arbeitsschutz und Umweltbedingungen ausgesetzt, insbesondere in Regionen mit weniger strengen Vorschriften.

Arbeitskräfte in der nachgelagerten Wertschöpfungskette und Arbeitskräfte in Joint Ventures:

Diese Gruppe umfasst Arbeitskräfte in der nachgelagerten Wertschöpfungskette von SAF-HOLLAND, die mit der Montage von SAF-HOLLAND Produkten in Nutzfahrzeugen beschäftigt sind. Diese Arbeitskräfte sind gemäß der vom Unternehmen durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse dabei aber keinen wesentlichen Auswirkungen ausgesetzt. Das Unternehmen beschäftigt Mitarbeitende, die in Joint Ventures arbeiten, darunter sowohl Arbeiter als auch Angestellte. Ihre Arbeitsbedingungen richten sich nach den unternehmensinternen Regelungen zum Gesundheitsschutz und zur Arbeitssicherheit sowie den Betriebsstandards des Unternehmens.

Gefährdete Gruppen innerhalb der obigen Kategorien:

Bestimmte Gruppen von Arbeitskräften und Einzelpersonen sind aufgrund von systemischen Nachteilen oder mangelndem Schutz besonders anfällig für negative Auswirkungen. Dazu gehören ältere und kranke Menschen sowie Menschen mit Behinderungen, für die der Zugang zu fairen Arbeitsbedingungen und Schutzmaßnahmen erschwert sein kann. Ethnische und religiöse Minderheiten können auf dem Arbeitsmarkt Diskriminierung oder Ungleichbehandlung ausgesetzt sein. Menschen mit geringer Bildung oder eingeschränktem Zugang zu Bildung sind anfälliger für Ausbeutung, da sie sich ihrer Rechte oft nicht vollständig bewusst sind. Arbeitsmigranten, insbesondere in Regionen mit geringen Arbeitsschutzstandards, können gesundheitlichen Risiken, Ausbeutung oder Herausforderungen im Zusammenhang mit Arbeitsrechten ausgesetzt sein.

Im Rahmen seiner Sorgfaltspflichten hat SAF-HOLLAND eine Länder- und Branchenanalyse durchgeführt, um potenziell risikobehaftete Bereiche innerhalb der Wertschöpfungskette systematisch zu identifizieren. Diese Analyse dient der Priorisierung von Risiken im Hinblick auf Menschenrechte, Arbeitsbedingungen und Umweltaspekte und bildet die Grundlage

für vorgelagerte Due-Diligence-Maßnahmen sowie präventive und abhelfende Strategien. In Ländern wie der Türkei, Indien, China, Brasilien und Mexiko bestehen systemische Risiken im Zusammenhang mit Zwangs- und Kinderarbeit sowie mit allgemein schlechten Arbeitsbedingungen. Diese wurden im Rahmen der Risikobewertung als eine wesentliche Auswirkung für SAF-HOLLAND identifiziert.

Besonders betroffen sind Branchen wie die Rohstoffgewinnung und die verarbeitende Industrie, in denen Arbeitnehmerrechte potenziell eingeschränkt sein können. Die Risiken sind in der Türkei besonders ausgeprägt, wo sowohl Zwangsarbeit als auch Misshandlungen als potenzielle Risiken identifiziert wurden.

Konkrete Vorfälle von Kinderarbeit und Zwangsarbeit sind SAF-HOLLAND derzeit nicht bekannt. Gleichwohl überwacht das Unternehmen die Situation kontinuierlich, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und zu mindern.

Die Länder- und Branchenanalyse hat im Einzelnen die folgenden potenziellen Risiken identifiziert:

Zwangsarbeit und Misshandlung:

Innerhalb der Wertschöpfungskette des Unternehmens wurde insbesondere die Türkei als ein Land mit einem potenziellen Risiko für Zwangsarbeit und Misshandlung identifiziert. Zur Minderung dieses Risikos konzentriert SAF-HOLLAND seine Maßnahmen insbesondere im Bereich der Sorgfaltspflicht. Dazu gehörten auch eine verstärkte Überwachung und Zusammenarbeit mit Lieferanten in diesem Land.

Das Risiko für Zwangsarbeit und Misshandlungen wird für Brasilien, China und Indien als moderat eingestuft. Auch wenn diese Regionen nicht dasselbe Risikoniveau wie die Türkei aufweisen, unterliegen sie einer kontinuierlichen Überwachung und Lieferanten werden aktiv einbezogen.

Kinderarbeit:

Für Brasilien, China, Indien, Mexiko und die Türkei wurde das Risiko von Kinderarbeit als moderat eingestuft. Das bedeutet, es besteht zwar ein Risiko, dieses stellt aktuell jedoch keine kritische Bedrohung dar. SAF-HOLLAND überwacht die Risikoeinstufung der Regionen weiterhin sorgfältig und arbeitet eng mit Lieferanten zusammen. Dabei werden alle Lieferanten berücksichtigt, die nach der von SAF-HOLLAND durchgeführten Risikoanalyse für Lieferanten mit einem mittleren oder hohen Risiko eingestuft wurden. Die Risikoanalyse für Lieferanten ist im Kapitel „G1 – Unternehmensführung“ beschrieben.

Problematische Rohstoffe:

Bestimmte Rohstoffe – wie Stahl, Kautschuk und Aluminium – sind historisch mit Risiken wie Zwangs- und Kinderarbeit in der Wertschöpfungskette verbunden. Darüber hinaus weisen auch weitere Materialien aus Brasilien, Indien und China ein vergleichbares historisches Risikoprofil auf.

[S2-1] KONZEPTE IM ZUSAMMENHANG MIT ARBEITSKRÄFTEN IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

SAF-HOLLAND hat drei Richtlinien eingeführt, um die potenziellen wesentlichen Auswirkungen schlechter Arbeitsbedingungen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette zu adressieren:

- SAF-HOLLAND Verhaltenskodex für Lieferanten
- SAF-HOLLAND Richtlinie für verantwortungsvolle Beschaffung
- SAF-HOLLAND Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte

Die Richtlinien richten sich nicht an bestimmte Gruppen von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette, sondern gelten umfassend für alle Lieferanten. Auf diese Weise soll eine breite Einhaltung sowie die Förderung fairer Arbeitsbedingungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette unterstützt werden. Sie verdeutlichen zugleich die klare Haltung von SAF-HOLLAND gegenüber Menschenhandel, Zwangsarbeit und Kinderarbeit und unterstreichen damit das Engagement des Unternehmens für ethische Praktiken und die Achtung der Menschenrechte entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die drei Richtlinien sind Bestandteil des Lieferanten-Qualitätshandbuchs und werden den Lieferanten im Zuge des Lieferantenqualifizierungsprozesses übermittelt.

SAF-HOLLAND richtet sein Handeln an internationalen Standards aus und erwartet ein solches Verhalten auch von seinen Geschäftspartnern. Die Richtlinien stehen im Einklang mit international anerkannten Standards in Bezug auf die Rechte und das Wohlergehen von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette. Zu den wichtigsten Standards gehören:

- Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte (UN Guiding Principles on Business and Human Rights): Die Richtlinien von SAF-HOLLAND basieren auf diesen Grundsätzen und betonen die Achtung der Menschenrechte sowie die Verantwortung der Unternehmen, negative Auswirkungen auf Einzelpersonen zu vermeiden.
- Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO-Kernarbeitsnormen über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit): Die Richtlinien von SAF-HOLLAND beinhalten eine Verpflichtung zur Wahrung grundlegender Arbeitsstandards, ein Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit sowie Diskriminierung und unterstützen die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen.
- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen: SAF-HOLLAND bekennt sich zu diesen Leitsätzen und setzt sich für verantwortungsvolle und nachhaltige Geschäftspraktiken entlang der globalen Wertschöpfungskette ein.
- Grundsätze des UN Global Compact: Die Richtlinien von SAF-HOLLAND sind an den Grundsätzen des UN Global Compact ausgerichtet, insbesondere in Bezug auf Arbeit, Menschenrechte, ökologische Nachhaltigkeit und Korruptionsbekämpfung.

Die Richtlinien im Einzelnen:

Der **SAF-HOLLAND Verhaltenskodex für Lieferanten** enthält grundlegende Anforderungen und Prinzipien zur Förderung ethischer Geschäftspraktiken, zur Achtung der Menschenrechte und zur Umweltverantwortung in der gesamten Wertschöpfungskette. Mit der Anerkennung des Verhaltenskodex verpflichten sich die Lieferanten, die internationalen Standards für Arbeit, Gesundheit und Sicherheit einzuhalten. Der Kodex verlangt von Lieferanten die Einhaltung fairer Arbeitsbedingungen, verbietet Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Diskriminierung und weist sie an, für ihre Mitarbeiter ein sicheres, gesundes Arbeitsumfeld bereitzustellen. Lieferanten sind verpflichtet, den Verhaltenskodex für Lieferanten zu unterzeichnen und einzuhalten. Nichteinhaltung kann die Beendigung der Geschäftsbeziehungen zur Folge haben. Demnach adressiert die Richtlinie direkt die identifizierten IROs „Potenziell mangelhafte Arbeitsbedingungen von Bergbauarbeitern in der vorgelagerten Wertschöpfungskette“ sowie „Kinder- oder Zwangsarbeit in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (insbesondere in Bezug auf die Materialgewinnung) kann zu extremen körperlichen und seelischen Schäden für Kinder und andere Arbeiter führen“.

SAF-HOLLAND behält sich gegenüber Lieferanten das Recht vor, Inspektionen durchzuführen oder Dokumentationen anzufordern, um die Einhaltung der Richtlinien zu überprüfen. Die ranghöchste Position innerhalb des Unternehmens, welche für die Umsetzung des SAF-HOLLAND Verhaltenskodex für Lieferanten verantwortlich ist, ist der Director Global Sourcing. Er soll die Übernahme von Verantwortung auf allen Ebenen entlang der Wertschöpfungskette sicherstellen. Der Verhaltenskodex für Lieferanten wird als fester Bestandteil der Lieferantenvereinbarungen an alle Lieferanten mit einem jährlichen Einkaufsvolumen von 15.000 Euro und höher übermittelt, wobei einmalige Einkäufe unberücksichtigt bleiben. Der Verhaltenskodex soll ein einheitliches Verständnis und eine konsequente Umsetzung von Standards in der gesamten Wertschöpfungskette sicherstellen.

Die **Richtlinie für verantwortungsvolle Beschaffung** ist ein zentrales Element der Nachhaltigkeitsaktivitäten des Unternehmens. Sie soll sicherstellen, dass die Beschaffungspraktiken des Unternehmens die Achtung der Menschenrechte, die Einhaltung von Umweltstandards sowie die Förderung gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Entwicklung in der globalen Wertschöpfungskette berücksichtigen. Die Richtlinie steht im Einklang mit internationalen Menschenrechtsstandards und Umweltprinzipien, deren Umsetzung SAF-HOLLAND auch von seinen Lieferanten erwartet. Zu den wesentlichsten Verpflichtungen gehören die Abschaffung von Kinder- und Zwangsarbeit, die Gewährleistung fairer Löhne und sicherer Arbeitsumgebungen sowie die Minimierung der Umweltauswirkungen durch die Reduzierung von Emissionen, Abfall und nicht nachhaltiger Ressourcennutzung. Demnach adressiert die Richtlinie die wesentlichen IROs „Arbeitsbedingungen – potenziell mangelhafte Arbeitsbedingungen von Bergbauarbeitern in der vorgelagerten Wertschöpfungskette“ sowie „Sonstige arbeitsbezogene Rechte – Kinder- oder Zwangsarbeit in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (insbesondere in Bezug auf die Materialgewinnung) kann zu extremen körperlichen und seelischen Schäden für Kinder und andere Arbeiter führen“. Die ranghöchste Position, welche hierfür im Unternehmen Verantwortung trägt, ist der Director Global Sourcing.

Die weltweit gültige **Richtlinie für verantwortungsvolle Beschaffung** soll eine transparente und ethische Beschaffung unterstützen. SAF-HOLLAND verwendet Instrumente wie den ESG-Fragebogen zur Selbstauskunft (Self-Assessment Questionnaire, SAQ) für erste Risikobewertungen und führt regelmäßige Audits durch. Durch interne und externe ESG-Schulungen verbessert das Unternehmen das Verständnis für nachhaltige Praktiken der Akteure in seiner Lieferkette. SAF-HOLLAND hat spezifische ESG-Anforderungen in sein Supplier Quality Manual (SQM), seine standardisierten Verträge

und seine Lieferantenauswahlprozesse aufgenommen und so Nachhaltigkeitskriterien in den Lieferantenbeziehungen weiter verankert.

Im abgelaufenen Berichtsjahr hat SAF-HOLLAND die Richtlinie zur verantwortungsvollen Beschaffung überarbeitet und zusätzlich in der Richtlinie verankert, dass ab 2026 Lieferanten verpflichtet sind, einen Lieferantenfragebogen auszufüllen. Diese Anforderung gilt zunächst für direkte und indirekte Lieferanten, die nach der von SAF-HOLLAND durchgeführten Länder- und Branchenanalyse mit einem mittleren oder hohen Risiko eingestuft wurden sowie ein jährliches Einkaufsvolumen von 75.000 Euro und höher aufweisen. Ab 2027 wird die Verpflichtung auf Lieferanten mit niedrigem Risiko ausgeweitet und ab 2028 schrittweise auf Lieferanten mit geringerem Einkaufsvolumen erweitert. Spätestens ab 2030 umfasst die Verpflichtung alle Lieferanten der drei Risikogruppen – niedrig, mittel und hoch – mit einem Einkaufsvolumen ab 15.000 Euro.

Eine Beschreibung der vollständigen von SAF-HOLLAND durchgeführten Risikoanalyse von Lieferanten findet sich im Abschnitt „G1 – Unternehmensführung“.

Die **Grundsatzklärung zur Achtung der Menschenrechte** beschreibt das Engagement des Unternehmens für den Schutz der Menschenrechte in seinen Betrieben, entlang der Wertschöpfungskette sowie in den lokalen Gemeinschaften. Sie gilt für Mitarbeitende, Geschäftspartner und Lieferanten und verpflichtet zur Einhaltung internationaler Menschenrechtsstandards, einschließlich der Prinzipien des UN Global Compact, der Grundsätze der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) und der OECD-Leitsätze. Die Richtlinie ist eng mit der Wertschöpfungskette verknüpft, denn SAF-HOLLAND verlangt von seinen Lieferanten, faire Arbeitsbedingungen zu gewährleisten, Kinder- und Zwangsarbeit zu verbieten und Beschwerdemechanismen zu implementieren. Das Unternehmen führt Risikobewertungen, Audits und Präventionsmaßnahmen durch, die die Einhaltung der Vorschriften sicherstellen sollen. Die Richtlinie adressiert die wesentlichen IROs „Arbeitsbedingungen – potenziell mangelhafte Arbeitsbedingungen von Bergbauarbeitern in der vorgelagerten Wertschöpfungskette“ sowie „Sonstige arbeitsbezogene Rechte – Kinder- oder Zwangsarbeit in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (insbesondere in Bezug auf die Materialgewinnung) kann zu extremen körperlichen und seelischen Schäden für Kinder und andere Arbeiter führen“. Die ranghöchste Position, welche für die Richtlinie im Unternehmen Verantwortung trägt, ist der Menschenrechtsbeauftragte.

Um eine faire Behandlung, sichere Arbeitsbedingungen und die Einhaltung ethischer Standards zu ermöglichen, konzentriert sich die Zusammenarbeit mit den Lieferanten auf deren Arbeitspraktiken durch Kommunikation, Bewertungen und Audits. Ein Beschwerdemechanismus in Form eines Hinweisgebersystems (ausführlicher beschrieben in Abschnitt „G1-1 Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung“) ermöglicht es den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie den Stakeholdern, Bedenken im Zusammenhang mit Menschenrechten vertraulich zu melden. Das LkSG-Beschwerdekomitee ist dafür verantwortlich, dass gemeldete Probleme gründlich untersucht und geeignete Abhilfemaßnahmen ergriffen werden.

SAF-HOLLAND überwacht aktiv die Einhaltung dieser Standards (sowie der zuvor beschriebenen internationalen Standards) durch die Lieferanten mittels Audits und Lieferantenbewertungen. Dies soll die Einhaltung der Vorgaben in der gesamten Lieferkette sicherstellen. In der Lieferkette von SAF-HOLLAND wurden keine Verstöße festgestellt. Gleichwohl beinhaltet der SAF-HOLLAND Verhaltenskodex für Lieferanten Mechanismen zum Umgang mit potenziellen Vorfällen, die im Bedarfsfall sofortige Maßnahmen ermöglichen.

[S2-2] VERFAHREN ZUR EINBEZIEHUNG DER ARBEITSKRÄFTE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

SAF-HOLLAND bezieht Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette und deren Vertreter über verschiedene Kanäle aktiv ein und strebt so ein Bewusstsein für wichtige Themen, die Einhaltung von Vorschriften sowie eine kontinuierliche Verbesserung an. SAF-HOLLAND nutzt zudem eine Drittanbieterplattform, die eine kontinuierliche Kommunikation sowie den Austausch von Daten zur ESG-Leistung ermöglicht.

Commodity Manager führen in der Regel einmal pro Jahr bis einmal alle zwei Jahre persönliche Besuche bei ausgewählten Lieferanten durch. Die Auswahl der zu besuchenden Lieferanten erfolgt auf Grundlage langjähriger Erfahrung, bestehender Geschäftsbeziehungen sowie einer Einschätzung möglicher Risiken. Ziel der Besuche ist es, die Zusammenarbeit zu stärken, die Einhaltung der Vorschriften zu überprüfen und die Leistungsfähigkeit der Lieferanten zu bewerten. Ergänzend führt das Supplier Quality Assurance (SQA)-Team wöchentliche Lieferantenbesprechungen und monatlich Audits durch, um die Einhaltung der Nachhaltigkeits- und Qualitätsstandards zu überprüfen. Auch dabei erfolgt die Auswahl der

betroffenen Lieferanten auf Grundlage langjähriger Erfahrung, bestehender Geschäftsbeziehungen sowie einer Einschätzung möglicher Risiken durch das SQA-Team. Für die wichtigsten Lieferanten finden mindestens zweimal jährlich strukturierte Durchsprachen mit deren Vertretern statt, um bedeutende Entwicklungen, Compliance-Erwartungen und Initiativen zur kontinuierlichen Verbesserung zu besprechen. Darüber hinaus ist es üblich, dass bei der Einführung neuer Produktionslinien SAF-HOLLAND Vertreter der Bereiche Beschaffung sowie Forschung und Entwicklung eingebunden sind und aktiv mit den Beschäftigten in der Wertschöpfungskette und ihren Vertretern zusammenarbeiten, um eine reibungslose Implementierung und Ausrichtung an den Standards von SAF-HOLLAND sowie die Einhaltung verantwortungsvoller Geschäftspraktiken zu ermöglichen. Darüber hinaus werden Lieferanten, die im Rahmen der ESG-Risikobewertung mit „hohes Risiko im Land und in der Branche“ identifiziert wurden, aufgefordert, die Arbeitnehmervertreter in der vorgelagerten Lieferkette einzubeziehen und einen Fragebogen zur Selbstbewertung ausfüllen zu lassen. Ziel ist es, vertiefte Einblicke in die Nachhaltigkeitspraktiken und Arbeitsbedingungen innerhalb der Lieferkette zu gewinnen.

Die operative Verantwortung für die Einbindung in die Wertschöpfungskette und die Einhaltung der Vorschriften innerhalb von SAF-HOLLAND liegt in der globalen Zuständigkeit des Menschenrechtsbeauftragten. Dieser überwacht die Umsetzung von Strategien zur Einbeziehung, verantwortet die Ausrichtung an Nachhaltigkeitsstandards und überwacht die Compliance-Prozesse von Lieferanten.

Anhand von regelmäßigen Feedback-Mechanismen, Audit-Ergebnissen, Auswertungen des Fragebogens zur Selbsteinschätzung (SAQ) sowie durch die Nachverfolgung von Verbesserungen bei der Einhaltung von Vorschriften und der ESG-Leistung bewertet SAF-HOLLAND die Wirksamkeit seiner Zusammenarbeit mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette.

[S2-3] VERFAHREN ZUR BEHEBUNG NEGATIVER AUSWIRKUNGEN UND KANÄLE, ÜBER DIE DIE ARBEITSKRÄFTE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE BEDENKEN ÄUSSERN KÖNNEN

Im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz hat SAF-HOLLAND ein Beschwerdekomitee eingerichtet, dem der Vice President Legal & Compliance sowie weitere Mitglieder angehören. Das LkSG-Beschwerdekomitee ist als ständiges Gremium zur Bewertung von Menschenrechts- und Umweltrisiken eingesetzt. Das Komitee führt Ad-hoc-Überprüfungen potenzieller oder tatsächlicher Verstöße und auftretender Risiken durch, unabhängig davon, ob diese durch die Tätigkeit von SAF-HOLLAND, innerhalb seiner direkten und indirekten Wertschöpfungskette oder im Rahmen seiner weltweiten Geschäftstätigkeit entstehen. Hauptzweck des LkSG-Beschwerdekomitees ist die Erörterung und Bewertung des Umgangs mit Compliance-Meldungen und potenziellen Compliance-Verstößen im Anwendungsbereich des LkSG.

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette können über das Hinweisgebersystem des Unternehmens ihre Bedenken äußern. Dieses webbasierte System ist über die Unternehmenswebsite zugänglich und ermöglicht es, dass relevante Informationen sicher, vertraulich und anonym übermittelt werden. SAF-HOLLAND behandelt Meldungen immer mit hoher Priorität. Sobald eine Meldung eingegangen ist, wird sie intern dokumentiert und die hinweisgebende Person erhält innerhalb einer angemessenen Frist eine Bestätigung. Eine ausführliche Erläuterung des Hinweisgebersystems findet sich, neben den Informationen zur Überwachung und Wirksamkeit, im Abschnitt „G1-1 Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung“. Von Lieferanten wird zudem erwartet, dass sie einen geeigneten Beschwerdemechanismus für ihre Mitarbeitenden und andere Stakeholder einrichten.

Der Verhaltenskodex für Lieferanten legt dar, wie Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können, und hebt die Verantwortung des Lieferanten hervor, sicherzustellen, dass die Arbeitnehmer ausreichende Informationen und Schulungen zur Einhaltung des Kodex erhalten, einschließlich des Beschwerdemechanismus. Im Rahmen von Audits überprüft SAF-HOLLAND, ob Lieferanten Verfahren implementiert haben, welche die Einhaltung des Verhaltenskodex für Lieferanten, einschließlich des Beschwerdemechanismus, gewährleisten. So soll sichergestellt werden, dass Arbeitskräfte Bedenken auf sichere Weise melden können und dass Lieferanten die erforderlichen Standards einhalten.

[S2-4] MASSNAHMEN IM ZUSAMMENHANG MIT ARBEITSKRÄFTEN IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

In nachfolgender Tabelle sind alle Maßnahmen im Zusammenhang mit den zwei identifizierten wesentlichen Auswirkungen aufgeführt, die 2025 durchgeführt wurden und für die Zukunft geplant sind.

2025 ergriffene und künftig geplante Maßnahmen	Erwartete Ergebnisse (& Beitrag zu Konzept/Ziel)	Umfang	Zeithorizont
Lieferketten-Due-Diligence-Verfahren von SAF-HOLLAND	Durch die Entwicklung des Lieferketten-Due-Diligence-Verfahrens von SAF-HOLLAND soll sichergestellt werden, dass bei der Identifizierung, Vermeidung und Mitigation von Risiken in Bezug auf Menschenrechte, Umweltschutz und ethische Geschäftspraktiken in der gesamten Wertschöpfungskette ein strukturierter Ansatz verfolgt wird. Die Initiative wirkt sich positiv auf das Risikomanagement aus, indem klare Verfahren zur Bewertung von Praktiken der Lieferanten sowie zum Umgang mit Verstößen eingeführt werden. Sie stärkt die Einhaltung der Vorschriften, indem sie dafür sorgt, dass Geschäftsabläufe an internationalen Rahmenbedingungen wie den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte sowie den einschlägigen ESG-Standards ausgerichtet werden. Gleichzeitig schafft sie mehr Transparenz durch Dokumentation, Audits und Berichterstattungsmechanismen. Darüber hinaus fördert die Initiative die Einbeziehung der Lieferanten, die dazu aufgerufen werden, sich an den Werten von SAF-HOLLAND zu orientieren, den Verhaltenskodex für Lieferanten einzuhalten und nachhaltige Geschäftspraktiken zu etablieren.	Wertschöpfungskette und eigene Geschäftseinheiten	2025 (jährliche Analyse)
Risikobeurteilung für Social & Governance	Einsatz eines Tools zur Ermittlung von Lieferanten mit hohem Risiko, Ergreifen gezielter Maßnahmen zur Verringerung der Auswirkungen dieser Risiken sowie Überprüfung der Einhaltung von Standards im Bereich Soziales und Unternehmensführung.	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	2025 (jährliche Analyse)
Aktualisierung des Handbuchs für Qualitätsanforderungen an Lieferanten (Supplier Quality Manual, SQM) mit Anforderungen an Arbeitsbedingungen für Arbeitskräfte	Die Arbeitsbedingungen für Arbeitskräfte werden in das Beschaffungswesen und die Lieferantenbewertung integriert.	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Abgeschlossen im Jahr 2025
Einbezug von ESG-Anforderungen in den Lieferantenauswahlprozess	SAF-HOLLANDs Ansatz zur Lieferantenentwicklung integriert die sozialen Anforderungen in den Prozess der Lieferantenauswahl mit dem erwarteten Ergebnis, keine Lieferanten mit einem hohen Risiko auszuwählen.	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Einführung abgeschlossen im Jahr 2025, Anwendung im Prozess der Lieferantenauswahl ab dem Jahr 2026
Workshop zu ESG-Standards für Arbeitskräfte des Unternehmens	Schaffen eines besseren Verständnisses der Arbeitskräfte des Unternehmens für ESG-Standards und Stärkung ihrer Fähigkeiten, Best Practices in den Bereichen Nachhaltigkeit und Lieferantenmanagement zu fördern.	Eigene Geschäftseinheit	Der Workshop wurde 2025 durchgeführt, weitere sollen im Jahr 2026 stattfinden

Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung oder Behebung tatsächlicher oder potenzieller negativer Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette werden auf Grundlage der Identifikation und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen durch das Unternehmen sowie der im **SAF-HOLLAND Verhaltenskodex für Lieferanten** festgelegten Anforderungen bestimmt.

Der Kodex definiert Mindeststandards in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Geschäftsethik, die für Lieferanten und relevante Dritte gelten, und stellt ein zentrales Element des Compliance-Management-Systems des Unternehmens dar.

Die Identifikation potenzieller und tatsächlicher Auswirkungen wird durch kontinuierliche Risikoanalysen und Sorgfaltspflichtenprozesse unterstützt, einschließlich Lieferanten-Risikoscreenings und Selbstauskunftsfragebögen, die über ein externes Risikobewertungssystem durchgeführt werden. Werden potenzielle Risiken identifiziert, bewertet das Unternehmen die Schwere und Eintrittswahrscheinlichkeit möglicher Schäden, die Umsetzbarkeit präventiver oder korrigierender Maßnahmen sowie den Grad des Einflusses auf die jeweilige Geschäftsbeziehung. Diese Faktoren sind maßgeblich für die Festlegung geeigneter Maßnahmen und die Priorisierung von Handlungen.

Parallel dazu können potenzielle oder tatsächliche Auswirkungen auch über Hinweise identifiziert werden, die über den unternehmenseigenen Hinweisgebermechanismus eingehen. Nach Eingang einer Meldung wird diese intern dokumentiert und innerhalb eines angemessenen Zeitraums bestätigt. Die Angelegenheit wird zunächst zentral durch die Funktion **Global Legal & Compliance** geprüft, um festzustellen, ob sie in den Anwendungsbereich des Beschwerdeverfahrens sowie der geltenden rechtlichen Anforderungen fällt.

Wird eine Meldung als relevant eingestuft, erfolgt eine vertiefte Prüfung durch das zuständige Gremium und entsprechende Untersuchungen werden eingeleitet. Auf Grundlage der Ergebnisse werden unverzüglich präventive oder abhelfende Maßnahmen festgelegt und umgesetzt, sofern menschenrechts- oder umweltbezogene Risiken oder Verstöße festgestellt werden. Diese Maßnahmen können unter anderem Korrekturmaßnahmenpläne mit definierten Zeitrahmen, eine verstärkte Überwachung oder – bei schwerwiegenden oder nicht behobenen Verstößen – eine Eskalation bis hin zur Beendigung der Geschäftsbeziehung umfassen.

Die Umsetzung und Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen werden durch die zuständigen Funktionen überwacht. Hinweisgeber werden – unter Berücksichtigung rechtlicher und datenschutzrechtlicher Vorgaben – über den Ausgang des Verfahrens informiert. Dauer und Umfang des Prozesses richten sich nach der Komplexität und Schwere des jeweiligen Falls.

Die Wirksamkeitskontrolle der Maßnahmen kann anhand verschiedener Mechanismen erfolgen. SAF-HOLLAND geht mit seinem Verhaltenskodex für Lieferanten auf wesentliche negative Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette ein. Darin sind klare Erwartungen an ethische Arbeitspraktiken festgelegt, einschließlich des Verbots von Zwangs- und Kinderarbeit und Diskriminierung sowie die Anforderungen an sichere Arbeitsbedingungen. Alle Lieferanten müssen den Verhaltenskodex für Lieferanten unterzeichnen und sich zur Einhaltung der darin festgehaltenen Standards verpflichten. Die Einhaltung des Verhaltenskodex für Lieferanten wird durch regelmäßige Audits und Lieferantenbewertungen geprüft. Wenn Verstöße festgestellt werden, müssen Lieferanten Korrekturmaßnahmen ergreifen.

Darüber hinaus überwacht SAF-HOLLAND über ein Drittanbietersystem die Einhaltung der ESG-Anforderungen durch Lieferanten und verfolgt den Fortschritt bei Präventivmaßnahmen. Über das System werden Aktualisierungen des Aktionsstatus protokolliert und Ergebnisse wie Richtlinien und Zertifizierungen im Rahmen regelmäßiger Bewertungen überprüft. So sollen die angestrebten Verbesserungen für die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette wirksam und nachhaltig umgesetzt werden.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems verfolgt SAF-HOLLAND Abhilfeprozesse und ermöglicht damit, dass diese dokumentiert, umgesetzt und überprüft werden. Zudem wird die Einhaltung der Vorschriften durch die Lieferanten kontrolliert, um die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen zu dokumentieren.

SAF-HOLLAND arbeitet kontinuierlich daran, seine Beschaffungspraktiken zu verbessern, um negative Auswirkungen innerhalb der Wertschöpfungskette zu vermeiden. Nachhaltigkeitsaspekte werden seit dem Berichtsjahr durch die Einführung einer Lieferantenleistungsmatrix systematisch in das Beschaffungsmanagement integriert. Dabei wurden Ergebnisse des aktuellen Lieferantenfragebogens berücksichtigt. Auf dieser Basis wird SAF-HOLLAND ab dem Jahr 2026 Lieferantenleistungsbewertungen durchführen. Dieser Ansatz ermöglicht, dass Beschaffungspraktiken mit messbaren ESG-Ergebnissen verknüpft sind und Beschaffungsentscheidungen ein verantwortungsbewusstes und nachhaltiges Geschäftsverhalten unterstützen.

SAF-HOLLAND nutzt eine Plattform eines Drittanbieters, um die Nachhaltigkeitsbewertungen und Sorgfaltspflichten seiner Lieferanten zu verwalten. Über diese Plattform stellen Lieferanten Informationen und Nachweise zu Themen wie Menschenrechten, Einhaltung von Umweltvorschriften, CO₂-Emissionen und verantwortungsbewusster Beschaffung bereit. Die Plattform ermöglicht eine kontinuierliche Überwachung, Risikobewertung und Transparenz innerhalb der globalen

Lieferkette und gibt einen Einblick in die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen und unternehmerischen Verpflichtungen von SAF-HOLLAND.

Im Berichtsjahr lagen keine Meldungen zu schwerwiegenden menschenrechtlichen Problemen oder Vorfällen entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette vor. SAF-HOLLAND hat folglich keine tatsächlichen negativen Auswirkungen auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette durch entsprechende Meldungen aus dem Hinweisgebersystem festgestellt und musste bisher keine Maßnahmen in Bezug auf eine tatsächliche wesentliche Auswirkung ergreifen.

[S2-5] ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT DEN ARBEITSKRÄFTEN IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Um den wesentlichen Auswirkungen auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette für SAF-HOLLAND zu begegnen, wurden die im Folgenden näher beschriebenen Ziele festgelegt.

Ziel 1: Verpflichtung zum Verhaltenskodex für Lieferanten

Verhältnis zu Zielvorgaben des Konzepts:

Das Ziel, eine Unterzeichnungsquote des SAF-HOLLAND Verhaltenskodex für Lieferanten von 100% der Lieferanten mit einem Bestellvolumen von 15.000 Euro und höher zu erreichen, steht im Einklang mit dem Engagement des Unternehmens für eine verantwortungsbewusste Beschaffung und ethische Geschäftspraktiken.

Festgelegtes Zielniveau:

Bis Ende 2025 soll erreicht werden, dass 100% der Lieferanten mit einem Bestellvolumen von 15.000 Euro und höher den SAF-HOLLAND Verhaltenskodex für Lieferanten unterzeichnet haben.

Beschreibung des Umfangs des Ziels:

Alle Lieferanten, die im Vorjahr ein Umsatzvolumen von mehr als 15.000 Euro erzielten, sowie neu hinzukommende Lieferanten (ausgenommen einmalige Käufe) sind verpflichtet, den SAF-HOLLAND Verhaltenskodex für Lieferanten anzuerkennen und zu unterzeichnen. Dies gilt für direkte wie auch indirekte Material- und Dienstleistungslieferanten und soll eine umfassende Verpflichtung zu ethischem und nachhaltigem Handeln sicherstellen.

Zeitraum, für den das Ziel gilt:

2025

Offenlegung, ob und wie Stakeholder in die Festlegung des Ziels einbezogen wurden:

Das Ziel wurde als Top-down-Maßnahme vom Vorstand festgelegt. Zur Sicherstellung einer praxisgerechten Umsetzung entlang der Wertschöpfungskette wurden interne Stakeholder – darunter die Beschaffungs- sowie die Rechtsabteilung – in den Prozess einbezogen.

Beschreibung der Leistung im Vergleich zum angegebenen Ziel:

Ende 2025 unterzeichneten 97% der Lieferanten den SAF-HOLLAND Verhaltenskodex für Lieferanten. Im Vorjahr hatte ein Großteil der Lieferanten den Kodex unterzeichnet.

Ziel 2: Risikofreie Lieferkette – Ausschluss hochrisikanter Partner

Verhältnis zu Zielvorgaben des Konzepts:

Das Ziel der Lieferanten-Due-Diligence steht im Einklang mit dem Engagement des Unternehmens für eine verantwortungsbewusste Beschaffung und ethische Geschäftspraktiken.

Festgelegtes Zielniveau:

Bis zum Jahr 2034 sollen alle Lieferanten mit einem hohen Risiko und einem Einkaufsvolumen von mehr als 15.000 Euro identifiziert und aus dem Lieferantenauswahlprozess ausgeschlossen werden.

Beschreibung des Umfangs des Ziels:

Ziel ist es, Lieferanten mit hohem Risiko zu ermitteln. Die Erfassung aller Lieferanten mit jährlichen Ausgaben von 15.000 Euro und mehr erfolgt in mehreren Phasen und ist bis Ende des Jahres 2030 abgeschlossen. In der sich anschließenden zweiten Phase haben Lieferanten mit hohem Risiko die Möglichkeit, Maßnahmen zur Risikominimierung umzusetzen. Lieferanten mit hohem Risiko, die nach Ablauf des Jahres 2034 keine geeigneten Abhilfemaßnahmen ergriffen haben, werden aus dem Lieferantenauswahlprozess ausgeschlossen. Die Einstufung der Lieferanten in drei Risikoklassen

(niedriges, mittleres und hohes Risiko) erfolgt nach der von SAF-HOLLAND durchgeführten Risikoanalyse für Lieferanten, die im Abschnitt „ESRS G1 – Unternehmensführung“ beschrieben ist.

Zeitraum, für den das Ziel gilt:

Jahre 2025 bis 2034

Offenlegung, ob und wie die Stakeholder in die Festlegung des Ziels einbezogen wurden:

Das Ziel wurde als Top-down-Maßnahme vom Vorsitzenden des Vorstands festgelegt. Zur Sicherstellung einer praxisgerechten Umsetzung entlang der Wertschöpfungskette wurden interne Stakeholder – darunter die Beschaffungs- sowie die Rechtsabteilung – in den Prozess einbezogen.

Beschreibung der Leistung im Vergleich zum angegebenen Ziel:

Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2025 festgelegt. Zu Beginn des Jahres 2025 wurde eine erste Gruppe von Lieferanten analysiert, die 23% der Lieferanten der globalen Lieferkette mit einem jährlichen Einkaufsvolumen von über 15.000 Euro (auf Basis des Einkaufsvolumens 2024) umfasst. Diese Grundgesamtheit wurde mithilfe einer länder- und branchenbasierten Risikoanalyse überprüft.

Mithilfe des anschließenden Lieferantenfragebogens und der Risikobewertung identifizierte das Unternehmen 6% der Lieferanten als mit hohem ESG-Risiko behaftet. Ab 2026 werden diese Lieferanten im Rahmen des Sorgfaltspflichtenprozesses gezielt mit Risikominderungsmaßnahmen adressiert. Sollten keine angemessenen Abhilfemaßnahmen umgesetzt werden, sind weitere Schritte bis hin zum Ausschluss vorgesehen.

Die oben genannten Ziele wurden nicht direkt zusammen mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette oder mit ihren Stellvertretern erarbeitet. Jedoch ist der Zielsetzungsprozess von SAF-HOLLAND an den Anforderungen der Branche, der Einordnung in Branchenstandards (Benchmarking) und gesetzlichen Regulierungsrahmen ausgerichtet. So wird ermöglicht, dass die gesteckten Ziele umfassend und relevant sind.

Die Leistung wird regelmäßig mit Hilfe digitaler Überwachungstools und Datenanalysen nachverfolgt, über welche die Einhaltung der festgelegten Ziele bewertet wird. Lieferantenaudits und -bewertungen sowie der fortlaufende Austausch mit den Lieferanten liefern Datenpunkte, die für die Bewertung des Fortschritts nützlich sind.

Die Fortschritte im Hinblick auf das Ziel „Risikofreie Lieferkette – Ausschluss hochrisikanter Partner“ werden über eine Drittanbieterplattform überwacht. Alle Lieferantenbewertungsfragebögen (SAQs) werden hierüber verteilt, ausgefüllt und gespeichert; die Plattform dient dabei als zentrales Überwachungsinstrument.

Zudem werden folgende Aspekte berücksichtigt:

- **Risikoklassifizierung** auf Basis des Tätigkeitslandes und des Industriesektors, um Lieferanten mit erhöhtem ESG-Risiko bereits vor Auswertung der Fragebögen zu identifizieren.
- **Auswertung der SAQ-Ergebnisse**, die detaillierte Informationen zu Praktiken, Richtlinien und Leistungen der Lieferanten im Hinblick auf ESG-Anforderungen liefern.
- **Konsolidierte Berichterstattung**, die die Verfolgung der Fortschritte im Vergleich zum stufenweisen Einladungsplan sowie die Überwachung von Trends im Zeitverlauf unterstützt.

Durch diesen integrierten Ansatz werden sowohl inhärente Risiken (in Bezug auf Land/Branche) als auch die tatsächlichen Antworten der Lieferanten berücksichtigt. Damit entsteht ein transparenter und systematischer Follow-up-Prozess, über den jährlich Bericht erstattet wird.

Eine effektive Kommunikation und enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten sind für SAF-HOLLAND von zentraler Bedeutung. Dabei zeigt sich, dass ESG-Praktiken in der Europäischen Union häufig bereits stärker etabliert sind, während das Bewusstsein und die Umsetzung in anderen Regionen noch deutlich variieren können. Dies verdeutlicht die Notwendigkeit, Lieferanten gezielt über ESG-Prinzipien zu informieren und ihre Relevanz nicht nur in Hinblick auf die Einhaltung von Vorschriften, sondern auch für die Förderung nachhaltiger und ethischer Geschäftspraktiken hervorzuheben. Durch die Betonung des Mehrwertes von ESG-Kriterien stärkt SAF-HOLLAND seine Partnerschaften und ermutigt Lieferanten, diese Prinzipien in ihre Geschäftsprozesse zu integrieren.

ESRS G1 – UNTERNEHMENSFÜHRUNG

[G1-1] UNTERNEHMENSKULTUR UND KONZEPTE FÜR DIE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Für SAF-HOLLAND sind Integrität und Compliance fundamentale Elemente der Corporate Governance und des Compliance-Management-Systems (CMS). SAF-HOLLAND ist sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und verhält sich gegenüber seinen Mitarbeitenden, Investoren, Kunden und sonstigen Geschäftspartnern integer, zuverlässig und regelkonform. Geleitet von diesen Wertvorstellungen möchte SAF-HOLLAND als Vorbild in der globalen Geschäftswelt vorgehen und auf diesem Weg Vertrauen in seine Geschäftstätigkeit und Unternehmensführung schaffen. Diese Unternehmenskultur spiegelt sich insbesondere im Verhaltenskodex, im Verhaltenskodex für Lieferanten, in der globalen Beschaffungsrichtlinie, in der Anti-Korruptionsrichtlinie, in der Richtlinie zum Umgang mit Geschenken und Einladungen sowie in der Geldwäscherichtlinie wider. Durch die klare Definition von akzeptablem Verhalten und ethischen Standards schaffen die Kodizes und Richtlinien ein transparentes, faires und verantwortungsbewusstes Arbeitsumfeld. Dies stärkt nicht nur das Vertrauen und die Zusammenarbeit unter den Mitarbeitenden, sondern auch die Reputation gegenüber den Stakeholdern, einschließlich Kunden, Lieferanten und Aufsichtsbehörden. Die wertebasierte Unternehmenskultur von SAF-HOLLAND ist ein zentraler Erfolgsfaktor für nachhaltiges und langfristiges Wachstum.

Hinweisgeberverfahren und Schutz von hinweisgebenden Personen

SAF-HOLLAND fördert eine offene Unternehmenskultur, in der alle Personen innerhalb und außerhalb der Organisation Verstöße, Missstände und Risiken sicher, vertraulich und anonym melden können. SAF-HOLLAND hat ein Hinweisgebersystem eingerichtet, um frühzeitig Informationen über mögliche Verstöße gegen Gesetze oder interne Richtlinien zu erhalten und diesen entgegenzuwirken. Das Hinweisgebersystem bietet sowohl Mitarbeitenden als auch Dritten die Möglichkeit, sämtliche Informationen über Verstöße, Missstände und Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit von SAF-HOLLAND zu melden. Dies schließt insbesondere Fälle von Korruption und Bestechung ein.

Die Meldekanäle umfassen neben dem elektronische Hinweisgebersystem auch die postalische und die persönliche Meldung an die interne Meldestelle. Das über die Unternehmenswebsite von SAF-HOLLAND erreichbare elektronische Hinweisgebersystem ermöglicht es weltweit, 24/7 eine sichere, vertrauliche, anonyme Meldung abzugeben und so mit der internen Meldestelle von SAF-HOLLAND in Kontakt zu treten. Das elektronische Hinweisgebersystem wird in verschiedenen Sprachen angeboten – gleichwohl können Meldungen in allen Sprachen abgegeben werden.

SAF-HOLLAND prüft alle eingehenden Informationen sorgfältig und leitet die im Einzelfall erforderlichen Maßnahmen ein. Für eine eingehenden Prüfung des Sachverhaltes wird das Compliance Committee einberufen, um gemeinsam über das weitere Vorgehen zu entscheiden, welche Unterstützung, die Einbeziehung anderer Fachabteilungen oder Sanktionen umfassen kann. Bei menschenrechtlichen und umweltbezogenen Verstößen, Missständen oder Risiken wird das LkSG-Beschwerdekomitee, das im Abschnitt „ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“ ausführlich erläutert wird, mit der Bearbeitung des Falls betraut.

Die Untersuchungen werden neutral und objektiv in einem fairen Verfahren durchgeführt, wobei die Unschuldsvermutung gilt. Alle Personen, die für die Bearbeitung der Meldungen zuständig sind, verfügen über die erforderliche Fachkunde und handeln unabhängig. Andere Aufgaben und Pflichten dürfen nicht zu Interessenkonflikten führen.

Der Schutz von hinweisgebenden Personen und der in einer Meldung genannten Personen hat für SAF-HOLLAND höchste Priorität. Dazu wurden entsprechende Prozesse implementiert. Die Identität der hinweisgebenden Person und der in einer Meldung genannten Personen darf ausschließlich den Personen bekannt werden, die für die Entgegennahme von Meldungen oder das Ergreifen von Folgemaßnahmen zuständig sind, sowie den sie bei der Erfüllung dieser Aufgaben unterstützenden Personen („Need to know“-Prinzip). Alle an einer Untersuchung oder der Bearbeitung von Meldungen beteiligten Personen sind gegenüber Dritten zur Vertraulichkeit verpflichtet. Ausnahmen von dieser Regel sind nur in gesetzlich geregelten Fällen zulässig. Falls gewünscht und nach lokalem Recht zulässig, können Meldungen über mögliche Verstöße, Missstände und Risiken – wie oben beschrieben – auch anonym eingereicht werden. SAF-HOLLAND duldet keine Vergeltungsmaßnahmen gegen Personen, die im guten Glauben eine Meldung abgeben und diese nach bestem Wissen und Gewissen für wahr halten. Das Ziel des Verbots von Repressalien besteht darin, hinweisgebende Personen wirksam vor negativen Konsequenzen zu schützen, die sich aus der Meldung von Verstößen, Missständen und Risiken ergeben könnten. Dies kann beispielsweise den Schutz vor arbeitsrechtlichen Maßnahmen wie Kündigung, Versetzung oder Gehaltskürzung umfassen. SAF-HOLLAND hat eine Richtlinie erstellt, die über den umfassenden Schutz von hinweisgebenden Personen informiert, und diese weltweit eingeführt.

Die Bearbeitung und Untersuchung einer Meldung erfolgen im Einklang mit den datenschutzrechtlichen Vorgaben. Weitere Informationen können dem Datenschutzhinweis entnommen werden, der im elektronischen Hinweisgebersystem verfügbar ist. Der Prozess und die Grundsätze zur Untersuchung von Meldungen sind ausführlich in den Verfahrensstandards zum Hinweisgebersystem und der Verfahrensordnung zum Beschwerdeverfahren gemäß § 8 LkSG beschrieben. Beide Dokumente wurden intern kommuniziert und stehen auch externen Parteien auf der Website des Unternehmens zur Verfügung. Darüber hinaus steht allen Mitarbeitenden intern ein einseitiges Dokument zur Verfügung, das den gesamten Hinweisgeberprozess veranschaulicht. Die Effizienz des Prozesses und die Dokumente werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Die für die Bearbeitung der Meldungen verantwortlichen Personen wurden auf der Grundlage dieser Dokumente geschult und haben die Einhaltung des festgelegten Verfahrens sowie die vertrauliche Behandlung bestätigt. Das offizielle Hinweisgebersystem einschließlich der relevanten Dokumente findet sich auf der Unternehmenswebsite unter <https://corporate.safholland.com/de/unternehmen/corporate-governance-compliance/hinweisgebersystem>.

Zur Erfüllung der Vorgaben des Verhaltenskodex werden kontinuierlich Richtlinien entwickelt und konzernweit eingeführt. Richtlinien regeln unter anderem den Umgang mit Zuwendungen im Rahmen der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern sowie im Kontakt mit Behörden und Prüfstellen. Sie verbieten jegliche Form der Bestechung, Erpressung oder Korruption und untersagen, unrechtmäßige Zuwendungen anzunehmen, zu gewähren oder anzubieten. Richtlinien und Änderungen von bestehenden Richtlinien werden durch den Vorstand freigegeben und kommuniziert. Im Folgenden werden ausgewählte Richtlinien und Konzepte von SAF-HOLLAND zusammenfassend dargestellt:

Verhaltenskodex

Der Verhaltenskodex wurde bereits in Abschnitt „S1-1 Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens“ beschrieben, wo Informationen über die ranghöchste verantwortliche Person sowie über Umfang und Ziel des Kodex gegeben werden. Zusätzlich zu den in Abschnitt „S1-1 Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens“ offengelegten Informationen behandelt der Verhaltenskodex auch weitere Themen. Diese sind insbesondere: Interessenkonflikte, Insiderhandel, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Korruption und Bestechung, Vertraulichkeit und geistiges Eigentum sowie ordnungsgemäße Buchführung und Finanzberichterstattung. Der Verhaltenskodex befasst sich mit dem IRO „Korruption und Bestechung – Korruptions- und Bestechungsfälle“.

Der Verhaltenskodex ist öffentlich und über die Unternehmenswebsite in 13 Sprachen abrufbar.

Verhaltenskodex für Lieferanten

Der Verhaltenskodex für Lieferanten behandelt Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen, die von den Lieferanten von SAF-HOLLAND einzuhalten sind. Im Abschnitt über Unternehmensführung, fairen Wettbewerb und Kartellrecht, werden das Verbot von Korruption und Bestechung, die Vermeidung von Interessenkonflikten, Vertraulichkeit und Datenschutz, geistiges Eigentum, das Verbot von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie internationale Handelsvorschriften erwähnt. Der Kodex bezieht sich somit auf das IRO „Korruption und Bestechung – Korruptions- und Bestechungsfälle“.

Der Kodex gilt weltweit für alle Geschäftspartner in der Lieferkette, die Waren und/oder Dienstleistungen an SAF-HOLLAND liefern, und zielt darauf ab, die Mindestanforderungen festzulegen, die für die Aufnahme einer Geschäftsbeziehung mit dem Unternehmen erforderlich sind. Die oberste verantwortliche Ebene ist der Director Global Sourcing.

Der Verhaltenskodex für Lieferanten basiert auf internationalen Konventionen und Richtlinien – wie der Internationalen Charta der Menschenrechte, den zehn Grundsätzen der Global-Compact-Initiative der Vereinten Nationen, den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, den Leitsätzen für multinationale Unternehmen der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) und den von der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) festgelegten Arbeitsnormen. Anforderungen aus anderen gesetzlichen Regelungen – wie dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz – werden ebenfalls berücksichtigt.

Der Verhaltenskodex für Lieferanten ist öffentlich und über die Unternehmenswebsite in fünf Sprachen abrufbar.

Anti-Korruptionsrichtlinie

Die Anti-Korruptionsrichtlinie von SAF-HOLLAND adressiert wichtige Punkte im Zusammenhang mit Korruption und Bestechung. Sie enthält unter anderem Leitlinien und Warnsignale sowie Verfahren zur Risikoerkennung und zum Umgang mit Korruptionsfällen. Darüber hinaus sind detaillierte Kontrollmaßnahmen und Sanktionen bei Nichteinhaltung aufgeführt. Ziel der Richtlinie ist es, Fälle korrupten Verhaltens seitens des Unternehmens und seiner Mitarbeitenden zu

verhindern bzw. aufzudecken sowie Mitarbeitende für potenziell kritische Situationen zu sensibilisieren. Die Richtlinie bezieht sich nicht nur auf den eigenen Geschäftsbereich von SAF-HOLLAND, sondern entfaltet auch Wirkung auf die gesamte Wertschöpfungskette. Entlang der Lieferkette bestehen zahlreiche Risiken für Korruption und andere strafbare Handlungen – wie Betrug, Untreue, Diebstahl, Erpressung und Urkundenfälschung –, die häufig durch korrupte Praktiken verschleiert werden. Die Richtlinie adressiert das IRO „Korruption und Bestechung – Korruptions- und Bestechungsfälle“. Sie wurde im Berichtsjahr umfangreich überarbeitet. Die ranghöchste verantwortliche Person in der Organisation ist der Vice President Legal & Compliance.

Geldwäscherichtlinie

Die Geldwäscherichtlinie enthält Vorgaben zu (Bar-)Zahlungen und zur Sorgfaltspflicht sowie zu den Meldepflichten und den internen Prozessen bei Verdacht auf Geldwäsche. Ziel der Richtlinie ist es, Geldwäsche vorzubeugen, deren Auswirkungen zu begrenzen und erkannte Fälle angemessen zu behandeln. Sie adressiert das IRO „Korruption und Bestechung – Korruptions- und Bestechungsfälle“. In Verbindung mit den gesetzlichen Bestimmungen im jeweiligen Land gilt die Richtlinie für alle Mitarbeitenden von SAF-HOLLAND weltweit. Die ranghöchste verantwortliche Person im Unternehmen ist der Vice President Group Treasury.

Richtlinie zur Vermeidung von Interessenskonflikten

Das Thema Vermeidung von Interessenskonflikten ist ein zentraler Bestandteil der Compliance-Kultur und wird insbesondere in den Verhaltenskodizes adressiert. Ergänzend hierzu wurde im Berichtsjahr eine gesonderte Richtlinie zur Vermeidung von Interessenskonflikten erlassen, die konzernweit gültig ist. Diese Richtlinie definiert verbindliche Grundsätze für den transparenten und verantwortungsvollen Umgang mit Interessenskonflikten. Ziel ist es, alle Mitarbeitenden für mögliche Interessenskonflikte zu sensibilisieren und sie dabei zu unterstützen, solche Konflikte frühzeitig zu erkennen, möglichst zu vermeiden und – sofern sie sich nicht vermeiden lassen – über ein standardisiertes Meldeformular offenzulegen. Die Einhaltung dieser Richtlinie schützt Mitarbeitende und das Unternehmen. Entsprechende Schulungsmaterialien stehen ebenfalls zur Verfügung, um das Bewusstsein zu schärfen und die Mitarbeitenden gezielt bei der Beurteilung von möglichen Interessenskonflikten zu unterstützen. Die Richtlinie adressiert das IRO „Korruption und Bestechung – Korruptions- und Bestechungsfälle“. Die Richtlinie gilt für alle Mitarbeitenden und Organe von SAF-HOLLAND weltweit. Die ranghöchste verantwortliche Person ist der Vice President Legal & Compliance.

Richtlinie zum Umgang mit Geschenken und Einladungen

Die Richtlinie zum Umgang mit Geschenken und Einladungen regelt die grundlegenden Prinzipien für die Annahme, das Gewähren oder Anbieten von Geschenken und Einladungen und enthält darüber hinaus verbindliche Vorgaben für Spenden und Sponsoring. Ziel der Richtlinie ist es, Regeln für den Umgang mit Geschenken und Einladungen im Geschäftsalltag festzulegen und Korruption und Bestechung oder den bloßen Anschein zu vermeiden. Die Richtlinie adressiert das IRO „Korruption und Bestechung – Korruptions- und Bestechungsfälle“. Die Richtlinie gilt für alle Mitarbeitenden und Organe von SAF-HOLLAND weltweit. Die ranghöchste verantwortliche Person ist der Vice President Legal & Compliance.

Verfahrensstandards zum Hinweisgebersystem und Richtlinie zum Schutz von hinweisgebenden Personen

Ziel der Verfahrensstandards zum Hinweisgebersystem ist es, Vertrauen zu schaffen, indem Mitarbeitende und interessierte sowie betroffene Parteien transparent über den Ablauf und die Grundsätze des Hinweisgeberverfahrens von SAF-HOLLAND informiert werden. Die Verfahrensstandards zum Hinweisgebersystem legen die Meldekanäle, das Verfahren zur Untersuchung von gemeldeten Verstößen, Missständen und Risiken sowie die Schutzmaßnahmen für hinweisgebende Personen und die Kommunikation fest. Die Richtlinie zum Schutz von hinweisgebenden Personen dient der Sicherstellung eines umfassenden Schutzes für hinweisgebende Personen. Sie adressiert das IRO „Schutz von hinweisgebenden Personen – ein fehlender Schutz von hinweisgebenden Personen erhöht die Wahrscheinlichkeit von Fehlverhalten“. Die Richtlinie gilt weltweit und für die Geschäftstätigkeit des gesamten Konzerns, kann jedoch abweichenden lokalen gesetzlichen Anforderungen unterliegen. Die ranghöchste verantwortliche Person hierfür ist der Vice President Legal & Compliance.

Globale Beschaffungsrichtlinie

Diese Richtlinie beschreibt die globale Beschaffungsstrategie von SAF-HOLLAND, basierend auf dem zu beschaffenden Artikel. Für verschiedene Kategorien von Artikeln gelten je nach Gesamtvolumen des Artikels sowie seiner Komplexität unterschiedliche Ansätze bei der Beschaffung. Die Richtlinie adressiert daher direkt den IRO „Management der Beziehungen zu Lieferanten – Erhöhte Kosten oder verringerte Produktionskapazität durch Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten“, indem sie das Risiko der Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten verringert. Die ranghöchste verantwortliche Person für diese Richtlinie ist der Director Global Sourcing.

Compliance Schulungen

Regelmäßige Mitarbeiterschulungen zu Compliance-Themen sind ein wesentlicher Bestandteil des Compliance-Management-Systems (CMS).

SAF-HOLLAND bietet jährlich verschiedene Schulungsformate für alle Mitarbeitenden an. Darüber hinaus werden für einzelne Abteilungen und Mitarbeitende risikogruppenspezifische und spezielle Schulungen durchgeführt. Diese Schulungen werden jährlich von den jeweiligen Fachabteilungen organisiert und umfassen umfangreiche E-Learning-Kurse sowie Präsenzveranstaltungen zu Themen wie Korruptionsbekämpfung, Kartellrecht und Datenschutz.

Zur Dokumentation der Teilnahme der betroffenen Mitarbeitenden dienen digitale Tools und Teilnehmerlisten bei Vor-Ort-Schulungen. Zur Sicherstellung des Lernerfolgs werden Verständnisfragen oder Tests am Ende der Schulungen gestellt. Die Inhalte sind auf Deutsch und Englisch verfügbar; weitere Sprachen können bei Bedarf angeboten werden.

Das Engagement des Unternehmens für umfassende Compliance-Schulungen wird in der Anti-Korruptionsrichtlinie besonders hervorgehoben. Zu den Bereichen und Abteilungen innerhalb des Unternehmens, die besonders korruptionsgefährdet sind, gehören diejenigen, die für den direkten Abschluss von Verträgen mit externen Parteien, die Beantragung und den Erhalt von Genehmigungen sowie die Einleitung kritischer Zahlungsströme verantwortlich sind. Zu diesen risikobehafteten Funktionen zählen das jeweilige Management einschließlich der entsprechenden Assistenzfunktionen sowie die jeweiligen Abteilungen für Finanzen, Vertrieb, Einkauf und Entwicklung. Darüber hinaus gehören alle Führungspositionen ab der Ebene „Director“ und höher dazu. Die Richtlinie regelt, dass sie umfassend informiert und geschult werden. Weitere Details hierzu finden sich im Abschnitt „G1-3 Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung“.

Maßnahmen

Die oben beschriebenen Schulungen stellen die wichtigste Maßnahme dar, die SAF-HOLLAND ergriffen hat, um das wesentliche IRO „Korruptions- und Bestechungsfälle“ zu adressieren. Das Unternehmen erwartet, dass alle Mitarbeitenden nach Absolvierung von Schulungen und zusätzlichen Trainingsmaßnahmen für risikobehaftete Funktionen die relevanten Richtlinien von SAF-HOLLAND kennen und einhalten. Die entsprechenden Schulungen fanden im Berichtsjahr statt und das Unternehmen beabsichtigt, sie im Jahr 2026 in gleicher Weise durchzuführen.

Für das IRO „Ein fehlender Schutz von hinweisgebenden Personen erhöht die Wahrscheinlichkeit von Fehlverhalten“ wurde die Richtlinie zum Schutz von hinweisgebenden Personen erstellt und weltweit eingeführt. Ergänzend hierzu wurde die Präsentation zum Hinweisgeberverfahren und Schutz von hinweisgebenden Personen erstellt und an die Mitarbeitenden ausgerollt. Ziel der Präsentation ist es, transparent über den Prozess des Hinweisgeberverfahrens und den umfassenden Schutz von hinweisgebenden Personen bei SAF-HOLLAND zu informieren und somit das Vertrauen der Mitarbeitenden zu stärken. Diese Maßnahmen werden durch die oben beschriebenen Richtlinien und Verfahren geregelt.

Im Hinblick auf das IRO „Erhöhte Kosten oder verringerte Produktionskapazität durch Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten“ verfolgt SAF-HOLLAND eine Dual-Sourcing-Strategie, die eine Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten verringern soll. Diese Maßnahme gilt für Lieferanten, die Standardwaren und strategische Produkte bereitstellen. Sie wird seit dem Jahr 2024 umgesetzt und ist, als wiederkehrende Maßnahme, auch für das Jahr 2026 festgesetzt.

Ziele

SAF-HOLLAND verfolgt das Ziel, keinen Verurteilungen wegen Korruption und Bestechung ausgesetzt zu sein. Dieses Ziel steht im Einklang mit dem Verhaltenskodex, dem Verhaltenskodex für Lieferanten, der Anti-Korruptionsrichtlinie und der Geldwäscherichtlinie, die alle darauf abzielen, Fälle von korruptem Verhalten durch Konzernunternehmen und Mitarbeitende zu verhindern. Das Ziel gilt weltweit für alle Geschäftstätigkeiten der Konzernunternehmen. Es ist, als wiederkehrendes Ziel, ebenfalls für das Jahr 2026 festgesetzt. Das Ziel wird im Interesse der Stakeholder festgelegt, auch wenn diese nicht direkt an der Festlegung beteiligt waren. Im Jahr 2025 gab es keine Verurteilungen wegen Verstößen gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften.

SAF-HOLLAND verfügt, wie oben beschrieben, über umfassende Schutzmechanismen für hinweisgebende Personen. Das Unternehmen hat darüber hinaus konkrete Ziele gemäß den Vorgaben der ESRS definiert. Im Berichtsjahr hat SAF-HOLLAND evaluiert, welche Ziele die betroffene IRO am besten repräsentieren, da die angemessene Quantifizierung dieses Sachverhalts eine komplexe Herausforderung darstellt.

Die Ziele lassen sich in zwei Hauptbereiche unterteilen:

- Schutz von hinweisgebenden Personen
- Vertrauen in das Compliance-Management-System der SAF-HOLLAND SE

Die globale Abteilung Legal & Compliance führt jährliche Überprüfungen durch. Grundlage hierfür sind sowohl qualitative als auch quantitative Zielsetzungen, die zur Bewertung der Wirksamkeit der Richtlinie herangezogen werden.

Dasselbe gilt für Ziele im Hinblick auf das IRO „Erhöhte Kosten oder verringerte Produktionskapazität durch Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten“. Zwar besteht bereits eine quantitative Dimension über die Dual-Sourcing-Strategie, sodass die Entwicklung weiterer zielführender KPIs einen hohen Grad an Komplexität mit sich bringt. Aktuell gibt es jedoch keine spezifische Nachverfolgung der Wirksamkeit der Richtlinien und Maßnahmen in diesem Zusammenhang.

[G1-2] MANAGEMENT DER BEZIEHUNGEN ZU LIEFERANTEN

SAF-HOLLAND hat keine Richtlinie zur Verhinderung von Zahlungsverzug, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Dies liegt daran, dass SAF-HOLLAND stattdessen lokale und globale Gesetze befolgt und Zahlungsvereinbarungen gemeinsam mit dem jeweiligen Lieferanten festlegt.

SAF-HOLLAND verfolgt einen strukturierten Ansatz für das Management von Lieferantenbeziehungen, wobei der Schwerpunkt gemäß identifiziertem IRO „Erhöhte Kosten oder verringerte Produktionskapazität durch Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten“ auf den Risiken der Lieferkette liegt. Das Unternehmen führt regelmäßige Lieferantenbesuche, Audits und Besprechungen durch, um eine enge Zusammenarbeit zu gewährleisten und die Einhaltung seiner Standards sicherzustellen. Darüber hinaus arbeitet das Unternehmen auf Branchenveranstaltungen mit Lieferanten zusammen, um die Beziehungen zu stärken und eine offene Kommunikation zu fördern. SAF-HOLLAND verfolgt außerdem eine Dual-Sourcing-Strategie, um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu verringern, die Flexibilität zu erhöhen und die Kontinuität im Falle von Störungen zu gewährleisten.

Von seinen Lieferanten erwartet SAF-HOLLAND, dass sie die Grundsätze von SAF-HOLLAND teilen und ihrer Verantwortung gegenüber Umwelt, Gesellschaft, Geschäftspartnern und eigenen Mitarbeitern gerecht werden. Die Aufnahme eines neuen Lieferanten erfolgt in einem strukturiertem Auswahlprozess, in dem ein potenzieller neuer Lieferant:

- die SAF-HOLLAND Selbstauskunft ausfüllen muss, in der unter anderem Angaben zu relevanten Nachhaltigkeitselementen wie ISO 14001, CO₂-Emissionen und Energieverbrauch gemacht werden müssen,
- der SAF-HOLLAND Lieferanten-Richtlinie folgeleisten muss, in der auf Umwelt- und Sozialanforderungen hingewiesen wird, und
- den SAF-HOLLAND Verhaltenskodex für Lieferanten unterzeichnen muss.

Die bereitgestellten Informationen aus der Lieferantenselbstauskunft werden durch den jeweiligen Einkäufer geprüft und bewertet. Entsprechende Nachweise, etwa über Zertifikate, sind vorzulegen. Die weitere, finale Bewertung zur Freigabe des Lieferanten erfolgt bei einem Vor-Ort-Audit durch Supplier Quality Assurance (SQA) und die Abteilung Sourcing.

Daneben werden bei neuen und bestehenden Lieferanten Risikoanalysen durchgeführt, die sich in fünf Schritte unterteilen lassen und im Folgenden beschrieben werden.

1. Risikobewertung von Ländern und Branchen

In einem ersten Schritt werden Lieferanten auf der Grundlage geografischer und branchenspezifischer Risiken bewertet. Das Risikomanagementsystem ermöglicht die Bewertung von Risiken, die mit dem Land, in dem der Lieferant tätig ist, und seiner Branche verbunden sind. Diese Bewertung umfasst Faktoren wie:

- Regulatorische und Governance-Risiken
- Verletzungen von Arbeits- und Menschenrechten
- Umweltauswirkungen, wie zum Beispiel Umweltverschmutzung

Diese Faktoren vermitteln ein Verständnis der mit den Geschäftstätigkeiten eines bestimmten Lieferanten verbundenen Risiken.

2. Tiefergehende Analyse von Ausgaben („Spend Analysis“) und Umsatz des Lieferanten

Nach Abschluss der ersten Risikobewertung verfeinert SAF-HOLLAND diese Analyse weiter, indem die finanzielle Beziehung zu jedem Lieferanten genauer untersucht wird. Insbesondere werden die Ausgaben für jeden Lieferanten („Spend Analysis“) im Verhältnis zum jährlichen Gesamtumsatz des Lieferanten bewertet. Dieser Vergleich liefert einen klaren Hinweis für das Ausmaß des Einflusses von SAF-HOLLAND auf den Lieferanten und ist von entscheidender Bedeutung für das Verständnis der Hebelwirkung, die bei identifizierten Risiken behandelt werden muss.

- Hohe Ausgaben im Verhältnis zum Lieferantenumsatz: Dies deutet auf einen erheblichen Einfluss hin und das Unternehmen kann den Lieferanten direkter einbinden, um Risiken zu mindern.
- Niedrige Ausgaben im Verhältnis zum Lieferantenumsatz: Dies deutet auf einen begrenzten Einfluss hin, und das Unternehmen muss sich beim Risikomanagement möglicherweise stärker auf Branchenstandards oder externe Verifizierungen stützen.

3. Kennzeichnung von Lieferanten mit hohem Risiko

Auf der Grundlage der kombinierten Bewertung von Land, Branche und Ausgabenanalyse („Spend Analysis“) werden Lieferanten mit hohem Risiko im Risikomanagementsystem gekennzeichnet. Diese Kennzeichnung dient dazu, Due-Diligence-Prozesse zu priorisieren und sich auf Lieferanten zu konzentrieren, bei denen SAF-HOLLAND den größten Einfluss ausüben kann und bei denen die potenziellen Risiken besonders schwerwiegend sind.

4. Einbindung von Lieferanten durch Fragebögen

Für gekennzeichnete Lieferanten erstellt das Unternehmen über das Risikomanagement einen spezifischen Fragebogen. Der Fragebogen dient dazu, detaillierte Informationen über die Geschäftstätigkeit des Lieferanten, seine Nachhaltigkeitspraktiken und die Einhaltung von ESG-Standards zu erfassen. Zu den wichtigsten Schwerpunkten gehören:

- Ethische Arbeitspraktiken
- Umweltmanagement
- Zertifizierungen und Einhaltung regulatorischer Anforderungen

Lieferanten müssen diesen Fragebogen ausfüllen und geeignete Nachweise vorlegen, um zu belegen, dass sie trotz Kennzeichnung keine „wirklichen“ Risiken darstellen. Dieser Schritt ermöglicht es dem Unternehmen, die anfängliche Risikobewertung des Systems zu validieren, und bietet den Lieferanten die Möglichkeit, ihre Leistung in den Bereichen Compliance und Nachhaltigkeit unter Beweis zu stellen.

5. Risikominderung und kontinuierliche Überwachung

Nach Auswertung des Fragebogens wird entschieden, ob Abhilfemaßnahmen erforderlich sind. Wenn ein Lieferant anhand von Unterlagen nachweisen kann, dass Risiken angemessen gemanagt werden, setzt SAF-HOLLAND die Geschäftsbeziehung unter regelmäßiger Überwachung fort. Wenn sich die Risiken jedoch bestätigen, kann das Unternehmen weitere Schritte bei dem Lieferanten einleiten, um spezifische Bedenken auszuräumen, Korrekturmaßnahmen umzusetzen oder, falls notwendig, die Beendigung der Geschäftsbeziehung in Betracht zu ziehen.

Dieser strukturierte Prozess ermöglicht es dem Unternehmen, Transparenz zu wahren, und soll sicherstellen, dass seine Lieferkette mit den Nachhaltigkeitszielen des Unternehmens in Einklang steht. Gleichzeitig ermöglicht der Prozess, dass Risiken effizient gesteuert und Lieferanten aktiv eingebunden werden.

[G1-3] VERHINDERUNG UND AUFDECKUNG VON KORRUPTION UND BESTECHUNG

SAF-HOLLAND verpflichtet sich selbst sowie seine Mitarbeitenden und Geschäftspartner zur Einhaltung nationaler und internationaler Gesetze, Rechtsvorschriften und ethischer Grundsätze gemäß dem unternehmensweiten Verhaltenskodex und dem Verhaltenskodex für Lieferanten.

Zusammen mit den Bestimmungen der Richtlinie zum Umgang mit Geschenken und Einladungen, den internen Vorgaben zu Spenden und Sponsoring, der Geldwäscherichtlinie, der Richtlinie zur Vermeidung von Interessenkonflikten sowie dem Verhaltenskodex bildet die Anti-Korruptionsrichtlinie den verbindlichen Rahmen für alle Mitarbeitenden und dient als Grundlage für die Verhinderung und Bekämpfung von Korruption und Bestechung innerhalb von SAF-HOLLAND.

Das Geldwäschegesetz soll verhindern, dass Gelder und Vermögenswerte aus kriminellen Aktivitäten in den legalen Wirtschaftskreislauf gelangen. SAF-HOLLAND SE und die Tochtergesellschaften unterliegen daher den in der Geldwäscherichtlinie des Unternehmens beschriebenen Sorgfaltspflichten, Organisations- und Berichtspflichten. So gibt es beispielsweise Verbote und Beschränkungen für die Annahme oder Gewährung von (Bar-)Zahlungen. Zusätzlich gibt es besondere Identifikationspflichten sowie regelmäßige Kontrollen. Zu den internen Kontrollen gehören beispielsweise die konsequente Anwendung des Vier-Augen-Prinzips oder die vollständige Dokumentation von Geschäftsvorgängen. Neben den deutschen Vorschriften zu Geldwäsche gelten auch die gesetzlichen Bestimmungen der jeweiligen Länder, in denen SAF-HOLLAND tätig ist.

Sind geltende örtliche Gesetze und Vorschriften strenger als die Bestimmungen der Anti-Korruptionsrichtlinie, haben die strengeren Bestimmungen Vorrang vor der Konzernrichtlinie.

SAF-HOLLAND führt regelmäßig Bewertungen von Korruptionsrisiken durch, die nach Regionen, Ländern und Risikogruppen (zum Beispiel Abteilungen) strukturiert sind. Dabei wird berücksichtigt, dass Korruptionsrisiken sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Auswirkungen haben können. Ziel dieser Bewertungen ist es, die wesentlichen Risikobereiche zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung abzuleiten. Aufbauend auf den etablierten Verfahren zur Risikobewertung hat SAF-HOLLAND im Berichtsjahr zusätzlich eine eigenständige Risikoanalyse mit spezifischem Fokus auf Anti-Korruption eingeführt. Diese zusätzliche Analyse wird regelmäßig sowie anlassbezogen durch die globale Abteilung Legal & Compliance veranlasst und durchgeführt, um mögliche Korruptionsrisiken noch differenzierter zu erfassen, zu bewerten und ihnen frühzeitig mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen. Die Bewertung umfasst hierbei Gesellschaften und Geschäftstätigkeiten. Als externer Indikator wird der Corruption Perceptions Index (CPI) von Transparency International herangezogen, insbesondere zur Einschätzung von Länderrisiken. Die Priorisierung erfolgt anhand folgender Kriterien: spezifische Länderrisiken, Umsatzgrößen im Einkauf und Vertrieb, Auffälligkeiten in der lokalen Geschäftsentwicklung sowie bekannte Vorfälle aus der Vergangenheit. Ergänzend werden Workshops mit Führungskräften durchgeführt und Fragebögen ausgewertet.

Darüber hinaus ist es erforderlich, die Bereiche innerhalb des Unternehmens zu ermitteln, die besonders korruptionsgefährdet sind. Diese risikobehafteten Funktionen sind bereits im Abschnitt „G1-1 Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung“ beschrieben. Mitarbeitende in risikobehafteten Funktionen absolvieren jährlich einen speziellen E-Learning-Kurs zum Thema Anti-Korruption, ergänzt durch weitere Präsentationsmaterialien. Diese Schulung vermittelt insbesondere die Merkmale und Arten von Korruption, deren Auswirkungen auf Unternehmen sowie mögliche Sanktionen. Sie zeigt typische Risikobereiche auf, erläutert, wie korrupte Handlungen erkannt werden können, und stellt Maßnahmen zur Korruptionsprävention im Rahmen eines CMS vor. Zudem enthält sie Regelungen und Verfahren für die Interaktion mit Dritten im Geschäftsleben. Dieser umfassende Ansatz unterstreicht das Engagement des Unternehmens für ethische Praktiken und die Einhaltung von Anti-Korruptionsstandards. Im Berichtsjahr wurden im SAF-HOLLAND Konzern 1.076 risikobehaftete Funktionen identifiziert, und 100% der identifizierten Funktionen (Vorjahr 100%) wurde die Schulung zum Thema Anti-Korruption zugewiesen (Abschlussquote 2025: 98,69%). Die entsprechenden Schulungszahlen wurden durch eine weltweite Umfrage erhoben, bei der sowohl das eigene LMS als auch weitere digitale Tools zum Einsatz kamen.

Bei Verstößen gegen Gesetze zur Korruptionsbekämpfung, die Anti-Korruptionsrichtlinie oder andere entsprechende interne Richtlinien und Vorgaben – und sei es auch nur bei einem Verdacht – wird jeder Mitarbeitende ermutigt, sich an die festgelegten Meldekanäle von SAF-HOLLAND zu wenden. Darüber hinaus können entsprechende Verstöße, Missstände oder Risiken jederzeit auch anonym über das elektronische Hinweisgebersystem unter <https://safholland.integrityline.io> gemeldet werden.

Die Regelungen zu den internen Berichts- und Kommunikationsprozessen des Compliance Committees und des LkSG-Beschwerdekomitees im Zusammenhang mit aktuellen Themen, Untersuchungsergebnissen und Entscheidungen über Folgemaßnahmen sind in den entsprechenden Chartas festgelegt. Die jeweilige Berichtsstruktur an den Vorstand, den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss ist klar definiert. Darüber hinaus berichtet die globale Abteilung Legal & Compliance in regelmäßigen Jour-fixe-Sitzungen an den Chief Financial Officer (CFO) und informiert den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zweimal jährlich in regelmäßigen Sitzungen. Je nach Bedeutung des Sachverhalts und der involvierten Funktionsträger kann eine außerplanmäßige Berichterstattung zu Compliance-Fällen initiiert werden.

Neben klar definierten Berichtsprozessen legt SAF-HOLLAND besonderen Wert auf eine effektive Kommunikation von Richtlinien und Leitlinien im gesamten Unternehmen. Um sicherzustellen, dass die Mitarbeitenden gut informiert sind

und die Regeln verstehen, werden verschiedene Kommunikationskanäle genutzt. Richtlinien und Leitlinien müssen den Mitarbeitenden verständlich und nachvollziehbar vermittelt werden. Neue oder aktualisierte Dokumente werden daher per E-Mail an alle Geschäftsführer und Compliance Ambassadors sowie – abhängig vom jeweiligen Thema – an alle Mitarbeitenden kommuniziert. Zentrale Inhalte aus Richtlinien, Arbeitsanweisungen oder Prozessbeschreibungen werden im Rahmen von Schulungen praxisnah erläutert. Zusätzlich werden Compliance-Themen im Unternehmen durch Informationsmaterialien und Broschüren erläutert, um die Bedeutung von regelkonformem Verhalten zu betonen.

Globale Richtlinien stehen Mitarbeitenden auch zentral auf der Intranet-Plattform und in der Mitarbeitenden-App „my-SAF-HOLLAND“ zur Verfügung.

Die Kombination aus verantwortungsbewusstem Verhalten und Kenntnis der Regeln und Vorschriften bei SAF-HOLLAND führt zu verantwortungsbewusstem Handeln der Mitarbeitenden.

[G1-4] KORRUPTIONS- ODER BESTECHUNGSFÄLLE

Im Berichtsjahr gab es keine Verurteilungen wegen Verstößen gegen Gesetze zur Korruptions- und Bestechungsbekämpfung (Vorjahr 0). Folglich wurden auch keine Geldstrafen für solche Verstöße gezahlt. Die Kennzahl basiert auf der Anzahl der rechtskräftigen Verurteilungen im Zusammenhang mit Korruption und Bestechung. Jede Verurteilung wird als ein Fall gezählt, unabhängig von der Anzahl der beteiligten Personen oder der Schwere des Vergehens. Die Kennzahlen wurden nicht durch eine andere Stelle als den Wirtschaftsprüfer validiert.

WEITERFÜHRENDE ESRS-INFORMATIONEN

LISTE DER ANGABEPFLICHTEN

Die nachfolgende Tabelle listet alle Angabepflichten auf, denen SAF-HOLLAND auf Grundlage der Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse nachgekommen ist. Darüber hinaus nutzt SAF-HOLLAND die Übergangsvorschriften in Bezug auf die Offenlegung der ESRS-Standards E1-9 „Erwartete finanzielle Effekte wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen“, E2-6 „Erwartete finanzielle Effekte durch wesentliche Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung“, E5-6 „Erwartete finanzielle Effekte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und die Kreislaufwirtschaft betreffenden Risiken und Chancen“, S1-7 „Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens“, S1-13 „Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung“ sowie S1-14 § 88 (d und e) „Fälle der meldepflichtigen arbeitsbedingten Erkrankungen und die Zahl der Ausfalltage der Arbeitnehmenden des Unternehmens, die auf arbeitsbedingte Verletzungen, Erkrankungen und Todesfälle zurückzuführen sind“. Die Beurteilung der relevanten Informationen und somit Datenpunkte nach ESRS erfolgt entsprechend den Vorgaben des ESRS 1 Abschnitt 3.2 im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Datenpunkte sind wesentlich und werden berichtet, wenn sie in Zusammenhang mit wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen stehen und die Nutzer der Nachhaltigkeitsberichterstattung bei ihrer Entscheidungsfindung unterstützen.

ESRS 2

ESRS	Angabepflicht	Kapitel/Abschnitt
2	BP-1 Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	Allgemeine Angaben
2	BP-2 Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen	Allgemeine Angaben, E1-5 Energieverbrauch und Energiemix, E1-6 THG-Bruttoemissionen, EU-Taxonomie-Berichterstattung
2	GOV-1 Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	Allgemeine Angaben
2	GOV-2 Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	Allgemeine Angaben
2	GOV-3 Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	Allgemeine Angaben
2	GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht	Allgemeine Angaben
2	GOV-5 Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Allgemeine Angaben
2	SBM-1 Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	Allgemeine Angaben
2	SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Allgemeine Angaben
2	SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Allgemeine Angaben, Doppelte Wesentlichkeitsanalyse, Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, E1 Klimawandel, S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
2	IRO-1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Doppelte Wesentlichkeitsanalyse
2	IRO-2 In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, Weiterführende ESRS-Informationen

E1

ESRS	Angabepflicht	Kapitel/Abschnitt
E1	GOV-3 Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	Allgemeine Angaben
E1	1 Übergangsplan für den Klimaschutz	E1-1 Übergangsplan für den Klimaschutz
E1	SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Allgemeine Angaben, Doppelte Wesentlichkeitsanalyse, Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, E1 Klimawandel
E1	IRO-1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Doppelte Wesentlichkeitsanalyse
E1	2 Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	E1-2 Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel
E1	3 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten	E1-3 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten
E1	4 Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	E1-4 Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und im Energiebereich
E1	5 Energieverbrauch und Energiemix	E1-5 Energieverbrauch und Energiemix
E1	6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen
E1	7 Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO ₂ -Zertifikate	E1-7 Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO ₂ -Zertifikate
E1	8 Interne CO ₂ -Bepreisung	E1-8 Interne CO ₂ -Bepreisung

E2

ESRS	Angabepflicht	Kapitel/Abschnitt
E2	IRO-1 Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	Doppelte Wesentlichkeitsanalyse
E2	1 Konzepte im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	E2-1 Konzepte im Zusammenhang mit Luftverschmutzung
E2	2 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	E2-2 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Luftverschmutzung
E2	3 Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	E2-3 Ziele im Zusammenhang mit Luftverschmutzung

E5

ESRS	Angabepflicht	Kapitel/Abschnitt
E5	IRO-1 Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Doppelte Wesentlichkeitsanalyse
E5	1 Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	E5-1 Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
E5	2 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	E5-2 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
E5	3 Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	E5-3 Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
E5	4 Ressourcenzuflüsse	E5-4 Ressourcenzuflüsse
E5	5 Ressourcenabflüsse	E5-5 Abfälle

S1

ESRS	Angabepflicht	Kapitel/Abschnitt
S1	SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Allgemeine Angaben
S1	SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Allgemeine Angaben, Doppelte Wesentlichkeitsanalyse, Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen
S1	1 Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	S1-1 Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens
S1	2 Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	S1-2 Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen
S1	3 Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	S1-3 Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können
S1	4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	S1-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze
S1	5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	S1-5 Ziele im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft
S1	6 Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens	S1-6 Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens
S1	9 Diversitätskennzahlen	S1-9 Diversitätskennzahlen
S1	10 Angemessene Entlohnung	S1-10 Angemessene Entlohnung
S1	14 Kennzahlen zu Gesundheitsschutz und Sicherheit	S1-14 Kennzahlen zu Gesundheitsschutz und Sicherheit
S1	16 Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	S1-16 Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)
S1	17 Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	S1-17 Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

S2

ESRS	Angabepflicht	Kapitel/Abschnitt
S2	SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Allgemeine Angaben
S2	SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Allgemeine Angaben, Doppelte Wesentlichkeitsanalyse, Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
S2	1 Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	S2-1 Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette
S2	2 Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen	S2-2 Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
S2	3 Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	S2-3 Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können
S2	4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	S2-4 Maßnahmen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette
S2	5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	S2-5 Ziele im Zusammenhang mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

G1

ESRS	Angabepflicht	Kapitel/Abschnitt
G1	GOV-1 Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	Allgemeine Angaben
G1	IRO-1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Doppelte Wesentlichkeitsanalyse
G1	1 Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung	G1-1 Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung
G1	2 Management der Beziehungen zu Lieferanten	G1-2 Management der Beziehungen zu Lieferanten
G1	3 Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	G1-3 Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung
G1	4 Korruptions- oder Bestechungsfälle	G1-4 Korruptions- oder Bestechungsfälle

Referenzen zu anderen Regularien

Angabe- pflicht	Daten- punkt	Bezeichnung	SFDR- Referenz	Säule-3- Referenz	Bench- mark- Verord- nungs- referenz	EU-Klima- gesetz- Referenz	Wesent- lichkeit	Kapitel
ESRS 2, GOV-1	21 (d)	Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen	°		°			Allgemeine Angaben, E1
ESRS 2, GOV-1	21 (e)	Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind			°			Allgemeine Angaben, E1
ESRS 2, GOV-4	30	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	°					Allgemeine Angaben
ESRS 2, SBM-1	40 (d) (i)	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen	°	°	°		nicht wesentlich	Allgemeine Angaben
ESRS 2, SBM-1	40 (d) (ii)	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien	°		°		nicht wesentlich	Allgemeine Angaben
ESRS 2, SBM-1	40 (d) (iii)	Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen	°		°		nicht wesentlich	Allgemeine Angaben
ESRS 2, SBM-1	40 (d) (iv)	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak			°		nicht wesentlich	Allgemeine Angaben
ESRS E1-1	14	Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050				°		E1
ESRS E1-1	16 (g)	Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind		°	°			E1
ESRS E1-4	34	THG-Emissionsreduktionsziele	°	°	°			E1
ESRS E1-5	38	Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen, aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren)	°					E1
ESRS E1-5	37	Energieverbrauch und Energiemix	°					E1
ESRS E1-5	40–43	Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren	°					E1
ESRS E1-6	44	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	°	°	°			E1
ESRS E1-6	53–55	Intensität der THG-Bruttoemissionen	°	°	°			E1
ESRS E1-7	56	Entnahme von Treibhausgasen und CO ₂ eq-Zertifikate				°		E1
ESRS E1-9	66	Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken			°		nicht berichtet – Phase-in	
ESRS E1-9	66 (a) and (c)	Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko; Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischem Risiko befinden		°			nicht berichtet – Phase-in	

ESRS E1-9	67 (c)	Aufschlüsselungen des Buchwertes seiner Immobilien nach Energieeffizienzklassen	°		nicht berichtet – Phase-in	
ESRS E1-9	69	Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen		°	nicht berichtet – Phase-in	
ESRS E2-4	28	Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird	°		nicht wesentlich	
ESRS E3-1	9	Wasser- und Meeresressourcen	°		nicht wesentlich	
ESRS E3-1	13	Spezielles Konzept	°		nicht wesentlich	
ESRS E3-1	14	Nachhaltige Ozeane und Meere	°		nicht wesentlich	
ESRS E3-4	28 (c)	Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers	°		nicht wesentlich	
ESRS E3-4	29	Gesamtwasserverbrauch in m ³ je Nettoerlös aus eigenen Tätigkeiten	°		nicht wesentlich	
ESRS E4, SBM-3 - E4	16 (a) (i)		°		nicht wesentlich	
ESRS E4, SBM-3 - E4	16 (b)		°		nicht wesentlich	
ESRS E4, SBM-3 - E4	16 (c)		°		nicht wesentlich	
ESRS E4-2	24 (b)	Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft	°		nicht wesentlich	
ESRS E4-2	24 (c)	Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Ozeane/Meere	°		nicht wesentlich	
ESRS E4-2	24 (d)	Konzepte für die Bekämpfung der Entwaldung	°		nicht wesentlich	
ESRS E5-5	37 (d)	Nicht recycelte Abfälle	°			E5
ESRS E5-5	39	Gefährliche und radioaktive Abfälle	°			E5
ESRS 2, SBM-3 - S1	14 (f)	Risiko von Zwangsarbeit	°			S1
ESRS 2, SBM-3 - S1	14 (g)	Risiko von Kinderarbeit	°			S1
ESRS S1-1	20	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	°			S1
ESRS S1-1	21	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden		°		S1
ESRS S1-1	22	Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels	°			S1
ESRS S1-1	23	Konzept oder Managementsystem für die Verhütung von Arbeitsunfällen	°			S1
ESRS S1-3	32 (c)	Bearbeitung von Beschwerden	°			S1

ESRS S1-14	88 (b) and (c)	Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle	°	°	S1
ESRS S1-14	88 (d)	Zahl der Fälle meldepflichtiger arbeitsbedingter Erkrankungen, vorbehaltlich gesetzlicher Einschränkungen bei der Erhebung von Daten			nicht berichtet – Phase-in
ESRS S1-14	88 (e)	Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage	°		nicht berichtet – Phase-in
ESRS S1-16	97 (a)	Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle	°	°	S1
ESRS S1-16	97 (b)	Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane	°		S1
ESRS S1-17	103 (a)	Fälle von Diskriminierung	°		S1
ESRS S1-17	104 (a)	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	°	°	S1
ESRS S2, SBM-3 - S2	11 (b)	Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette	°		S2
ESRS S2-1	17	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	°		S2
ESRS S2-1	18	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	°		S2
ESRS S2-1	19	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	°	°	S2
ESRS S2-1	19	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden		°	S2
ESRS S2-4	36	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette	°		S2
ESRS S3-1	16	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte	°		nicht wesentlich
ESRS S3-1	17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Prinzipien der IAO oder der OECD-Leitlinien	°	°	nicht wesentlich
ESRS S3-4	36	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	°		nicht wesentlich
ESRS S4-1	16	Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	°		nicht wesentlich
ESRS S4-1	17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	°	°	nicht wesentlich
ESRS S4-4	35	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	°		nicht wesentlich
ESRS G1-1	10 (b)	Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption	°		G1
ESRS G1-1	10 (d)	Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)	°		G1
ESRS G1-4	24 (a)	Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	°	°	G1
ESRS G1-4	24 (b)	Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung	°		G1

PRÜFUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT IN BEZUG AUF DIE KONZERNNACHHALTIGKEITSERKLÄRUNG

An die SAF-HOLLAND SE, Bessenbach

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben die im Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung“ des Konzernlageberichts, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, enthaltene Konzernnachhaltigkeitserklärung der SAF-HOLLAND SE, Bessenbach, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 (im Folgenden die "Konzernnachhaltigkeitserklärung") einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Die Konzernnachhaltigkeitserklärung wurde zur Erfüllung der Anforderungen der Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) und des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852 sowie der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB an eine zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung aufgestellt.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die beigelegte Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD und des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852, des § 315c iVm. §§ 289c bis 289e HGB an eine zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt ist. Dieses Prüfungsurteil schließt ein, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen,

- dass die beigelegte Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) entspricht, einschließlich dass der vom Unternehmen durchgeführte Prozess zur Identifizierung von Informationen, die in die Konzernnachhaltigkeitserklärung aufzunehmen sind (die Wesentlichkeitsanalyse), nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der im Abschnitt "Doppelte Wesentlichkeitsanalyse" der Konzernnachhaltigkeitserklärung aufgeführten Beschreibung steht, bzw.
- dass die im Abschnitt "EU-Taxonomie-Berichterstattung" der Konzernnachhaltigkeitserklärung enthaltenen Angaben nicht in allen wesentlichen Belangen Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 entsprechen.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information durchgeführt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungssicherheit erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung nach ISAE 3000 (Revised) ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung“ weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DIE KONZERNNACHHALTIGKEITSERKLÄRUNG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD sowie den einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien und für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung der internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer Konzernnachhaltigkeitserklärung in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Konzernnachhaltigkeitserklärung) oder Irrtümern ist.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst die Einrichtung und Aufrechterhaltung des Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse, die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen und die Ermittlung von zukunftsorientierten Informationen zu einzelnen nachhaltigkeitsbezogenen Angaben.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung.

INHÄRENTE GRENZEN BEI DER AUFSTELLUNG DER KONZERNNACHHALTIGKEITSERKLÄRUNG

Die CSRD sowie die einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit von Messungen oder Beurteilungen der Nachhaltigkeits Sachverhalte auf Basis dieser Auslegungen unsicher.

Diese inhärenten Grenzen betreffen auch die Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DER KONZERNNACHHALTIGKEITSERKLÄRUNG

Unsere Zielsetzung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der CSRD sowie den einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften sowie den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt worden ist sowie einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur Konzernnachhaltigkeitserklärung beinhaltet.

Im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß ISAE 3000 (Revised) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- erlangen wir ein Verständnis über den für die Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung angewandten Prozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung.
- identifizieren wir Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Darstellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist, planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Angaben zu adressieren und eine das Prüfungsurteil unterstützende begrenzte Prüfungssicherheit zu erlangen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können. Außerdem ist das Risiko, eine wesentliche falsche Darstellung in Informationen aus der Wertschöpfungskette nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die nicht unter der Kontrolle des Unternehmens stehen (Informationen aus der Wertschöpfungskette), in der Regel höher als das Risiko, eine wesentliche Falschdarstellung in Informationen nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, da sowohl die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens als auch wir als Prüfer in der Regel Beschränkungen beim direkten Zugang zu den Quellen von Informationen aus der Wertschöpfungskette unterliegen.

- würdigen wir die zukunftsorientierten Informationen, einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen.

ZUSAMMENFASSUNG DER VOM WIRTSCHAFTSPRÜFER DURCHGEFÜHRTEN TÄTIGKEITEN

Eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsinformationen. Art, zeitliche Einteilung und Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen liegen in unserem pflichtgemäßen Ermessen.

Bei der Durchführung unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit haben wir unter anderem:

- die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern in der Konzernnachhaltigkeitserklärung dargestellten Kriterien insgesamt beurteilt.
- die gesetzlichen Vertreter und relevante Mitarbeiter befragt, die in die Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung, sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen.
- die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden zur Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung beurteilt.
- die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern angegebenen geschätzten Werte und der damit zusammenhängenden Erläuterungen beurteilt. Wenn die gesetzlichen Vertreter in Übereinstimmung mit den ESRS die zu berichtenden Informationen über die Wertschöpfungskette für einen Fall schätzen, in dem die gesetzlichen Vertreter nicht in der Lage sind, die Informationen aus der Wertschöpfungskette trotz angemessener Anstrengungen einzuholen, ist unsere Prüfung darauf begrenzt zu beurteilen, ob die gesetzlichen Vertreter diese Schätzungen in Übereinstimmung mit den ESRS vorgenommen haben, und die Vertretbarkeit dieser Schätzungen zu beurteilen, aber nicht Informationen über die Wertschöpfungskette zu ermitteln, die die gesetzlichen Vertreter nicht einholen konnten.
- analytische Prüfungshandlungen und Befragungen zu ausgewählten Informationen in der Konzernnachhaltigkeitserklärung durchgeführt.
- Standortbesuche durchgeführt.
- die Darstellung der Informationen in der Konzernnachhaltigkeitserklärung gewürdigt.
- den Prozess zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung gewürdigt.

VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG FÜR DEN VERMERK

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung, Sorgfaltspflicht oder Haftung.

Frankfurt am Main, den 12. März 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Hartwig
Wirtschaftsprüfer

Richard Gudd
Wirtschaftsprüfer

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Als internationaler Nutzfahrzeugzulieferer steht SAF-HOLLAND einer Vielzahl von Chancen und Risiken gegenüber, die sich aus dem unternehmerischen Handeln des Konzerns, seiner Geschäftsstrategie und seinem Marktumfeld ergeben. Auf Basis eines systematischen Chancen- und Risikomanagements verfolgt SAF-HOLLAND das Ziel, Chancen und Risiken so früh wie möglich zu identifizieren, sie angemessen zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen Risiken zu begrenzen oder zu vermeiden bzw. durch geeignete Maßnahmen Chancen zu nutzen.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS UND DER VERANTWORTLICHKEITEN

Das Risikomanagement von SAF-HOLLAND umfasst die Gesamtheit aller Aktivitäten für einen systematischen Umgang mit Risiken. In diesem Zuge werden Risiken nach einer einheitlichen Systematik frühzeitig identifiziert und analysiert sowie Maßnahmen zur Optimierung des Risikoverhältnisses abgeleitet. Das Risikomanagement ist ein zentrales Element der konzernweiten Corporate Governance.

Der Vorstand der SAF-HOLLAND SE trägt die Verantwortung für ein wirksames Risikomanagementsystem. Die organisatorische Verankerung des Risikomanagements im Group Controlling ermöglicht eine in die Planungs- und Berichtsprozesse integrierte, ganzheitliche Ausgestaltung des Risikomanagementsystems. Das Hauptaugenmerk beim Einsatz der Risikomanagementinstrumente liegt darauf, mögliche Abweichungen bei der Steuerungsgröße EBITDA (Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) einzuschätzen, da die Risikotragfähigkeit von SAF-HOLLAND von der Einhaltung des Financial Covenant „Netto-Finanzschulden zu EBITDA“ des 2022 neu abgeschlossenen Konsortialkreditvertrages bestimmt wird. Eine Verletzung des Financial Covenant könnte eine Fälligestellung der Kreditbeträge zur Folge haben. In diesem Fall wären die Liquidität und finanzielle Eigenständigkeit des Konzerns ungewiss. Darüber hinaus werden im Risikomanagementsystem auch solche Risiken identifiziert und bewertet, die nicht nur das EBITDA, sondern auch das Periodenergebnis betreffen, um eine ganzheitliche Risikobetrachtung zu ermöglichen.

Die originäre Risikoverantwortung, -erfassung und -steuerung entlang der Wertschöpfungskette liegt dezentral bei den fachlich Verantwortlichen in den operativen Einheiten bzw. den Zentralbereichen. Für die Definition und Weiterentwicklung der Prozesse sowie die Koordination der Prozessdurchführung ist der zentrale Risikomanager zuständig. Dieser erstellt vierteljährliche Risikoberichte und koordiniert die Feststellung der Risikotragfähigkeit. Er ist auch der Empfänger von Ad-hoc-Mitteilungen und leitet diese unverzüglich an den Vorstand weiter.

Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems verantwortlich. Zudem ist die Einhaltung der konzerninternen Vorschriften zum Risikomanagement in den Gruppengesellschaften und Funktionsbereichen in die reguläre Prüfungstätigkeit der Internen Revision integriert.

PROZESS DES UNTERNEHMENSWEITEN RISIKOMANAGEMENTS

Der Risikomanagementprozess von SAF-HOLLAND beinhaltet die Kernelemente Risikoidentifikation, Risikobewertung sowie Risikosteuerung und Risikoüberwachung. Der Risikomanagementprozess ist vollständig in einer integrierten Softwarelösung abgebildet. Darin erfassen die Risikomanagementverantwortlichen die identifizierten Risiken und bewerten diese. Im Anschluss daran erfolgt eine softwaregestützte Überprüfung und Freigabe der Risiken durch die nächste Hierarchiestufe sowie in Abhängigkeit von der Risikokategorie durch die Funktionsverantwortlichen auf Konzernebene. Der Prozess der Risikoidentifikation, -bewertung und -steuerung wird über eine kontinuierliche Überwachung und Kommunikation der gemeldeten Risiken durch die Risikoverantwortlichen begleitet.

Die Risikoidentifikation erfolgt bei SAF-HOLLAND durch die Risikoverantwortlichen sowie Risikomanager auf Gesellschafts-, Regionen- und Gruppenebene zum Ende jedes Quartals. Diese sind verpflichtet, regelmäßig zu prüfen, ob alle Risiken erfasst sind. Der Prozess der quartalsmäßigen Risikoerhebung wird vom zentralen Konzernrisikomanager initiiert.

Im Rahmen der Risikobewertung werden die identifizierten Risiken anhand systematischer Bewertungsverfahren beurteilt und sowohl hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen als auch der Eintrittswahrscheinlichkeit quantifiziert.

Im Rahmen der Risikosteuerung werden geeignete risikomitigierende Steuerungsmaßnahmen erarbeitet, eingeleitet und deren Umsetzung verfolgt. Strategie und Zielsetzung ist es, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Dies beinhaltet die Entwicklung von Maßnahmen, welche die finanziellen Auswirkungen bzw. die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken mitgieren. Die Risiken werden gemäß den Grundsätzen des Risikomanagements gesteuert, die in der Konzernrichtlinie zum Risikomanagement beschrieben werden.

Die konzernweite Erfassung und Bewertung von Risiken sowie deren nach Hauptrisikokategorien und Regionen gegliederte Berichterstattung an den Vorstand erfolgt quartalsweise. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die Risikosituation des Konzerns informiert. Darüber hinaus werden Risiken, die innerhalb eines Quartals identifiziert werden und deren Netto-Erwartungswert eine Million Euro übersteigt, ad hoc an den Vorstand berichtet.

Um die Gesamtrisikolage bei SAF-HOLLAND zu analysieren und geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können, werden Einzelrisiken der lokalen Geschäftseinheiten und der Segmente sowie konzernweite Risiken zu einem Risikoportfolio aggregiert. Dabei entspricht der Konsolidierungskreis des Risikomanagements zu 100% dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses. Dies ermöglicht eine Aggregation einzelner Risiken zu Risikogruppen. Durch die Aggregation lassen sich neben der individuellen Risikosteuerung auch Trends identifizieren und steuern, um somit die Risikofaktoren für bestimmte Risikoarten beeinflussen und reduzieren zu können. Sofern nicht anders angegeben, gilt die Risikoeinschätzung für alle drei Regionalsegmente.

DAS RISIKOPROFIL DER SAF-HOLLAND SE

Im Rahmen der Erstellung und Überwachung des Risikoprofils werden bei SAF-HOLLAND die Risiken anhand der finanziellen Auswirkungen und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten verfolgt. Die finanziellen Auswirkungen der Risiken werden anhand des Konzernergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (EBITDA) nach Risikosteuerungsmaßnahmen bewertet. Dabei werden die folgenden fünf Kategorien verwendet:

- weniger als 400 TEUR
- mehr als 400 TEUR und weniger als 1.500 TEUR
- mehr als 1.500 TEUR und weniger als 3.000 TEUR
- mehr als 3.000 TEUR und weniger als 5.000 TEUR
- mehr als 5.000 TEUR

Die für die Bewertung von Risiken verwendeten Eintrittswahrscheinlichkeiten sind in die folgenden sechs Kategorien unterteilt:

- 0% bis 5%
- 5% bis 20%
- 20% bis 35%
- 35% bis 50%
- 50% bis 75%
- 75% bis 100%

In Abhängigkeit von der Auswirkung und der Eintrittswahrscheinlichkeit werden bei SAF-HOLLAND Risiken in A-, B- und C-Risiken unterteilt.

Risikobewertungsmatrix

Auswirkung	Wahrscheinlichkeit					
	Höchst unwahrscheinlich 0 – 5 %	Sehr unwahrscheinlich 5 – 20 %	Wenig wahrscheinlich 20 – 35 %	wahrscheinlich 35 – 50 %	Eher wahrscheinlich 50 – 75 %	Sehr wahrscheinlich 75 – 100 %
Mehr als 5.000.000 Euro						
Bis 5.000.000 Euro						
Bis 3.000.000 Euro						
Bis 1.500.000 Euro						
Bis 400.000 Euro						

— A — B — C

ÜBERSICHT ÜBER WESENTLICHE GESCHÄFTSRISIKEN

Risiko	Risikoeinstufung		Veränderung gegenüber Vorjahr
	A	B	
Strategische Risiken/Elementarrisiken			
Russland-Ukraine-Konflikt	x		↑
Wirtschaftliche, politische und geopolitische Rahmenbedingungen		x	↓
Projekt- und Prozessrisiken			
Mängel der Cybersicherheit		x	→
Betriebsunterbrechungen aufgrund IT-Ausfall		x	→
Compliance-Risiken			
Datenschutz		x	→
Finanzielle und Berichtsriskiken			
Wechselkursrisiken		x	→

Zur Konsolidierung und übersichtlichen Darstellung der Risikoposition werden sämtliche Risiken des Risikoportfolios in Hauptrisikokategorien klassifiziert. Diese orientieren sich an dem weltweit anerkannten Rahmenkonzept des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO):

- Strategische Risiken/Elementarrisiken
- Compliance-Risiken
- Prozess- und Projektrisiken
- Finanz- und Berichterstattungsrisiken

Nachfolgend werden die Risiken beschrieben, die bezogen auf den Zeitraum der nächsten vier Jahre, gemessen am relativen Risikoausmaß, die nachteiligsten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Reputation von SAF-HOLLAND haben könnten. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikoausmaßes für SAF-HOLLAND absteigend wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Risiken für das Unternehmen.

Darüber hinaus sieht sich die Gesellschaft weiteren Risiken ausgesetzt, die aufgrund ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder potenziellen Auswirkung derzeit nicht zu einer Einstufung als A- oder B-Risiko führen.

Wesentliche Risiken aus dem aktuellen Risikoprofil von SAF-HOLLAND:**Russland-Ukraine-Konflikt – A-Risiko – Strategische Risiken/Elementarrisiken**

Vor dem Hintergrund des Kriegs in der Ukraine bleibt die gesamtpolitische Lage, insbesondere in der Region EMEA, weiterhin angespannt. Zum einen könnte der anhaltende Konflikt zu einer weiteren Abschwächung der Wirtschaftsleistung

und damit auch der Nachfrage nach Trucks und Trailern führen. Zum anderen könnten sich indirekte Auswirkungen im Absatzbereich auf andere Länder ergeben. So verkaufen westeuropäische Flottenbetreiber ihre Trailer nach Erreichen einer bestimmten Altersgrenze häufig nach Russland. Da dieser Absatzweg aufgrund der geltenden Sanktionen nicht mehr gegeben ist, könnten sich die Flottenbetreiber dazu gezwungen sehen, ihre Fahrzeuge länger zu nutzen und Neuanschaffungen zu verschieben.

Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Vermögensgüter oder Tochterunternehmen westlicher Konzerne durch den russischen Staat im Rahmen von Vergeltungsmaßnahmen beschlagnahmt oder verstaatlicht werden könnten. SAF-HOLLAND ist in Russland mit vier Tochtergesellschaften vertreten. Der Buchwert des in Russland investierten Anlagevermögens beträgt zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2025 0,3 Mio. Euro. Langfristige Ausleihungen betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 6,2 Mio. Euro. Die kurzfristigen Vermögenswerte der russischen Gesellschaften der SAF-HOLLAND Group beliefen sich zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2025 auf 22,0 Mio. Euro. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand sieht der Konzern in Bezug auf das Umlaufvermögen aktuell keinen wesentlichen Wertminderungsbedarf.

Da alle bisherigen Bemühungen zur Erreichung einer Verhandlungslösung zur Beendigung des Krieges erfolglos geblieben sind, wird das Risiko in diesem Jahr gemäß der aktuellen Risikoeinschätzung als A-Risiko eingestuft.

Verschlechterung der wirtschaftlichen, politischen und geopolitischen Rahmenbedingungen – B-Risiko – Strategische Risiken/Elementarrisiken

Als global agierendes Unternehmen ist das Geschäft von SAF-HOLLAND von der weltweiten konjunkturellen Entwicklung abhängig. Eine wirtschaftliche Abschwächung – insbesondere in den für SAF-HOLLAND wichtigen Märkten – kann dazu führen, dass die geplanten Umsätze und Ergebnisbeiträge nicht erreicht werden. Darüber hinaus könnten Risiken durch politische und gesellschaftliche Veränderungen entstehen, vor allem in Ländern, in denen SAF-HOLLAND seine Produkte herstellt und/oder vermarktet.

So hat die neue US-Regierung im Jahr 2025 angekündigt, dass sie gegenüber ihren Handelspartnern eine deutlich entschiedenerere Zollpolitik verfolgen und diese teilweise mit neuen und/oder höheren Zöllen belegen will, um bestehende Handelsdefizite auszugleichen. Inwiefern diese Zollerhöhungen tatsächlich langfristig eingeführt und beibehalten werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar. Abhängig von den betroffenen Ländern oder Produkten, kann dies für SAF-HOLLAND negative Auswirkungen haben. Die Gesellschaft versucht diesen durch eine weitere Diversifizierung der Lieferketten, einem flexiblen Produktionsnetzwerk sowie den engen Austausch mit Kunden entgegenzuwirken.

Auch Handelsstreitigkeiten und Handelsbeschränkungen können den globalen Handel und damit das Weltwirtschaftswachstum beeinträchtigen. Ursache hierfür können politische Spannungen beziehungsweise Handelskonflikte zwischen einzelnen Ländern oder Regionen sein, die durch kurzfristige und auch unvorhersehbare Entscheidungen Einfluss auf die Umsatz- und Ertragslage haben können.

Konflikte und Spannungen im Nahen Osten sowie die fragile Sicherheitslage rund um den Suez-Kanal und der Straße von Hormus tragen zusätzlich zu einer Verunsicherung der Märkte bei.

Ungeachtet der bewerteten Szenarien und möglichen Reaktionen in diesem komplexen Risikofeld könnten sich diese Entwicklungen nachteilig auf Umsatz- und Margenentwicklung von SAF-HOLLAND auswirken.

Insbesondere in der Region Amerikas wurden Maßnahmen zur Mitigierung zollpolitische Eingriffe umgesetzt. Daher wird das Risiko in diesem Jahr innerhalb der B-Risiken ausgewiesen.

Mängel der Cybersicherheit – B-Risiko – Prozess- und Projektrisiken

Informationstechnologien (IT) sind ein zentraler Bestandteil des Geschäftsmodells. SAF-HOLLAND ist darauf angewiesen, dass sie unterbrechungsfrei und effizient funktionieren. Ferner ist das Unternehmen bei IT-Services auf Drittanbieter angewiesen. In der jüngeren Vergangenheit wurde eine Zunahme von Bedrohungen für die Cybersicherheit und eine stärkere Professionalisierung im Bereich der Cyberkriminalität beobachtet. Darüber hinaus senkt der zunehmende Einsatz von KI die Eintrittsbarrieren für Cyberangriffe und ermöglicht auch wenig erfahrenen Akteuren effektive und automatisierte Angriffe. Dies stellt ein Risiko für die Sicherheit von Systemen, Netzwerken und Produkten sowie für die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität unserer Daten dar. Die IT-Umgebung könnte kompromittiert werden, etwa durch Angriffe auf

die eigenen Netze oder die der IT-Serviceanbieter sowie durch Social Engineering, Datenmanipulationen in kritischen Applikationen oder den Verlust kritischer Ressourcen.

Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass mit den Maßnahmen, die das Unternehmen oder dessen IT-Serviceanbieter zum Schutz eines unterbrechungsfreien und effizienten Betriebs ergreifen (zum Beispiel Firewalls, Penetration Testing), diese Gefahren unter allen Umständen erfolgreich abgewehrt werden können. Solche Angriffe können sich nachteilig auf den Geschäftsbetrieb auswirken, insbesondere auf Fabriken, die sich durch einen vergleichsweise hohen Automatisierungsgrad auszeichnen (Smart Factory).

Risiken in Verbindung mit Cyberrisiken, die sich unmittelbar auf Produkte und Services auswirken, können ebenfalls negative Auswirkungen haben. SAF-HOLLAND vertreibt unter anderem Produkte und Systeme mit digitalen und mechatronischen Lösungen und bietet selbst digitale und mechatronische Lösungen an, zum Beispiel das Informationssystem Trailer-Master sowie Sensoren in Produkten oder elektrische Anhängerachsen. Würden solche Produkte, Systeme und Lösungen im Rahmen eines Cyberangriffs kompromittiert oder durch Unterbrechungen beeinträchtigt, könnte eine Schadenersatzpflicht gegenüber Kunden entstehen. Ferner könnte die Reputation darunter leiden.

Darüber hinaus besteht das Risiko, dass im Rahmen eines Sicherheitsvorfalles vertrauliche Daten oder private Daten, auch solche von Dritten, durch Datenlecks offengelegt, gestohlen, manipuliert oder anderweitig kompromittiert werden.

Wenn Informationen geistiger Eigentumsrechte durch Datenlecks abfließen oder gestohlen werden, könnte sich dies nachteilig auf die Wettbewerbsposition und die Ertragslage auswirken.

Sollten vertrauliche oder private Daten kompromittiert werden, müssten gegebenenfalls Vertrags- oder Ordnungsstrafzahlungen geleistet werden oder es könnten sonstige Sanktionen im Zusammenhang mit Geheimhaltungsvereinbarungen oder Datenschutzgesetzen und -vorschriften verhängt werden.

Cyberangriffe und andere Unterbrechungen könnten ferner dazu führen, dass vorsätzlich ein unrechtmäßiger Zugang zu den Unternehmensstandorten oder -systemen erfolgt oder diese unrechtmäßig verwendet werden. Ebenso könnten Produktionsausfälle und Versorgungsengpässe entstehen. Dies könnte potenziell nachteilige Auswirkungen auf die Reputation, die Wettbewerbsfähigkeit und die Ertragslage haben.

SAF-HOLLAND versucht diese Risiken mit einer Reihe von Maßnahmen zu entschärfen, unter anderem durch die Schulung von Mitarbeitenden, die Überwachung der Netze und Systeme durch Cybersicherheitsteams sowie die Wartung von Backup- und Sicherheitssystemen wie Firewalls und Virenschannern.

Das Unternehmen investiert kontinuierlich in die Erneuerung der globalen IT-Landschaft und der damit verbundenen Verbesserung der IT Security. Wir folgen hier konsequent dem Rahmen von Industriestandards und den Vorgaben der NIS2-Regulierung.

Aus Sicht von SAF-HOLLAND haben sich die bestehenden Sicherheitssysteme der Gesellschaft dabei insgesamt bewährt. Die Risiken aus dem IT-Bereich werden nach wie vor unter den B-Risiken ausgewiesen.

IT-Risiken durch Ausfälle von IT-Infrastrukturkomponenten oder Komponenten der IT-Applikationslandschaft – B-Risiko – Prozess- und Projektrisiken

Informationstechnische Risiken, die zu Produktivitätsverlusten führen können, können sich auch aus dem Ausfall von IT-Infrastrukturkomponenten (Netzwerke, Rechenzentren, Hardware-Komponenten, Cloud Operations/Infrastructure as a Service) ergeben. Derartige Ausfälle können aus einer veralteten IT-Infrastruktur und einer Vielfalt von Hardware-Komponenten im Zusammenhang mit in Vorjahren akquirierten Unternehmen entstehen. Ausfälle von Komponenten der IT-Applikationslandschaft können aus einer heterogenen Applikationslandschaft – als Folge einer fehlenden übergreifenden Applikationsarchitektur, fehlender gemeinsamer Richtlinien und unzureichenden Monitorings – entstehen. Daneben könnte fehlendes oder unzureichend qualifiziertes Personal negative Auswirkungen haben.

SAF-HOLLAND begegnet derartigen Risiken, indem ein mehrjähriges Austauschprogramm für kritische IT-Komponenten aufgelegt wurde sowie Verträge mit Lieferanten über erweiterte Wartung abgeschlossen wurden. Zusätzlich versucht

SAF-HOLLAND, diesen Risiken durch eine Harmonisierung der IT-Infrastruktur sowie zusätzliches, qualifiziertes Personal zu begegnen.

Die Einschätzung zu diesem Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert. Es wird weiterhin als B-Risiko eingestuft.

Risiken aus der Nichteinhaltung datenschutzrechtlicher Vorgaben – B-Risiko – Compliance-Risiken

Als global agierendes Unternehmen unterliegt SAF-HOLLAND einem Spektrum an rechtlichen und regulatorischen Anforderungen in Jurisdiktionen, die unsere täglichen Geschäftsaktivitäten und Prozesse maßgeblich beeinflussen. Etwaige Verfahren gegen das Unternehmen mit Blick auf Verstöße gegen Anforderungen aus dem Datenschutzrecht könnten zu empfindlichen Strafen führen.

Um diesem Risiko entgegenzuwirken, steht der Datenschutzbeauftragte den Mitarbeitenden von SAF-HOLLAND zur Verfügung und unterstützt sie durch entsprechende Schulungen und konkrete Verhaltensregeln.

Das Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert und wird weiterhin als B-Risiko eingestuft.

Wechselkursrisiken – B-Risiko – Finanzielle und Berichtsrisiken

Infolge der Internationalität seiner Geschäftstätigkeit unterliegt der Konzern Fremdwährungsrisiken aus Investitionen, Finanzierungen und dem operativen Geschäft. Die einzelnen Tochtergesellschaften tätigen ihr operatives Geschäft überwiegend in der jeweiligen Landeswährung. Bei einer Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro kommt es jedoch umrechnungsbedingt zu einer Verringerung des Ergebnisbeitrages der in US-Dollar fakturierenden Gesellschaften des Konzerns auf die Risikosteuerungsgröße EBITDA. Da der Konzern jedoch Rohstoffe bezieht, die überwiegend in US-Dollar gehandelt werden, resultiert aus einer Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro zeitgleich eine Verringerung der Einkaufspreise, was wiederum zu einem positiven Ergebnisbeitrag führt. SAF-HOLLAND überwacht kontinuierlich die Nettofinanzpositionen in Fremdwährungen, um diese gegebenenfalls abzusichern.

Das Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS: KEINE BESTANDSGEFÄHRDENDEN RISIKEN BEI SAF-HOLLAND

Die Gesamtrisikosituation des SAF-HOLLAND Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2025 nicht wesentlich verändert. Aus heutiger Sicht liegen weiterhin keine Risiken vor, die einzeln oder im Zusammenspiel zu einer Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit des Unternehmens führen könnten. Die maximale Risikotragfähigkeit von SAF-HOLLAND wird von der Einhaltung des Financial Covenant „Netto-Finanzschulden zu EBITDA“ des am 6. Juni 2022 neu abgeschlossenen Konsortialkreditvertrages bestimmt. Die Einhaltung des Financial Covenant wird kontinuierlich überwacht, um bei Bedarf frühzeitig geeignete Maßnahmen ergreifen zu können und Verletzungen der Bedingungen zu vermeiden.

ÜBERSICHT ÜBER DIE WESENTLICHEN CHANCEN

Das Chancenmanagementsystem von SAF-HOLLAND ist an das Risikomanagementsystem angelehnt. Ziel des Chancenmanagements ist es, die im Rahmen der Geschäftstätigkeit durch positive Entwicklungen möglichen Chancen frühzeitig zu erkennen und diese durch geeignete Maßnahmen möglichst optimal für das Unternehmen zu nutzen. Durch das Ergreifen von Chancen sollen geplante Ziele abgesichert oder übertroffen werden. Im Chancenmanagement werden relevante, umsetzbare Chancen betrachtet, die bisher nicht in eine Planung eingeflossen sind.

CHANCEN DURCH STAATLICHE FÖRDERPROGRAMME – STRATEGISCHE CHANCEN

Staatliche Förderprogramme bieten Unternehmen die Möglichkeit, finanzielle Unterstützung für Innovationen, Investitionen oder nachhaltige Projekte zu erhalten. SAF-HOLLAND setzt sich in den relevanten Märkten mit den geltenden staatlichen Regularien auseinander und analysiert fortlaufend die Voraussetzungen und Möglichkeiten zur Teilnahme an solchen Förderprogrammen. Das Unternehmen verfolgt das Ziel, relevante Förderprogramme gezielt zu nutzen, um Innovationen und nachhaltige Entwicklungen innerhalb der Organisation voranzutreiben und langfristig Wettbewerbsvorteile zu sichern.

CHANCEN DURCH BEILEGUNG VON KONFLIKTEN – STRATEGISCHE CHANCEN

Die Beilegung von Konflikten, insbesondere im Nahen Osten und in der Ukraine, könnte sich positiv auf das Wirtschaftswachstum in den betroffenen Ländern bzw. Regionen auswirken. Zusätzlich könnte durch den Wegfall bzw. die Aufhebung von tarifären Handelsbeschränkungen und die Aufhebung von Sanktionen der internationale Warenverkehr in den betroffenen Ländern bzw. Regionen deutlich zunehmen, was sich positiv auf die Geschäftsentwicklung von SAF-HOLLAND auswirken könnte.

CHANCEN DURCH DIE AKQUISITION UND ERFOLGREICHE INTEGRATION VON HALDEX – PROJEKT- UND PROZESSCHANCEN

Durch den Erwerb von Haldex gewinnt SAF-HOLLAND weitgehende Kompetenzen in den Technologiebereichen Software Engineering, Sensorik und elektronische Steuerung hinzu und zahlt damit auf die Megatrends und sektorspezifischen Treiber Elektrifizierung, (halb-)Autonomes Fahren und Digitalisierung ein. SAF-HOLLAND schafft mit Haldex einen führenden Systemlieferanten für „Smart Trailer“. Das Unternehmen bietet den Kunden zukünftig weitere integrierte Lösungen für Achs- und Federungssysteme kombiniert mit Telematik und EBS-steuerungsbasierten, vorausschauenden Wartungsfunktionen („Predictive Maintenance“) sowie intelligenten Zusatzfunktionen wie Diebstahlwarnsystem oder Reifendruckkontrolle aus einer Hand an. So eröffnen sich für SAF-HOLLAND zusätzliche Wachstumschancen.

Darüber hinaus verstärkt SAF-HOLLAND mit der Übernahme seine Position im weniger zyklischen, ertragsstärkeren Ersatzteilgeschäft.

Aus der Übernahme von Haldex erwartete SAF-HOLLAND zunächst ein Synergiepotenzial von mehr als 10 Mio. Euro pro Jahr. Im Rahmen des Capital Market Days 2025 hat SAF-HOLLAND die Ziele für die erwarteten Nettosynergien (nach gegenläufigen Transformationsaufwendungen) ab dem Jahr 2027 auf 40 bis 50 Mio. Euro beziffert.

STÄRKER ALS ERWARTET AUSFALLENDE NACHFRAGE NACH TRUCKS UND TRAILERN WELTWEIT – STRATEGISCHE CHANCEN

Sollte sich das allgemeine konjunkturelle Umfeld besser als erwartet entwickeln, geht SAF-HOLLAND davon aus, dass sich in der Folge grundsätzlich auch die Nachfrage nach neuen Trucks und Trailern besser als erwartet entwickelt. Grundsätzlich bedingt eine bessere konjunkturelle Entwicklung eine höhere Nachfrage nach Transportkapazitäten.

Für das Geschäftsjahr 2026 geht SAF-HOLLAND davon aus, dass sich das aktuelle Marktumfeld in den Nutzfahrzeugmärkten EMEA und APAC insgesamt positiv entwickeln sollte. Für die Region Amerika rechnet das Unternehmen mit einer verhaltenen Geschäftsentwicklung im Erstausrüstungsgeschäft.

Der osteuropäische Markt, der bei den europäischen Trailer-Neuzulassungen mehr als ein Drittel des Gesamtmarktes ausmacht und volumenstarke Trailer-Produktions- und -Absatzmärkte wie Polen, die Türkei und Russland umfasst, verzeichnete infolge des Ukrainekriegs empfindliche Einbußen. Eine Beendigung der militärischen Auseinandersetzungen in der Region könnte sich in einem plötzlichen dynamischen Anspringen des Bedarfs aufgrund der Auflösung einer nicht unerheblichen aufgestauten Nachfrage niederschlagen. Demzufolge bestünde die Chance, dass sich der Konzernumsatz besser als angenommen entwickelt und SAF-HOLLAND positive Ergebniseffekte aus der Fixkostendegression realisiert.

GLOBALE MEGATRENDS UND WACHSTUM DES INTERNATIONALEN GÜTERVERKEHRS UNTERSTÜTZEN – STRATEGISCHE CHANCEN

Der weltweite Güterverkehr und damit die Märkte für Trucks und Trailer profitieren langfristig von mehreren globalen Megatrends. Die wachsende Weltbevölkerung, insbesondere in den Entwicklungs- und Schwellenländern, und die Globalisierung der Wirtschaft führen zu einem wachsenden internationalen Warenaustausch. Dafür ist eine globale Verkehrsinfrastruktur eine zwingende Voraussetzung. Die Urbanisierung zieht zudem immer mehr Menschen in die Städte. Zur Versorgung der Metropolen stellen Lkw und Trailer das wichtigste Transportmittel dar.

Ein weiterer Aspekt ist das langfristige Wachstum der gesellschaftlichen Mittelschicht, vor allem im asiatisch-pazifischen Raum. Mit steigendem Einkommen wird die Kaufkraft der weltweiten Mittelklasse in den kommenden Jahren ansteigen, was wiederum zu einer Zunahme des Frachtaufkommens führt. In den entwickelten Volkswirtschaften sind es vor allem Trends wie der steigende Anteil des Online-Handels, die die Nachfrage nach Transportkapazitäten zusätzlich verstärken.

KONTINUIERLICHES WACHSTUM DER NACHFRAGE NACH ERSATZTEILEN – STRATEGISCHE CHANCEN

Bedingt durch die Absatzentwicklung in den vergangenen Jahren, insbesondere in den SAF-HOLLAND Kernmärkten Europa und Nordamerika, ist die Flottengröße in diesen Märkten angewachsen. Mit zunehmendem Alter dieser Fahrzeuge steigt auch der Bedarf an Ersatzteilen. Dementsprechend ist für die kommenden Jahre – unabhängig von der Entwicklung des Erstausrüstungsgeschäfts – mit einer steigenden Nachfrage nach Ersatzteilen zu rechnen. Da die Margen im Ersatzteilgeschäft in der Regel höher als im Erstausrüstungsgeschäft sind, dürfte dies mittelfristig einen positiven Effekt auf die Profitabilität des Konzerns haben.

Mit den Handelsmarken SAUER QUALITY PARTS und Gold Line hat sich SAF-HOLLAND ein weiteres Segment innerhalb des Ersatzteilmarktes erschlossen. Mit kostengünstigeren Teilen der speziell auf Fahrzeuge mit vergleichsweise hohem Lebensalter zugeschnittenen Marken versorgt SAF-HOLLAND auch Trucks und Trailer im sogenannten „zweiten Leben“. Speziell in den Schwellenländern, auf deren Straßen sich Fahrzeuge mit hohem Lebensalter bewegen, eröffnen sich so zusätzliche Absatzpotenziale. Hier kann das Unternehmen die speziellen Qualitäten liefern, die Trucks und Trailer in diesen Ländern kennzeichnen: Robustheit, Verlässlichkeit und ein günstiger Preis.

CHANCEN DURCH BRANCHENSPEZIFISCHE MEGATRENDS – STRATEGISCHE CHANCEN

Autonomes Fahren, Digitalisierung und alternative Antriebskonzepte eröffnen der SAF-HOLLAND mittel- bis langfristig Wachstumschancen.

Über die britische Tochtergesellschaft Axscend bietet der Konzern Digitalisierungslösungen für Fuhrparkmanager an. So stellt das Informationssystem TrailerMaster Betriebsdaten in Echtzeit bereit und ermöglicht es Flotten, ihre Ressourcen auszuschöpfen. Zu den wichtigsten integrierbaren Funktionalitäten zählen aus SAF-HOLLAND Sicht: Beleuchtungsfunktionskontrolle, Beladungsprüfung und -optimierung, Wartungszustandsprüfung, Datenauswertung aus Reifendruckkontrollsystemen und elektronischen Bremssystemen (EBS), patentierte Performancedaten- und Zustandsauswertung des Bremssystems (die in Großbritannien von der Prüfungspflicht auf dem Bremsprüfstand entbindet) sowie GPS-Datenübermittlung für das Trailer- Tracking.

Die TRAKr- und TRAKe-Achsen ergänzen die klassische Achse um einen zentral angebrachten Elektromotor. Bei TRAKr fungiert dieser Elektromotor ausschließlich als Generator, der mittels Rekuperation Strom für elektrische Verbraucher im Trailer erzeugt. Bei TRAKe kann der erzeugte Strom auch zum Antrieb des Elektromotors selbst genutzt werden, sodass die Achse zur Bewegung des Trailers beiträgt. Beide Lösungen entlasten den Verbrennungsmotor in der Zugmaschine und tragen so aktiv zur Verringerung von CO₂-Emissionen bei. Zusätzlich verbessert sich perspektivisch durch den Zusatzantrieb im Trailer die Reichweite von elektrisch betriebenen Zugmaschinen. Zugleich profitieren Logistikunternehmen mit urbanen Einsatzgebieten von den Systemen. TRAKr ermöglicht etwa in Kombination mit einem strombetriebenen und batteriegestützten Kühlsystem das Abstellen eines Trailers mit Kühlware im Stadtgebiet, da das System unabhängig von einem laufenden Verbrennungsmotor funktioniert.

STEIGENDE NACHFRAGE NACH SCHEIBENBREMSTECHNOLOGIE – STRATEGISCHE CHANCEN

Während in Europa der überwiegende Anteil der Trailer bereits seit vielen Jahren mit Scheibenbremsen ausgerüstet wird, liegt die Ausstattungsrate mit Scheibenbremsen in den USA bei etwa 25 %. Dort dominieren nach wie vor die traditionellen Trommelbremsen, die aber in Bezug auf Leistungsfähigkeit, Gewicht und Wartungsfreundlichkeit unterlegen sind. Mittelfristig wird damit gerechnet, dass der Anteil der Scheibenbremstechnologie in den USA weiter ansteigen wird.

Unter Sicherheitsgesichtspunkten hat die Scheibenbremse klare Vorteile, da sie eine bessere Bremsleistung hat. So verkürzt sich zum Beispiel bei einer mit Scheibenbremsen ausgestatteten Lkw-Trailer-Kombination bei einer Geschwindigkeit von 75 mph der Bremsweg um 20 % von 129 Meter auf 104 Meter.

SAF-HOLLAND nimmt im europäischen Markt schon seit Jahren eine Vorreiterrolle in diesem Segment ein und verfügt über langjähriges Know-how. Mit dem Einsatz der Scheibenbremstechnik in seinen Achssystemen kann der Konzern seinen Wertschöpfungsumfang je Fahrzeug um etwa 50 % steigern.

CHANCEN DURCH AKQUISITIONEN – PROJEKT- UND PROZESSCHANCEN

SAF-HOLLAND hat in der Vergangenheit mit den Übernahmen von KLL, York, V.Orlandi, Assali Stefan und Tecma sowie insbesondere Haldex die Fähigkeit unter Beweis gestellt, über Akquisitionen die Marktposition zu festigen und das Wachstum zu beschleunigen. Auch nach der Übernahme von Haldex führt SAF-HOLLAND sowohl für das Erstausrüstungsgeschäft

als auch für das Ersatzteilgeschäft in den relevanten Regionen kontinuierlich gezielte Marktbeobachtungen und Potenzialanalysen durch.

Grundsätzlich boten sich in den vergangenen Jahren Optionen seitens potenzieller Verkäufer aus dem Umfeld familiengeführter Unternehmen, jedoch nicht immer zu attraktiven Konditionen. Angesichts der Herausforderungen, vor denen viele dieser Anbieter stehen, erwartet SAF-HOLLAND zukünftig interessante Opportunitäten, um die Position in selektiven Märkten ausbauen zu können. Ein gutes Beispiel hierfür war die Akquisition von KLL im Geschäftsjahr 2016 sowie der Erwerb der restlichen Anteile im Jahr 2021, womit SAF-HOLLAND ihr Portfolio um Produkte erweiterte, die sich durch ihre Robustheit und die relativ günstigen Preise auszeichnen. Für solche Produkte sieht der Konzern auch in anderen Schwellenländern großes Absatzpotenzial, sodass sich hier Cross-Selling-Chancen eröffnen.

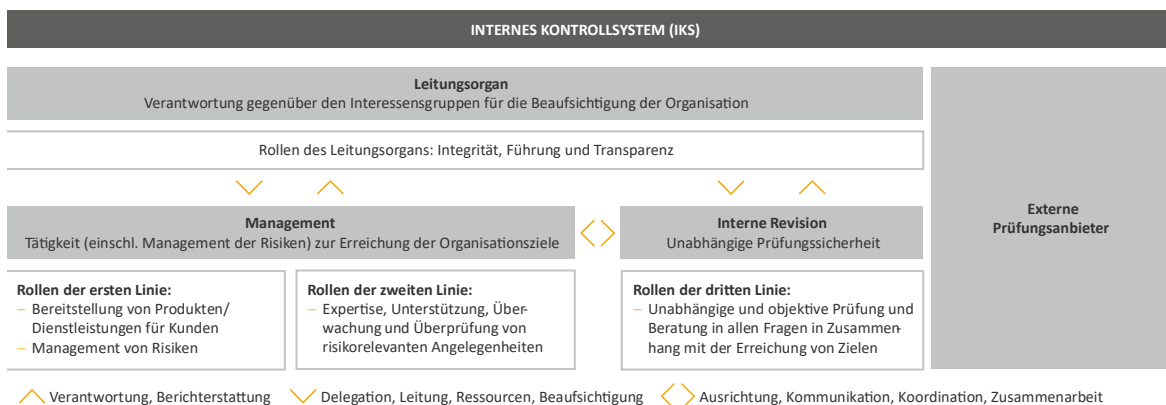
Auch mit der im Jahr 2018 durchgeführten Übernahme der York-Gruppe, dem Marktführer für Trailerachsen in Indien, verfolgt SAF-HOLLAND strategische Zielsetzungen. Bisher überwog auf diesem Markt die Nachfrage nach robusten und zuverlässigen Trucks und Trailern, wobei der Preis eine entscheidende Rolle spielte. Mit Yorks Produktportfolio deckt SAF-HOLLAND in einem ersten Schritt genau den aktuellen Marktbedarf ab. Ähnlich wie in den vergangenen Jahren in China erwarten Marktbeobachter allerdings, dass Beladungs- und Sicherheitsvorschriften auch in Indien und anderen APAC-Märkten in den nächsten Jahren sukzessive verschärft werden. Aus Sicht des Unternehmens ist daher auch in diesen Märkten ein Wandel hin zu technologisch anspruchsvolleren Lösungen absehbar. Entsprechend hat sich SAF-HOLLAND mit der Akquisition von York frühzeitig positioniert und sieht sich mit ihrem Produktportfolio in einer vielversprechenden Position, um das sich bietende Marktpotenzial zu nutzen.

Im Geschäftsjahr 2025 erwirtschaftete SAF-HOLLAND 88,4 % des Umsatzes in den angestammten Regionen EMEA und Amerika. Es ist das erklärte Ziel des Unternehmens, den Umsatz außerhalb dieser beiden Kernregionen mittelfristig auszubauen.

INTERNES KONTROLLSYSTEM BEZOGEN AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Drei-Linien-Modell

Rolle des Risikomanagements im IKS



Das übergeordnete Ziel des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems (IKS) für den Konzernrechnungslegungsprozess lautet, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts des SAF-HOLLAND Konzerns sowie ergänzend des Jahresabschlusses der SAF-HOLLAND SE als Mutterunternehmen mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen. Die Ausgestaltung des IKS nach den spezifischen Anforderungen des Unternehmens fällt in den Verantwortungsbereich des Vorstands. Gemäß der Geschäftsverteilung fallen die für die Rechnungslegung zuständigen Bereiche Bilanzierung und Finanzen unter die Zuständigkeit des Finanzvorstands. Diese Funktionsbereiche definieren und überprüfen die konzernweiten Rechnungslegungsstandards innerhalb des Konzerns und führen die Informationen zur Aufstellung des Konzernabschlusses zusammen. Wesentliche Risiken für den Rechnungslegungsprozess ergeben sich aus der möglichen Nichterfüllung der Anforderung, richtige und vollständige Informationen in der vorgegebenen Zeit zu übermitteln. Dies setzt voraus, dass die Anforderungen klar kommuniziert und die betroffenen Einheiten in die Lage versetzt werden, die Anforderungen zu

erfüllen. Risiken, die sich auf den Rechnungslegungsprozess auswirken können, ergeben sich zum Beispiel aus der zu späten oder falschen Erfassung von Geschäftsvorfällen oder der Nichtbeachtung von Bilanzierungsregeln. Auch die Nichterfassung von Geschäftsvorfällen stellt ein potenzielles Risiko dar. Um Fehler zu minimieren, basiert der Rechnungslegungsprozess auf einer Funktionstrennung.

Der Rechnungslegungsprozess ist vollständig in das Risikomanagementsystem der SAF-HOLLAND SE einbezogen. Damit ist sichergestellt, dass rechnungslegungsrelevante Risiken frühzeitig erkannt und somit ohne Verzug Maßnahmen zur Risikovorsorge und -abwehr ergriffen werden können.

Zur Sicherstellung der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erfolgen regelmäßige Überprüfungen rechnungslegungsrelevanter Prozesse durch die Interne Revision. Die Wirksamkeit der Kontrollen wird durch die laufende Kontrolle wesentlicher Kennzahlen im Rahmen der monatlichen Managementberichterstattung gewährleistet.

Der Aufsichtsrat, vertreten durch den Prüfungsausschuss, überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sowie die Abschlussprüfung. Zudem prüft er die Unterlagen zum Einzelabschluss der SAF-HOLLAND SE und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht und erörtert diese mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer. Der Vorstand ist verantwortlich für die Einrichtung eines Überwachungssystems, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden. Der Abschlussprüfer beurteilt im Rahmen der Jahresabschlussprüfung, ob der Vorstand die ihm obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat.

Grundlage der Prozesse für die Konzernrechnungslegung und -berichterstattung ist das Bilanzierungshandbuch mit Kontierungsrichtlinie (IFRS Accounting Manual). Alle Konzerngesellschaften müssen die darin beschriebenen Standards dem Rechnungslegungsprozess zugrunde legen. Wesentliche Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsmaßstäbe, wie zum Beispiel für Anlagevermögen, Vorräte und Forderungen sowie Rückstellungen und Verbindlichkeiten, sind verbindlich definiert.

Darüber hinaus bestehen im Konzern für außergewöhnliche Sachverhalte der Geschäftstätigkeit Meldemechanismen, um die einheitliche Behandlung gleicher Sachverhalte konzernweit zu gewährleisten. Für die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts gilt ein für alle Gesellschaften vorgegebener Terminplan.

Die Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften werden von diesen nach den maßgeblichen lokalen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Konzerninterne Liefer- und Leistungsbeziehungen werden von den Gruppengesellschaften auf gesondert gekennzeichneten Konten erfasst.

Die Salden der konzerninternen Verrechnungskonten werden auf der Basis definierter Richtlinien und Zeitpläne über Saldenbestätigungen abgeglichen. Die Finanzberichterstattung der Konzerngesellschaften erfolgt seit dem 1. Januar 2025 über das Reporting-System OneStream.

Entsprechend der regionalen Segmentierung von SAF-HOLLAND wird die fachliche Verantwortung für den Finanzbereich sowohl von den Finanzverantwortlichen in der Konzernobergesellschaft als auch von den regionalen CFOs für die jeweilige Region getragen. Sie sind in die Qualitätssicherung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gruppengesellschaften eingebunden. Die übergreifende Qualitätssicherung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gruppengesellschaften wird durch die Zentralabteilung Group Consolidation und Controlling wahrgenommen, die für die Erstellung des Konzernabschlusses verantwortlich ist. Die Erstellung des Konzernlageberichts liegt in der Verantwortung der Zentralabteilung Investor Relations, die ebenfalls direkt an den Finanzvorstand von SAF-HOLLAND berichtet.

Die von den Gruppengesellschaften verwendeten Finanzbuchhaltungssysteme werden sukzessive vereinheitlicht.

ANGEMESSENHEIT UND WIRKSAMKEIT DES GESAMTEN RISIKOMANAGEMENT- UND INTERNEN KONTROLLSYSTEMS³

Das Risikomanagementsystem von SAF-HOLLAND basiert auf dem weltweit anerkannten Rahmenkonzept des „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission“ (COSO). Die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS wird in regelmäßigen Prüfungen durch die Konzernrevision geprüft. Die Prüfungen erfolgen dabei im Rahmen einer risikoorientierten Prüfungsplanung. Festgestellte Schwachstellen werden erfasst. Eine Überprüfung der Maßnahmen zur Behebung der Schwachstellen erfolgt durch die Konzernrevision.

Die Risikomanagementverantwortlichen arbeiten kontinuierlich und strukturiert an Verbesserungen. In den wichtigsten Gesellschaften erfolgen quartalsweise zusätzlich ergänzende interne Prüfungen mithilfe eines strukturierten Review-Protokolls für die wesentlichen Kontrollfelder. Alle weiteren, kleineren Gesellschaften des Konzerns führen ebenfalls quartalsweise ergänzende interne Prüfungen durch, allerdings sind diese weniger zahlreich als die der wichtigsten Gesellschaften. Der Gesamtumfang und damit die Aussagekraft dieser Prüfungen wurde im Geschäftsjahr kontinuierlich erweitert. Konzernweit wird hierzu ein IT-gestütztes IKS-Tool genutzt.

Das IKS für die finanzielle und nichtfinanzielle Berichterstattung von SAF-HOLLAND ist darauf ausgerichtet, Prozessrisiken mit Auswirkungen auf die finanzielle und nichtfinanzielle Berichterstattung auf ein für das Unternehmen akzeptables Niveau zu reduzieren. Ein effektives IKS ist erforderlich, um die Funktionalität aller wesentlichen Geschäftsprozesse sicherzustellen.

Der Vorstand hat sich verpflichtet, das IKS kontinuierlich zu stärken und die Richtlinien, Verfahren und Prozesse zu verbessern, um den Stakeholdern hinreichende Sicherheit zu geben, dass die Organisation ihre Ziele in Bezug auf die finanzielle und nichtfinanzielle Berichterstattung, die operative Effizienz und die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften erreichen kann. Das verbesserte IKS profitiert von Selbstbeurteilungen und einer kontinuierlichen Überwachung der Kontrollen. Interne Kontrollen sind ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftsbetriebs. Das Management, als erste Instanz, ist und bleibt für ein solides Kontrollumfeld verantwortlich.

Die IKS-Richtlinie von SAF-HOLLAND regelt und dokumentiert die Grundprinzipien, den Aufbau und die Verfahren des bestehenden IKS. Die Richtlinie beschreibt die Verantwortlichkeiten und Rollen sowie den IKS-Prozess und die Berichterstattung. Hierzu gehören zum Beispiel eine Risiko- und Auswirkungsanalyse, die Definition interner Kontrollen, welche von den verschiedenen Bereichen und Tochtergesellschaften des Konzerns zu befolgen sind, die Bewertung und Überprüfung von Kontrollpunkten, die Kontrolldurchführung und deren Dokumentation. Quartalsweise müssen die Kontrollen gemeldet und in der IKS-Software des Konzerns dokumentiert werden.

Dem Vorstand von SAF-HOLLAND liegen keinerlei Hinweise vor, dass das Risikomanagementsystem und das Interne Kontrollsystem zum 31. Dezember 2025 nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

³ Bei den Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um lageberichtsfremde Angaben, die nicht Gegenstand der inhaltlichen Prüfung durch den Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers sind.

PROGNOSEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

MODERAT POSITIVE ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT FÜR 2026 ERWARTET

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für das Jahr 2026 ein Wachstum der Weltwirtschaft in Höhe von 3,3% und damit insgesamt eine Fortsetzung des Wachstums des Vorjahres. Trotz anhaltender geopolitischer Spannungen und bestehender handelspolitischer Unsicherheiten zeigt sich die globale Konjunktur nach Einschätzung des IWF weiterhin widerstandsfähig.

Der IWF geht davon aus, dass die Preise für Energierohstoffe im Jahr 2026 zurückgehen und dass dieser Effekt, zusammen mit einer nachlassenden Inflation, zu einer schrittweisen Lockerung der geldpolitischen Rahmenbedingungen beitragen dürfte. Gleichzeitig rechnet der IWF angesichts regional unterschiedlicher Inflations- und Wachstumsentwicklungen mit einem uneinheitlichen Tempo bei der Anpassung der Leitzinsen durch die führenden Zentralbanken.

Für die deutsche Volkswirtschaft erwartet der IWF nach der teilweise rezessiven Entwicklung der Vorjahre eine spürbare Erholung. Für das Jahr 2026 wird ein Wirtschaftswachstum von 1,1% prognostiziert, das neben dem Rückgang der Inflation auch auf eine vorteilhafte Fiskalpolitik zurückzuführen ist. Belastend wirken weiterhin strukturelle Herausforderungen im verarbeitenden Gewerbe sowie die im internationalen Vergleich nachwirkenden hohen Energiekosten.

Im Euroraum insgesamt rechnet der IWF für 2026 mit einem Wachstum von 1,3%. Gleichwohl wirken geopolitische Spannungen und politische Unsicherheiten weiterhin dämpfend auf die wirtschaftliche Dynamik in der Währungsunion.

Für die Vereinigten Staaten prognostiziert der IWF für das Jahr 2026 ein Wirtschaftswachstum von 2,4%. Unterstützend wirken nach Einschätzung des IWF eine expansive Fiskalpolitik sowie ein im Vergleich zu anderen Industrieländern dynamischeres Investitionsumfeld.

Auch für die großen Schwellenländer erwartet der IWF eine weiterhin robuste Entwicklung. Die chinesische Wirtschaft soll im Jahr 2026 um 4,5% wachsen, getragen unter anderem von staatlichen Stützungsmaßnahmen und einer weiterhin bedeutenden Rolle der Exportwirtschaft. Für Indien wird ein Wirtschaftswachstum von 6,4% prognostiziert, wobei sich das hohe Wachstumstempo gegenüber dem Vorjahr leicht abschwächen dürfte.

Konjunktorentwicklung in wichtigen Märkten

in %	2025	2026
Euroraum	1,4	1,3
Deutschland	0,2	1,1
Vereinigte Staaten	2,1	2,4
Brasilien	2,5	1,6
China	5,0	4,5
Indien	7,3	6,4
Welt	3,3	3,3

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2026

BRANCHENUMFELD

UNEINHEITLICHE ENTWICKLUNG DER NUTZFAHRZEUGMÄRKTE MIT ERHOLUNGSTENDENZEN

Im **europäischen** Trailermarkt erwartet SAF-HOLLAND im Jahr 2026 eine leichte Erholung. Dabei wird davon ausgegangen, dass kleinere europäische Märkte wie Spanien, Italien, die Benelux-Länder sowie Skandinavien ihre stabile Entwicklung fortsetzen, während sich größere Märkte wie Deutschland, Frankreich und Polen im Jahresverlauf erholen dürften. Das Forschungsinstitut CLEAR rechnet für den europäischen Trailermarkt im Jahr 2026 mit einem Wachstum von rund 8%. Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung aktueller Kundenrückmeldungen zur Marktsituation erwartet SAF-HOLLAND für den europäischen Trailermarkt im Jahr 2026 derzeit ein Wachstum in einer Spanne von 0 bis +5%. Im Markt für schwere Lkw rechnet SAF-HOLLAND mit einer Markterholung in einer Spanne von +5% bis +10%. Diese Einschätzung deckt sich mit einer im Jahr 2025 veröffentlichten Prognose von S&P Global, die bei schweren Lkw einen Zuwachs von rund 8% im Jahr 2026 erwartet.

Das Forschungsinstitut ACT Research erwartet, dass sich der **nordamerikanische** Trailermarkt mit rund –7% entwickeln wird. Im Markt für schwere Lkw rechnet ACT Research sogar mit einem Plus von rund 3%. Nach Auffassung von SAF-HOLLAND sind die Märkte weiterhin von der US-Handelspolitik und den daraus resultierenden Unsicherheiten geprägt. Zusätzlich wirken gestiegene Verbraucher- und Betriebskosten dämpfend auf die Nachfrage. Unsicherheiten bestehen darüber hinaus in Bezug auf die Ausgestaltung der angekündigten Abgasnorm EPA27. Aufgrund weiterhin erwarteter schwacher Frachtmärkte und einer vorsichtigen Investitionsbereitschaft der Flotten ist nur mit einem gedämpften Vorzieheffekt zu rechnen. Gleichzeitig bestehen Chancen für eine besser als erwartete Nachfrage, etwa durch potenziell positive Effekte aus den laufenden USMCA-Verhandlungen oder aus regulatorischen Anpassungen im Rahmen der EPA27-Prozesse. SAF-HOLLAND schätzt daher zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Entwicklung des nordamerikanischen Trailermarktes und des nordamerikanischen Class-8-Marktes jeweils in einer Spanne von –5% bis +5% ein.

Für den **brasilianischen** Nutzfahrzeugmarkt geht SAF-HOLLAND davon aus, dass die Rückgänge des Jahres 2025 überwunden werden und sich der Markt im Jahr 2026 wieder stabilisiert. Entsprechend erwartet das Unternehmen im Trailersegment für das Jahr 2026 eine Produktionsentwicklung auf dem Niveau des Vorjahres. Im Jahr 2025 war die Nachfrage insbesondere durch ungünstige wirtschaftliche Rahmenbedingungen belastet, die von gestiegenen Finanzierungskosten und einer restriktiveren Kreditvergabe geprägt waren. Mit einem staatlichen Programm zur Erleichterung der Fahrzeugfinanzierung beabsichtigt die brasilianische Regierung im laufenden Jahr gegenzusteuern, was sich nach Einschätzung von SAF-HOLLAND unterstützend auf die Marktentwicklung auswirken dürfte. Im Markt für Lkw dürfte nach Einschätzung von SAF-HOLLAND dennoch das Niveau des Vorjahres nicht erreicht werden. SAF-HOLLAND erwartet, dass sich das Produktionsniveau für schwere Lkw in einer Spanne von 0 bis –10% gegenüber dem Vorjahr bewegen wird.

Nach Auffassung von SAF-HOLLAND wird der **chinesische** Nutzfahrzeugmarkt im Jahr 2026 nicht an die Zuwächse des Jahres 2025 anknüpfen können. Gleichwohl erwartet das Unternehmen weiterhin leichte Wachstumsimpulse. SAF-HOLLAND rechnet sowohl für den Trailermarkt als auch für den Markt für schwere Lkw mit einer Produktionsausweitung in einer Spanne von 0 bis +5%.

Im **indischen** Trailermarkt sieht SAF-HOLLAND ein positives Momentum. Zwar dürften sich die US-Handelspolitik und die damit verbundenen Importzölle weiterhin dämpfend auf die exportorientierte Industrie auswirken. Demgegenüber bleibt aber der Bedarf an Infrastrukturinvestitionen hoch, was die Nachfrage nach Nutzfahrzeugen stützt. Vor diesem Hintergrund geht SAF-HOLLAND davon aus, dass die Nutzfahrzeugmärkte ihre Erholung fortsetzen werden. Sowohl für den Trailermarkt als auch für den Markt für schwere Lkw rechnet SAF-HOLLAND mit Zuwächsen jeweils in einer Spanne von rund +5 bis +10%.

PROGNOSE DER UNTERNEHMENSENTWICKLUNG KÜNFTIGE ENTWICKLUNG VON SAF-HOLLAND

Basierend auf den zuvor dargestellten Markt- und Branchentrends erwartet SAF-HOLLAND für das kommende Berichtsjahr eine regional unterschiedlich verlaufende Nachfrage im Erstausrüstungsgeschäft.

Die im Geschäftsjahr 2025 von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedete Konzernstrategie bis 2030 trägt diesen Rahmenbedingungen Rechnung. Sie berücksichtigt die wesentlichen langfristigen Markttreiber, insbesondere die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Leistung und des Transportvolumens, sowie relevante technologische Trends wie Elektrifizierung, autonomes Fahren, Digitalisierung und Verkehrssicherheit.

Bei der Aufstellung der Prognose für das Geschäftsjahr 2026 wurden zudem die identifizierten Chancen und Risiken berücksichtigt. Die zugrunde liegenden Annahmen basieren auf einer unveränderten Aufstellung und Zusammensetzung des SAF-HOLLAND Konzerns.

KONZERNUMSATZ DURCH REGIONAL UNTERSCHIEDLICHE MARKTTRENDS BEEINFLUSST

SAF-HOLLAND geht im Kernmarkt EMEA für das Jahr 2026 von einer insgesamt positiven Geschäftsentwicklung in den Bereichen Trailer und schwere Lkw aus. In Nordamerika rechnet SAF-HOLLAND in den Kundensegmenten Trailer und Class-8-Trucks weiterhin mit einer verhaltenen Geschäftsentwicklung. Allerdings könnte sich die Nachfrage besser als derzeit erwartet entwickeln, sofern sich aus den laufenden politischen und regulatorischen Prozessen zusätzliche Impulse ergeben. Dazu zählt insbesondere die Neuverhandlung des USMCA-Abkommens sowie mögliche Anpassungen der Emissionsvorgaben im Rahmen der EPA27-Regulierung. In der Region APAC erwartet SAF-HOLLAND, gestützt insbesondere durch die Dynamik im indischen Markt, eine insgesamt positive Geschäftsentwicklung.

Für das Ersatzteilgeschäft geht SAF-HOLLAND aus heutiger Sicht von einem stabilen Volumen aus, welches durch die Fahrzeugpopulation aus den Erstausrüstungslieferungen der Vorjahre gestützt wird. Insgesamt erwartet der Vorstand für den SAF-HOLLAND Konzern auf der Grundlage stabiler Wechselkurse für das Geschäftsjahr 2026 einen Konzernumsatz in der Bandbreite von 1.700 - 1.850 Mio. Euro (Vorjahr 1.734,4 Mio. Euro).

RESILIENTE PROFITABILITÄT ERWARTET

Einen spürbaren Einfluss auf die Margenentwicklung von SAF-HOLLAND haben die Entwicklung der Absatzmengen, der Produktmix aus Standardprodukten und Speziallösungen ebenso wie die Entwicklung des Segmentmixes aus Erstausrüstungs- und Ersatzteilgeschäft. Weitere relevante Einflussgrößen stellen die Material-, Personal- oder Energiekosten sowie die Preisdurchsetzung dar.

Für die Profitabilität von SAF-HOLLAND im Jahr 2026 werden aus heutiger Sicht insbesondere ein weiterhin robustes Ersatzteilgeschäft sowie Skaleneffekte in Regionen mit positiver Wachstumsdynamik maßgeblich sein. Darüber hinaus erwartet das Unternehmen Fortschritte aus dem laufenden Effizienzprogramm im indirekten Bereich, die schrittweise zu einer Kostenentlastung beitragen und dem allgemein steigenden Lohnniveau entgegenwirken. Gegenläufig ist mit einer veränderten regionalen Umsatzverteilung zu rechnen, bei der ein höherer Anteil auf die Region EMEA entfällt. Inflationsbedingte Kostensteigerungen sollen durch geplante Maßnahmen zur operativen Effizienzsteigerung und Kostenkontrolle abgedeckt werden. Vor diesem Hintergrund strebt SAF-HOLLAND für das Jahr 2026 eine bereinigte EBIT-Marge im Korridor von 9 % bis 10 % an.

INVESTITIONEN IN WACHSTUM UND F&E VON BIS ZU 3 % DES KONZERNUMSATZES

Um die mittel- und langfristigen Wachstumsziele zu erreichen und das Unternehmen produktseitig zukunftsweisend aufzustellen, plant der Konzern für das Geschäftsjahr 2026 mit Auszahlungen für Investitionen im Umfang von bis zu 3 % der Konzernumsatzerlöse (Vorjahr 3,0%). Das Geschäftsmodell zeigt sich damit im Vergleich zu anderen Unternehmen der Nutzfahrzeugzulieferbranche und insbesondere der Automobilzulieferbranche deutlich weniger investitionsintensiv (Asset-Light).

Die geplanten Ausgaben entfallen unter anderem auf Investitionen in Verbesserungen des Produktionsnetzwerkes, wie die Optimierung der Standortstruktur in den USA, sowie auf Automatisierungsprojekte zur Stärkung der Prozesseffizienz in der Fertigung. Einen weiteren Schwerpunkt stellt das weitere Ausrollen von SAP S/4HANA als ERP-System dar, wodurch globale Standards geschaffen und Best-Practice-Prozesse mit maximalem Synergiepotenzial konzernweit umgesetzt werden. Investitionen für die Umsetzung des Übergangsplans in Höhe von rund 4 Mio. Euro sind hierbei berücksichtigt.

Prognose Konzern für das Geschäftsjahr 2026

Umsatz	1.700 – 1.850 Mio. Euro
Bereinigte EBIT-Marge	9,0 – 10,0%
Investitionsquote	Bis zu 3,0%

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts 2025 erwartet der Vorstand, dass sich SAF-HOLLAND im Geschäftsjahr 2026 mit seinem breiten Produktportfolio, einem weiterhin stabilen Ersatzteilgeschäft sowie einem flexiblen Produktionsnetzwerk erfolgreich im Wettbewerb behaupten kann.

Für das Geschäftsjahr 2026 geht der Vorstand der SAF-HOLLAND SE davon aus, dass sich das aktuelle Marktumfeld in den Nutzfahrzeugmärkten EMEA und APAC insgesamt positiv entwickeln wird. Für die Region Amerika rechnet der Vorstand mit einer verhaltenen Geschäftsentwicklung im Erstausrüstungsgeschäft. Gleichzeitig bestehen Chancen für eine besser als erwartete Nachfrage, etwa durch potenziell positive Effekte aus den laufenden USMCA-Verhandlungen oder aus regulatorischen Anpassungen im Rahmen der EPA27-Prozesse.

SAF-HOLLAND geht für 2026 von einer insgesamt soliden Umsatzentwicklung aus. Unterstützend wirken dabei ein robustes Geschäft im Ersatzteilbereich, Skaleneffekte in Regionen mit positiver Marktdynamik sowie weitere Effizienzsteigerungen, die zur Stärkung des Ergebnisses beitragen sollen. Inflationsbedingte Kostensteigerungen werden durch Einsparmaßnahmen, welche im Zuge der Umsetzung des Effizienzprogramms im indirekten Bereich entstehen, zumindest teilweise kompensiert. Eine hohe Materialkostenquote und flexible Automatisierung in der Produktion unterstützen eine weiterhin hohe Anpassungsfähigkeit in Bezug auf potenzielle Nachfrageschwankungen.

In der Mitte der prognostizierten Bandbreiten rechnet der Vorstand demnach für das Geschäftsjahr 2026 bei den Umsatzerlösen sowie beim bereinigten EBIT mit einem leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Im Bereich der Investitionen bleibt der Vorstand seinem Asset-Light-Konzept treu und plant mit Auszahlungen für Investitionen von bis zu 3 % der Konzernumsatzerlöse.

Darüber hinaus bestehen weiterhin Unsicherheiten aus geopolitischen und handelspolitischen Risiken, einschließlich der angespannten Lage im Nahen Osten infolge des jüngsten Iran-Konflikts sowie mögliche Veränderungen bei Importzöllen in die USA. Diese Entwicklungen sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht verlässlich prognostizierbar.

Vor dem Hintergrund der Unzulässigkeitserklärung des US Supreme Courts hinsichtlich des International Emergency Economic Powers Act (IEEPA) zur Erhebung von zusätzlichen Einfuhrzöllen sieht SAF-HOLLAND derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die bereits initiierten Maßnahmen sowie das diversifizierte Mehrlieferantennetzwerks bieten ausreichende Flexibilität, um mögliche Störungen im Beschaffungsumfeld zu begrenzen.

Diese Einschätzung steht unter dem Vorbehalt neuer Informationen oder veränderter regulatorischer Rahmenbedingungen.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB als das zentrale Instrument der Corporate-Governance-Berichterstattung vor. Vorstand und Aufsichtsrat berichten in dieser Erklärung über die Corporate Governance von SAF-HOLLAND.

Bei SAF-HOLLAND steht Corporate Governance für eine verantwortungsbewusste, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -überwachung, die sämtliche Bereiche des Konzerns einbezieht. Transparente Berichterstattung und Unternehmenskommunikation, eine an den Interessen aller Stakeholder ausgerichtete Unternehmensführung, die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeitern sowie die Einhaltung geltenden Rechts sind wesentliche Eckpfeiler dieser Unternehmenskultur.

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist unter <https://corporate.safholland.com/de/ezu> auf der Unternehmenswebsite öffentlich abrufbar.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN SOWIE ERLÄUTERNDER BERICHT

Im Folgenden sind die nach Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO i. V. m. §§ 289a, 315a HGB geforderten Angaben zum 31. Dezember 2025 dargestellt.

I. ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das Grundkapital der SAF-HOLLAND SE belief sich zum 31. Dezember 2025 auf 45.394.302,00 Euro und war eingeteilt in 45.394.302 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 Euro je Stückaktie. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden.

II. BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Das Stimmrecht kann gesetzlichen Beschränkungen unterliegen, zum Beispiel aus § 136 Abs. 1 AktG. Sonstige Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, etwa aus Vereinbarungen zwischen einzelnen Aktionären, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

III. 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITENDE BETEILIGUNGEN

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung liegen der Gesellschaft keine Meldungen über eine Beteiligung am Grundkapital, die 10% der Stimmrechte überschreitet, vor.

IV. AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN

Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

V. BETEILIGTE ARBEITNEHMER

Arbeitnehmer, die SAF-HOLLAND Aktien halten, üben ihre Kontrollrechte aus Aktien wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung aus.

VI. GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Die Voraussetzungen für die Ernennung und Abberufung des Vorstands sowie die Änderung der Satzung richten sich nach den jeweiligen Bestimmungen des geltenden europäischen und deutschen Rechts, einschließlich der SE-Verordnung sowie des Aktiengesetzes, und der Satzung.

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands richten sich nach Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO i. V. m. § 84 AktG. Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Personen; der Aufsichtsrat kann eine höhere Zahl an Vorstandsmitgliedern bestimmen (§ 8 Abs. 1 der Satzung). Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt; Wiederbestellungen sind zulässig (§ 8 Abs. 3 der Satzung). Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden oder Sprecher ernennen (§ 8 Abs. 2 Satz 2 der Satzung). Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so kann gemäß Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO i. V. m. § 85 AktG in dringenden Fällen eine gerichtliche Bestellung erfolgen.

Änderungen der Satzung richten sich nach Art. 59 SE-VO, § 179 AktG und der Satzung. Gemäß § 21 Abs. 3 Satz 2 der Satzung bedürfen Satzungsänderungen, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen gültigen Stimmen der Hauptversammlung bzw., sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen der Hauptversammlung. Sofern das Gesetz für Beschlüsse der Hauptversammlung außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, genügt, soweit gesetzlich zulässig, die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals (§ 21 Abs. 3 Satz 3 der Satzung). Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen (§ 179 Abs. 1 Satz 2 AktG und § 13 Abs. 3 der Satzung).

VII. BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AUSGABE VON AKTIEN UND ZUM RÜCKKAUF VON AKTIEN

GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand ist durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 11. Juni 2024 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum Ablauf des 10. Juni 2029 einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen um bis zu insgesamt 9.078.860,00 Euro durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024/I).

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die Aktien können auch von einem oder mehreren Kredit- oder Wertpapierinstitut(en) oder sonstigen Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (sog. mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des Genehmigten Kapitals 2024/I auszuschließen,

- a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- b) soweit es erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (nachstehend gemeinsam „Schuldverschreibungen“), die mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten ausgestattet sind und die von der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen ausgegeben wurden oder werden, ein Umtausch- oder Bezugsrecht auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungs- und/oder Optionspflichten zustünde, oder soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht bezüglich solcher Schuldverschreibungen ausübt, ganz oder teilweise Aktien der Gesellschaft anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrages zu gewähren;
- c) zur Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen, insbesondere – aber ohne Beschränkung hierauf – im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zwecke des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzernunternehmen, oder zur Bedienung von Schuldverschreibungen, die gegen Sacheinlagen ausgegeben werden;
- d) zur Ausgabe von Aktien gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und Abs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreitet, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch – wenn dieser Betrag geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung des Genehmigten Kapitals 2024/I. Auf diese Begrenzung von 10% des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt, (i) die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2024/I in unmittelbarer bzw. sinngemäßer Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden sowie (ii) die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2024/I unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden.

Die Ausgabe von Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre darf nach dieser Ermächtigung im Rahmen des Genehmigten Kapitals 2024/I nur erfolgen, wenn auf die Summe der neuen Aktien zusammen mit Aktien, die von der Gesellschaft während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2024/I unter einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben oder übertragen werden oder aufgrund einer während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2024/I auf der Grundlage der Ausnutzung einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts begebenen Wandelschuldverschreibung und/oder Optionsschuldverschreibung auszugeben sind, rechnerisch ein Anteil am Grundkapital der Gesellschaft von insgesamt nicht mehr als 10% des Grundkapitals der Gesellschaft entfällt, und zwar sowohl zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung als auch – wenn dieser Betrag geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Im Geschäftsjahr 2025 hat der Vorstand von der Ermächtigung zu einer Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2024/I keinen Gebrauch gemacht.

BEDINGTES KAPITAL

Der Vorstand ist durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 11. Juni 2024 ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum Ablauf des 10. Juni 2029 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel-, Options- und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen“) mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu 350.000.000,00 Euro zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte zum Bezug von bis zu 9.078.860 auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 9.078.860,00 Euro nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren und/oder in den Bedingungen der Schuldverschreibungen Pflichten zur Wandlung der jeweiligen Schuldverschreibung in solche Aktien zu begründen. Die Schuldverschreibungen können gegen Bar- oder Sacheinlage ausgegeben werden.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu. Das Bezugsrecht kann auch mittelbar gewährt werden, indem die Schuldverschreibungen von einem oder mehreren Kredit- oder Wertpapierinstitut(en) oder sonstigen Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Werden Schuldverschreibungen von einem Konzernunternehmen ausgegeben, hat die Gesellschaft die Gewährung der gesetzlichen Bezugsrechte für Aktionäre der Gesellschaft gemäß Vorstehendem sicherzustellen.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen auszuschließen:

- a) für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben;
- b) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von bereits zuvor ausgegebenen Wandlungs- bzw. Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft bzw. den Gläubigern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandlungsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach der Ausübung dieser Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflichten als Aktionär zustünde;
- c) soweit Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht gegen Barleistung ausgegeben werden sollen und der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur insoweit, als auf die zur Bedienung der Wandlungs- und Optionsrechte bzw. bei Erfüllung der Wandlungspflicht auszugebenden Aktien insgesamt ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von nicht mehr als 10% des Grundkapitals, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch – sollte dieses geringer sein – im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung, entfällt („Höchstbetrag“). Von dem Höchstbetrag ist der anteilige Betrag des Grundkapitals abzusetzen, der auf neue oder auf zuvor erworbene eigene Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, sowie der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, die aufgrund von Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten bezogen werden können oder müssen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden;
- d) soweit Schuldverschreibungen gegen Sacheinlage ausgegeben werden (insbesondere von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Wirtschaftsgütern, einschließlich Forderungen), sofern der Wert der Sachleistung in einem angemessenen Verhältnis zum Marktwert der Schuldverschreibungen steht.

Soweit Gewinnschuldverschreibungen ohne Wandlungsrecht, Optionsrecht oder Wandlungspflicht ausgegeben werden, wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre insgesamt auszuschließen, wenn diese Gewinnschuldverschreibungen obligationsähnlich ausgestattet sind, d. h. keine Mitgliedschaftsrechte in der

Gesellschaft begründen, keine Beteiligung am Liquidationserlös gewähren und die Höhe der Verzinsung nicht auf Grundlage der Höhe des Jahresüberschusses, des Bilanzgewinns oder der Dividende berechnet wird. Außerdem müssen in diesem Fall die Verzinsung und der Ausgabebetrag der Gewinnschuldverschreibungen den zum Zeitpunkt der Begebung aktuellen Marktkonditionen für vergleichbare Mittelaufnahmen entsprechen.

Der Vorstand hat im Rahmen einer Selbstverpflichtung erklärt, aufgrund der vorstehenden Ermächtigung Schuldverschreibungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre nur auszugeben, wenn die Summe der neuen Aktien, die aufgrund solcher Schuldverschreibungen auszugeben sind, zusammen mit Aktien, die von der Gesellschaft während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder übertragen werden oder aufgrund einer während der Laufzeit dieser Ermächtigung auf der Grundlage der Ausnutzung einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts begebenen Schuldverschreibung auszugeben sind, rechnerisch einen Anteil von insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreitet, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch – falls dieser Wert geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 11. Juni 2024 hat zur Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 11. Juni 2024 ausgegeben worden sind, ein Bedingtes Kapital 2024/I von bis zu 9.078.860,00 Euro geschaffen.

Im Geschäftsjahr 2025 hat der Vorstand von der Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen und von der Ermächtigung zu einer Kapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital 2024/I keinen Gebrauch gemacht.

ERWERB EIGENER AKTIEN

Die SAF-HOLLAND SE darf eigene Aktien nur mit vorheriger Ermächtigung durch die Hauptversammlung oder in den wenigen im Aktiengesetz ausdrücklich geregelten Fällen zurückerwerben. Am 10. Juni 2021 hat die ordentliche Hauptversammlung Folgendes beschlossen:

- a) Die Gesellschaft ist bis zum 9. Juni 2026 ermächtigt, im Rahmen der gesetzlichen Grenzen eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert niedriger ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft erworben hat und die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert niedriger ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Der Erwerb zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien ist ausgeschlossen.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten ausgeübt werden.

Der Erwerb der eigenen Aktien darf nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots erfolgen. Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Eingehen der Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10% über- bzw. um nicht mehr als 20% unterschreiten. Bei einem öffentlichen Kaufangebot bzw. einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots um nicht mehr als 10% über- bzw. um nicht mehr als 20% unterschreiten. Ergeben sich nach Veröffentlichung eines Kaufangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann das Angebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines Angebots angepasst werden. In diesem Fall bestimmt sich der maßgebliche Kurs nach dem Schlusskurs für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am letzten Handelstag der Frankfurter Wertpapierbörse vor der Veröffentlichung der Anpassung; die 10%-Grenze

für das Über- bzw. die 20%-Grenze für das Unterschreiten ist auf diesen Betrag anzuwenden. Das Volumen des Angebots bzw. der Aufforderung zur Abgabe von Angeboten kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Annahme des Angebots bzw. die bei einer Aufforderung zur Abgabe von Angeboten abgegebenen Angebote der Aktionäre dieses Volumen überschreitet bzw. überschreiten, muss der Erwerb bzw. die Annahme unter insoweit partiellem Ausschluss eines eventuellen Andienungsrechts der Aktionäre im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Ein bevorrechtigter Erwerb bzw. eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Gesellschaft je Aktionär der Gesellschaft kann unter insoweit partiellem Ausschluss eines eventuellen Andienungsrechts der Aktionäre vorgesehen werden. Das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots kann weitere Bedingungen vorsehen.

b) Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken, zu verwenden:

aa) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder mittels eines Angebots an sämtliche Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen der Frankfurter Wertpapierbörse vor der Eingehung der Verpflichtung zur Veräußerung der Aktien. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung (die „Höchstgrenze“). Auf diese Höchstgrenze sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital gemäß §§ 203 Abs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden. Ferner sind auf diese Höchstgrenze diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) ausgegeben wurden bzw. noch ausgegeben werden können, sofern die zugrunde liegenden Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden. Eine erfolgte Anrechnung entfällt, soweit Ermächtigungen zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital mit der Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss gemäß §§ 203 Abs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG oder zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG nach einer Ausübung solcher Ermächtigungen, die zur Anrechnung geführt haben, von der Hauptversammlung erneut erteilt werden.

bb) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre veräußert werden, soweit dies gegen Sachleistung Dritter, insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen oder anderen einlagefähigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften, geschieht oder zur Erfüllung von Umtauschrechten oder -pflichten von Inhabern bzw. Gläubigern aus von der Gesellschaft oder von Konzernunternehmen der Gesellschaft ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) erfolgt. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist jeweils ausgeschlossen.

cc) Die erworbenen eigenen Aktien können ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise eingezogen werden. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

c) Die Ermächtigungen unter lit. b) erfassen auch die Verwendung von Aktien der Gesellschaft, die aufgrund von § 71d Satz 5 AktG erworben wurden.

- d) Die Ermächtigungen unter lit. b) können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, die Ermächtigungen gemäß lit. b), aa) und bb) können auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.
- e) Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass Maßnahmen des Vorstands aufgrund dieses Hauptversammlungsbeschlusses nur mit seiner Zustimmung vorgenommen werden dürfen.

Im Geschäftsjahr 2025 hat der Vorstand von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2025 Gebrauch gemacht. Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2025 können im Zeitraum vom 21. November 2025 bis zum 9. Juni 2026, und vorbehaltlich der Erteilung einer neuen Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien durch die ordentliche Hauptversammlung 2026 bis zum 31. Dezember 2026, insgesamt bis zu 2.269.715 eigene Aktien der Gesellschaft (dies entspricht bis zu 5% des Grundkapitals der Gesellschaft) zu einem Gesamtkaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) von maximal 40 Mio. Euro zurückgekauft werden. Bis zum 31. Dezember 2025 wurden in diesem Rahmen insgesamt 366.453 Aktien erworben.

VIII. WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS STEHEN

Die Gesellschaft hat in den Jahren 2020, 2022, 2023 und 2024 je ein Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 250 Mio. Euro, 176 Mio. Euro, 105 Mio. Euro und 100 Mio. Euro und im Jahr 2025 zwei Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 20 Mio. Euro und 330 Mio. Euro (davon 35 Mio. Euro mit Valuta Juni 2026) aufgenommen, welche in Abhängigkeit von der Laufzeit der einzelnen Tranchen zu unterschiedlichen Zeitpunkten fällig werden. Für das im Jahr 2020 aufgenommene Schuldscheindarlehen sind noch Tranchen in Höhe von 20 Mio. Euro, für das Schuldscheindarlehen aus dem Jahr 2022 sind noch Tranchen in Höhe von 53,5 Mio. Euro und für das Schuldscheindarlehen von 2023 sind noch Tranchen in Höhe von 51,5 Mio. Euro ausstehend. Für sämtliche Schuldscheindarlehen sehen die Vertragsbedingungen im Falle eines Kontrollwechsels vor, dass jeder Kreditgeber innerhalb eines bestimmten Zeitraums nach Erhalt der Mitteilung über den Kontrollwechsel seinen Teil an dem jeweiligen Darlehen im Ganzen fällig stellen und die Rückzahlung zum Nennbetrag zuzüglich gegebenenfalls aufgelaufener Zinsen und aller nach dem jeweiligen Schuldscheindarlehen weiteren geschuldeten Beträge (wie zum Beispiel ein Ausgleich für die wegen der vorzeitigen Rückzahlung ausgefallenen Zinsen) verlangen kann. Die Rückzahlung ist sofort fällig, im Falle der Schuldscheindarlehen von 2024 und 2025 innerhalb von 30 Bankarbeitstagen nach dem Zugang der Anzeige über den Kontrollwechsel bei der Zahlstelle.

Die derzeit laufende Konsortialkreditvereinbarung über bis zu 550 Mio. Euro aus dem Jahr 2022 (verteilt auf den Term Loan A mit 150 Mio. Euro (vollständig getilgt), den Term Loan B mit 150 Mio. Euro (Restbetrag 83,1 Mio. Euro) sowie die gezogenen und nicht gezogenen revolvingierenden Linien im Gesamtumfang von 250 Mio. Euro) enthält ebenfalls eine Vereinbarung für den Fall eines Kontrollwechsels. Die Gesellschaft hat in diesem Fall den Agenten unter der Konsortialkreditvereinbarung unverzüglich nach dem Kontrollwechsel von dem Ereignis in Kenntnis zu setzen. Nach Eintritt des Kontrollwechsels hat jeder Kreditgeber das Recht nach seiner Wahl, Inanspruchnahmen der von ihm unter der Konsortialkreditvereinbarung zur Verfügung gestellten Kreditlinien abzulehnen sowie alle von ihm gewährten Kreditlinien zu kündigen und alle nach dem jeweiligen Darlehensvertrag geschuldeten Beträge zuzüglich aufgelaufener Zinsen über den Agenten mit einer Frist von 10 Tagen fällig zu stellen, sofern er dies innerhalb eines Zeitraums von 30 Tagen dem Agenten anzeigt.

Die SAF-HOLLAND SE dient außerdem für zwei Darlehensverträge vom 13. Juni 2016 zusammen mit der SAF-HOLLAND Inc. als Garantiegeberin für die SAF-HOLLAND GmbH als Darlehensnehmerin gegenüber der IKB Deutsche Industriebank AG. Die Darlehen in Höhe von 25 Mio. Euro bzw. 10 Mio. Euro sind spätestens bis zum 26. Juni 2026 zu tilgen. Die Vertragsbedingungen der jeweiligen Darlehen sehen im Falle eines Kontrollwechsels vor, dass die Bank das Darlehen innerhalb einer Frist von 15 Tagen ab Zugang der Kontrollwechselmitteilung im Ganzen fällig stellen und die sofortige Rückzahlung des Darlehens zuzüglich gegebenenfalls aufgelaufener Zinsen und aller weiteren geschuldeten Beträge (wie zum Beispiel ein Ausgleich für die wegen der vorzeitigen Rückzahlung ausgefallenen Zinsen) verlangen kann.

Im Jahr 2021 hat die SAF-HOLLAND GmbH ein zusätzliches Darlehen in Höhe von 10 Mio. Euro bei der Oldenburgischen Landesbank AG aufgenommen. Auch für dieses Darlehen ist die SAF-HOLLAND SE einer der Garantiegeber. Für den Fall des Kontrollwechsels sieht dieser Vertrag unter § 12 eine rechtzeitige, für beide Seiten zufriedenstellende Einigung über die Fortsetzung des Darlehens vor.

Im Jahr 2025 hat die SAF-HOLLAND GmbH ein zusätzliches Darlehen in Höhe von 15 Mio. Euro bei der TARGOBANK AG aufgenommen. Auch für dieses Darlehen ist die SAF-HOLLAND SE einer der Garantiegeber. Für den Fall des Kontrollwechsels sieht dieser Vertrag unter § 15 ein Recht zur fristlosen Kündigung vor.

Darüber hinaus bestehen keine weiteren bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden.

Im Falle eines Kontrollwechsels hat jedes Vorstandsmitglied einmalig das Recht, das Amt mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende niederzulegen und den Dienstvertrag zu demselben Termin zu kündigen. Dieses Sonderkündigungsrecht besteht nur innerhalb eines Monats ab dem Zeitpunkt, zu welchem dem Vorstandsmitglied der tatsächlich stattgefundene Kontrollwechsel bekannt geworden ist. Im Falle der vorzeitigen Beendigung des Dienstvertrages infolge eines Kontrollwechsels besteht kein Anspruch auf eine Abfindung.

IX. ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS

Es bestehen keine Vereinbarungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands, die für den Fall eines Übernahmeangebots Entschädigungsvereinbarungen für die Mitglieder des Vorstands vorsehen, wenn das Beschäftigungsverhältnis ohne wichtigen Grund oder aufgrund eines Übernahmeangebots beendet wird.

Es bestehen allerdings Vereinbarungen zwischen der Gesellschaft und einzelnen Angestellten in entsprechenden Fachabteilungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots Entschädigungsvereinbarungen für die Angestellten vorsehen, wenn das Beschäftigungsverhältnis in der jeweiligen Tätigkeit, unter bestimmten Voraussetzungen, mittelbar bedingt durch eine Übernahme endet. Diese Vereinbarungen sind, nach Einschätzung der Gesellschaft, von finanziell untergeordneter Bedeutung für die Gesellschaft und beinhalten eine Verlängerung der gesetzlichen Kündigungsfrist um weitere drei Monate oder/sowie die Zusicherung einer Abfindung in Höhe eines durchschnittlichen Bruttomonatsgehalts je Beschäftigungsjahr.

NACHTRAGSBERICHT

SCHULDSCHEINDARLEHEN ERFOLGREICH PLATZIERT

Am 15. Januar 2026 platzierte die SAF-HOLLAND SE über ihre Tochtergesellschaft SAF-HOLLAND GmbH erfolgreich eine Schuldscheintransaktion mit einem Volumen von 100 Mio. Euro. Das Schuldscheindarlehen weist variable Zinssätze und eine Laufzeit von fünf Jahren auf. Die Auszahlung erfolgte mit Valuta 22. Januar 2026. Der Emissionserlös diente unter anderem einer vorzeitigen Resttilgungszahlung in Höhe von 83 Mio. Euro auf die im August 2022 aufgenommenen Term Loans (ursprüngliches Volumen 300 Mio. Euro), welche der Finanzierung der Übernahme der Haldex AB dienen.

GEOPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN

Nach dem Ende des Berichtszeitraums ergaben sich mehrere rechtliche sowie geopolitische Entwicklungen, die der Vorstand im Hinblick auf mögliche Auswirkungen auf den Konzern bewertet hat.

So hat der Supreme Court der Vereinigten Staaten entschieden, dass der International Emergency Economic Powers Act (IEEPA) keine hinreichende gesetzliche Grundlage für die Erhebung zusätzlicher Einfuhrzölle darstellt. Infolgedessen wurden sämtliche auf dem IEEPA beruhenden zusätzlichen Zollsätze, einschließlich der sogenannten reziproken Zölle (Reciprocal Tariffs), für rechtswidrig erklärt und verlieren mit sofortiger Wirkung ihre Rechtswirkung.

Aus dem Urteil ergibt sich grundsätzlich die Möglichkeit, dass betroffene Importeure Erstattungen für bereits gezahlte IEEPA basierte Einfuhrzölle geltend machen können. Das Gericht hat jedoch keine Aussagen zu Umfang, Verfahren oder Fristen möglicher Erstattungen getroffen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bestehen daher wesentliche Unsicherheiten hinsichtlich der Durchsetzbarkeit, der Höhe sowie des zeitlichen Zuflusses potenzieller Erstattungen. Die Entscheidung stellt ein nicht wertaufhellendes Ereignis nach dem Berichtszeitraum dar; entsprechend wurden keine Anpassungen der bilanzierten Vermögenswerte oder Schulden vorgenommen. Zudem liegen derzeit keine hinreichenden Voraussetzungen für den Ansatz eines Vermögenswertes oder die Erfassung einer Eventualforderung vor. Der Konzern evaluiert mögliche Erstattungsansprüche und beobachtet die weitere rechtliche und regulatorische Entwicklung fortlaufend.

Darüber hinaus analysiert der Vorstand fortlaufend die resultierenden geopolitischen und wirtschaftlichen Entwicklungen aus dem im Februar begonnenen Iran-Konflikt sowie deren mögliche Auswirkungen auf den Konzern. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bestehen keine Anhaltspunkte für wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Sofern es nicht zu einer signifikanten Ausweitung oder längerfristigen Fortdauer des Konflikts kommt, erwartet der Vorstand derzeit keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf den Konzern.

JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025	177
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025	178
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025	179
SONSTIGE ANGABEN	185
ANLAGENSPIEGEL	189
STIMMRECHTSMITTEILUNGEN	190

SAF-HOLLAND SE, BESSENBACH

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

Bilanz zum 31. Dezember 2025

	31.12.2025	31.12.2024
Aktiva	in TEUR	in TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	646.634	646.634
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	78.947	75.097
	725.581	721.731
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	94.413	100.485
2. Sonstige Vermögensgegenstände	333	40
	94.747	100.526
II. Guthaben bei Kreditinstituten	118	133
	94.865	100.658
C. Rechnungsabgrenzungsposten	200	228
	820.645	822.616

	31.12.2025	31.12.2024
Passiva	in TEUR	in TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	45.394	45.394
Eigene Anteile	-366	0
Ausgegebenes Kapital	45.028	45.394
II. Kapitalrücklage	231.915	231.915
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	45	45
2. Andere Gewinnrücklagen	720	720
IV. Bilanzgewinn	86.032	89.569
	363.740	367.644
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	107	11
2. Steuerrückstellungen	1.052	1.157
3. Sonstige Rückstellungen	5.947	4.584
	7.106	5.751
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	451	444
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	448.731	448.217
3. Sonstige Verbindlichkeiten	618	561
davon aus Steuern EUR 234.870,18 (Vj. TEUR 152)		
	449.799	449.221
	820.645	822.616

SAF-HOLLAND SE, BESSENBACH GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

		2025	2024
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Umsatzerlöse	8.225		2.991
2. Sonstige betriebliche Erträge	714		314
davon Erträge aus der Währungsumrechnung TEUR 83 (Vj. TEUR 23)			
		8.939	3.305
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.685		835
4. Personalaufwand			
a) Gehälter	11.846		6.811
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.210		502
davon für Altersversorgung TEUR 4 (Vj. TEUR 0)			
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.815		5.170
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung TEUR 3 (Vj. TEUR 1)			
		-22.555	-13.319
6. Erträge aus Ergebnisabführung	71.830		90.976
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7.564		5.530
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 7.564 (Vj. TEUR 5.530)			
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23.355		26.218
davon an verbundene Unternehmen TEUR 23.349 (Vj. TEUR 26.218)			
davon Aufwendungen aus der Abzinsung TEUR 0 (Vj. TEUR 0)			
		42.423	60.273
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.405		1.157
10. Ergebnis nach Steuern		40.018	59.117
11. Sonstige Steuern	0		4
12. Jahresüberschuss		40.018	59.113
13. Gewinnvortrag		50.984	30.456
14. Entnahme für eigene Anteile		4.970	
14. Bilanzgewinn		86.032	89.569

SAF-HOLLAND SE, BESSENBACH – ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

ALLGEMEINE HINWEISE

Die SAF-HOLLAND SE ist eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) mit Sitz in Bessenbach und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Aschaffenburg (HR B Reg.-Nr. 15646). Die Aktien der SAF-HOLLAND SE sind unverändert zum Bilanzstichtag des Vorjahres im SDAX der Frankfurter Börse notiert.

Geschäftszweck der Gesellschaft ist der Erwerb, das Halten, die Veräußerung und die Verwaltung von direkten oder indirekten Beteiligungen an anderen Gesellschaften oder Unternehmen einschließlich der Ausübung der Tätigkeit einer Führungs- oder Funktionsholding im Wege der direkten oder indirekten unternehmerischen Steuerung, Geschäftsführung und Verwaltung dieser Gesellschaften und Unternehmen, insbesondere durch das entgeltliche Erbringen von administrativen, finanziellen, kaufmännischen und technischen Dienstleistungen an die jeweilige Beteiligungsgesellschaft sowie der Erwerb, das Halten und die Veräußerung von Darlehensforderungen und sonstigen Finanzanlagen, mit Schwerpunkt im Bereich der Fertigung und des Vertriebs von Systemen, Modulen und Komponenten für Nutzfahrzeuge.

Der Abschluss wird in den Konzernabschluss der SAF-HOLLAND SE (größter und gleichzeitig kleinster Konsolidierungskreis) einbezogen, der sowohl im Bundesanzeiger elektronisch bekanntgemacht als auch auf der Website unter <https://corporate.safholland.com/de/investor-relations/publikationen/finanzberichte/ge-schaeftsberichte> veröffentlicht wird.

Der Jahresabschluss ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften über die Rechnungslegung von großen Kapitalgesellschaften bzw. Aktiengesellschaften aufgestellt. Der Lagebericht der SAF-HOLLAND SE wurde mit dem Lagebericht des SAF-Konzerns zusammengefasst.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben. Diese ist auf der Website der Gesellschaft unter <https://corporate.safholland.com/de/unternehmen/ueber-uns/corporate-governance/corporate-governance> abrufbar.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die nachfolgend dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden für die Aufstellung des Jahresabschlusses angewendet.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem aktuellen Kurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung erfasst. Bilanzposten werden zum Stichtag wie folgt umgerechnet:

Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenbriefkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten bei voraussichtlicher dauernder Wertminderung bewertet. Ausleihungen werden zum Nennwert bzw. zu niedrigeren

beizulegenden Werten bei voraussichtlich dauernder Wertminderung angesetzt. Bei Wegfall der Gründe für eine voraussichtlich dauernde Wertminderung werden Zuschreibungen vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Sofern Risiken erkennbar sind, wird eine angemessene Abwertung in Form von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Die flüssigen Mittel (**Guthaben bei Kreditinstituten**) sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **Eigenkapital** (Kapital, Kapitalrücklage, Gewinnrücklagen) wird zum Nennwert bilanziert.

Die Kapitalrücklage entspricht Kapitalrücklagen im Sinne von § 272 Abs. 2 Nr. 1 und 2 HGB.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projizierte Einmalbeitragsmethode) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck ermittelt. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2025 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 2,06 % (Vj. 1,90%). Die erwarteten Rentensteigerungen wurden mit 2,00 % (Vj. 2,00%) jährlich berücksichtigt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Rückstellungen für **Jubiläumswendungen und Renteneintrittsprämie** werden ebenfalls auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projizierte Einmalbeitragsmethode) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angesetzt. Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 4 HGB werden die Rückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) vorgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, wobei unverändert zum Vorjahr der Durchschnitt über die vergangenen sieben Jahre ermittelt wurde. Dabei wird gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Der Zinssatz beträgt zum 31. Dezember 2025 2,22 % (Vj. 1,96%). Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 4,60 % (Vj. 4,60%) jährlich berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Zinsvorträge, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist, werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und Steuerentlastung nicht abgezinst. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz zwischen 22,82 % und 28,10 % (Vj. 28,08%) zugrunde (Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen mittelbaren und unmittelbaren **Anteile an verbundenen Unternehmen** (Anteilsbesitz) setzen sich wie folgt zusammen:

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Eigenkapital	Eigenkapital 2025 in EUR*	Ergebnis 2025 in EUR*
SAF-HOLLAND GmbH****	Bessenbach, Deutschland	100 %	501.080.150,63	71.793.734,46
SAF-HOLLAND Polska Sp. z o.o.**	Piła, Polen	100 %	15.486.192,21	5.527.437,42
SAF-HOLLAND France S.A.S.**	Ablis, Frankreich	100 %	6.719.570,47	4.119.613,83
SAF-HOLLAND España S.L.U.**	Barcelona, Spanien	100 %	3.120.769,35	1.275.345,56
SAF-HOLLAND Italia s.r.l. unipersonale**	San Giovanni Lupatoto, Italien	100 %	3.861.220,58	1.875.865,18
SAF-HOLLAND Czechia spol.s.r.o.**	Napajedla, Tschechien	100 %	1.700.179,54	1.346.398,39
SAF-HOLLAND do Brasil Ltda.**	Jaguariúna, Brasilien	100 %	17.258.228,77	6.629.038,60
SAF-HOLLAND South Africa (Pty) Ltd.**	Johannesburg, Südafrika	100 %	3.361.001,76	1.004.538,61
SAF-HOLLAND Rus OOO**	Moskau, Russland	100 %	18.988.354,13	-1.273.214,49
SAF-HOLLAND Otomotiv Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi**	Düzce, Türkei	100 %	28.574.969,93	4.334.183,58
SAF-HOLLAND Middle East FZE**	Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100 %	3.776.177,57	1.625.042,35
SAF-HOLLAND Romania SRL**	Ghimbav, Rumänien	100 %	2.051.254,48	385.082,86
SAF-HOLLAND UK Ltd.**	Loughborough, Großbritannien	100 %	1.375.447,17	2.280.971,98
SAF-HOLLAND Inc.**	Muskegon, USA	100 %	122.045.000,06	42.622.408,84
York Transport Equipment (Asia) Pte. Ltd.**	Singapur, Singapur	100 %	11.732.894,08	1.617.095,35
SAF-HOLLAND (Shanghai) Investment Co., Ltd.**	Shanghai, China	100 %	26.125.840,68	-26.609,62
V.ORLANDI S.p.A.**	Flero, Italien	100 %	10.064.144,25	2.365.452,15
Axscend Group Ltd.**	Runcorn, Großbritannien	100 %	-194.245,79	-8.399,26
Axscend Ltd.**	Runcorn, Großbritannien	100 %	2.851.938,49	1.698.888,32
SAF-HOLLAND Suomi Oy**	Vantaa, Finnland	100 %	2.523.537,16	767.817,33
SAF-HOLLAND Sverige AB**	Jakobstad, Schweden	100 %	1.409.231,65	394.533,71
SAF-HOLLAND Canada Ltd.**	Woodstock, Kanada	100 %	29.568.371,43	16.503.517,21
SAF-HOLLAND (Aust.) Pty. Ltd.**	Melton, Australien	100 %	22.969.397,80	3.546.672,17
SAF-HOLLAND (Malaysia) SDN BHD**	Subang Jaya, Selangor Malaysia	100 %	89.452,38	-10.159,58
SAF-HOLLAND Verkehrstechnik GmbH**	Bessenbach, Deutschland	100 %	16.059.668,42	199.962,20
SAF-HOLLAND International Services México S. de R.L. de C.V.**	Tlalnepantla de Baz, Mexiko	100 %	16.065.504,35	3.963.843,84
SAF-HOLLAND Russland OOO**	Moskau, Russland	100 %	1.957.459,37	1.568.880,75
SAF-HOLLAND Nippon, Ltd**	Tokio, Japan	50 %	1.691.425,25	161.719,79
Castmetal FWI S.A**	Luxemburg Stadt, Luxemburg	34,1 %	26.030.253,82	-216.020,25
York Transport Equipment (India) Pty. Ltd.**	Pune, Indien	100 %	33.233.770,46	9.644.973,26
PT York Engineering**	Batam City, Indonesien	100 %	-277.455,84	0,00
V.Orlandi Rus LLC**	Kazan, Rußland	100 %	3.165.784,51	101.107,24
SAF-HOLLAND (Yangzhou) Vehicle Parts Co., Ltd.**	Yangzhou, China	100 %	-7.143.535,48	4.128.245,83
Pressure-Guard LLC**	Nashville, USA	100 %	-366.505,45	-156.213,28
HALDEX VEHICLE PRODUCTS (SUZHOU) CO. LTD.***	Suzhou, China	100 %	29.014.519,66	1.807.907,98
Haldex Brake Products PTY LTD***	Victoria, Australien	100 %	360.061,48	-20.603,53
Haldex Internat. Trading Co. Ltd.***	Suzhou, China	100 %	866.577,33	-73.703,60
HALDEX INDIA PVT. LTD***	Nashik, Indien	100 %	9.831.305,30	2.114.214,80
Haldex (Hong Kong) Company Limited***	Hongkong, China	100 %	10.833.997,82	-18.354,40
HALDEX KOREA LTD***	Seoul, Korea	100 %	2.209.146,09	187.127,59
HALDEX AB	Landskrona, Schweden	100 %	168.173.463,91	-1.025.883,00
JSB HESSELMAN AB***	Landskrona, Schweden	100 %	79.537.144,79	-372.036,05
Haldex Ltd.***	Warwickshire, Großbritannien	100 %	341.584,14	140.790,02
Haldex Brake Products Ltd***	Mira, Großbritannien	100 %	-647.917,78	-926.432,83

HALDEX EUROPE SAS***	Weyersheim, Frankreich	100 %	20.421.884,74	1.104.907,92
GRAU India Brake Products Private Limited***	Pune, Indien	100 %	0,00	-9.296,87
HALDEX HUNGARY KFT***	Szentlőrincváta, Ungarn	100 %	-4.158.604,05	-907.708,59
HALDEX NV***	Balegem, Belgien	100 %	269.555,39	-33.174,70
OOO Haldex RUS***	Moskau, Russland	100 %	29.907,18	39.774,24
Haldex Products de México S.A de C.V.***	Monterrey, Mexiko	100 %	25.158.690,64	3.051.417,28
Haldex Brake Product Corp***	Kansas City, USA	100 %	75.664.401,18	10.074.605,95
Haldex Acquisition Corp***	Kansas City, USA	100 %	1.292.687,76	0
Haldex do Brasil Industria e Comércio Ltda.***	São José dos Campos, Brasilien	100 %	3.647.963,18	961.411,99
SAF-HOLLAND Benelux B.V.**	Barneveld, Niederlande	100 %	9.457.074,61	2.968.511,99
SAF-HOLLAND Steering Systems B.V.**	Barneveld, Niederlande	100 %	-804.524,86	-494.618,31
Tecma Srl**	Zevio, Italien	100 %	598.106,37	1.064.435,24
Assali Stefen S.r.l.**	Verona, Italien	100 %	19.252.382,85	1.538.792,08
SAF-HOLLAND Manufacturing S.A. de C.V**	Piedras Negras, Mexiko	100 %	28.316,69	793.418,49

* Alle Angaben wurden konzerneinheitlich nach den IFRS, gemäß dem Konzern-Reporting-Package und dem Bilanzierungshandbuch der SAF-HOLLAND SE ermittelt

** Mittelbare Beteiligung durch die SAF-HOLLAND GmbH

*** Mittelbare Beteiligung durch die Haldex AB

**** vor Ergebnisabführung

AUSLEIHUNGEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Ausleihungen an verbundene Unternehmen bestehen in Höhe von TEUR 42.894 an die SAF-HOLLAND Inc., USA (Vj. TEUR 42.894), TEUR 32.203 (Vj. TEUR 32.203) an die Haldex AB sowie TEUR 3.850 (Vj. TEUR 0) an die Haldex India.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen von TEUR 94.413 handelt es sich um Forderungen aus Ergebnisabführung (TEUR 71.830; Vj. TEUR 90.976), Forderungen aus Zinsen (TEUR 11.996; Vj. TEUR 9.509) und Forderungen aus Leistungsverrechnungen (TEUR 10.587; Vj. TEUR 0).

Die sonstigen Vermögensgegenstände von TEUR 333 (Vj. TEUR 40) betreffen überwiegend Gewerbesteuer-Erstattungsansprüchen i.H.v. TEUR 251 (Vj. TEUR 0) und Umsatzsteuerforderungen i.H.v. TEUR 64 (Vj. TEUR 35).

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben unverändert zum Bilanzstichtag des Vorjahres eine Laufzeit von unter einem Jahr.

AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Bei den Rechnungsabgrenzungsposten TEUR 200 (Vj. TEUR 228) handelt es sich um vorausbezahlte Versicherungsprämien und Bankgebühren.

EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 45.394.302,00 (Bilanzstichtag Vorjahr: EUR 45.394.302,00) und ist eingeteilt in 45.394.302 Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag).

Auf Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 10. Juni 2021 hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 vom 21. November 2025 bis zum 22. Dezember 2025 insgesamt 366.453 (Nennbetrag EUR 366.453,00) eigene Aktien erworben, um das ausgegebene Kapital herabzusetzen. Dies entspricht einem Anteil von 0,81 % am Grundkapital. Der durchschnittliche Erwerbspreis belief sich auf 14,58 EUR pro Aktie.

Gemäß § 272 Abs. 1a HGB wurde der Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile offen vom Posten „Gezeichnetes Kapital“ abgesetzt.

Für den über dem Nennbetrag hinausgehenden Kaufpreis in Höhe von 4.970 TEUR wurde eine Entnahme aus dem Bilanzgewinn vorgenommen.

Die relevanten Angaben zum Aktienbesitz (Stimmrechtsmitteilung) sind in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

Eine Ausschüttungssperre besteht nicht.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Der Unterschiedsbetrag zwischen der Rückstellung für Pensionen bei Anwendung des Zehn-Jahres-Durchschnittszinssatzes und bei Anwendung des Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes zum 31. Dezember 2025 in Höhe von TEUR -3,4 (Vj. TEUR 0,2) unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB n.F. aufgrund des übersteigenden Bilanzgewinns keiner Ausschüttungssperre.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Mitarbeiter-Incentivierungsprogramme (TEUR 2.873, Vj. TEUR 2.795), Vergütungen des Vorstands und Mitarbeiter Boni (TEUR 1.113, Vj. TEUR 1.017), Aufsichtsratsvergütung (TEUR 499, Vj. TEUR 467), für ausstehende Rechnungen (TEUR 373, Vj. TEUR 91) sowie Jahresabschlusskosten (TEUR 307, Vj. TEUR 200) bilanziert.

VERBINDLICHKEITEN

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeiten-Spiegel im Einzelnen dargestellt. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen umfassen solche gegenüber der SAF-HOLLAND GmbH in Höhe von TEUR 448.731. (Vj. TEUR 448.217) und resultieren aus der Kapitalbereitstellung inklusive Verzinsung zu der im Jahr 2020 zurückgezahlten Wandelschuldarleihe sowie aus der Finanzierung des Haldex-Erwerbs in 2022.

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeiten-Spiegel:

in TEUR	31.12.2025							31.12.2024	
	Restlaufzeit			Gesamt	Restlaufzeit			Gesamt	
	Bis 1 Jahr	Größer 1 Jahr	Davon größer 5 Jahre		Bis 1 Jahr	Größer 1 Jahr	Davon größer 5 Jahre		
Art der Verbindlichkeit									
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	451	0	0	451	444	0	0	444	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	448.731	448.731	448.731	91	448.146	448.146	448.217	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	618	0	0	618	561	0	0	561	
- davon aus Steuern	235	0	0	235	152	0	0	152	

Die Verbindlichkeiten sind alle unbesichert.

LATENTE STEUERN

Aktive latente Steuern, die aufgrund des bestehenden Ansatzwahlrechts nicht aktiviert werden, bestehen im Wesentlichen aus steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von TEUR 5.743 (Vj. TEUR 11.711).

Der zu Grunde gelegte Steuersatz liegt zwischen 22,82% und 28,10% (Vj. 28,08%).

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

In den Umsatzerlösen sind ausschließlich Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen für Tochtergesellschaften erfasst.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 399 (Vj. TEUR 0).

ERTRÄGE AUS ERGEBNISABFÜHRUNG

Seit dem Jahr 2024 besteht mit der SAF-HOLLAND GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag.

STEUERN

Seit dem Jahr 2024 besteht mit der SAF-HOLLAND GmbH eine Ertragssteuerliche Organschaft.

SONSTIGE ANGABEN

AUFSICHTSRAT

Mitglieder des Aufsichtsrats der SAF-HOLLAND SE sowie deren Mandate in anderen Gremien waren im Geschäftsjahr 2025:

DR. MARTIN KLEINSCHMITT

- Jahrgang: 1960
- Nationalität: Deutsch
- Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Mitglied seit 1. Juli 2020
- Gewählt bis zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung 2028
- Haupttätigkeit: Partner der Noerr Partnerschaftsgesellschaft mbB⁴ (bis 31. Dezember 2025); Geschäftsführer der Noerr Consulting GmbH & Co. KG⁴
- Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2025):
- GRAMMER Aktiengesellschaft⁵: Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 31. März 2025)
- G&H Bankensoftware AG⁴: Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Lech-Stahlwerke GmbH⁴: Mitglied des Aufsichtsrats
- SAF-HOLLAND GmbH⁶: Vorsitzender des Aufsichtsrats

MATTHIAS ARLETH

- Jahrgang: 1967
- Nationalität: Deutsch
- Mitglied seit 1. Juli 2020
- Gewählt bis zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung 2028
- Haupttätigkeit: CEO von Lyten Sweden⁴
- Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2025): keine

INGRID JÄGERING

- Jahrgang: 1966
- Nationalität: Deutsch
- Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
- Mitglied seit 1. Juli 2020
- Gewählt bis zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung 2028
- Vorzeitig ausgeschieden zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Mai 2025
- Haupttätigkeit: Mitglied des Vorstands der STIHL AG⁴
- Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2025):
- Hensoldt AG⁵: Mitglied des Aufsichtsrats, Vorsitzende des Prüfungsausschusses
- Wegmann Unternehmens-Holding GmbH & Co. KG⁴: Vorsitzende des Gesellschaftsrats
- KNDS N.V.⁴: Non-Executive Director
- ZF Friedrichshafen AG⁴: Mitglied des Aufsichtsrats
- SAF-HOLLAND GmbH⁶: Mitglied des Aufsichtsrats (bis 20. Mai 2025)

HANS-WERNER KAAS

- Jahrgang 1964
- Nationalität: Deutsch, US-amerikanisch
- Mitglied seit 29. Juli 2025

⁴ Nicht börsennotiert, ⁵ Börsennotiert, ⁶ Nichtbörsennotiertes Konzernunternehmen

- Gewählt bis zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung 2028
- Haupttätigkeit: Managing Partner der HWK Advisory LLC⁴
- Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2025):
- Noble Gas Systems⁴: Vorsitzender des Board of Directors
- Fernweh Group LLC⁴: Mitglied des Advisor Board
- eezylife, Inc.⁴: Mitglied des Board und Advisor

JURATE KEBLYTE

- Jahrgang 1975
- Nationalität: Deutsch
- Mitglied seit 3. April 2023
- Gewählt bis zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung 2028
- Haupttätigkeit: Geschäftsführerin und CFO der Mann+Hummel Group⁴ (bis 31. Januar 2026); seit 01. Februar 2026: Unabhängige Beraterin und Aufsichtsrätin)
- Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2025):
- Ottobock SE & Co. KgaA⁵ Mitglied des Aufsichtsrats, Vorsitzende des Prüfungsausschusses
- HAWE Hydraulik SE⁴: Mitglied des Aufsichtsrats

DAGMAR REHM

- Jahrgang: 1963
- Nationalität: Deutsch
- Mitglied seit 20. Mai 2025
- Gewählt bis zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung 2028
- Haupttätigkeit: Selbstständige Unternehmensberaterin
- Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2025):
- Koenig & Bauer AG⁵: Stellvertretene Vorsitzende des Aufsichtsrats, Vorsitzende des Prüfungsausschusses
- Renewable Power Capital Ltd.⁴: Non-Executive Director, Chair to the Audit & Risk Committee (bis 31. Januar 2026)
- Rail Capital Europe Investment SAS⁴: Non-Executive Director, Chair to the Audit & Risk Committee
- Power2X B.V.⁴: Non-Executive Director, Chair to the Audit & Risk Committee
- SAF-HOLLAND GmbH⁶: Mitglied des Aufsichtsrats (ab 20. Mai 2025)

CARSTEN REINHARDT

- Jahrgang 1967
- Nationalität: Deutsch
- Mitglied seit 1. Juli 2020
- Gewählt bis zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung 2028
- Haupttätigkeit: Unabhängiger Senior-Berater
- Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2025):
- Stoneridge, Inc.⁵: Mitglied des Board of Directors
- Beinbauer Automotive GmbH & Co. KG⁴: Mitglied des Beirats
- Grundfos Holding A/S⁴: Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors
- Samson AG⁴: Mitglied des Aufsichtsrats
- tmax Holding GmbH⁴: Vorsitzender des Beirats
- WEZAG GmbH & Co. KG⁴: Mitglied des Beirats (bis 4. Dezember 2025)

⁴ Nicht börsennotiert, ⁵ Börsennotiert, ⁶ Nichtbörsennotiertes Konzernunternehmen

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 497 (Vj. TEUR 467).

VORSTAND

ALEXANDER GEIS, CHIEF EXECUTIVE OFFICER (CEO)

FRANK LORENZ-DIETZ, CHIEF FINANCIAL OFFICER (CFO)

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 2025 TEUR 2.829 (Vj. TEUR 3.151), davon TEUR 1.600 (Vj. TEUR 1.452) Grundgehalt und Nebenleistungen sowie TEUR 1.229 (Vj. TEUR 1.699) Boni. Die Boni sind in lang- und kurzfristige Vergütung zu unterteilen und werden je nach Erreichen der definierten Erfolgsziele zur Auszahlung gelangen. Die Gesamtbezüge für frühere Mitglieder betragen im Geschäftsjahr 2025 TEUR 88 (Vj. TEUR 330). Es wurden für die Berechnung der langfristigen Boni der amtierenden Vorstandsmitglieder 60.993 (Vj. 60.221 insgesamt) virtuelle gewährte Anteile mit einem Zeitwert für das amtierende Vorstandsmitglied von TEUR 995 (Vj. TEUR 667 insgesamt) einbezogen.

MITARBEITER

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2025	2024
Weibliche Angestellte	21	12
Männliche Angestellte	58	19
	79	31

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Die SAF-HOLLAND GmbH hat in den Jahren 2020, 2022, 2023, 2024 ein Schuldschein-darlehen und 2025 zwei Schuldschein-darlehen begeben, in diesem Zusammenhang hat die SAF-HOLLAND SE eine Garantie gegenüber den Gläubigern bei allen sechs Darlehen übernommen. Demnach garantiert die SAF-HOLLAND SE den Gläubigern der Schuldschein-darlehen die Zahlung aller nach Maßgabe der Darlehensbedingungen zu zahlende Beträge. Dies betrifft sowohl die Zinsen als auch die Rückzahlung der Nominalbeträge für die Darlehen. Die Inanspruchnahme der Schuldschein-darlehen 2025 durch die SAF-HOLLAND GmbH beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 315,0 Mio. Euro, die des Schuldschein-darlehen 2024 100,0 Mio. Euro (Vj. 100,0 Mio. Euro), die des Schuldschein-darlehen 2023 51,5 Mio. Euro (Vj. 105,0 Mio. Euro), die des Schuldschein-darlehen 2022 53,5 Mio. Euro (Vj. 176,0 Mio. Euro) und die Inanspruchnahme des Schuldschein-darlehen 2020 20,0 Mio. Euro (Vj. 89,0 Mio. Euro).

Daneben bestehen zwei weitere durch die SAF-HOLLAND GmbH im Juni 2016 aufgenommene Kredite im Volumen von 50,0 Mio. Euro. Zum 31. Dezember 2025 bestehen aus beiden Kreditverträgen Restverbindlichkeiten von 35,0 Mio. Euro (Vj. EUR 35,0 Mio.). Zusätzlich wurde ein Darlehen im Jahr 2021 über 10,0 Mio. Euro (Vj. EUR 10 Mio.) und ein Darlehen im Jahr 2025 über 15,0 Mio. Euro aufgenommen. Für alle diese Darlehen hat die SAF-HOLLAND SE eine Garantie gegenüber den Gläubigern übernommen.

Die Gesellschaft sieht das Risiko einer Inanspruchnahme als gering an, da vor dem Hintergrund der derzeitigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SAF-HOLLAND GmbH keine Anzeichen daraufhin bestehen, dass die SAF-HOLLAND SE in Anspruch genommen werden könnte.

GEWINNVERWENDUNG

Der Vorstand schlägt vor eine Dividende von TEUR 29.268 (0,65 Euro pro Aktie) auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn von TEUR 56.764 auf neue Rechnung vorzutragen.

PRÜFUNGSKOSTEN

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar, bestehend aus Abschlussprüferleistungen sowie anderen Bestätigungsleistungen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wird gemäß § 285 Nr. 17 HGB nicht angegeben, da es in die Angaben im Konzernabschluss der SAF-HOLLAND SE, Bessenbach, einbezogen wird.

KONZERNABSCHLUSS

Die SAF-HOLLAND SE stellt einen Konzernabschluss für den kleinsten und zugleich größten Kreis von Unternehmen nach International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, auf. Die Tochtergesellschaften der SAF-HOLLAND SE, die in der Anteilsbesitzliste dieses Anhangs dargestellt werden, werden in diesen Konzernabschluss einbezogen. Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt im Unternehmensregister.

EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG (NACHTRAGSBERICHT)

Am 15. Januar 2026 platzierte die SAF-HOLLAND GmbH erfolgreich eine Schuldscheintransaktion mit einem Volumen von 100 Mio. Euro. Das Schuldscheindarlehen weist variable Zinssätze und eine Laufzeit 5 Jahren auf. Die Auszahlung erfolgte mit Valuta 22. Januar 2026. Der Emissionserlös diente unter anderem einer vorzeitigen Resttilgungszahlung in Höhe von 83 Mio. Euro auf die im August 2022 aufgenommenen Term Loans (ursprüngliches Volumen 300 Mio. Euro) welche der Finanzierung der Übernahme der Haldex AB dienen. Die SAF-HOLLAND SE hat in diese Transaktion, wie in den Schuldscheindarlehen der Vorjahre, eine Garantie gegenüber den Gläubigern des Darlehens übernommen.

Nach dem Ende des Berichtszeitraums ergaben sich mehrere rechtliche sowie geopolitische Entwicklungen, die der Vorstand im Hinblick auf mögliche Auswirkungen auf den Konzern bewertet hat.

So hat der Supreme Court der Vereinigten Staaten entschieden, dass der International Emergency Economic Powers Act (IEEPA) keine hinreichende gesetzliche Grundlage für die Erhebung zusätzlicher Einfuhrzölle darstellt. Infolgedessen wurden sämtliche auf dem IEEPA beruhenden zusätzlichen Zollsätze, einschließlich der sogenannten reziproken Zölle (Reciprocal Tariffs), für rechtswidrig erklärt und verlieren mit sofortiger Wirkung ihre Rechtswirkung.

Aus dem Urteil ergibt sich grundsätzlich die Möglichkeit, dass betroffene Importeure Erstattungen für bereits gezahlte IEEPA basierte Einfuhrzölle geltend machen können. Das Gericht hat jedoch keine Aussagen zu Umfang, Verfahren oder Fristen möglicher Erstattungen getroffen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bestehen daher wesentliche Unsicherheiten hinsichtlich der Durchsetzbarkeit, der Höhe sowie des zeitlichen Zuflusses potenzieller Erstattungen. Die Entscheidung stellt ein nicht wertaufhellendes Ereignis nach dem Berichtszeitraum dar; entsprechend wurden keine Anpassungen der bilanzierten Vermögenswerte oder Schulden vorgenommen. Zudem liegen derzeit keine hinreichenden Voraussetzungen für den Ansatz eines Vermögenswertes oder die Erfassung einer Eventualforderung vor. Der Konzern evaluiert mögliche Erstattungsansprüche und beobachtet die weitere rechtliche und regulatorische Entwicklung fortlaufend.

Darüber hinaus analysiert der Vorstand fortlaufend die resultierenden geopolitischen und wirtschaftlichen Entwicklungen aus dem im Februar begonnenen Iran-Konflikt sowie deren mögliche Auswirkungen auf den Konzern. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bestehen keine Anhaltspunkte für wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Sofern es nicht zu einer signifikanten Ausweitung oder längerfristigen Fortdauer des Konflikts kommt, erwartet der Vorstand derzeit keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf den Konzern.

Bessenbach, den 12. März 2026

Der Vorstand

Alexander Geis

Frank Lorenz-Dietz

ANLAGE – ANLAGESPIEGEL

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025

	Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen										
Unternehmen	646.634	0	0	646.634	0	0	0	0	646.634	646.634
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen										
Unternehmen	75.097	3.850	0	78.947	0	0	0	0	78.947	75.097
	721.731	3.850	0	725.581	0	0	0	0	725.581	721.731

ANLAGE – STIMMRECHTSMITTEILUNGEN

Von Beginn des Geschäftsjahres bis zum Zeitpunkt der Abschlussaufstellung haben wir die nachstehenden Mitteilungen nach § 40 Abs. 1 WpHG über Beteiligungen an der SAF-HOLLAND SE erhalten. Im Falle eines mehrfachen Berührens der in dieser Vorschrift genannten Schwellenwerte im Laufe dieses Zeitraums durch einen Meldepflichtigen ist jeweils nur die zeitlich letzte Mitteilung aufgeführt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Angaben zu der Beteiligung in Prozent und in Stimmrechten zwischenzeitlich überholt sein können.

Sämtliche Veröffentlichungen der Gesellschaft über Mitteilungen von Beteiligungen im Berichtsjahr und darüber hinaus stehen auf der Website von SAF-HOLLAND zur Verfügung (<https://corporate.safholland.com/de/presse/pressemitteilungen>).

Meldepflichtiger	Datum Schwellen- berührung	Schwellen- berührung	Beteiligung in %	Beteiligung in Stimmrechten	Zurechnung gemäß WpHG
Kempen OranjeParticipaties N.V. , Amsterdam, Niederlande	28.09.2017	über 5 %	5,07 %	2.297.543	§§ 33, 34
Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt, Deutschland	12.02.2025	über 3 %	4,96 %	2.250.000	§§ 33, 34
Protector Forsikring ASA, Oslo, Norwegen	09.04.2025	über 3 %	3,02 %	1.371.539	§§ 33, 34
AMIRAL GESTION, Paris, Frankreich	22.05.2025	unter 3 %	3,00 %	1.360.930	§§ 33, 34
JPMorgan Funds SICAV, Senningerberg, Luxemburg	07.08.2025	unter 3 %	2,95 %	1.340.685	§§ 33, 34
JPMorgan Asset Management (Europe) S.à r.l, Senningerberg, Luxemburg	15.08.2025	unter 3 %	2,96 %	1.344.795	§§ 33, 34
Cobas Asset Management, SGIIC, S.A., Madrid, Spanien	05.09.2025	über 5 %	5,05 %	2.292.708	§§ 33, 34
Universal-Investment-GmbH, Frankfurt, Deutschland	09.09.2025	unter 5 %	4,96 %	2.250.811	§§ 33, 34
J.P. Morgan Investment Management Inc., Wilmington, Delaware, USA	25.11.2025	unter 3 %	2,96 %	1.342.031	§§ 33, 34
JPMorgan Chase Bank, National Association, Columbus, Ohio, USA	25.11.2025	unter 3 %	2,96 %	1.342.031	§§ 33, 34
JPMorgan Asset Management (UK) Limited, London, Vereinigtes Königreich	25.11.2025	unter 3 %	2,96 %	1.342.031	§§ 33, 34

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNAB- HÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

192

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SAF-HOLLAND SE, Bessenbach

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der SAF-HOLLAND SE, Bessenbach, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SAF-HOLLAND SE, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Unterabschnitt „Angemessenheit und Wirksamkeit des gesamten Risikomanagement – und internen Kontrollsystems“ des Abschnitts „Risiko- und Chancenbericht“ des Lageberichts enthaltenen, als ungeprüften gekennzeichneten Angaben, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Angaben im Unterabschnitt „Angemessenheit und Wirksamkeit des gesamten Risikomanagement – und internen Kontrollsystems“ des Abschnitts „Risiko- und Chancenbericht“.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der

Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

❶ Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ❶ Sachverhalt und Problemstellung
- ❷ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ❸ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

❶ Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen

❶ Im Jahresabschluss der Gesellschaft sind unter dem Bilanzposten "Finanzanlagen" Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 646.634 ausgewiesen. Zudem werden Ausleihungen an verbundene Unternehmen mit einer Höhe von T€ 78.947 aufgeführt. Insgesamt entsprechen die Buchwerte dieser beiden Bilanzposten 88,4% der Bilanzsumme. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die Ermittlung der beizulegenden Werte erfolgt auf der Grundlage der Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen. Hierbei werden Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und makroökonomische Einflussfaktoren auf die Geschäftstätigkeit der verbundenen Unternehmen berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt anhand der ermittelten Kapitalkosten. Auf Basis der ermittelten Werte ergab sich für das Geschäftsjahr kein Abwertungsbedarf.

Das Ergebnis der Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

❷ Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen der Gesellschaft zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte sachgerecht auf der Grundlage von Discounted-Cash-Flow-Modellen unter Beachtung des relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes werterheblich sein können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Anschließend haben wir beurteilt, ob die so ermittelten Werte zutreffend dem entsprechenden Buchwert gegenübergestellt wurden, um einen etwaigen Wertberichtigungsbedarf zu ermitteln. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Ausleihungen an verbundene Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

❸ Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind im Anhang in den Abschnitten „Bilanzierungs und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen der Bilanz – Anteile an verbundenen Unternehmen“ sowie „Erläuterungen der Bilanz – Ausleihungen an verbundene Unternehmen“ enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Unterabschnitt „Angemessenheit und Wirksamkeit des gesamten Risikomanagement – und internen Kontrollsystems“ des Abschnitts „Risiko- und Chancenbericht“ enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB,
- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss

sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECHE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei SAF-Holland_SE_JA+LB_ESEF-2025-12-31-0-de.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Mai 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Am 16. Oktober 2025 wurden wir vom Aufsichtsrat beauftragt; am 29. Januar 2026 wurde der Auftragsumfang klarstellend an die (nicht in Kraft getretenen) CSRD-Rahmenbedingungen angepasst, indem statt der ursprünglich vorgesehenen gesetzlichen Prüfung des Konzernnachhaltigkeitsberichts eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der Konzernnachhaltigkeitserklärung vereinbart wurde. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der SAF-HOLLAND SE, Bessenbach, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stefan Hartwig.

Frankfurt am Main, den 12. März 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Hartwig
Wirtschaftsprüfer

Richard Gudd
Wirtschaftsprüfer

